Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannisgasse 33.
Sprechstunden der Redaction:
Vormittags 10—12 Uhr
Nachmittags 5—6 Uhr.
Für die Rückgabe eingesendeter Manuscripte macht sich die Redaction nicht verbindlich.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.

In den Filialen für Ins.-Annahme:
Otto Klemm, Universitätsstraße 21,
Louis Lösche, Katharinenstraße 18, p.
nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 17,300.
Abonnementspreis viertelj. 4½ Mk.,
incl. Bringerlohn 5 Mk.,
durch die Post bezogen 6 Mk.
Jede einzelne Nummer 25 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrabeilagen
ohne Postbeförderung 39 Mk.
mit Postbeförderung 48 Mk.

Inserate 6gespaltene Petitzeile 20 Pf.
Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß.
Tabellarischer Satz nach höherem Tarif.

Reclamen unter dem Redactionsstrich
die Spaltzeile 50 Pf.
Inserate sind stets an die Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben.
Zahlung praenumerando oder durch Postnachnahme.

№ 134. Sonntag den 14. Mai 1882. 76. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Oeffentliche Sitzung der Stadtverordneten
Mittwoch am 17. Mai 1882, Abends 6½ Uhr im Saale der I. Bürgerschule.

Tagesordnung:

I. Bericht des Bau-, Stiftungs- und Finanz-Ausschusses über Vermehrung der Feuersicherheit im Armenhause.

II. Bericht des Bau-Ausschusses über: a. den Abbruch der sogen. alten rothen Kunst, Harkortstraße Nr. 14/15; b. den Rechnungs-Abschluß der Stadtwasserkunst für das Jahr 1880.

III. Bericht des Oekonomie- und bez. Bau-Ausschusses über: a. Pos. 10 der Bedürfnisse des Conto 38 (Straßen und Wege) des diesjährigen Haushaltplanes; b. die Herstellung einer Fontaine im Teiche des Johannaparkes; c. die Unterhaltung der öffentlichen Denkmäler (Pos. 15 der Bedürfnisse des Conto 12 des diesjährigen Haushaltplanes); d. die Herstellung eines Verbindungsweges zwischen Möckern und Leipzig.

IV. Bericht des Schul-Ausschusses über: a. das beanspruchte Widerspruchsrecht bei Anstellung der Lehrer an der städtischen Gewerbeschule; b. die Rechnung der Thomasschule auf das Jahr 1879; c. die Rechnung der Realschule I. Ordnung auf das Jahr 1880; d. die Rechnungen der höheren Schule für Mädchen auf die Jahre 1879 und 1880.

Bekanntmachung.
Städtische Einkommensteuer betr.

Der **erste** Termin der städtischen Einkommensteuer ist
den 15. Mai dieses Jahres
und zwar mit dem **fünffachen Betrage des einfachen Steuersatzes** fällig.

Die Beitragspflichtigen werden deshalb aufgefordert, ihre Steuerbeträge spätestens binnen 3 Wochen, von dem Termine abgerechnet, an unsere Stadt-Steuereinnahme, Brühl 51, II. Stock, bei Vermeidung der nach Ablauf dieser Frist gegen die Säumigen eintretenden Maßnahmen abzuführen.

Bezüglich der gleichzeitig mit zur Erhebung gelangenden persönlichen Anlagen für die evangelisch-lutherischen Kirchen in Leipzig verweisen wir auf die untenstehende besondere Bekanntmachung.

Leipzig, den 10. Mai 1882.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Dr. Wangemann.

Bekanntmachung,
die persönliche Anlage für die evangelisch-lutherischen Kirchen in Leipzig betreffend.

Auf Grund von §. 7 des Regulativs über die Erhebung der Anlagen für die evangelisch-lutherischen Kirchen in Leipzig vom 10. Juli 1879 wird andurch bekannt gemacht, daß die zur Deckung der Fehlbeträge der hiesigen Parochien aufzubringenden persönlichen Anlagen von allen mit über 800 ℳ jährlichem steuerpflichtigen Einkommen zur **Staatseinkommensteuer** geschätzten beitragspflichtigen evangelisch-lutherischen Glaubensgenossen mit **neunzig Procent des aus der Einschätzung zur Staatssteuer sich ergebenden einfachen städtischen Steuersatzes** aufzubringen und davon fünfzig Procent zum ersten und vierzig Procent zum zweiten städtischen Einkommensteuertermine zu entrichten sind.

Die erste Rate gelangt demnach
den 15. Mai dieses Jahres
zur Einhebung und es werden die Beitragspflichtigen aufgefordert, ihre Beträge binnen 3 Wochen, von dem Termine ab gerechnet, an unsere Stadt-Steuereinnahme, Brühl 51, 2. Stock, abzuführen, da widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist gegen die Säumigen die gesetzlichen Maßnahmen einzutreten haben.

Diese Bekanntmachung gilt als legale Benachrichtigung der Contribuenten.

Etwaige Reclamationen sind binnen 3 Wochen, von dem erstmaligen Abdruck dieser Bekanntmachung ab gerechnet, **bei der Steuerabtheilung des Rathes,** Brühl 51, 3. Stock, **anzubringen.**

Insoweit Reclamationen sich gegen die Höhe der der Veranlagung zu Grunde gelegten staatlichen Einschätzung richten, sind selbige als unzulässig zurückzuweisen, doch sollen die auf Reclamationen gegen die Einkommensteuer erfolgten Entscheidungen ohne Weiteres für die Herbeiziehung zu den kirchlichen Anlagen Giltigkeit haben.

Leipzig, am 10. Mai 1882.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Dr. Wangemann.

Bekanntmachung.

Wir bringen hierdurch zur allgemeinen Kenntniß, daß wegen des Abbruches der Gebäude auf den beiden Grundstücken „Hotel de Prusse" und „Kurprinz", Nr. 7 und 8 am Roßplatz hier,

1.

vom 15. Mai bis Ende Juli dieses Jahres der vordere Theil der Kurprinzstraße für den durchgehenden **Fahrverkehr** gesperrt werden,

2.

vom 15. Mai bis 3. Juni dieses Jahres das bisherige Störtergäßchen **vollständig und für jeden Verkehr** gesperrt sein und für den **Fußverkehr** während dieser Zeit der Thorweg des Grundstückes zum „Kurprinzen" offen gehalten werd, sowie

3.

vom 5. Juni bis Anfang Juli d. J. der Fußverkehr nach der Kurprinzstraße über den bis zu diesem Zeitpunct niedergelegten Theil des Grundstückes zum Hotel de Prusse, von Anfang Juli an aber auf dem alsdann freigewordenen neuen Straßenareal zwischen den beiden genannten Grundstücken zu geschehen hat.

Hierbei wollen wir nicht unterlassen, noch auf die für Fußgänger vorhandene Passage durch das der Leipziger Immobiliengesellschaft gehörige, an der Windmühlengasse unter Nr. 10 und an der Kurprinzstraße unter Nr. 12 gelegene Grundstück — Reitbahn — hierdurch hinzuweisen.

Leipzig, den 3. Mai 1882.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Wilisch, Rf.

Bekanntmachung.

Das 5. Stück des diesjährigen Gesetz- und Verordnungsblattes für das Königreich Sachsen ist bei uns eingegangen und wird **bis zum 27. d. Mts.** auf dem Rathhaussaale zur Einsichtnahme öffentlich aushängen:

Dasselbe enthält:

Nr. 33. Gesetz, einige Zusatzbestimmungen zu dem Gesetz vom 10. März 1879 über das Verfahren in Forst- und Feldrügesachen betreffend; vom 27. Februar 1882.

Nr. 34. Verordnung zu Ausführung des Gesetzes vom 27. Februar 1882, einige Zusatzbestimmungen zu dem Gesetze vom 10. März 1879 über das Verfahren in Forst- und Feldrügesachen betreffend; vom 21. April 1882.

Nr. 35. Gesetz, ergänzende Bestimmungen zu § 84 und § 69 des allgemeinen Berggesetzes vom 16. Juni 1868 betreffend; vom 2. März 1882.

Nr. 36. Verordnung, die Anlage und den Betrieb von Pulverfabriken betreffend; vom 1. April 1882.

Nr. 37. Verordnung wegen Veröffentlichung einer von dem Landtagsausschusse zu Verwaltung der Staatsschulden unter dem 28. vorigen Monats erlassenen Bekanntmachung; vom 4. April 1882.

Nr. 38. Verordnung zu dem Gesetze vom 22. Juli 1876, die Schonzeit der jagdbaren Thiere betreffend; vom 5. April 1882.

Nr. 39. Verordnung, die Erhebung einer Berufsstatistik nach dem Reichsgesetze vom 18. Februar 1882 betreffend; vom 8. April 1882.

Nr. 40. Verordnung, allgemeine Vorschriften zur Sicherung des Betriebes der im Königreiche Sachsen gelegenen Eisenbahnen untergeordneter Bedeutung betreffend; vom 15. April 1882.

Nr. 41. Verordnung, die veränderte Ausstattung und Fassung der Landescultur-Rentenscheine betreffend; vom 24. April 1882.

Nr. 42. Gesetz über das Pfandleihgewerbe; vom 21. April 1882.

Nr. 43. Verordnung zu Ausführung des Gesetzes über das Pfandleihgewerbe von 21. April 1882.

Leipzig, den 12. Mai 1882.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Stöß.

Bekanntmachung
die Meldung freiwilliger Zähler zu der bevorstehenden Berufsstatistik betr.

Ebenso wie frühere Volkszählungen soll auch die am 5. Juni d. J. bevorstehende Berufsstatistik durch **freiwillige Zähler** erfolgen. Die Geschäfte der Zähler sind als **Ehrenamt** zu betrachten. Die Wahl ist daher auf solche Personen zu richten, deren Gemeinsinn und Befähigung dafür bürgen, daß sie die Zählungsgeschäfte mit Umsicht instructionsmäßig ausführen werden.

Da die Stadt Leipzig in 800 Zählbezirke zu zerlegen, für jeden Zählbezirk ein Zähler zu bestellen, nicht minder auch dafür Sorge zu tragen ist, daß für den Fall der Verhinderung eines Zählers alsbald ein Vertreter desselben eintreten kann, macht sich die Wahl von gegen **900 freiwilligen Zählern** erforderlich.

Wir fordern deshalb die Bewohner unserer Stadt auf, sich recht zahlreich und baldigst zur Uebernahme dieses Ehrenamtes bereit zu erklären.

Meldungen sind mündlich oder schriftlich unter Angabe von Name, Stand und Wohnung zu richten an unser **statistisches Bureau,** Stadthaus, zweiter Stock.

Leipzig, am 10. Mai 1882.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Hasse.

Bekanntmachung.

Wir machen hierdurch auf die hierorts bestehende Bestimmung aufmerksam, wonach, wenn eine Familie mehr als drei Kinder zu gleicher Zeit zur Volksschule schickt, **auf Ansuchen der Eltern oder deren Stellvertreter** nur für die drei jüngsten Kinder Schulgeld erhoben werden soll.

Diese Bestimmung kann selbstverständlich dann keine Anwendung finden, wenn schon einem oder mehreren Kindern einer Familie freier Schulunterricht gewährt wird.

Leipzig, am 6. Mai 1882.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Lehnert.

Auctions-Bekanntmachung.

Im Auctionslocale des unterzeichneten Rathes, Gerberstraße Nr. 10, Hof 1. Etage, sollen
Montag, den 22. Mai 1882
Vormittags 9 Uhr
mehrere Nähmaschinen, Kleiderschränke, Spiegel, 1 Matratze, Waschtische, Wand- und Taschen-Uhren, eine Partie Kleidungsstücke, goldene Ringe und Ohrringe 2c. 2c. an den Meistbietenden gegen sofortige Bezahlung öffentlich versteigert werden.

Leipzig, am 4. Mai 1882.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Dr. Wangemann.

Bekanntmachung.

Wegen Reinigung der Localitäten der sogenannten großen Rathsstube bleibt dieselbe **Freitag, den 19. d. Mts.** geschlossen.

Leipzig, am 12. Mai 1882.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Dr. Wangemann.

Waldgräserei-Verpachtung.

Montag, den 15. Mai c. soll im Forstrevier **Connewitz** die diesjährige **Grasnutzung** unter den im Termine noch näher bekannt zu gebenden Bedingungen und gegen **sofortige Baarzahlung** der gebotenen Pachtsumme nach dem Zuschlage parcellenweise meistbietend verpachtet werden.

Zusammenkunft: I. **Vormittags 9 Uhr** am Streitteiche bei Connewitz.

II. **Vormittags 11 Uhr** an der weißen Brücke auf der Connewitzer Linie.

Leipzig, am 2. Mai 1882.

Des Raths Forst-Deputation.

Bekanntmachung,
das Freibad am Kopfwehr betreffend.

Das **Freibad am Kopfwehr** wird am 15. Mai eröffnet und ist die Beaufsichtigung desselben auch für dieses Jahr Herrn Fischermeister **Carl Wilhelm Meißner** übertragen.

Für Benutzung des Bades gelten die unter ⊙ nachstehenden Bestimmungen.

Leipzig, den 11. Mai 1882.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Harrwitz.

⊙

1) Die Anstalt kann in der Zeit von Morgens 5 bis Mittags 1½ Uhr und von Nachmittags 3½ Uhr bis zum Dunkelwerden unentgeltlich benutzt werden.
2) Die tägliche Schlußzeit wird durch zwei Zeichen mit der Glocke angegeben.
3) Nach dem ersten Zeichen wird Niemand mehr eingelassen, nach dem zweiten haben die Badenden sich sofort aus den Bassins und sodann mit möglichster Beschleunigung aus der Anstalt zu entfernen.
4) Erwachsene werden in das Bad nur gelassen, wenn sie mit Badehosen versehen sind.
5) Die Perrons, Brücken, Aus- und Ankleidestellen, Bassins und sonstigen Räumlichkeiten der Anstalt dürfen in keiner Weise verunreinigt werden.
6) Niemand darf den Anderen bespritzen, untertauchen oder sonst belästigen.
7) Alles unnöthige Schreien, Lärmen und Herumlaufen in der Anstalt ist untersagt.
8) Abwaschungen mit Seife dürfen nur an dem dazu bestimmten Orte vorgenommen werden.
9) Das Ein- und Aussteigen darf nur auf den Treppen geschehen.
10) Die jedesmalige Benutzung der Anstalt ist auf die Dauer einer Stunde beschränkt.
11) Das Mitbringen von Hunden in die Anstalt ist verboten.
12) Das Betreten der Rasenböschungen, das Uebersteigen der Barrieren und das Baden in den Zu- und Abflußgräben ist nicht gestattet.
13) Jeder Besucher der Anstalt hat dem Aufseher auf dessen Verlangen seinen Namen und Stand, sowie seine Wohnung zu nennen.
14) Den Anordnungen des Aufsehers ist unweigerlich Folge zu leisten.
15) Widersetzlichkeiten gegen denselben oder Zuwiderhandlungen gegen diese Vorschriften werden mit Geldstrafe oder Haft, oder auch mit dem Verbote fernerer Benutzung der Anstalt geahndet.

Wegen Reinigung der Geschäftsräume bleiben die Stadtcasse und die Stiftungsbuchhalterei für Mittwoch
den 17. dieses Monats
geschlossen.

Leipzig, den 13. Mai 1882.

Des Raths Finanz-Deputation.

Die bei dem hiesigen Leihhause in den Monaten **Mai, Juni, Juli und August 1881** versetzten oder erneuerten Pfänder, die weder zur Versteigerung noch bis jetzt eingelöst worden sind, auch nicht bis zum 31. Mai a. c. eingelöst werden, sollen den **4. Juli d. J. und folgende Tage** im Parterre-Locale des Leihhauses öffentlich versteigert werden. Es können daher die in den genannten Monaten versetzten Pfänder noch bis 31. Mai a. c. und **spätestens am 3. Juni d. J.** nur unter Mitentrichtung der Auctionskosten von 4 Pfennigen von jeder Mark des Darlehns **eingelöst oder nach Befinden erneuert** werden; vom 6. Juni d. J. an, an welchem Tage der Auctionskatalog geschlossen wird, kann **lediglich die Einlösung** derselben unter Mitentrichtung der Auctionskosten von 4 Pfennigen von jeder Mark der **ganzen Forderung** des Leihhauses stattfinden, und zwar nur bis zum **28. Juni d. J.,** von welchem Tage ab Auctionspfänder unwiderruflich **weder eingelöst noch prolongirt** werden können.

Es hat also vom 29. Juni d. J. an Niemand mehr das Recht, die Einlösung solcher Pfänder zu verlangen, und können dieselben daher den den Eigenthümern nur auf dem gewöhnlichen Wege des Ersitzens wieder erlangt werden.

Dagegen nimmt das Geschäft des Einlösens und Versetzens anderer Pfänder während der Auction in den gewöhnlichen Localen seinen ungestörten Fortgang.

Leipzig, den 13. Mai 1882.

Des Raths Deputation für Leihhaus und Sparcasse.

Concursverfahren.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Heinrich Leipziger** zu **Lissa** (Posen) wird heute am **11. Mai 1882, Vormittags 11 Uhr** das Concursverfahren eröffnet.

Der Kaufmann **H. L. C. Voigt** zu **Lissa** wird zum Concursverwalter ernannt.

Concursforderungen sind bis zum **16. Juni 1882** bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in §. 120 der Concursordnung bezeichneten Gegenstände auf
den 3. Juni 1882, Vormittags 9 Uhr
und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf
den 17. Juni 1882, Vormittags 9 Uhr
vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Concursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Concursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Concursverwalter bis zum **5. Juni 1882** Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Lissa (Posen).

Nichtamtlicher Theil.

Der zweite Tag der Monopoldebatte.

** Berlin, 12. Mai. Auch heute ist die Monopoldebatte noch nicht zu Ende geführt worden. Wie ungemein gründlich die Berathung verläuft, dafür ist schon der äußerliche Umstand bezeichnend, daß in der sechsstündigen Sitzung nur sechs Redner zum Wort gelangten, jeder also im Durchschnitt eine volle Stunde sprach.

Von den Abgg. v. Stauffenberg und v. Vollmar wurde dieses Maß sogar noch erheblich überschritten; diese beiden Reden und daneben diejenige des Herrn Windthorst bildeten den Angelpunct der Debatte. Es ist, um dies gleich vorweg zu nehmen, ein schönes Zeugniß für den Geist, der in unserer Volksvertretung herrscht, daß die Verhandlungen mit Ernst und leidenschaftsloser Gründlichkeit geführt wurden, und daß die Opposition gegen das Monopol nicht von den billigen Argumenten allgemeinerer Gesichtspuncte, sondern von zwingenden sachlichen Gründen getragen war. Daß sich der Abg. Windthorst nicht für die Vorlage engagiren werde, war selbstverständlich. Dennoch überraschte allgemein die Entschiedenheit, mit welcher er das Project für jetzt und alle Zukunft als unmöglich und verderblich verurtheilte. Auch er brachte nichts durchaus Neues zur Prüfung der Frage bei; der besondere particularistische Standpunct des Centrums kam in der Ausführung zum Ausdruck, daß das Monopol die Selbstständigkeit der Einzelstaaten brechen und die Macht der Centralgewalt über das wünschenswerthe Maß steigern werde. Bemerkenswerth war an der Windthorst'schen Rede, daß sie von einem Anhänger der herrschenden Wirthschaftspolitik ausging, daß sie diese Anhängerschaft mit aller Wärme betonte, und daß sie gerade deshalb zu dem Schluß gelangte, das Monopol sei abzulehnen, weil es dem Geiste der Wirthschafts- und Socialreformen widerstrebe und denselben verfälsche. Man hat sich in dieser Hinsicht des tiefgreifenden Gegensatzes zu erinnern, der zwischen dem Gedanken der Centralisation, wie ihn der Kanzler mit Vorliebe entwickelt, und dem Gedanken corporativer Organisationen besteht, der im Centrum seine eifrigsten Freunde hat.

Von dem freiconservativen Abg. Leuschner (Eisleben), der heute als einziger Redner für das Monopol auftrat und unmittelbar auf Herrn Windthorst folgte, ist anzuerkennen, daß er sich seiner ungemein schwierigen Aufgabe mit Takt und nicht ohne Geschick unterzog. Da seine Partei nur die Wahl zwischen zwei Uebeln habe, so entscheide sie sich in ihrer Mehrheit für das kleinere Uebel, nämlich das Monopol. Offener und sozusagen liebenswürdiger kann man den Charakter des Monopols als eines Uebels nicht anerkennen, und der Redner verstärkte den Eindruck, als ob er eigentlich ein aufrichtiger Gegner der Vorlage sei, noch dadurch, daß er die Hand dazu bieten zu wollen erklärte, wenn etwa andere Vorschläge zur Erhöhung der Reichseinnahmen gemacht werden sollten. Es wird hoffentlich noch die Zeit kommen, wo die Freiconservativen beim Wort genommen werden. Kann der Zustand doch nicht ewig dauern, daß die reiche Finanzquelle des Branntweins Jahr für Jahr nutzlos im Sande verläuft, oder, richtiger gesagt, ihre immensen Erträge in die Taschen der Spiritusbrenner ergießt. Wenn hier einmal Wandel geschaffen werden soll, wird Herr Leuschner die Liberalen ausnahmslos an seiner Seite sehen.

Wie streng sich übrigens die Debatte an die Sache hielt, wie wenig sie, trotzdem es der Charakter einer ersten Lesung gestattet hätte, von dem Gegenstand abwich, dafür spricht der Umstand, daß bisher noch kein Redner die Wechselwirkung scheinbar so heteregener Dinge, wie der Tabak und der Schnaps sind, besprochen und die Regierung ermahnt hat, statt des nutzlosen Dringens auf das Monopol die Erhöhung der Branntweinsteuer in Betracht zu ziehen. Einen Höhepunct des Tages bildete die Rede des Abg. v. Stauffenberg. Bewehme Entschiedenheit des Tones, staatsmännische Weite des Gesichtskreises, gründlichste Sachlichkeit der Beweisführung und warm patriotische Empfindung verbanden sich in ihr zu einem Ganzen, dessen schönster Schmuck es war, daß jedes fractionspolitische Moment fehlte. Herr von Bennigsen oder Herr Hänel hätte diese Rede gerade so gut und ohne ein Wort zu ändern oder zu streichen, halten können, und wer sich der angenehmen Aufgabe unterziehen wollte, Herrn v. Stauffenberg's Ausführungen mit denen Hobrecht's vom Mittwoch genauer zu vergleichen, der würde zu seiner Ueberraschung die wohlthuendsten Aehnlichkeiten in Form und Inhalt finden. Der Redner ging auf die Ereignisse von 1879 zurück. Wenn man damals gewußt hätte, daß die erhöhte Gewichtssteuer nur ein Vorbote des Monopols sein sollte, dann hätte die Vorlage, betreffend die Tabaksteuer, keine sechs Stimmen erhalten; Ruhe und Stabilität wären die ersten Forderungen, die man im Interesse der schwer bedrohten Industrie erheben müsse. Auch Herr v. Stauffenberg bemängelt die Ertragsberechnungen des Entwurfs, und zwar an der Hand der Erfahrungen, welche Oesterreich und Frankreich bieten. Im Vordergrund der Frage steht für ihn ebenso wie für alle bisherigen Redner gegen die Vorlage die Vernichtung eines blühenden Erwerbszweiges, die Abhängigkeit Hunderttausender von Bürgern von der Staatsallmacht, der ganze socialistische Zug, der durch das Project hindurchgeht.

Gerade diese socialistische Ader ist es, welche den folgenden Redner, den socialdemokratischen Abg. v. Vollmar, sympathisch berührte. Herr v. Vollmar, der heute seine Jungfernrede hielt, dabei aber nichts weniger als Schüchternheit zur Schau trägt, ist eine merkwürdige Erscheinung des Reichstags. Erst 32 Jahre alt, war er vormals activer bairischer Officier, dann Legionär in der päpstlichen Armee, machte, seiner Gestellungsordre folgend, den Krieg von 1870 unter General v. d. Tann mit, wurde verwundet und wandte sich dann erst den socialistischen Lehren zu. Von Frankreich möchte er die Republik, von der Schweiz die Gesetzgebung durch das Volk importiren; Monopole schrecken ihn nicht, aber zuerst müsse neben den centralisirten Gewerben der Großgrundbesitz monopolisirt werden. Dies Alles spricht Herr v. Vollmar so gemüthlich aus, daß er nicht einmal Widerspruch findet, wie er Liebknecht oder einem anderen „Genossen" wohl begegnet wäre. Man kann diese Absurditäten auf sich beruhen lassen. Ungleich wichtiger, weil in hohem Grade belehrend, war es, was der socialistische Eiferer von der Unverträglichkeit der Socialdemokratie mit dem System des Fürsten Bismarck sagte. Eine Wiedergabe dieser Worte, die hart an der Grenze des parlamentarisch Erlaubten vorbeistreift, würde in einen Conflict mit dem Preßgesetz bringen; als Facit kann gelten, daß die Herren Socialdemokraten sich nicht vom Reichskanzler gewinnen lassen wollen, und daß sie das Heil nur „von einer befreienden That" aus der Mitte des Volkes erwarten.

Das sind dunkele, aber drohende Worte, vor denen es auf der Hut zu sein gilt. Noch wollen wir erwähnen, daß morgen das Schlußwort der ganzen Monopoldebatte dem Abg. Richter (Hagen) als Mitunterzeichner des be-

kannten, das Monopol verwerfenden Antrages seiner Partei zufallen wird.

Leipzig, 14. Mai 1882.

Daß die Tabakmonopolvorlage mit großer Mehrheit einer Commission überwiesen werden wird, steht nach dem Beschlusse des Centrums, für diese Berathungsform einzutreten, fest, zumal sich auch ein Theil der Nationalliberalen dafür entscheiden wird. Man hat über die zweckmäßigste geschäftliche Behandlung dieser Vorlage viel discutirt und es lassen sich ohne Zweifel sowohl für Commissions- als für Plenarberathung beachtenswerthe Gründe anführen. Jedenfalls ist die Frage lediglich formeller Natur und man würde sehr unrecht thun, wenn man sie zu einer großen sachlichen und politischen Differenz ausbauschen oder von Fractionswegen für das Eine oder Andere eintreten wollte. Gewiß würde der Beschluß, die Vorlage in zweiter Lesung gleich im Plenum zu verhandeln und ihr dort durch Abstimmung über §. 1 den „Kopf abzuschlagen", den Widerstand des Reichstags gegen dieses Project entschiedener, schärfer und schroffer zum Ausdruck bringen als eine eingehende sachliche Detailberathung in einer Commission. Indessen könnte der Vorwurf nicht ohne Anschein von Berechtigung erhoben werden, daß der Reichstag in blinder Voreingenommenheit sich gar nicht einmal die Mühe giebt, ernstgemeinte Gesetzentwürfe unbefangen und gewissenhaft zu prüfen. Wir für unsere Person meinen, der Wiederkehr der Monopolvorlage wird sicherer vorgebeugt, wenn eine sorgfältige commissarische Prüfung nachweist, wie unrichtig und trügerisch so viele Voraussetzungen dieses Gesetzentwurfs, wie nach keiner Seite hin die Berechnungen der Regierung stichhaltig und ihre Versprechungen durchführbar sind. Wenn die Gegner des Monopols die Commissionsberathung ablehnen, so könnten sie sich den Vorwurf zuziehen, daß sie eine allseitige, gründliche Beleuchtung der Frage scheuten und fürchteten, die öffentliche Meinung könnte durch eine solche umgestimmt werden. Wir wünschen einen entschiedenen Austrag des Streits um das Monopol, die endgiltige Abweisung dieses Projectes; diese aber sehen wir besser garantirt durch Verweisung der Vorlage nach eingehender Prüfung als durch Ablehnung nach flüchtiger, allgemeiner Debatte. Wir wiederholen aber, daß wir in der Frage lediglich eine Formfrage sehen und sie für ganz gleichgiltig für das bereits feststehende Schicksal des Gesetzentwurfs halten.

Die letzte Reichstagssitzung ist von einem peinlichen Zwischenfall unterbrochen worden. Der württembergische Abgeordnete Mayer (Demokrat), der nach Herrn Leuschner sprach, las seine Rede ab und wurde sowohl aus der Mitte des Hauses wie vom Präsidenten auf das Unzulässige dieses Verfahrens aufmerksam gemacht. Als er trotzdem mit dem Ablesen scheinbar fortfuhr und der Schriftführer Graf Kleist-Schmenzin sich, um sich von der Thatsache zu überzeugen, in die Nähe des Redners begab, fiel plötzlich das Wort „Spion". Von wem es ausgegangen, ist nicht eruirt worden, trotzdem sich namhafte liberale Abgeordnete, u. A. die Hrn. Richter (Hagen), Löwe, Rickert ꝛc. sofort bemühten, den Urheber, der sich wohl in einer, aus Mitgliedern aller Parteien gebildeten Plaudergruppe befand, ausfindig zu machen. In erfreulichem Gegensatz zu diesem Vorkommniß stand die Zurücknahme des Ordnungsrufes, den Herr v. Levetzow in der letzten Sitzung über den Abgeordneten Richter (aus Anlaß seines Rencontres mit Herrn v. Minnigerode) verhängt hatte. Conservative Blätter waren also etwas voreilig gewesen, als sie von einer „wohlverdienten" Zurechtweisung sprachen.

Unter Leitung des zweiten Vorsitzenden von Bunsen wählte am Freitag die erste Abtheilung des Reichstags an Stelle des vom Vorsitz zurückgetretenen Herrn von Bennigsen den nationalliberalen Abgeordneten Römer-Hildesheim zum Vorsitzenden. Vorher hatte eine nicht gerade erquickliche Geschäftsordnungsdebatte stattgefunden.

Die „Elsaß-Lothringische Zeitung" veröffentlicht einen Erlaß des Statthalters, mit welchem der neugebildete Oberschulrath mit dem 15. Mai ins Leben tritt. Gleichzeitig erfolgt die Ernennung des Directors und der Oberschulräthe, sowie die Berufung der außerordentlichen Mitglieder, letztere zunächst auf ein Jahr.

Die Frage der Errichtung einer Unterofficiers-Vorschule in Neubreisach, die bekanntlich in der vorigen Reichstagssession zu so lebhaften Debatten führte, dürfte von der Regierung nicht außer Augen gelassen werden. Uns wird aus dem Elsaß berichtet, daß in diesen Tagen ein Militair-Ingenieur aus Berlin in Neubreisach anwesend war, um Vermessungen für den projectirten Neubau vorzunehmen. Man hat demnach, wenn nicht schon in dieser, so doch in der nächsten Session die Vorkehrung einer entsprechenden Creditforderung beim Reichstage zu erwarten.

Der „Reichs-Anzeiger" schreibt: „Nachdem nach erfolgter Zustimmung der Staatsregierung durch päpstliches Breve vom 24. März 1882 der seitherige Propst an der St. Hedwigskirche zu Berlin und fürstbischöfliche Delegat Robert Herzog zum Fürstbischof von Breslau ernannt und von demselben bis zur Uebernahme seines Amtes die erforderliche Anerkennung Sr. Majestät des Königs nachgesucht worden ist, hat nunmehr die Aushändigung der vom 10. Mai datirten landesherrlichen Anerkennungsurkunde an den Fürstbischof Herzog seitens des Ministers der geistlichen Angelegenheiten stattgefunden."

Die Minister Graf Taaffe, Kalnoky, Szlavy, Dylandh-Rheydt und Weiersheimb begaben sich nach Pest. — Anläßlich der Rückkehr des Fürsten von Bulgarien nach Sofia werden nach einer Meldung der „Polit. Corresp." große Ergebenheits-Kundgebungen für denselben vorbereitet. Nach Mittheilungen, die aus Petersburg in Sofia eingegangen sind, hatte Kaiser Alexander dem Fürsten von Bulgarien versichert, daß er für keinerlei Versuche, den Fürsten bei ihm zu verdächtigen, zugänglich sei.

Die Rede, welche Gambetta bei dem zu Ehren des Locomotivführers Grifel veranstalteten Banket gehalten hat, liegt nunmehr im Wortlaute vor. Gambetta nahm den Neuem Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß die Volkswirthschaft für jedes sociale Problem eine Lösung habe. Er betonte zugleich seine Liebe für das Volk, die er trotz allen Unbilden, trotz allen Verleumdungen im Herzen trage. Auch im Uebrigen ließ er es nicht an allerlei Anspielungen fehlen, indem er insbesondere betonte, daß die Politik des allgemeinen Stimmrechtes, einer activen und souverainen Demokratie über jeder parlamentarischen Politik stände. Gambetta bezweckte auch hier, wie dies alltäglich in seinen Organen geschieht, die gegenwärtige Regierung und die Deputirtenkammer als im Widerspruche mit der öffentlichen Meinung stehend zu discreditiren. Er forderte denn auch die Theilnehmer an dem Banket auf, wenn sie wollten, denjenigen Weg einzuschlagen, der zu ihren „aufrichtigen und ergebenen Freunden" führte. Unter den letzteren will Gambetta offenbar sich selbst und seine Parteigänger verstanden wissen. Die „commis voyageurs", mit denen Gambetta sich früher identificirte, haben sich inzwischen bekanntlich von ihm losgesagt; gegenwärtig versucht er es deshalb mit den Locomotivführern, in der Hoffnung, dieselben könnten im Lande für ihn Propaganda machen.

Der von der englischen Regierung in der denkwürdigen Parlamentssitzung vom 8. d. avisirte Gesetzentwurf zur Unterdrückung der Verbrechen in Irland ist, wie bereits gemeldet wurde, dem Unterhause vorgelegt worden. Die Bill, deren Dauer auf drei Jahre begrenzt ist, fordert die Bildung von besonderen Gerichtshöfen in den Districten, in welchen Unruhen vorkommen. Diese Gerichtshöfe sollen aus drei Richtern bestehen und ohne Zuziehung von Geschworenen verhandeln. Gleichzeitig wird die Polizei ermächtigt, Haussuchungen vorzunehmen, um nach Mordwerkzeugen zu recherchiren, sowie Personen zu verhaften, deren Benehmen verdächtig ist; die Polizei soll ferner die Befugniß haben, Ausländer, deren Anwesenheit für den Frieden in Irland bedrohlich erscheint, zu verhaften und auszuweisen. Dem Vicekönig wird gestattet, ein summarisches Verfahren einzuschlagen, geheime Gesellschaften, sowie unerlaubte Versammlungen und aufreizende Journale zu unterdrücken. Selbstverständlich erklärte Sir St. Northcote sofort im Namen der Opposition die Bereitwilligkeit derselben, die Vorlage zu unterstützen, fügte aber hinzu, daß die Verantwortlichkeit für die Handhabung des Gesetzes der Regierung bleiben müsse. Der Torzführer hat mit der letzteren Bemerkung wohl insinuiren wollen, daß die neue Bill nie etwa in der (angeblich) milden Weise ausgeführt werde, wie das Ausnahmegesetz vom April v. J. Die irischen Homeruler aber fanden die Bill zu weit gehend, Parnell und Dillon beklagten lebhaft den strengen Charakter der Einzelbestimmungen und prophezeiten, daß der Gesetzentwurf noch vollständiger fehlschlagen werde als das jetzt geltende Zwangsgesetz. Demungeachtet wurde die Bill mit 327 gegen 22 Stimmen angenommen. Die Londoner Blätter sprechen, telegraphischer Meldung zufolge, ihre Befriedigung über die neue Bill aus. Die „Times" acceptirt dieselbe als eine entschlossene, muthvolle Anstrengung zur Herstellung der Achtung vor dem Gesetz in Irland und zur Verhinderung solcher Verbrechen, wie der Mord im Phönix-Park. — Die Leiche des ermordeten Lord Cavendish war noch nicht in die Gruft gesenkt, als unweit der irischen Stadt Ballina auf einen Pächter Namens Barrett geschossen wurde, als derselbe in seine Wohnung eintrat. Die Verwundungen sind tödtliche. Barrett hatte ein Pachtgut übernommen, dessen früherer Inhaber exmittirt worden war. Selbst Parnell scheint seines Lebens nicht sicher zu sein, er hat in Folge ihm zugegangener zahlreicher Drohbriefe in London einen besonderen polizeilichen Schutz erbeten. Das sind trübe Aussichten für die nächste Zukunft und die Regierung wird — vielleicht auch bald mit Zustimmung der Führer der Landliga — genöthigt sein, mit voller Strenge alle Bestimmungen der neuen Bill in Anwendung zu bringen.

Ein Berichterstatter der Pariser „France" interviewte Parnell. Dieser äußerte, er habe gefürchtet, die Engländer werden in jenen Städten, wo es viele Irländer giebt, über Letztere herfallen und sie massacriren. Man klage die Fenier an, könne aber nicht die ganze Verbindung verantwortlich machen, weil deren Mitglieder eine große Unabhängigkeit besitzen; es seien einzelne sehr exaltirte Zweigverbindungen derselben vorhanden, und wahrscheinlich haben deren Mitglieder den Mord an Lord Cavendish und Burke organisirt und ausgeführt. Der Eindruck, welchen dieser Mord in Irland hervorrief, sei der allgemeinen Entsetzens. Parnell selbst habe darüber gegen 100 Telegramme erhalten. Irische Vereine in Irland, England, Amerika ꝛc. haben Preise von je 1000 Pfund für die Auffindung der Schuldigen ausgesetzt. Parnell ist der Ansicht, daß Gladstone ungeachtet des Verbrechens, dessen Schauplatz Irland war, auf dem Wege der Versöhnungspolitik verharren werde. Allerdings werde die Regierung den Conservativen nachgeben und eine Bill einbringen müssen, welche die Regierungsgewalt verstärken und die individuelle Freiheit einschränken soll. Dieses Gesetz werde jedoch nur sehr selten angewendet werden. Wenn gewisse Whigs die Regierung verlassen sollten, waren die Irländer stark genug, dem Cabinete die Majorität zu sichern. Parnell sprach hierauf von den Reformen, welche Gladstone in Irland einzuführen beabsichtigt. Irland werde auch, meint er, eine autonome Regierung erhalten, weil ein irisches Parlament die Agrarfrage radicaler als das englische zu lösen wüßte. Seine (Parnell's) Absichten wären darauf gerichtet, eine britannische Conföderation zu erzielen, in welcher Irland eine ähnliche Stellung erhielte, wie Canada und Australien.

Zur egyptischen Krisis liegen eine Anzahl neuer Nachrichten vor, darunter eine Meldung der „Indépendance belge" aus Konstantinopel vom 10., der zufolge Sadullah Pascha den Grafen Hatzfeldt um Rath gefragt hat, ob die Türkei nicht energische Vorstellungen in Egypten machen und einen moralischen Druck ausüben sollte, um die Freilassung der dem Sultan ergebenen tscherkessischen Officiere zu erlangen. Der Vertreter des Auswärtigen Amtes in Berlin habe darauf geantwortet, der Sultan sei weise genug, um nicht zu wissen, welchen Weg er einschlagen müsse. Doch bemerkte er weiter, daß eine derartige Intervention von Seiten des Sultans Verwickelungen herbeiführen könnte. Er rathe jedoch dem Sultan, sich vorher mit Frankreich und England ins Einvernehmen zu setzen und deren Ansichten zu den seinen zu machen. — Diese Mittheilung bestätigt die Annahme, daß die Ostmächte bis auf Weiteres den Cabineten von London und Paris die Führung in den egyptischen Angelegenheiten überlassen. — Im englischen Unterhause theilte der Unterstaatssecretair im Auswärtigen Amt, Sir Charles Dilke mit, daß zwischen der französischen und englischen Regierung über die Lage der Dinge am Nil Mittheilungen ausgetauscht worden wären. Für die englische Regierung habe „selbstverständlich" der Schutz für Leben und Eigenthum englischer Unterthanen in Egypten den Hauptgegenstand derselben gebildet. Bis jetzt habe der englische Generalconsul in Kairo noch keinen Beistand verlangt. Die Regierung habe die Pforte und die übrigen Mächte von den getroffenen Maßregeln in Kenntniß gesetzt. Nach einer Depesche der „J. B." aus Kairo vom 10. dss. theilte der Khedive den Generalconsuln mit, der Minister des Aeußeren, Mahmoud Pascha, habe, als er die Umwandlung des kriegsgerichtlichen Urtheils in Verbannung verlangte, sich in beleidigenden Ausdrücken über die Intervention der Consuln ausgesprochen und dabei Drohungen gegen die europäische Colonie ausgestoßen. Als sich der englische und französische Generalconsul darauf zu dem Minister begaben, ihn zur Rede zu stellen, habe Mahmoud Alles, was ihm der Khedive zur Last gelegt, abgeläugnet. — „W. T.-B." meldet sodann noch:

Kairo, 12. Mai. Der Präsident der Notabelnkammer und eine große Anzahl von den Mitgliedern der letzteren ist hier eingetroffen. Der Präsident soll erklärt haben, die Kammer werde nicht zusammentreten, es sei denn, daß dieselbe legal einberufen sei. Von den Notabeln heißt es, daß sie fast sämmtlich dem Vorgehen des Cabinets abgeneigt seien. Arabi Pascha wird die Absicht zugeschrieben, im Falle einer türkischen Intervention sich mit den Truppen in die Citadelle von Kairo zurückzuziehen und die angesehensten türkischen Paschas als Geißeln mit sich zu nehmen. Der Chef des Generalstabs Stone Pascha hat seine Entlassung eingereicht.

Die Donaufrage.

„Wir haben nun einen König, jetzt wollen wir nun auch Königreich spielen", so scheinen die Staatsmänner in Bukarest zu denken und das muß ihnen der Neid lassen, was sie thun können, um ein wenig Großmacht zu spielen, das thun sie reichlich und stehen in der Verschleppung wichtiger Angelegenheiten ihrem früheren Suzerain, dem Sultan und der hohen Pforte, nicht nach. Seit Jahrzehnten wartet die Donaufrage ihrer Erledigung und seit Jahrzehnten ist die politische und technische Regulirung dieser großen Wasserstraße so gut wie gar nicht fortgeschritten. Der Name von Staaten ist von seinen Ufern verschwunden, neue sind an denselben gegründet worden, Königreiche sind neu erstanden; aber wie das Wasser unaufhaltsam ins Meer fließt, ohne eine Spur zu hinterlassen, so sind auch alle Decrete und Vereinbarungen zwischen den Mächten so gut wie zerflossen und von Neuem ist die Frage brennender geworden. Verfanden wird wohl die Regulirung nicht, wie es seiner Zeit die Russen mit dem Flußbett vorhatten, aber verschleppt wird die Frage von Tag zu Tag, und daran ist Niemand anderes schuld, als die Herren Bojaren, die am liebsten die Donau zu einem rumänischen Strom machen würden. Auch der Berliner Vertrag von 1878, trotzdem er unter der Autorität der ersten europäischen Macht zu Stande kam, hat in den Artikeln, die von der Donau handeln, wie in so manchen anderen, noch keine Erfüllung gefunden und es dürfte wünschenswerth sein, daß der Vertreter Deutschlands auf der am Donnerstag zu einer regelmäßigen Sitzung in Galatz zusammengetretenen europäischen Commission den kleinen Kläffern die endliche Ausführung des Vertrags zu Gemüthe führte.

Nach Artikel 55 des Berliner Friedens, welcher lautet: „Reglements für die Schifffahrt, Flußpolizei und Aufsicht vom Eisernen Thor bis Galatz werden von der europäischen Commission, welcher Delegirte der Uferstaaten zur Seite stehen, ausgearbeitet und in Uebereinstimmung mit jenen gebracht werden, welche für den Lauf unterhalb Galatz gegeben worden sind oder noch gegeben werden", ist die aus den Delegirten der Staaten Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Frankreich, Großbritannien, Italien, Rumänien, Rußland und Türkei bestehende Donaucommission jedenfalls in der Lage, selbstständige Beschlüsse zu fassen, und es müßte doch seltsam sein, wenn sich Rumänien in eine Sonderstellung zu allen Mächten, vielleicht mit Ausnahme Rußlands, wie eine Notiz des „Journal de St. Pétersbourg" vom 11. Mai anzudeuten scheint, bringen wollte. Rumänien gegen Europa! Statz will ich den Bojaren!

Zur Ausführung des Artikels 55 des Berliner Friedens hatte bekanntlich Oesterreich-Ungarn ein sogenanntes Avant-Projet eingebracht, welches die erforderlichen Reglements rein technischen Charakters enthielt und welches vorschlug, zur Ueberwachung derselben und zur Entscheidung bei streitigen Fällen eine aus Delegirten Oesterreich-Ungarns, Rumäniens, Serbiens und Bulgariens bestehende „commission mixte" zu bilden. Der Vorsitz in dieser Commission sollte Oesterreich zufallen und dasselbe bei Stimmengleichheit entscheiden. Das „avant-projet" wurde von Rumänien perhorrescirt und auch von der europäischen Commission nicht besonders wohlwollend aufgenommen. Nun machte Deutschland den Vorschlag, alle technischen und administrativen Streitfragen nach dem „avant-projet" zu entscheiden, in grundsätzlichen Streitfragen jedoch an die europäische Commission zu appelliren. Oesterreich wollte den genauen Unterschied zwischen technischen, administrativen und grundsätzlichen Fragen wissen und auf diesen Einwand hin machte Frankreich den Vorschlag (Barrère'sches Project), der „commission mixte" ein Mitglied der europäischen Commission beizugeben, welches mit über die Natur der Streitfragen innerhalb der gemischten Commission abzustimmen habe. Das Barrère'sche Project ist anscheinend von allen Mächten mit Ausnahme Rumäniens und wohl auch Rußlands angenommen worden. Freilich hat jede Macht bei diesem Project einige Ausstellungen gemacht und zwar ist der Vorbehalt Englands, die Ausdehnung des Rayons der europäischen Commission von Galatz bis Braila, der bedeutendste. Ueber diese Bedingung wird sich die Donaucommission zuerst zu entscheiden haben.

Die Rumänen können jedoch sich nicht damit zufrieden geben. Sie weisen kurzer Hand den Barrère'schen Vorschlag zurück und halten in ihrer Kammer und im Senat große Reden, die sich der Telegraph sofort beeilt, in alle Winde zu verbreiten. Was will man das neue Königreich? Vor Allem von sich reden machen. Im Artikel 57 des Berliner Friedens hat Oesterreich die Sprengung der Felsen am Eisernen Thor übernommen. Diese Sprengung ist bis jetzt noch nicht ausgeführt. Welche Motive Oesterreich bei dieser Unterlassung geleitet haben, ist nicht ersichtlich, indessen werden es wohl eher technische Schwierigkeiten als politische Bedenken gewesen sein; denn schon seit Gründung der Donauschifffahrtsgesellschaft sind in Hinsicht der Ueberwindung der Schifffahrtshindernisse am Eisernen Thor Versuche, leider vergeblich, angestellt worden. Die rumänische Regierungspartei verlangt nun, daß Rumänien mit dieser Entfernung betraut werde. Ferner meint die Regierung, daß sie die Flußpolizei als mit dem Rechte der territorialen Souverainetät im Zusammenhang stehend ansehen müsse und daß also demzufolge aus dem von allen Mächten schon auf dem Pariser Frieden für neutral erklärten Strome ein specifisch königlich rumänischer Fluß werde, blos weil auf einem Theile des linken Ufers das Königreich Rumänien liegt. Daß diese Frage, die übrigens vor die europäische Commission gehört, im ganzen Leben nicht zu Gunsten Rumäniens entschieden werden kann, dürfte einleuchten, ja selbst sie ernsthaft zu discutiren, trotzdem die königliche Botschaft vom 27. December 1881 sie aufstellt, ist verlorene Liebesmüh.

Es ist nun jedenfalls die erste Aufgabe der europäischen Commission in Galatz, diese principiellen Streitigkeiten zu schlichten und alsdann der gemischten Commission aufzugeben, die ihr durch das „avant-projet" Oesterreichs, falls dieses als Barrère'scher Antrag angenommen wird, erwachsenen Aufgaben schleunigst zu lösen. Schon lange genug ist diese Donaufrage an der Tagesordnung und so ziemlich alle Mächte scheinen dem Baron Wolkenstein bei seiner Reise entgegengekommen zu sein, daß für die weitere Verschleppung derselben weder Grund noch Anlaß vorhanden ist. Möge man doch den Rumänen in Galatz zeigen, daß Europa sich von dem jugendlichen Uebermuth nicht dupiren läßt.

Aus Stadt und Land.

* Dresden, 12. Mai. Der Goethegarten im nahen Blasewitz und die daselbst zum Besten des dortigen Frauenvereins stattfindende Ausstellung der Oehme'schen Deckengemälde für das königliche Hoftheater zu Neustadt-Dresden erfreute sich gestern der hohen Ehre des Besuchs Sr. Majestät des Königs. Allerhöchstderselbe erschien, begleitet vom Generaladjutanten Generallieutenant v. Carlowitz, Punct 6 Uhr Nachmittags, wurde am Garteneingang von dem zu Seinem Empfange anwesenden Amtshauptmann v. Metzsch, dem Gemeindevorstand Taucher und anderen Vertretern der Ortsbehörde, sowie von den Damen und Herren Vorstandsmitgliedern des Frauenvereins ehrerbietigst begrüßt, geruhte hierauf die Vorstellung einiger Anwesenden entgegen zu nehmen und begab Sich sodann in das Ausstellungslocal, um die im Glanze reichster Beleuchtung sich um so effectvoller ausnehmenden Gemälde selbst in Augenschein zu nehmen und Sich über dieselben mit dem Maler derselben, dem im Blasewitz heimischen und angesehenen Professor Erwin Oehme, auf das Eingehendste und Huldvollste zu unterhalten. Die Ehre gleicher Unterhaltung wurde noch mehreren Anderen der Anwesenden zu Theil, worauf Se. Majestät den Saal verließ und, von den zu Seiner Begrüßung Versammelten wieder zum Ausgang geleitet, gegen ½7 Uhr den Wagen zur Weiterfahrt nach Hosterwitz bestieg.

— Auch in diesem Jahre will Dresden wieder durch Aussendung zahlreicher Feriencolonien seinen guten Ruf rechtfertigen, in dieser socialen Frage mit an der Spitze der humanitären Bewegung zu marschiren. Das vorige Jahr schickte Dresden 200 kränkelnde Kinder unbemittelter Eltern hinaus in Landluft und Waldesgrün, heuer hofft man 300 Kindern diese Wohlthat bieten zu können. Der namhafte Beitrag aus der von Frau v. Blome arrangirten Aristokraten-Vorstellung im Residenztheater ermöglicht diesmal 20 Colonien, vorausgesetzt, daß das Publicum fortfährt, dem Unternehmen seine Sympathien auch ferner werkthätig zuzuwenden. Der vom Gemeinnützigen Vereine eingesetzte Ausschuß für Feriencolonien wird zu diesem Behufe demnächst einen Aufruf öffentlich erlassen.

* Dresden, 12. Mai. Der Central-Ausschuß für die obererzgebirgischen und vogtländischen Frauenvereine, welcher unter dem Protectorat Ihrer Maj. der Königin und unter der Leitung des Geh. Raths a. D. v. Craushaar die Wirksamkeit der gedachten Vereine mit Rath und That unterstützt, hat soeben einen Bericht über das am 30. Juni 1881 beendete Geschäftsjahr herausgegeben. Hiernach wurden außerordentliche Beihilfen den Frauenvereinen zu Geising (wegen Typhus- und Diphtheritis-Epidemie), zu Heidesberg und Seiffen (wegen mißrathener Kartoffelernte), und zu Dorfstadt bei Auerbach (wegen Daniederliegens der Handweberei) gewährt. Nach den Berichten der einzelnen Frauenvereine sind sonstige außergewöhnliche Nothstände nicht hervorgetreten, vielmehr ließ sich eine allmälige Besserung der Erwerbsverhältnisse trotz der hohen Brodpreise und der vielfach niedrigeren Arbeitslöhne wahrnehmen. Am günstigsten stand es im Annaberger Bezirke, während die vogtländische Handweberei mit den ungünstigsten Verhältnissen zu kämpfen hatte. Die Zahl der Ortsvereine ist von 128 auf 133 gestiegen, die Beiträge der Mitglieder der Frauenvereine sind von 37,431 ℳ auf 42,736 ℳ angewachsen. Aus dem Centralfonds, welcher mit 92,763 ℳ (+ 226 ℳ) abschloß und außer den Beiträgen des königlichen Hauses und der Mitglieder des Centralhilfsvereins, deren Zahl leider in stetem Rückgange begriffen ist, einen jährlichen Beitrag von 4500 ℳ aus Staatsmitteln erhält, wurden den Vereinszwecken 14,040 ℳ zugeführt; außerdem bewilligte Ihre Maj. die Königin 2323 ℳ an Unterstützungen für bestimmte Zwecke. Die Ortsfrauenvereine hatten eine Einnahme von 66,103 ℳ. Verausgabt wurden 6507 ℳ Unterstützungen in baarem Gelde, 46,390 ℳ in Nahrungsmitteln, 19,591 ℳ in Kleidungsstücken, 2271 ℳ für Krankenpflege gewährt. Das Gesammtvermögen der Frauenvereine betrug 195,927 ℳ. Außerdem wird eine von der hochseligen Königin Marie 1858 errichtete Stiftung, welche neben dem Vereinsvermögen verwaltet wird, voraussichtlich im laufenden Jahre die stiftungsgemäße Höhe von 39,000 ℳ erreichen und dann zum Besten der Frauenvereine in Wirksamkeit treten.

— Vielen unserer Leser wird die Mittheilung willkommen sein, daß seitens der Herren Grafen Hohenau, der Besitzer des Schlosses Albrechtsberg bei Dresden, die mit größtem Danke aufzunehmende Genehmigung ertheilt wurde, dem Publicum während des Sommerhalbjahres außer Sonntags den Besuch des schönen, prächtigen Parkes von Albrechtsberg in den Nachmittagsstunden von 3—7 Uhr zu gestatten, und werden die von dieser Erlaubniß Gebrauch machenden Naturfreunde im eigenen Interesse gewiß sehr gern die herrlichen Anlagen gegen etwaige muthwillige Beschädigungen mit in Schutz nehmen.

— Das Zigeunerwesen wird zu einer wahren Landplage, wie folgende Vorkommnisse beweisen: Durch Reichenau bei Zittau zog am Sonnabend ein Trupp Zigeuner in getrennten Abtheilungen, gegen 100 Mann stark, der längs der Grenze einen förmlichen Raubzug ausgeführt hat. Von allen Orten, wo dieselben aufgetroffen sind, verlautet von Diebstählen, ja sogar Einbruchsdiebstählen. Einen bedeutenden Raub hat ein solcher Trupp auch in der „Husarenschänke" in Reichenau verübt, indem er nach gewaltsamem Oeffnen mehrerer Schlösser 250 ℳ baar und den Brautschmuck der Wirthin gestohlen hat. Während dies geschehen, war Gendarm Werner damit beschäftigt, einen in Oppelsdorf aufgetroffenen Trupp über die Grenze zu bringen. Die Bande hat sich in der Gegend von Reichenberg wieder vereinigt und dann die Richtung nach Turnau zu eingeschlagen. Ein Theil dieser Horde, 50—60 Köpfe, traf am Montag in Schönau auf dem Eigen ein. Leider sind durch dieselben mehrere Gastwirthe mit ihren Diebereien heimgesucht worden. In der Zollschänke bei Nikrisch haben sie mittelst Dietriche die Thüren geöffnet und Rauchfleisch, Würste und Butter mitgehen heißen. Die Zigeuner müssen bei ihren Diebereien ganz planmäßig zu Werke gegangen sein, denn einige von ihnen beschäftigten fortwährend die Wirthsleute, der größte Theil der Bande, meistens Weiber, belagerten die Thüren und Treppen, während einige von ihnen das ganze Haus absuchten.

♂ Aus der Oberlausitz, 11. Mai. Die Schwalben, welche trotz der ungewöhnlich weit vorgeschrittenen Entwickelung der Vegetation bisher hier noch vermißt werden, sind in diesem Jahr in unserer Gegend nur ganz vereinzelt erschienen und es scheint, daß das massenhafte Absterben dieser Vögel im vorigen Juni wegen Mangels an Nahrung infolge der naßkalten Witterung die Schuld daran trägt. Entweder sind die früher hier ansässigen Schwalben durch die Erfahrungen des vorigen Jahres veranlaßt, sich in südlicheren Orten, wo sie vor solchen Sommerfrischen geschützt sind, anzusiedeln oder die Sterblichkeit unter den jungen Vögeln des vorigen Sommers hat den ganzen Stamm fast vernichtet. Das dauernde Verschwinden der Schwalben aus der Oberlausitz würde ein empfindlicher Verlust sein.

— Die Uebersicht über die Entwickelung des Armenwesens in der Stadt Plauen i. V. liefert interessante Ziffern. 1869 betrug der Gesammtaufwand bei einer Bevölkerung von 21,700 Personen 19,747 ℳ, 1879 bei einer Einwohnerzahl von 33,142 Personen 40,423 ℳ, 1880 (Einwohner 35,069) 36,892 ℳ. Darauf sind von Ortsarmenverbänden und vom Landarmenverband, sowie von Privatpersonen erstattet worden: 1869: 5064 ℳ, 1879: 9451 ℳ, 1880: 11,282 ℳ, so daß wirklicher Aufwand für die Stadt Plauen verblieb: 1869: 14,682 ℳ, 1879: 30,971 ℳ, 1880: 25,610 ℳ. Die Zunahme der Bevölkerung hatte hiernach auch die Vermehrung der Armenlast zur Folge. Doch scheint seit dem Jahre 1879 eine Wendung zum Besseren eingetreten zu sein; denn obwohl die Bevölkerung von 1879 bis 1880 um nahezu 2000 Personen gewachsen ist, so hat sich dennoch 1880 die Armenlast um 5361 ℳ gegen das Vorjahr verringert. Der Aufschwung im Gewerbeleben mag zu dieser Verminderung mitgewirkt haben.

* Zschopau, 11. Mai. Das Schulgeld wird bei uns seit Inkrafttreten der neuen Localschulordnung nach Maßgabe der Abschätzung zu den Gemeindeanlagen nach einer festgestellten Staffel erhoben, dabei ist es gleich, ob die Kinder die erste oder die zweite Bürgerschule besuchen. Bei einem Einkommen bis 224 ℳ beträgt das Schulgeld 6 ₰, bis 299 ℳ 8 ₰, bis 399 ℳ 9 ₰ u. s. w. Besuchen mehrere Kinder einer Familie zugleich die Schule, so tritt Ermäßigung des Schulgeldes ein. Das Schulgeld bleibt, wenn das Einkommen der Eltern sich nicht erhöht, bei demselben Satze, auch wenn das Kind mit den Jahren in eine höhere Classe der Schule aufrückt. Es ist somit jedenfalls dem unbemittelten Theil der Bürgerschaft nicht zu schwer gemacht, das Schulgeld zu entrichten. Trotzdem laufen immer nicht geringe Schulgeldreste auf. Um nun dem zu steuern, hat der Stadtrath jetzt ein sehr energisches Mittel in Anwendung gebracht. Alle diejenigen nämlich, welche wegen rückständigen Schulgeldes erfolglos ausgepfändet worden sind, so daß dieselben aus der Armencasse bezahlt werden müssen, haben sich des Besuches aller öffentlichen Schankstätten gänzlich zu enthalten. Zuwiderhandlungen werden mit Geld ev. Haft bestraft. Jeder Wirth erhält ein Verzeichniß aller der Personen und hat der Wirth, welcher solchen Schulgeldrestanten Aufenthalt, Zechen und Spielen in seinem Locale gestattet, Geld- oder Haftstrafe bezw. Entziehung der Schankconcession zu erwarten.

* Glauchau, 12. Mai. Der vor einigen Wochen in Angriff genommene Umbau der Diensträume des auf hiesigem Bahnhofe befindlichen Postamtes ist nunmehr vollendet. Die eingetretenen baulichen Veränderungen liegen nicht nur im Interesse der Beamten, sondern werden auch von dem Publicum freudig begrüßt werden, da an Stelle des früheren engen und dunklen Schalterraums eine helle und geräumige Halle mit ausreichenden Schreibgelegenheiten getreten ist.

* Bad Elster, 12. Mai. „Kommt, denn es ist Alles bereit", so möchten wir jetzt hinausrufen in die Welt, nachdem die Wege gebessert, die Zimmer und Möbel gesäubert und die nahen Wälder frühlingsprächtig geschmückt sind. Es ist ein bedeutender Unterschied zwischen den Zuständen vom vorigen Jahre und denen von heuer; denn im Jahre 1881 waren im Mai die Bäume nur mit Knospen, nicht mit vollem Laubschmuck bedeckt, aber jetzt prangen sie so üppig, daß es eine wahre Lust ist. An Verschönerungen fehlt es nicht und die Bauthätigkeit ist seit langer Zeit nicht so rege gewesen wie in diesem Jahre. Recht prächtig nimmt sich eine am Abhang unterhalb der Schillereiche angebrachte terrassenförmige Anlage aus, welche Herr Meschke aus Leipzig hat herstellen lassen. Die Pferdebahn-Angelegenheit ist durch unvor-

SLUB
Wir führen Wissen.

hergesehene Hindernisse verschleppt worden, und es ist fraglich, ob während der diesjährigen Saison die Schienen noch gelegt werden; doch wird die Sache deswegen nicht aufgegeben, sondern nur um ein Jahr verschoben. Im Herbste soll an die Erweiterung der Badeanstalt, beziehentlich an die Herstellung der Moorbadezellen gegangen werden, und es ist nur zu wünschen, daß während dieser Saison der Mangel an Moorbädern nicht so fühlbar werden möge wie in den letzten Jahren. Alles jubelt dem Sommer entgegen; möchten sich die Hoffnungen auf eine gute Saison verwirklichen.

— Nach Verbüßung einer langen Freiheitsstrafe ist dieser Tage aus der Landesanstalt zu Waldheim eine Persönlichkeit entlassen worden, die in den sechsziger Jahren in Dresden ꝛc. eine berüchtigte Rolle spielte und ebenso durch außerordentliche Körperkraft wie durch verwegene Diebereien die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich gezogen hat. Es ist hierunter der Schmiedegeselle Michael Heinrich gemeint, welcher 1863 von seinem Truppentheile, dem Gardereiter-Regiment, desertirte und nach längerem Aufenthalt in Ungarn ꝛc. bei seiner Rückkehr mit einer mehrjährigen Zuchthausstrafe belegt wurde. Im Jahre 1867, kurz vor der Zeit der Dresdner Vogelwiese, war Heinrich dem Gefängnisse entsprungen und amüsirte sich angeblich auf jenem Volksfeste. Der süße Dresdner Mob amüsirte sich damals lediglich mit blinden „Heinrichhetzereien", welche die Dresdner Stadt-Gendarmerie stets in Athem erhielten. Heinrich wurde jedoch damals nicht gefangen, sondern legte sich aufs Einbrechen. Bei einer solchen Gelegenheit wurde von ihm ein schwerer Geldschrank eine Strecke fort in das Freie geschleppt. Die Verhaftung Heinrich's erfolgte seiner Zeit in Dresden unter eigenthümlichen Umständen, denn der verfolgte Verbrecher hatte sich zunächst auf ein Dach auf der Scheffelstraße und später in einen Schornstein geflüchtet, aus welchem er sich erst entfernte, nachdem ihm der Aufenthalt durch Hitze und Rauch, verursacht durch ein in der vierten Etage angezündetes Feuer, verleidet wurde. Heinrich hält sich jetzt in seinem Geburtsorte Schweinerden bei Kamenz auf, nachdem ihm der Aufenthalt in Dresden untersagt worden ist.

* Taucha, 13. Mai. Unser freundliches Städtchen rüstet sich schon jetzt zu einem Feste, das, obwohl in erster Linie ein Fest der Schützengesellschaft, doch einen allgemeinen Charakter anzunehmen verspricht. Im Monat Juni d. J. werden es 25 Jahre, daß sich der längst gehegte Wunsch einer Anzahl damaliger, sämmtlich heimgezogener, gemeinsinniger Bürger, eine Schützengesellschaft zu gründen, verwirklichte. Nach einem Vierteljahrhundert den Gründern den Dank abzustatten, ist als eine Pflicht der hiesigen Schützengesellschaft und nicht minder der ganzen Stadt erkannt worden. Von der 1861. Schützengesellschaft ist der 18. Juni zum Jubiläumstag bestimmt, und bereits sind Einladungen an die Brudervereine zu Leipzig, Wurzen, Borna, Eilenburg, Torgau, Pegau, Zwenkau, Groitzsch, Düben, Rötha, Schleudiz, Delitzsch, Grimma, Lausigk ergangen und werden dort, dessen sind wir schon jetzt gewiß, freundliche Aufnahme finden. Aber auch an die Vereine der hiesigen Stadt sind Aufforderungen zur Theilnahme am Festzuge und Feste selbst gerichtet und sämmtlich sind dieselben angenommen und ist die Betheiligung zugesagt worden. Den werthen Gästen von auswärts bieten die Bürger der Stadt Freiquartiere, soweit in dieser Beziehung die Wünsche rechtzeitig übermittelt werden. Macht nun Petrus noch gute Miene, so dürften alle Factoren vorhanden und alle Maßnahmen so getroffen sein, daß das 25jährige Jubiläum der Bürgerschützen-Gesellschaft zu Taucha als ein in allen Theilen gelungenes in den Jahrbüchern volksthümlicher Festlichkeiten zu verzeichnen ist.

Patentbesorgungen etc. durch **Otto Sack,** Civil-Ingenieur u. Patentanwalt Plagwitz-Leipzig, unter Zusicherung gewissenhafter Ausführung zu günstigen Bedingungen u. mässigen Preisen. Beste Referenzen bei erfolgreicher Verwerthung von Patenten. —

Dr. G. Langbein,
Chemische Fabrik für Galvanotechnik und Metallindustrie, Leipzig, Dübener Weg 9—11.
Sämmtliche Chemikalien, Bäder, Anoden und Utensilien zur elektro-chemischen Metallplattirung und Galvanoplastik.
Vernickelungs-Anstalt.

Hochzeitsgeschenke,
Jubiläen-, Geburtstag- und andere Festgaben in reicher Auswahl und zu alten Preisen.
Kataloge gratis und franco.
Carl B. Lorck, Kunsthandlung,
Goethestraße Nr. 9. „Allgemeine Deutsche Creditanstalt".

Apollinaris
NATÜRLICH KOHLENSAURES MINERALWASSER,
Apollinaris-Brunnen, Ahrthal, Rhein-Preussen.
JÄHRLICHER VERKAUF:
10 MILLIONEN FLASCHEN und KRÜGE.
Käuflich bei allen Apothekern und Mineralwasser-Händlern.

Unmittelbaren Erfolg
gegen Blutarmuth, Bleichsucht und Nervenleiden gewährt Dr. Liebaut's Regenerationskur, über welche eine höchst interessante Broschüre soeben erschienen ist. Zu beziehen durch die Buchhandlungen auch gegen Einsendung von 50 Pfg. (in Marken) von Louis Naumann's Buchhandlg., Rossplatz 13, Leipzig.

Theodor Pfeiffer's
Strohhut-Fabrik, Windmühlenstraße 10,
empfiehlt ihr großes Lager von Strohhüten (feine Maschinennähterei) zu außergewöhnlich billigen Preisen.
Getragene Hüte werden binnen ca. acht Tagen musterhaft gewaschen, modernisirt und gefärbt, auch billig garnirt.

Möbel
in großer Auswahl und jeder Holzart empfiehlt
Herrm. Jul. Krieger,
Petersstraße Nr. 35, 3 Rosen.

Couverts.
Specialität: von den billigsten bis feinsten Qualitäten. Großes gut assortirtes Lager. Muster zu Diensten.
Görs & Münz, Leipzig, Petersstraße 15.

Elektr. Klingeln, Telephons
sowie deren Anlagen fertigt und reparirt billigst die Mechaniker-Werkstatt R. S. Meyer, Pfaffendorfer Straße 4.

(R. B. 330.) **Oberhemden**
eigener Fabrik, vom Lager und nach Maaß
empfiehlt in solidester Ausführung
J. Valentin Petersstrasse **41.**

Knöpfe
in reicher Auswahl, das Neueste für Herren- u. Damen-Confection.
Rosenerantz & Reichelt, Markt 6.

Partien-Lager
Brühl 78, II. G. Goldstein, Brühl 78, II.
Gardinen,
einfach gravirt bis schwerste Doppel-Zwirne.
Cachemirs,
doppelt breit, reine Wolle und echtfarbig von 1 ℳ 55 ₰ an.
Handtücher, Wischtücher, Leinen, Bettzeuge ꝛc.
Buckskins,
reinwollene Qualität, unter Garantie für reine Wolle u. Haltbarkeit, große Auswahl, pr. Mtr. von 3 ℳ an bis französische Kammgarne ℳ 8.50.
Schwarz, Satin, Croisé, Tuche, Jaccelas, Futterzeuge ꝛc. ꝛc.

Für Magenleidende
Ärztlich empfohlen, glückliche und langjährige Erfolge. Tarragona-Wein à Fl. ℳ 1.50, Priorato à Fl. ℳ 2 u. 2.50, Malaga, Portwein, Xerez, Madeira, Tokayer, Ruster etc. Die Spanische Weinhandlung Reinhold Ackermann, Katharinenstr. 19. In der Weinstube ½ Liter Tarragona 40 ₰.

Für Salat und Mayonnaisen
empfiehlt
Feinstes Nizza-Tafel-Oel,
Feinsten Bordeaux-Essig,
Vinaigre à l'Estragon von Maille in Paris,
Freyburger Trauben-Essig,
Reinen Malz-Essig
Prince of Wales Salad Sauce
Engl. Salad Cream
Sauce Mayonnaise
von Crosse & Blackwell, London.
Engl., franz. und Düsseldorfer Senf.
Gustav Markendorf,
Universitätsstrasse 19.

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten.

1. K. Telegraphen-Amt 1: Kleine Fleischergasse 5.
2. K. Postamt 1 (Augustusplatz).
3. K. Postamt 2 (Leipzig-Dresdner Bahnhof).
4. K. Postamt 3 (Bairisch. Bahnh.).
5. K. Postamt 4 (Mühlgasse).
6. K. Postamt 6 (Weststraße).
7. K. Postamt 7 (Ranstädter Steinweg).
8. K. Postamt 8 (Wleub. Bahnh.).
9. K. Postamt 11 (Körnerstraße).

1) Bei den Postämtern 5 (Neumarkt, Hofmann's Hof) und 10 (Hospitalstraße) findet Telegraphenbetrieb nicht statt; das erstere Amt nimmt jedoch Telegramme zur Beförderung an die nächste Telegraphenanstalt an.

2) Die Postämter 1—4, 6—8 und 11 sind für die Annahme ꝛc. von Telegrammen außer während der Postdienststunden (Wochentags von 7 bez. 8 früh bis 8 Abends, Sonntags von 7 bez. 8 früh bis 9 Vorm. und von 5 bis 8 Uhr Abends) auch an folgenden Stunden geöffnet:

a. **an den Wochentagen:** die Aemter 1, 2 und 3 von 8 bis 9 Uhr Abends, die übrigen Aemter nur während der Postdienststunden;
b. **an den Sonntagen:** das Amt 1 von 10½ bis 12½ Vorm., die Aemter 2—4, 6—8 und 11 von 11 bis 1 Vorm.;
c. **an den Festtagen** sind Post- und Telegraphendienststunden übereinstimmend, nur wird das Postamt 1 über Mittag für den Postdienst von 11 bis 1 und für den Telegraphendienst von 10½ bis 12½ Uhr offen gehalten.

3) Das Postamt Nr. 9 (Reichsmarkt, Börsengebäude) ist nur an Wochentagen von 11—4 Uhr zur Annahme von Telegrammen geöffnet.

Landwirthschaftliches Bureau im Schlesischen Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage links (über der Wache befindlich). Die Bureauzeit ist Wochentags von 8 bis ½1 Uhr Vormittags und Nachmittags von ½3 bis ½5 Uhr, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Oeffentliche Bibliotheken:
Volksbibliothek I. (V. Bezirksschule) 11—12 Mittags.
Volksbibliothek II. (I. Bürgerschule) 11—12 Mittags.
Volksbibliothek III. (altes Nicolaischulgebäude) 11—12 Mitt.
Pädagogische Centralbibliothek (Lesemuseum) Sidonienstraße 51, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr.
Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstraße 17/18; Gebrüder Spillner, Windmühlenstraße 30; Linden-Apotheke, Weststraße 20; Julius Hoffmann, Petersteinweg 3; Louis Epitzch, Carrstraße 1, Eingang Grimm. Steinweg.
Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderverzinsung und Herausnahme vom Waageplatz, für Einlösung und Prolongation von der Nachstraße. In dieser Woche verfallen die vom **15. August** bis **20. August 1881** versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.
Stadt-Steuer-Einnahme. Expeditionszeit: Vormittags 8—12, Nachmittags 2—4 Uhr.
K. Sächs. Standesamt Leipzig, Königsplatz Nr. 14. Expeditionszeit: 9—1 und 3—5 Uhr. An Sonn- und Festtagen jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und Sterbefällen von 11—12 Uhr.
Städtische Auskunft für Arbeits-Nachweisung (Mühlgasse Nr. 7, parterre), werktäglich geöffnet Vormittags von 8—12 Uhr, Nachmittags von 2—7 Uhr.
Herberge zur Heimath, Ulrichsgasse Nr. 75, Nachtquartier 25 ₰, Mittagstisch 35 ₰.
Herberge für Dienstmädchen, Kohlgartenstraße 19, 30 ₰ für Kost und Nachtquartier.
Asyl für Arbeiterinnen, Braustraße 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.
Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.
Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, Kaufhalle, geöffnet Wochentags von 9—5, Sonn- und Festtags von 10—3 Uhr.
Anstalt f. animale Impfung (Turnerstr. 15). Impfung m. rein anim. Lymphe täglich 11—1 Uhr, direct v. Kalbe Mittwochs 11—12 Uhr. — Abgabe v. anim. Lymphe täglich nur 11—1 Uhr.
Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.
Städtisches Museum, geöffnet von ½11—3 Uhr unentgeltlich.
Patentschriften liegen aus Neumarkt Nr. 19, I. (Handelskammer) 9—12, 3—5 Uhr.
Kunstgewerbe-Museum, Thomaskirchhof Nr. 20, I. Die Sammlungen Sonntags ½11 bis 1 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags 11 bis 1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unentgeltliche Auskunft über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen 12 bis 1 Uhr.
Vorbildersammlung für Kunst-Gewerbe, Grimmaischer Steinweg Nr. 17, Sonntag, Montag, Mittwoch und Freitag 11—1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unterricht im kunstgewerblichen Zeichnen für Erwachsene weiblichen Geschlechts am Dienstag und Donnerstag 12—2 Uhr seitens des Inspectors, Professor R. Scheffers, für 10 ℳ aufs Halbjahr. Unentgeltlicher Unterricht im Freihand- und Ornamentzeichnen unter Leitung des Ebengenannten für Erwachsene männlichen Geschlechts Montag, Mittwoch und Freitag Abends 7 bis 9 Uhr im Wintersemester.
Museum für Völkerkunde, Grimmaischer Steinweg 46, geöffnet Sonntags, Dienstags und Donnerstags von 11—1 Uhr.
Verein für Geschichte Leipzigs Sonntags geöffnet ½11—½1 Uhr.
Archäologisches Museum (im Augusteum) 11—1 Uhr unentgeltlich.
Schützenhaus in Gohlis täglich geöffnet.
Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Feuermeldestellen.

Haupt-Feuerwache-Depot: Fleischerplatz Nr. 7.	6. Polizei-Wache Elegantenstr. 28.
1. Bez.-Feuerwache Rathh. (vis à vis Börse).	7. „ „ Tauch. Thorbaus.
2. „ „ Hospitalstr. 2.	8. „ „ Eutritzscher Str. 38.
3. „ „ Leipz. Thorhs., Haupt-Telegraphen-Station (Rathhaus-Durchgang).	9. „ „ Plagwitzer Str. 38.
Polizei-Hauptwache (Naschmarkt).	In den Krankenhäusern (Liebigstraße):
Magazingasse Nr. 1.	„ der Gasanstalt.
Schletterstraße 15 (5. Bürgerschule).	„ dem Neuen Johannis-Hospital.
Leihhaus.	„ b. Weststr. 29 (Blüthner's Fabr.).
Neues Theater.	„ der Fregestraße Nr. 6a.
1. Polizei-Wache Reimm. Steinw. 46.	„ der Thomasmühle.
2. „ „ Königsplatz Nr. 11.	„ dem Dresdner Thorhause.
3. „ „ Frankf. Straße 47.	„ „ Maschinenhause des Wasserwerks.
4. „ „ Leipz. Thorhaus.	„ „ Wächterhause des Hochreservoir, Probstheida.
5. „ „ Ulrichsgasse Nr. 65.	Auf dem Nicolaithurm.
	„ „ Thomasthurm.
	In den neuen Militärbaracken.

Verkauf und **Einkauf** von Antiquitäten, Münzen etc. bei Zschiesche & Köder, 25 Königstr. 25.
Verkauf und **Einkauf** von Uhren, Gold, Silber, echten Steinen, Schmucksachen, Münzen, sowie Alterthümern, darunter feines altes Porzellan, seltene Krüge, Gläser und Innungsgegenstände etc. etc. bei F. F. Jost, Grimmaischer Steinweg 4, nahe der Post.
Gummi-Waaren-Bazar
A. Petersstraße 5.
Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager, Ledertreibriemen und Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb bei 18 Schützenstrasse. **Gustav Krieg.**
Gummi-Wasserschläuche
empfiehlt Arnold Reinshagen, Bahnhofstrasse No. 19.
Asbest-Fabrikate, Gummi- und Gutta-Percha-Waaren, Franz. Lederfilz, Treibriemen von Baumwolle und Leder bei **Hecht & Koeppe.** Rossplatz No. 6.
Specialitäten der Liqueurfabrik v. **Robert Freygang:** Eisen-Liqueur, Eisen-Magenbitter, Chocolade u. Bonbons. **Robert Freygang.** Halle'sche Str. No. 1.

Neues Theater.

127. Abonnement-Vorstellung. III. Serie, weiß.
Frau Virginie Naumann-Gungl, als Gast.

Die Hochzeit des Figaro.
Komische Oper in 3 Acten. Musik von W. A. Mozart.
Personen:

Graf Almaviva	Hr. Dr. Basch.
Die Gräfin, seine Gemahlin	* * *
Susanne, ihr Kammermädchen	Fr. Moxhaupt.
Figaro, Kammerdiener des Grafen	Hr. Reß.
Cherubin, Page des Grafen	Fr. Löwy.
Marzeline, Aufseherin im Schlosse des Grafen	Frl. Caspary.
Bartolo, Arzt in Sevilla	Hr. Ulbrich.
Basilio, Musikmeister	Hr. Lieban.
Don Gusmann, Richter	Hr. Platt.
Antonio, Gärtner im Schlosse, Susannen's Oheim	Hr. Käper.
Barbchen, seine Tochter	Frl. Martin.

Bauern, Bäuerinnen, Bediente, Jäger.
* * * Gräfin — Virginie Naumann-Gungl.

Nach dem 2. Act findet eine längere Pause statt.

Der Text (in officieller Bearbeitung) ist an der Casse und bei den Logenschließern für 30 Pfennige zu haben.

Preise der Plätze.

Parterre 1 ℳ 50 ₰, Gelp. Parterre 2 ℳ, Parquet 3 ℳ, Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰, Prosceniums-Logen im Parterre und Balcon: Ein einzelner Platz 5 ℳ, Mittelbalcon: Vorderreihen 5 ℳ, Mittelreihen 4 ℳ, Hinterreihen 3 ℳ, Seitenbalcon 4 ℳ, Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ, Prosceniums-Logen im ersten Rang, ein einzelner Platz 3 ℳ, Amphitheater: Sperrsitz 3 ℳ, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰, Logen des ersten Ranges, ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰, Zweiter Rang, Mittelplatz, Sperrsitz 1 ℳ 75 ₰, Seitenplatz, Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰, Stehplatz 1 ℳ, Dritter Rang, Mittelplatz 75 ₰, Seiten- und Stehplatz 50 ₰, Prosceniums-Logen im dritten Range 1 ℳ.

Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende ½10 Uhr.

Repertoire. Montag, 15. Mai. (128. Abonnements-Vorstellung, IV. Serie, gelb.) **Der Troubadour.** Oper in 4 Acten. Musik von Giuseppe Verdi. Azucena — Frau Delisse Artöd, königl. preuß. und k. k. österr. Kammersängerin. Leonore — Frl. Marie Grefe, von der deutschen Oper in Amsterdam. Graf Luna — Herr Mariano de Padilla, k. k. Kammersänger.

Garderobe-Abonnementsbücher, 25 Billets enthaltend, werden an der Tagescasse à 4 Mark verkauft.

Altes Theater.

Der Alte vom Berge.
Schauspiel in 1 Act von Eduard Bauernfeld.
Personen:

Rüdiger	Hr. Hans Förster.
Arnold	Hr. Johannes.
Gertrud	Frau Schubert.
Marie	Frl. Petters.

Arbeiter.

Hierauf:
Zum ersten Male:
Der Empfindliche.
Schwank in 1 Act von Gustav Wacht.
Personen:

Wilhelm Braun, Rentier	Hr. Stürmer.
Adele, dessen Tochter	Frl. Tullinger.
Friedrich Braun, dessen Bruder	Hr. Eichenwald.
Oskar Hall, Assessor	Hr. Seidel.
Robert Auer, Assessor	Hr. Ellmenreich.
Michel, ein Bauersmann	Hr. Tietz.
Johann, Diener bei Friedrich Braun	Hr. Breda.
Ein Schutzmann	Hr. Paulik.

Ort der Handlung:
Das Landhaus von Friedrich Braun.
Zeit: Die Gegenwart.

Zum Schluß:
Zum ersten Male:
Malart.
Schwank in 1 Act von Ernst Engelhardt.
Personen:

Raffaella Riedig, eine reiche Witte und Malerin	Frau Spitzeder.
Hedwig, deren Nichte	Frl. Tullinger.
Oswald Berg, Compositeur u. Professor der Musik	Hr. Ellmenreich.
Angelo	Hr. Schubert.

Nach dem 1. und 2. Stück finden längere Pausen statt.

Gewöhnliche Preise der Plätze.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende ½10 Uhr.

Repertoire. Montag, 15. Mai. **Der Alte vom Berge.** Schauspiel in 1 Act von Ed. Bauernfeld. Hierauf: Zum 1. Male wiederholt: **Der Empfindliche.** Schwank in 1 Act von Gustav Wacht. Zum Schluß: Zum 1. Male wiederholt: **Malart.** Schwank in 1 Act von Ernst Engelhardt.

Repertoire vom 16. Mai bis 22. Mai 1882.

Dienstag, 16. Mai. Neues Theater: Königsdramen II. **König Heinrich der Vierte.** 1. Theil. — Altes Theater: Geschlossen.
Mittwoch, 17. Mai. Neues Theater: Königsdramen III. **König Heinrich der Vierte.** 2. Theil. — Altes Theater: Geschlossen.
Donnerstag, 18. Mai. Neues Theater: **Oper.** — Altes Theater: **Krieg im Frieden.**
Freitag, 19. Mai. Neues Theater: Frl. Bertha Baldi und Herr Mariano de Padilla als Gäste: **La Traviata.** — Altes Theater: **Der Leibarzt.**
Sonnabend, 20. Mai. Neues Theater: Königsdramen IV. **König Heinrich der Fünfte.** — Altes Theater: Geschlossen.
Sonntag, 21. Mai. Neues Theater: 11 Uhr **Matinée.** Frau Naumann-Gungl und Herr Chandon als Gäste: **Fidelio.** — Altes Theater: **Der Störenfried.**
Montag, 22. Mai. Neues Theater: Frl. Bertha Baldi und Herr Mariano de Padilla als Gäste: **La Traviata.** — Altes Theater: **Cypriane.**

Die Direction des Stadttheaters.

Abfahrt der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin: *4. 15 fr. — 8 V. — *9. 10 V. — 2. N. — *5. 32 N. — 6. 12. N. — *9 N.
B. Nach Zerbst und Magdeburg: 4.15 fr. — 8 V. — *9. 10 V — 2 N. — 6 12. N. — *8. 40 N.
Magdeburg-Halberstädter Bahn: 4. 10 fr. — 6. fr. (bis Halle). — *8. 50 V. — 10. V. (bis Halle). — *11 V. — 12. 50 N. — 2. N. — 3. N. (bis Halle). — 4. 50 N. — 7. 30 N. (bis Halle). — — *8. 45 N. — 10. N. — 11. N. (bis Halle), nur an Sonntagen und an 2. Ostern- und Pfingstfeiertage.
Sächsische Staatsbahnen: 1) Bairischer Bahnhof.
A. Linie Leipzig-Hof: *12. 10. fr. — 4. 35 fr. — *6. 25 V. — 9. 10 V. — 12. 35 N. — 3. 25 N. — *6. 20 N. — 8. 35 N. — 10. 55 N. (nur bis Zwickau).
B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 35 fr. — 9. 10 V. (bis Geithain). — 11. 20 V. — 3. 5 N. — 8. 5 N.
C. Linie Leipzig-Zschopau-Neusalza: 9. 10 V. — 12. 35 N. — 3. 5 N. — 6. 35 N. — 10. 55 N. (nur an Sonn- und Festtagen).
D. Linie Leipzig-Göhren-Glauchau-Chemnitz: 4. 35 früh. — *6. 25 V. — 9. 10 V. — 12. 35 N. — 3. 25 N. — 6. 35 N.
2) Leipzig-Dresdner Bahnhof. A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5. 5 fr. — 7. 50 V. — *9. 10 V. — 11. 25 V. — 3. 5 N. — *6. 5 N. — 7. 5 N. — *10 N.
B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7. 20 V. — 11. 45 V. — 2. 10 N. — 4. 45 N. — 8. 15 N. (nur bis Nossen).
Thüringische Bahn: A. Linie Leipzig-Eisenach: 5. 30 fr. — *7. 40 V. — 9. 55 V. — 1. 30 N. — 5. 50 N. — 8. 50 N. (bis Weißenfels). — *10. 55 N. — 11. 5 N. (bis Markranstädt).
B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Eichicht: 6. 46 früh. — 11. 55 V. — 4. 15 N. — 9. 25 N. (bis Gera).
Leipzig-Eilenburger Bahn: A. Linie Falkenberg, Rußland, Kohlfurt, Breslau, Hirschberg i. Schl. 8. 25 V. — *1. 56 N.
B. Linie Falkenberg, Cottbus, Guben, Sorau 8. 25 V. — — *1. 56 N. — 7. 34 N. (bis Finsterwalde.)
Plagwitzer Bahnhof: A) Nach Geschwitz: 9. 50 V. — 5. 35 N.
B. Nach Zeitz-Gera-Eichicht: 7. 8 V. — 12. 17 N. — 4. 37 N. — 9. 47 N.

Ankunft der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Linie Berlin-Leipzig: 3. 47 fr. — 10. 12 V. — *11. 49 V. — 5. 19 N. — *5. 35 N. — *11. 22 N.
B. Linie Magdeburg-Zerbst-Leipzig: 8. 38 V. — 10. 12 V. — 2. 30 N. — *5. 35 N. — *11. 22 N.
Magdeburg-Halberstädter Bahn: 5. 48 früh (von Halle). — *8. 30 V. — 9. 28 V. (von Halle). — 11. V. — 2. 8. N. (von Halle). — 2. 30 N. — 4. 50 N. — *5. 45 N. — 6. 58 N. (von Halle). — 8. 6 N. — *9. 40 N. — 10. 28. (von Halle), nur an Sonntagen und am 2. Ostern- und Pfingstfeiertage. — 11. 42 N.
Sächs. Staatsbahnen: 1) Bairischer Bahnhof. A. Linie Hof-Leipzig: *3. 26 fr. — 6. 45 fr. (von Altenburg). — 8. 12 V. — *8. 26 V. — 10. 3 V. (von Zwickau). — 12. 35 N. — 4. 11 N. — 6. 54 N. — *8. 2 N. — 10. 8 N.
B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 35 V. — 12. 35 N. (von Geithain). — 2. 45 N. — 5. 56 N. — 11. 41 N.
C. Linie Neusalza-Zschopau-Leipzig: 8. 12 V. — 12. 35 N. — 2. 45 N. — 6. 54 N. — 10. 8 N. (nur an Sonn- und Festtagen).
2) Dresdner Bahnhof. A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 1. 51 fr. — *6. 32 fr. — 9. 34 V. — 10. 44 V. — 2. 41 N. — 5. 20 N. — *8. 26 N. — 10. 29 N.
B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7. 54 V. (von Nossen). — 11. 58 V. — 4. 18 N. — 7. 15. N. — 9. 35 N.
Thüringischen Bahn: A. Linie Eisenach-Leipzig *4. 44 fr. — 5. 46 fr. (von Markranstädt). — 7. 47 V. (von Naumburg). — 10. 55 V. — 1. 43 N. — 5. 46 N. — *9. 10 N. — 11. 16 N.
B. Linie Eichicht-Gera-Zeitz-Leipzig: 8. 6 fr. (von Gera). — 11. 6 V. — 4. 35 N. — 9. 21 N.
Leipzig-Eilenburger Bahn: Linie Hirschberg i. Schl., Breslau Kohlfurt, Rußland, Falkenberg: 7. 30 fr. (von Falkenberg). — 12. 28 N. — *6. 42 N.
Plagwitzer Bahnhof: A. Von Geschwitz: 8. 50 V. — 4. 47 N.
Eichicht-Gera-B. Von Zeitz: 7. 47 V. — 10. 49 V. — 4. 16 N. — 9. 2 N.

Das * bedeutet die Sonntags.

Bekanntmachung.

Laut Beschluß vom 1. Januar 1879 bringen wir den Wortlaut der §§. 29, 30 der Statuten der Mendelssohn-Stiftung zur öffentlichen Kenntniß:

„Die Aspiranten haben ihre Gesuche bis zum **1. Juni** resp. **1. December** schriftlich bei dem Verwaltungsrath einzureichen und demselben ihre Matrikel — oder nach §. 30 ein von einer bewährten kunstverständigen Person oder einem Fachmann ausgestelltes Zeugniß — sowie ein Sittenzeugniß beizufügen, auch ihre Bedürftigkeit glaubhaft nachzuweisen."

Leipzig, den 14. Mai 1882.

Der Verwaltungsrath der Mendelssohn-Stiftung zu Leipzig.

Loose à 3 Mark
zur siebenten
Dresdner Pferdeverloosung
Ziehung am 5. Juni 1882
sind bis 31. Mai zu haben in der Expedition des Leipziger Tageblattes.
Verschiedener Buchhalter empf. sich gegen mäßige Entschädigung zur Einrichtung u. Führung der Bücher u. erbitte Offerten unter P. R. 135 durch die Exped. d. Bl.

Das Wissen der Gegenwart
Einzeldarstellungen von hervorragenden Gelehrten und Schriftstellern aus dem Gesammtgebiete der Wissenschaft.
I. Prof. Gindely: Geschichte des 30jährigen Krieges.
II. Dr. Herm. J. Klein: Allg. Witterungskunde.
III. Prof. Taschenberg: Die Insecten nach ihrem Nutzen und Schaden.
IV. Dr. K. E. Jung: Australien.
Deutsche Universal-Bibliothek für Gebildete. — Reich illustrirt, solid eingebunden. = Erscheint in rascher Reihenfolge. = — Jeder Band 1 Mark.
Jeder Band einzeln käuflich.
G. Freytag in Leipzig. — Prospecte in allen Buchhandlungen gratis zu haben.

Schwimmanstalts-Actiengesellschaft zu Leipzig.
Die Eröffnung unserer Schwimm- und Badeanstalten findet
Sonntag, den 14. Mai d. J.
statt. Der Schwimmunterricht beginnt Dienstag, den 30. Mai d. J.
Leipzig, am 13. Mai 1882. **Die Direction.**

Eisenbahn Pilsen-Priesen (Komotau).
Die **Ausgabe neuer Couponsbogen** zu den Prioritätsobligationen der Eisenbahn Pilsen-Priesen (Komotau) vom Jahre 1872 wird von der Casse der unterzeichneten Anstalt spesenfrei vermittelt. Zu diesem Zwecke sind die Talons der jetzt abgelaufenen Coupons-Serie, nach der Nummernfolge geordnet, mit einem doppelten Verzeichniß, für welches die Formulare bei unserer Casse erhältlich sind, hier einzureichen.
Leipzig, den 13. Mai 1882.
Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

In Friedrichsruh!

Knaben- und Kinder-Strohhüte.

HERRENHÜTE

Damen- und Mädchen-Strohhüte.

Filz, Stoff und Stroh

in „respectvoller“ Auswahl.

Carl Ahlemann, Thomasgasse No. 6,

Filz- und Strohwaarenmanufactur, gegründet 1859.

Hierzu sechs Beilagen.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 134. Sonntag den 14. Mai 1882. 76. Jahrgang.

Reichstag.

8. Plenar-Sitzung vom 12. Mai.

Der Präsident v. Levetzow eröffnet die Sitzung um 11 Uhr 20 Minuten.

Neu eingegangen ist der Gesetzentwurf, betr. die Fürsorge für die Wittwen und Waisen von Angehörigen des Reichsheeres und der kaiserlichen Marine.

Der Abg. Professor Dr. Hüter, Vertreter für II. Stralsund, der seit dem 5. Mai wegen schwerer Erkrankung beurlaubt war, ist seinem Leiden heute Morgen erlegen; das Haus ehrt das Andenken an den so schnell Dahingeschiedenen durch Erheben von den Sitzen.

Präsident: Ich habe vorgestern den Abgeordneten Richter zur Ordnung gerufen, weil ich seinen Zwischenruf so verstanden hatte: „Sie sind ja ein Schulmeister!" Ein Theil des Hauses hat ebenso verstanden; die Stenographen sind zweifelhaft, haben sich aber für das Protokoll dahin geeinigt, daß Herr Richter, wie er auch selbst angesichts hat, gesagt habe: „Sie sind kein Schulmeister!" Auf Grund des stenographischen Protokolls und auf Grund der Erklärung des Abgeordneten Richter constatire ich, daß ich einen Buchstaben, nämlich den Buchstaben f überhört habe, was ja bei der im Hause herrschenden Unruhe leicht möglich war, und daß ich bei vollständigem Verstehen des Zwischenrufs den Abgeordneten Richter nicht zur Ordnung gerufen haben würde. Was ich sonst gethan haben würde, als der Abgeordnete Richter den Redner unterbrach, nachdem ich nicht lange vorher ihn ausdrücklich unter Nennung seines Namens auf das Widrige der fortgesetzten Unterbrechungen aufmerksam gemacht hatte, das muß jetzt unerörtert bleiben. Ich möchte hierzu die Bitte knüpfen, daß Sie in Betreff der Zwischenrufe sich etwas mildern. Zwischenrufe, insofern sie sich als Apostrophen an einen Redner darstellen, sind nach unserer geschriebenen Geschäftsordnung jedenfalls unzulässig; der bisher befolgten etwas laxen Praxis habe auch ich mich leidig fügen müssen. Aber meine Pflicht bleibt es, darauf zu achten, daß durch die Zwischenrufe kein Redner gestört oder auch nur belästigt wird. Solche Störungen oder Belästigungen sind eine Rücksichtslosigkeit und ein Mangel an Respect gegen den betreffenden Herrn (Rha! links), da Jedermann das Recht hat, den Redner zu hören und zu verstehen, er möge seinen Platz haben, auf welcher Seite des Hauses er wolle! (Bravo! rechts.)

Darauf tritt das Haus in die Tagesordnung ein: Fortsetzung der ersten Berathung des Gesetzentwurfs betreffend das Reichs-Tabakmonopol, in Verbindung mit dem Antrage Ausfeld und Gen., der sich bekanntlich gegen das Monopol, sowie gegen jede fernere Erhöhung der Tabaksteuer ausspricht.

Abg. Dr. Windthorst: Meine Herren, niemals hat den deutschen Reichstag eine wichtigere Frage beschäftigt, als die des Reichstabakmonopols ist. Meine politischen Freunde sind mit einer fast an Einmüthigkeit grenzenden Majorität mit mir der Ansicht, daß der Idee der Einführung des Tabakmonopols in Deutschland nicht zugestimmt werden kann. (Bewegung. Bravo! links.) Wir lehnen dabei mit Entschiedenheit die Unterstellung ab, daß politische Motive bei der Bildung dieser unserer Meinung maßgebend gewesen seien. Wir sind oder auch der Meinung, daß der Gegenstand von so schwerwiegender Bedeutung ist, daß er einer Erörterung nach allen Seiten unterzogen werden muß, und wir werden deshalb für eine Prüfung in der Commission stimmen.

M. H., wir sind gegen das Monopol nicht etwa, weil wir die Zwecke nicht billigten, welche die Regierung durch die Einführung desselben erreichen will, im Gegentheil, wir sind der Meinung, daß das Maß der indirecten Steuern zu erhöhen ist, um die directen beseitigen zu können. Hierauch muß mit aller Macht gestrebt werden. Dagegen würden wir nie für eine günstige Beseitigung der directen Steuern stimmen, weil das Enterbrecht im Connex mit der directen Steuer steht und stehen muß. Das andere Ziel der Regierungen, Entlastung der Communen, hat gleichfalls unsere vollkommene Billigung, denn die Fortdauer einer so hohen Belastung, wie wir sie jetzt haben, muß ernste Bedenken erregen; aber eine Entlastung unserer Communen durch Uebertragung der Schullasten auf den Staat können wir nicht acceptiren; dagegen hat der Staat die Pflicht, die Gemeinden durch Zuschüsse zu unterstützen. (Sehr richtig! links.) Eine bessere Besoldung der niederen Beamten ist ohne Zweifel auch wünschenswerth. Alle diese schönen Sachen sollen geschaffen werden mit den Geldern, die man aus dem Monopol erwartet. Das Abgeordnetenhaus hat sich einer solchen Abhilfe gänzlich der Ueberschüsse entgegengestellt, und zwar aus dem Grunde, weil sich in dieser Angelegenheit ergeben hat, daß durch das betreffende Gesetz gleichsam ein Präjudiz für die Annahme des Tabak-Monopols geschaffen werden sollte. Das Abgeordnetenhaus wollte, und das ist anzuerkennen, daß der Reichstag in seinen Entschließungen frei sei. Wenn dadurch ein gewisser Groll erzeugt worden ist, so können wir das nur bedauern.

Doch ich komme wieder zur eigentlichen Monopol-Frage. Der Herr Staatssecretair hat gesagt: Wenn Sie das Monopol dieser Regierung nicht bewilligen, so werden Sie es einer anderen Regierung bewilligen. Es scheint in gewissen Kreisen demnach die Ansicht zu herrschen, als wenn wir aus Mißtrauen gegen die jetzige Regierung gegen das Monopol stimmten. Das muß ich entschieden ablehnen. Die Regierung hat unter unserer Mitwirkung einen Weg eingeschlagen, den wir billigen, und wir haben den festen Willen, sie auch ferner auf diesem Wege zu unterstützen; wir haben nicht die Ambition, irgend ein Ministerium anzutreten, wir haben ja auch keine Aussicht darauf. (Heiterkeit.) Wir haben vielmehr alle Ursache, der jetzigen Regierung alle ihre Forderungen zu bewilligen, aber wir müssen auch die Zweckmäßigkeit derselben einsehen. Dies ist beim Monopol nicht der Fall. Wir sind gegen dasselbe zunächst aus wirthschaftlichen Gründen. Die Abgg. Sandtmann und Holbrecht haben die wirthschaftlichen Nachtheile eingehend und in den meisten Puncten auch treffend nachgewiesen, und es ist von seiner Seite dargethan worden, daß sie in ihren Ausführungen Unrecht gehabt hätten. Ich brauche daher nicht noch einmal eingehend diese wirthschaftlichen Nachtheile darzulegen. Doch kann man nicht genug betonen: Durch die Einführung des Tabakmonopols wird eine große und bedeutende Industrie mit allen ihren Nebengewerben — und deren giebt es sehr viele — absolut vernichtet und damit eine ganze Reihe von Existenzen zerstört oder geschädigt, die jetzt ihr gutes Auskommen haben. Es wird ein weites Feld von Thätigkeit vom Staate okkupirt, ohne zu wissen, wie man dasselbe den Privaten wieder ersetzen kann. Wo sollen die Leute, welche durch Einführung des Monopols arbeitslos werden, eine neue Verwendung ihrer Kräfte finden? Die bereits erfolgte Erhöhung der Tabaksteuer hat die Auswanderung wesentlich vermehrt, mehr, als man im Allgemeinen glaubt. Sollen wir alle diese neuen erwerbslosen Kräfte den Ausgewanderten nach nachschicken? Ich glaube, wir haben uns sehr ernst zu fragen, wie wir einen Ersatz finden, wenn wir der Privatthätigkeit ein so großes Feld entziehen.

Nach meiner Meinung ist jedes Monopol etwas nicht Erwünschtes, und ich glaube, wir sind im Monopolisiren schon zu weit gegangen. Schon haben wir die Post und den Telegraphen und sind auf dem Wege, das ganze Eisenbahnwesen zu monopolisiren. Meine Herren, führen Sie dieses Monopol noch hinzu, so können Sie erschreckende Folgen erleben; ich glaube, wenn es so fort geht, so ist der socialistische Staat bald fertig. (Sehr wahr! links.) Wenn der Herr Staatssecretair uns erklärt hat, daß bei der Regierung das Princip, möglichst viel zu monopolisiren, nicht vorhanden sei, so können wir ihm das vielleicht glauben; aber wer garantirt uns dem, daß die Zuckerrüben-Industrie nicht auch monopolisirt werde, da sie ja sehr einträglich ist und ihr Ertrag viel directe Steuern ersetzen könnte? (Sehr richtig.) Natürlich würde die Monopolisirung der Zuckerrüben-Industrie auch nicht aus Princip, sondern aus wirthschaftlichen Gründen eingeführt werden. (Auf der Schnapsbank: Ja, meine Herren, mit dem Schnaps ist es etwas Anderes, den möchte ich so monopolisiren, daß er nur in den Apotheken verkauft werden darf: Das hindert aber nicht, daß ich im Allgemeinen ein Feind alles Monopolisirens bin und bleibe; ja, ich bedaure schon, daß der Tabakhandel allmälig ein Monopol der Großindustrie geworden ist, und man wird bei einer weiteren, höheren Besteuerung des Tabaks sich ernstlich die Frage vorlegen müssen, wie einer weiteren Ausdehnung dieser Art des Monopolisirens vorgebeugt werden kann. Ich für meine Person werde gegen dieselbe immer ernstlich Front machen. Meine Herren, ein weiterer Grund, der uns gegen das Tabakmonopol stimmen heißt, ist der Hemmschuh, der es für die Entwickelung des Handels mit Tabak im Inlande ist. Ich bin von vielen Seiten, namentlich von Tabakbauern ersucht worden, gerade auf diesen Punct aufmerksam zu machen. — Es entsteht nun die Frage: Ist der Ertrag, der aus dem Monopol erzielt wird, wirklich ein so hoher, daß man, um ihn zu erhalten, so viele Nasen schaffen darf? Wir kommen damit auf das Gebiet der Berechnungen. Ich will Sie aber nicht mit Zahlen ermüden, nur muß ich erklären, ich habe den Eindruck gewonnen, daß die Regierung sich viel zu viel vom Monopol verspricht, und in dieser Ansicht steht mir die Broschüre von Edmund Schultz aus Altenburg zur Seite, welcher nachweist, daß die Berechnung der Regierung zu optimistisch ist. Dabei ist die Entschädigung weit zu gering bemessen. In Bezug hierauf berufe ich mich auf die Verhandlungen im Volkswirthschaftsrath, welche ich mit ganz besonderer Aufmerksamkeit verfolgt habe. Nur die Fabrikanten werden reichlich bedacht, daher vergrößert sich auch in diesem Kreise die Anzahl derer, welche das Monopol wollen, zumal da sie außer der Entschädigung noch eine einträgliche Staatsanstellung hoffen. Ich bin der Meinung, daß das Monopol in einem Föderativstaat überhaupt nicht productiv sein könne; und wenn man durch die Einführung etwa einen Schritt zur Beseitigung der Einzelstaaten thun will (Unruhe), was ja viele wünschen mögen, so bin ich erst recht dagegen. Ich stehe auf föderativem Boden und wünsche, daß die Einzelstaaten bestehen bleiben, unbekümmert darum, ob man dies reichsfeindlich nennt oder nicht. Die Bestimmung des Staates ist nach außen hin durch die Armee Schutz zu schaffen und im Innern Gerechtigkeit zu üben; dabei darf die Privatthätigkeit und Privatfreiheit nicht weiter beschränkt werden, als es unumgänglich ist, um diese Aufgaben zu erfüllen. Der Staat soll nicht der alleinige Eisenbahnbauer und Locomotivführer sein (Heiterkeit), er soll auch nicht der alleinige Tabakfabrikant werden. Es giebt viel höhere Aufgaben für den Staat, und hierbei ist klar geworden, daß die Gemeinschaft Aller leidet, wenn man immer nur die Interessen der Majorität wahrnimmt, die der Minorität dagegen vernachlässigt. In dieser Minorität gehören ich und meine Freunde. (Hört! hört!) Ja, m. H.! Wo finden Sie in der Armee, im höheren Beamtendienst einen von meinen Freunden? (Abg. Lasker: Oder einen Liberalen?) Wie man unsere Bürgermeister und Beigeordneten zurückgewiesen hat, wird man unsere Tabakinteressenten zurückweisen.

Der „Deutsche Verein" wird hier wie dort denuncirt, und das fällt bei uns und am Rhein sehr ins Gewicht. Es ist also sorgfältig zu überlegen, ob der Tabak der Regie schmecken wird! (Heiterkeit.) Wir wollen durch unsere Haltung der Regierung zeigen, was es heißt, wenn man Minoritäten schlecht behandelt oder ignorirt. Der Herr Schatzsecretair meint, daß politische Seiten nicht berührt würden beim Monopol, — er hat die Vergangenheit vielleicht vergessen, aber in der Minorität vergißt man so etwas so leicht nicht. Er mag sich doch einmal die Verhältnisse jenseits der Vogesen ansehen, dort konnte die Regierung niemals Majoritäten erzielen ohne die Tabakinteressenten, namentlich haben die Berkäufer einen großen Einfluß. Ebenso wie bei uns die kleinen Beamten der Post und der Eisenbahn für die Wahlen sehr wichtig sind — man will da immer von einem Einfluß nichts wissen, aber — der Knüppel liegt beim Hunde! (Heiterkeit.) — Was die Verwendung der Revenuen aus dem Monopol betrifft, so glaube ich, daß sie den guten Willen hat, dieselben für die Einzelstaaten zu verwenden, aber wenn die Mittel da sind, so wird sich vielleicht, wie schon früher, auch bei der Militairverwaltung dies oder jenes Bedürfniß herausstellen. Zwar muß das Parlament seine Zustimmung geben, aber es giebt keinen verschwenderischeren Haushalter als das Parlament, wenn die Militairverwaltung den Säckel zieht. (Heiterkeit.) Der Antrag Ausfeld ist für uns nicht annehmbar, wenn wir auch die Wahrheit desselben, daß dem Tabak Ruhe gelassen werden müsse, um so mehr anerkennen, als der Herr Schatzsecretair gesagt hat: „Wenn diese Regierung das Monopol nicht bekommen, so bekommt es die nächste!" (Sehr richtig! links.) Ein Ende mit Schrecken ist besser, als ein Schrecken ohne Ende! (Heiterkeit.) Zwar hat die Regierung nicht ein Versprechen gegeben, nicht auf das Monopol zurückzukommen, aber wir alle haben geglaubt, daß mit der Steuererhöhung ein Abschluß geschaffen sei und in dieser Voraussetzung haben wir der Erhöhung zugestimmt. Wir wollen kein Monopol und keine weitere Erhöhungen, ehe nicht die Erhöhungen abgewickelt sind, andererseits kann es er die Regierung sich nicht für alle Zukunft verpflichten. Zunächst verlangen wir von den Bundesregierungen, daß, wenn die vorliegende Frage negirt wird, sie aussprechen: wir erklären die Vorlage für nichtig und geben sie für jetzt auf. (Beifall links.) Im Augenblick fehlt uns jede „Sicherheit." Die Aeußerungen des Bundesraths, der baierischen Botschaft und des Schatzsecretairs stimmen nicht überein, diese Sicherheit hoffe ich aus der commissarischen Berathung zu erhalten. Die Commission hat durch gründliche Prüfung eine objective Klarstellung herbeizuführen und vor Allem Ruhe zu schaffen! (Beifall links und im Centrum.)

Abg. Leuschner (Eisleben): So verschieden auch die Ansichten sein mögen, darüber dürfte wohl kaum Meinungsverschiedenheit, daß es nicht zu den Annehmlichkeiten gehöre, hier etwas für das Monopol zu sagen. Für ihn handle es sich nur darum, ob nicht von zwei Uebeln das kleinere zu wählen sei. Die Mehrheit der deutschen Reichspartei liebe dem Monopol innerlich gegenüber und wolle dasselbe nicht so ohne Weiteres verwerfen, obwohl auch sie anerkennen muß, daß das Monopol tief in die gewerblichen Verhältnisse einschneide. Die Prüfung der Vorlage werde darauf gerichtet sein müssen, ob wirklich Gründe vorliegen, die es nothwendig machen, daß die Einnahmen des Reiches in der beabsichtigten Weise geschlossen werden. Redner rechtfertigt die Forderung der Regierung mit der Höhe der Matricularbeiträge und in der Steigerung der Ausgaben im Reiche, in den Staaten und den Communen. Es sei nicht möglich, durch größere Ersparnisse die Ausgaben zu beschränken, denn in der Hauptsache bestünden die Ausgaben im Reiche für die Armee und hierin Ersparnisse eintreten zu lassen, dazu würden sich wohl nur Wenige verstehen wollen. Weiter rechtfertigt Redner die Nothwendigkeit vermehrter Einnahmen mit der Vervollständigung des Verkehrswesens, mit den vermehrten Ausgaben für landwirthschaftliche Culturzwecke und mit der unabweisbaren Durchführung der Colonisation, um die Auswanderung im Interesse des Reiches nutzbar zu machen. Es bleibe nichts Anderes übrig, als das System der indirecten Steuern mit aller Energie durchzuführen, um die drückenden Lasten von den directen Steuern zu entlasten.

Abg. C. Mayer (Württemberg) wird als Württemberger gegen das Monopol stimmen. Er wolle der Reichsregierung keine neuen Steuern bewilligen, sondern sie auf Sparsamkeit und organische Einschränkung verweisen. Die Volkspartei verfolge unter Steuerreformen nicht ein System, welches die Einzelstaaten in ein Abhängigkeitsverhältniß vom Reiche bringe. Sie verwerfe das System der indirecten Steuern einstimmig, weil sie die kleinen Leute viel schärfer zu den Lasten heranzieht, als die reichen. Das Monopol verstehe nur den einseitigen Mißbrauch.

Abg. Freiherr Schenk von Stauffenberg: Ich habe im Jahre 1878 Gelegenheit gehabt, Namens meiner Freunde die Richtung für eine Steuerreform anzugeben: Wir wollen nicht eine Mehrbelastung des Volkes, sondern Zug um Zug eine Entlastung, keinen Steuerversuch, sondern unter Wahrung aller constitutionellen Rechte eine planmäßige Reform! (Beifall links.) Der Einwand, daß diese constitutionelle Wahrung technisch unmöglich sei, ist hinfällig, wenn man auf bairische Verhältnisse hinblickt.

Im Jahre 1878 hat kein Mensch an die Wendung gedacht, welche die Dinge ein Jahr später nahmen, und die uns veranlaßten, viel größere Summen zu bewilligen. Diese sind zu zur Erleichterung der Matricularbeiträge benutzt worden, zu was sollen denn aber die neuen Summen dienen? Die verschiedenen Zwecke, die hierbei genannt wurden, haben selbst die Freunde des Monopols abwendig gemacht. Früher schob man das „Vetrinomium der Enterbten" vor, ein Schlagwort, welches ja auf meine Wähler Eindruck gemacht hat, welches man aber jetzt wie einen alten Rock wieder in den Schrank gehängt hat. (Heiterkeit.) Es wird einfach gesagt, man brauche das Geld! Ja, wenn es da ist, wird man es schon ausgeben. (Heiterkeit.) Die Invalidenversicherung, von welcher man noch im Volkswirthschaftsrath gesprochen hat, ist jetzt ebenfalls in den Schrank gehängt worden. Das Reich muß ja gewisse Bedürfnisse aus eigener Tasche befriedigen, aber diese Bedürfnisse müssen ernsthaft und vorsichtig erwogen werden, ebenso muß bei Abnahme der Lasten von den Einzelstaaten vorgegangen werden, denn die Vertreter der Einzelstaaten sind doch auch nur Menschen, die leicht zu viel fordern können. Der Herr Unter-Staatssecretair von Mayr hat sich vorgestern speciell auf bairische Communalverhältnisse berufen und dieselben als hilfebedürftig bezeichnet. Warum, weiß ich nicht, — vielleicht weil die Vertreter Bairns gegen das Monopol gestimmt haben? (Heiterkeit.) Alle Baiern hier im Hause protestiren dagegen, daß die dortigen Verhältnisse „von ganz unberufener Seite" beurtheilt werden! (Beifall und große Unruhe.) Zwar habe auch ich manche Klagen gehört, ich habe aber nie gehört, daß man vom Reich etwas verlangte. Die bairischen Gemeinden werden ihre communale Freiheit für das Einbringen eines Monopols vom Reiche nicht verkaufen! (Beifall links.)

Was nun die Vorlage selbst angeht, so muß ich zunächst Einspruch erheben gegen den in dem Motiven gebrauchten Ausdruck, als habe sich das Haus bei den Verhandlungen im Jahre 1879 „nicht lediglich für das Monopol und zunächst für die Gewichtssteuer" ausgesprochen. Hätte man dem damaligen Reichstage vom Monopol gesprochen, so hätte sicher ein halbes Dutzend dafür gestimmt. Ich constatire, daß der Reichstag sich dahin geäußert hat, die Gewichtssteuer nicht „zunächst", sondern „für immer" einzuführen und daß er nicht „nicht sofort", sondern „niemals" für das Monopol gestimmt hat und stimmen wird! (Beifall links.) Sodann sind wir mit den Folgen des Gesetzes ja noch gar nicht zum Abschluß gelangt, die Regierung kommt mir vor wie Jemand, der Radieschen gesäet hat und sie nun täglich herausjätet, um zu sehen, was daraus geworden ist, die er schließlich gar nichts mehr hat. (Heiterkeit.) Allen Interessenten ist man schuldig, wie in Frankreich und anderswo mit Steuererhöhungen höchstens von 10 zu 10 Jahren vorzugehen. Eine Industrie, die man fortwährend quält, muß zu Grunde gehen, — das ist der Uebelstand, der die Tabaksteuerfrage in so hohem Maße verletzt. Der Umstand, daß man, wie der Staatssecretair von Mayr neulich gesagt hat, Gesetze macht, welche die Interessenten zwingen, wenn sie nicht untergehen wollen, für eine Maßregel der Regierung zu stimmen, wird uns doppelt vorsichtig den Gesetzentwürfen gegenüber machen, sonst kommt vielleicht nach drei Jahren ein anderer Herr von Mayr, der dasselbe sagt, wie dieser vorgestern. (Große Heiterkeit.) Ich wünsche deshalb, daß das Haus durch zweifellose Abstimmung beweise, daß es dem Monopol nicht blos „zunächst" nicht zustimme. Die redliche Ordnung wird nicht zurückkehren, ehe der Monopolgedanke vollständig zurückgelegt ist.

Wenn im Volkswirthschaftsrath sich einige Baumwollspinnereibesitzer für das Monopol ausgesprochen haben, so möchte ich diese einmal hören, wenn der Staat auch die Spinnerei monopolisirte! Was die Frage ferner so verbittert, ist die officiöse Polemik; in der offiziösen Presse wird den Interessenten ganz offen gesagt: Wenn Ihr ruinirt seid, so wird man Euch ganz anders behandeln und schließlich entschädigen! Ganz ebenso wie Naab den Nabob, der ihm seinen Weinberg nicht abtreten wollte, durch falsche Zeugen anklagen und todtschlagen ließ. (Heiterkeit.) Was die Einzelheiten der Vorlage betrifft, so erscheint mir, wenn man einmal eine Störung der Industrie herbeiführen will, die Summe, welche man dabei erhält, zu klein. Dann möge man doch gleich so erhebliche Summen wie Frankreich und Oesterreich erzielen. Die Staaten sind bei der Einführung ganz anders verfahren, dagegen wollen wir den Fabrikatpreis nicht erhöhen, den Tabakbau im Inlande erhalten und keine Concentration des Betriebes vornehmen, sondern die Hausindustrie bestehen lassen. Ohne Preiserhöhung des Fabrikats werden wir die 163 Millionen Ertrag haben. Als im Jahre 1872 ein Baron de Jouvenel in der französischen Kammer für Einführung des Salzmonopols eintrat und dies ebenfalls ohne Preiserhöhung herbeiführen wollte, wurde ihm zugerufen: „dann könnte man ja Alles monopolisiren, dann hätte man von Allem die Einkünfte!" (Heiterkeit.)

Der Vorschlag im Entwurf ist, wie alle Vorschläge, nicht zutreffend; wenn man dabei auf die Manufactur in Straßburg exemplificirt, so legen Sie uns doch erst eine Bilanz derselben vor, sonst fehlt uns jede Controle des Anschlags. So nun, wie ein Volkswirthschaftsrath-Mitglied, welches meinte, Herr von Mayr habe doch den Anschlag im guten Glauben gemacht, deshalb müsse er richtig sein, — sind wir doch nicht! (Heiterkeit.) Für die Fabrikation werden wir mehr bezahlen müssen, als Frankreich und Oesterreich, da bei uns ja geglaubt wird, daß der Hauptertrag aus Cigarren kommen wird, während jene hauptsächlich Rauch- und Schnupftabak fabriciren. Die Consumvergütung ist für Deutschland viel größer als für Oesterreich, auch das scheint mir nicht richtig zu sein. Ebenso sind die Tabakvorräthe viel zu niedrig veranschlagt; bei uns ist nur ⅓ der ganzen Kosten für Rohmaterial berechnet, in Oesterreich dagegen ⅔. (Hört! hört!) Der Regierungscommissair hat gesagt, die deutschen Tabakbauer hätten jetzt der Einführung der Gewichtssteuer schlechte Erfahrungen gemacht und würden das Monopol mit Freuden begrüßen. Ich gebe wohl zu, daß unter den Tabakbauern Unzufriedenheit mit den jetzigen Verhältnissen herrscht, aber ich weiß aus eigener Erfahrung, daß sie das Monopol verdammen. Das Monopol würde im Gegensatze zu der Meinung des Herrn Commissairs den Tabakbau im Inlande nicht begünstigen, sondern würde sich vielmehr allmälig seinem Untergange entgegengestalten lassen. Das bewerben Frankreich und Oesterreich, wo doch die Verhältnisse für den Tabakbau viel günstiger liegen, als bei uns. Alle Versprechungen, die Brate noch so ernst gemeint sein mögen, werden sich mit der Zeit als Seifenblasen erweisen. Es soll das Monopol den Export deutschen Tabaks befördern, so heißt es in den Motiven. Da sehen Sie, meine Herren, die Berichte der Mannheimer Handelskammer, da können Sie sich über die Chancen des Exports belehren. Unser Tabak ist von vornherein nicht gerade innerlich gut; da nimmt denn nun die Monopolverwaltung das Beste für sich vorweg, wer wird denn den schlechten Rest kaufen? Man berufe sich da nicht auf Ungarn, wir können unseren Tabak mit dem ungarischen gar nicht vergleichen. Es ist also ganz undenkbar, daß sich ein bedeutender Export bilden werde.

Das Monopol soll ferner die Fälschung, die jetzt so vielfach vorkommen soll, unterdrücken! Da weise ich auf die Aeußerung von mir im Jahre 1879 hin: Wir wissen, daß wir rauchen, wir wissen aber nicht, was wir rauchen. In Folge dieser Aeußerung erklärte mir der Abgeordnete Frohme, der selbst Cigarrenarbeiter ist, daß von Fälschungen kaum die Rede sein könne, und wenn einmal eine Fälschung vorkäme, so sei sie höchst unbedeutend oder liefe auf eine Maske eines Arbeiters hinaus. Diese wird das Monopol nicht auch nicht verhindern können. Und wenn unsere Verwaltung alle Abfälle benutzen will, was sie doch muß, so wird das auch gerade nicht sehr gute Cigarren ergeben. — Wenn unsere Gründe in erster Linie auch nicht politische sind, so scheint uns doch die Abhängigkeit so vieler Arbeiter vom Staate höchst bedenklich; wir würden Gefahr laufen, daß allmälig unser Parlament ganz anders zusammengesetzt würde, wenn die Regierung gestützt würde. Wir werden daher nie etwas thun, die Zahl der von der Regierung abhängigen Personen zu vergrößern. Die Tabak-Industrie ist in Bezug auf Arbeiter höher als die Textil-, ja selbst als die Eisenindustrie, und was würden Sie sagen, wenn man diese Industriezweige verstaatlichen würde? Es würden durch die Einführung des Tabakmonopols Verhältnisse entstehen, über die man sich noch gar keine Rechenschaft geben kann. Der Herr Regierungscommissair Dr. v. Mayr hat sich die Sache leicht gemacht, er hat in Bezug auf die Beschäftigung der beschäftigungslosen Tabakarbeiter uns damit zu trösten gesucht, daß der Unterschied der Gewerbe über die Verhältnisse doch auch verlangt werde. (Heiterkeit.) Ja, meine Herren, über Alles möchte Gras, hier wird sich aber die Frage auf, wie viele Existenzen werden durch das Monopol unter dieses Gras gebettet?

Die schlechteste Tabaksbesteuerung ziehen wir dem Monopol vor; denn, verdirbt sich eine Besteuerung nicht, so kann sie wieder abgeschafft werden. Hat das Reich aber einmal das Monopol auf dem Halse, so wird es dasselbe nicht wieder los, und was dann, wenn es sich gar nicht bewährt, wie der Tabakbau-Inspector in Straßburg? Abgeordneter Dr. Windthorst hat mit vollem Rechte noch einen neuen Punct hervorgehoben, nämlich den, daß wir uns bald in einem sozialen Staate befinden würden, und gar in einem sozialen Staate ganz besonderer Art, in einem Polizeistaate. Wenn Sie glauben, daß die Unsicherheit der Verhältnisse, in der wir seit langer Zeit leben, aufhören würde, so irren Sie! Wir werden aus innerster Ueberzeugung gegen den Gesetzentwurf, auch gegen die Ueberweisung an eine Commission stimmen.

Schatzsecretair Scholz wendet sich gegen die Ausführungen des Vorredners; die Regierung sei bei ihrer Steuerreform sowohl planmäßig, als constitutionell vorgegangen und was die Besteuerungsgrenze der Monopolerträgnisse anlangt, so haben die Abgeordneten darüber niemals gesprochen. Der Gedanke, daß für vorzugsweise den ärmeren Volksclassen zu Gute kommen solle, sei niemals verleugnet worden. Die Regierung stelle den Reichstag vor die Aufgabe, entweder das Monopol zu bewilligen oder positive Vorschläge zu machen, die die Zwecke der Regierung zu fördern geeignet erscheinen. Stelle der Reichstag auf keinen der beiden Puncte eingehen, so müsse die Regierung die Verantwortung dafür ablehnen, daß die Grund- und Gebäudesteuer auch noch ferner für den Staat erhoben wird, daß bei der Classensteuer keine Erleichterung eintritt, daß die Communallasten in ihrer jetzigen Höhe bestehen bleiben. Die Regierung lehne die Verantwortlichkeit für die Fortdauer derartiger Verhältnisse ab.

Abg. v. Vollmar (Socialdemokrat) erklärt sich Namens seiner Fraktion gegen das Monopol, obgleich dieses eigentlich ein Fiskale für dasselbe haben sollte, weil dasselbe dem socialistischen Grundsatze sehr nahe komme. Er frage jedoch, wo die Unverletzlichkeit des Eigenthums bleibe? Wenn Sie das Eigenthum, soweit es in der Industrie besteht, für antastbar erklären, so werden daraus sicher in Bezug auf die Unverletzlichkeit des Eigenthums weitere Consequenzen gezogen werden, Consequenzen, die am Bundesrathstische nichts weniger als angenehm sein werden. Sie kommen mit dieser destructiven Tendenz ganz entschieden auf die schiefe Fläche, die zu uns führt. Redner erklärt sich aus politischen und aus ökonomischen Gründen gegen das Tabakmonopol. Es handle sich lediglich um die Schaffung einer ergiebigen Geldquelle für den Staat, die doch wieder allein unserer Militairverwaltung zu Gute kommen werde. Wenn man den socialen Staat feststellen wolle, dann müsse man zunächst beim Grundbesitz anfangen, nicht bei einer Industrie, die zahlreiche Arbeiter beschäftigt. Hier solle aber wiederum der kleine Mann blüten. Man möge die Vorlage der Regierung zurückgeben und sich solche Vorlagen für die Zukunft verbitten. Das Volk verzweifelt bereits daran, etwas von der Regierung oder dem Parlament zu erlangen, man hofft die Lösung dieser Frage nur noch von einer aus dem Volke selbst kommenden Befreiungsthat. Das ist die Quittung auf das Socialistengesetz. Es handelt sich jetzt für sie nur noch darum, uns zu verachten mit jeder Waffe. Vom realpolitischen Standpunct kann ich eigentlich dagegen nichts einwenden, ich kann es Ihnen gut überlassen, wie weit Sie auf diesem Wege kommen werden. Aber Sie müssen dann auch nach ehrlicher Soldatenlogik dem Gegner die Waffen lassen. Mit Moralpredigten verschonen Sie uns. Bei Ihnen hat die Wahl der Waffen gelegen, Sie tragen die Verantwortlichkeit für die Wunden.

Abg. Frhr. v. Arnswaldt-Hardenbostel (hannoverscher Particularist) erklärt Namens seiner Freunde gegen die Vorlage stimmen zu wollen, ebenso erkläre sich der größte Theil seiner Partiegenossen auch gegen jede Steuererhöhung, da man die Industrie nicht mehr belasten dürfe. Für eine Commissionsberathung werde man stimmen, um in derselben die Fehler des Gesetzes um so klarer nachzuweisen und dadurch die Interessenten endlich zu beruhigen.

Die Discussion wird vertagt.

Persönlich bemerkt der Abgeordnete Dr. Windthorst gegen den Abgeordneten von Vollmar: Ich hätte das allgemeine Stimmrecht nie eingeführt; da wir es aber haben, so will ich es aufrecht erhalten, und das wollte ich durch meine Aeußerung sagen. Wenn der Herr so denkt, wie er gesagt hat, so ist er der größte Gegner des allgemeinen Stimmrechts.

Abg. Hobrecht: Dem Herrn Schatzsecretair Scholz gegenüber erwidere ich, daß ich nicht für eine Erhöhung der Tabaksteuer gesprochen habe, sondern nur den gegenwärtigen Zustand erst probiren will. Wenn Herr v. Mayr mir sagt, ich hätte von einem „illegalen Phantom" gesprochen, so kann ich das nicht zugeben, ich habe keinen Unsinn und ich weiß nicht, was ein illegales Phantom ist. Ich habe von einem „unrealen" Phantom gesprochen.

Nächste Sitzung: Sonnabend 11 Uhr; Fortsetzung der Berathung über das Tabakmonopol.

Schluß 4 Uhr 35 Min.

Musik.

An Director Schleinitz' Todestage.

K. Wh. Leipzig, 13. Mai. Ein volles Jahr ist vergangen, seit der langjährige Director des königlichen Conservatoriums der Musik zu Leipzig, Advocat Heinrich Conrad Schleinitz, das Zeitliche segnete. Am 10. Februar d. J. würde er, wenn er noch lebte, sein 50jähriges Advocatenjubiläum gefeiert haben. Er ist und bleibt unvergessen in jeder Hinsicht, namentlich unter den ehemaligen Schülern und Lehrern, wie den Freunden der Anstalt, die er vom Entstehen an geleitet hat. Auf seine in der vierten Abtheilung des Johannisfriedhofs belegene Grabstätte, ein Doppelfamiliengrabmal, das vor einem Jahre in seiner wilden Vegetation, seiner vom Alter zerstörten Einfassung einen seltsam düsteren Eindruck machte, läßt sich der Spruch des Dichters so recht schlagend anwenden:

„Das Alte stürzt, es ändert sich die Zeit,
Und neues Leben blüht aus den Ruinen."

Die Grabstätte bietet schon jetzt, wo der Umbau noch gar nicht vollendet ist, einen freundlicheren Anblick dar. Im Hintergrunde richtet sich eine schöne neue Mauer mit der Inschrift: „Roeder und Schleinitz" auf. Links, wo die vier Gräber sich erheben, schmückt das Grab des verstorbenen Musikers ein steinernes Denkmal aus Rochlitzer Stein mit Spenntafel, die in ihn eingelassen ist und folgendes Epitaphium zeigt:

Gewidmet
dem Andenken
an
Heinrich Conrad
Schleinitz.

Das Directorium des königl. Conservatoriums der Musik und die Concertdirection
zu Leipzig.

Frische Kränze bezeugten auf dem Grabhügel das wie das Werk des Verstorbenen fort und fortlebende Interesse, das die Nachwelt an dem Hingeschiedenen nimmt. Von all dem Schmuck des Sarges am Begräbnißtage war einzig übrig geblieben das Gestell der Blumenuhr mit Widmungsschleife, die damals von der Pietät der Kunstjünger dem Institutsleiter auf den Sarkophag gelegt worden war. Sic transit gloria mundi.

Rechts befindet sich ein einfacher Grabhügel, der zur selbigen Grabstätte gehört und mit einem dübichen gegossenen eisernen Kreuz geziert ist. Die Inschrift auf Letzterem lautet: „Hier ruht in Gott Amalia Strasser aus Leimach in Tirol, gestorben am 4. Mai 1835 in ihrem 23. Jahre." Auf der anderen Seite lautet ein Nachruf, wie folgt: „Schlaf wohl! Jenseits finden wir uns wieder!" Wer war wohl die so jung Verstorbene? Man sagt uns nur, daß die Tirolerin eine beliebte Sängerin gewesen sei, welche fern von der Heimath starb und von unseren Vorfahren noch im Tode besonders geehrt ward.

Neues Theater.

Leipzig, 13. Mai. Die romantische Oper „Hans Heiling" von Marschner ist und bleibt eine der hervorragendsten Vertreterinnen jener echt deutschen Richtung musikdramatischer Kunst, welche einst durch Weber's Schöpfungen auf deutschen Bühnen zum Siege über fremdländische Verflachlung gelangte. Es ist die Romantik, die Wärme der Empfindung, welche das Lebensblut dieser romantischen Opern bildet und in die Herzen dringt. Wohl uns, daß wir noch dieser niemals veraltenden Kunstrichtung ergeben sind, wohl uns, daß uns die edlen Schöpfungen eines Weber und eines Marschner, die dem Gemüth höchste Bef

gemüthvollsten Ton anschlägt. Jedenfalls hätten die leidenschaftliche Verve und die von besten Intentionen erfüllte Vortragsweise in der Arie noch stürmischeren Beifall erreicht, hätte sich der Darsteller hinsichtlich der Gesticulation und der Mimik etwas mehr Reserve auferlegt; er gab in leidenschaftlicher Darstellung zu viel, ließ sich zu wilder Exaltation fortreißen, wodurch auch die Schönheit des gesanglichen Ausdrucks etwas beeinträchtigt wurde. Die Neigung zur Uebertreibung ließ der Künstler auch in einigen anderen Momenten, z. B. in der Eingangsscene des 3. Actes mit den Berggeistern und am Schlusse hervortreten, so daß sowohl die Festigkeit des Tones als auch die musikalisch-künstlerische Haltung und reine Intonation zuweilen zu vermissen waren. Dagegen verdienten freudigste Zustimmung die meisterhafte Declamation, der schwungvolle Dialog, die gute Tonbildung und Accentuation und viele andere Beweise künstlerischer Durchbildung. Wer sich so voll und ganz einer schönen Aufgabe hingiebt und dabei so viel Virtuosität entfaltet, wie Herr Buß, der wird in jeder Rolle zu reussiren vermögen, zumal aber in einer solchen, die, wie Hans Heiling, seiner Individualität vorzugsweise angepaßt ist. Auch wird das Zuviel des Strebens und Feuers überall willkommener sein, als eine zu wenig temperamentvolle Darstellungsweise. So sei denn dem ausgezeichneten Gaste für den hohen Genuß, den sein schöner Gesang Allen bereitet, freier Dank dargebracht; was er geboten, wird lange Zeit im besten Angedenken bleiben.

Weit weniger imponirte die Königin der Erdgeister des Frl. Cornelie von Zanten, deren Anfängerschaft sich in vielfacher Weise bemerklich machte. Ist auch die Stimme durch markige Kraft und vollen Klang gewinnend, so muß doch jetzt noch der Mangel an nobler Phrasirung, klarer Vocalisation, an imposanter Darstellung, Verve und Ausdruck dem günstigeren Eindruck hinderlich sein. Auf Deckung der höheren Töne, deutliche Aussprache und vortheilhafte Atheneintheilung muß die Sängerin weit mehr Sorgfalt verwenden als diesmal geschehen. Von den Vocalen sind I und U noch gar nicht ausgebildet, so daß viele Worte fast entstellt herauskommen. Am besten gelangen die Stellen, wo die tiefere Stimmlage eintritt, und da war auch der Ausdruck lebensvoller. Im Ganzen ist übrigens die wenig dankbare Rolle der Erdgeisterkönigin, die ohnehin für Altistinnen zu hoch liegt, kaum zur Entscheidung über die Leistungsfähigkeit dieser jungen Sängerin geeignet. Hoffentlich gelingt es der strebsamen Dame bald, in anderweitigen Partien, die ihrer Altstimme besser liegen, die gestrige Mangelhaftigkeit vergessen zu machen.

Von den übrigen Mitwirkenden sind Frau Mouhaupt als Anna im Gesang und Spiel gleich vortrefflich, Frau Löwy (Gertrud) und Herr Broulik (Conrad) schon öfters in ihren Leistungen hinreichend gewürdigt worden, so daß keine Wiederholung erforderlich. Die Gesammtwirkung der fast durchgängig exacten, von Herrn Capellmeister Mühldorfer mit Geschick geleiteten Aufführung war eine recht günstige. Auch der Chor hielt sich tapfer und bewies namentlich in dem Vorspiel beste Aufmerksamkeit und noch mehr verdiente das Orchester, wenn auch kleine Versehen nicht ausblieben, volle Anerkennung.

Bernhard Seubertlich.

---

* Nachdem wir über die Londoner Aufführung des Werkes „Der Ring des Nibelungen" von Richard Wagner und speciell über Rheingold und Walküre einige Notizen veröffentlicht haben, wollen wir heute das Urtheil eines vortrefflichen Musikers und Gelehrten, welcher für die „Vossische Zeitung" als Berichterstatter fungirt, unserem Leserkreise mittheilen. Herr Dr. Langhans berichtet unter Anderm wie folgt:

Nicht auf gleicher Höhe mit der „Walküre" stand der „Siegfried". Die inzwischen eingetroffene Nachricht der Ermordung des Lord Cavendish's und Bourke's, welche die gesammte englische Aristokratie in Trauer versetzt und überhaupt hier eine Art nervöser Mißstimmung hervorgerufen hat, war nicht ohne Einfluß auf den Besuch des Theaters und auf die Stimmung des Publicums geblieben. Ferner zeigte sich das Orchester seiner Aufgabe nicht in gleicher Weise gewachsen, wie an den ersten Abenden, und die Unsicherheit derselben sowie der Mangel an Discretion der Begleitung brachte auch die Darsteller hier und da aus dem Concept. Weder Schlosser's „Mime", noch Scheiper's „Alberich" fanden auf der gewohnten Höhe, und erst als Herr und Frau Vogl (Siegfried und Brünnhilde) das Terrain allein beherrschten, konnte man sich mit voller Sicherheit dem Genusse des herrlichen Werkes hingeben. Die große Schlußscene dieser beiden Unvergleichlichen wurde mit einem Enthusiasmus aufgenommen, wie nur jemals in Deutschland, und entschädigte reichlich für die verhältnißmäßig lame erste Hälfte des Abends. — Gestern (9. Mai) endlich brach die verhängnißvolle „Götterdämmerung" an, verhängnißvoll auch in dem Sinne, daß nach Ausgang der hiesigen Theater-Ferialreisen von ihrem Gelingen das der weiteren drei Cyklen, und damit der materielle wie künstlerische Erfolg des ganzen Unternehmens abhing. Ein gutes Omen war das diesmal wiederum vollbrachte Hand; das Beispiel der königlichen Familie, die auch im Siegfried nicht gefehlt hatte, schien auf die Logeninhaber anregend gewirkt zu haben. Die Stimmung war mit dem herrlichen Zwiegesang des Vogl'schen Ehepaares (Siegfried und Brünnhilde) entschieden und wurde eine immer animirtere bis zum Schlusse, der gestern erfreulicher Weise schon um halb zwölf Uhr erreicht war, ein Vortheil, der in Anbetracht der Londoner Verhältnisse selbst mit dem Verluste (der Streichung) der Waltraute-Scene des ersten Actes kaum zu theuer bezahlt ist. Die begeisterten Ovationen am Ende des Abends galten diesmal nicht blos den Bühnenkünstlern, sondern auch der musikalischen Seele des Ganzen, dem Capellmeister Anton Seidl, und wahrlich verdientermaßen, denn in Anbetracht der ihm gewährten kurzen Frist zum Einstudiren (nur drei Wochen, während er in Berlin deren sieben zur Verfügung gehabt), hat er beinahe Uebermenschliches geleistet.

Wie zu hoffen ist, daß sich das Orchester für die bevorstehenden Cyklen den nöthigen Schliff aneigne, um den auch in diesem Punkte difficilen Ohren der Londoner zu genügen, so darf man mit gleicher und noch größerer Berechtigung für eine Verbesserung der Scenerie plaidiren. Nach dieser Seite hin hat London meinen Erwartungen keineswegs entsprochen. Der Wurm im Siegfried überrascht an Ungeschicklichkeit alle seine Brüder in Dresden, Leipzig, Schwerin, Berlin ꝛc., die Beleuchtungsfehler, Sonnenaufgang und Anderes, erinnerten an eine Bühne dritten Ranges. Die Schlußscene der Götterdämmerung hat glänzlich „ins Wasser", der grimme Hagen aber, dem eigentlich dieses Schicksal vom Dichter zugedacht ist, scheint sich trockenen Fußes in seine Gardrobe gerettet zu haben, denn er war und blieb verschwunden, während die Rheintöchter mit dem von ihm so beschriebenen Ringe davon schwammen. Doch nichts für ungut! In Summa darf man den Londoner „Nibelungenring" als eine höchst interessante künstlerische That begrüßen, zahlreich für die beteiligten Künstler, wie nicht minder für den Unternehmer Angelo Neumann, der, wie wohl kein Zweiter vor ihm, es verstehe, das Ideale mit dem Geschäftlichen in Einklang zu bringen. Das gestern Abend dringend ausgesprochene Verlangen des Publikums, auch ihn am Tische auf der Bühne zu sehen (dem er aber leider nicht Folge leistete), mag ihm beweisen, wie hoher erster Versuch, dem bedeutendsten Werke unseres Meisters im Auslande den Boden zu bereiten, allseitige warme Anerkennung gefunden hat, und möge ihm Muth machen, den von ihm betretenen Weg trotz aller schweren Hindernisse weiter zu verfolgen.

W. Langhans.

Kunst-Verein.

Sonntag, den 14. Mai. Im Lesezimmer sind zur Ansicht ausgelegt: „Adolph Menzel's Illustrationen zu den Werken Friedrich's des Großen."

Neu ausgestellt sind zwei Oelgemälde: „Geeitlet" und „Frühlingsmärchen" von Weidemar Graf Reichenbach in Weimar, ein Kupferstich von A. Krause in Leipzig (Bildniß Lessing's), eine zweite Serie von Heliographien nach Gemälden Meissonier's und eine Kreidezeichnung von Emma Thorn in Dresden.

Ausgestellt bleiben: 1) 7 Oelgemälde: eine Landschaft von Arnold Böcklin in Florenz, 2 Landschaften („Gegend bei Acqua acetosa vor Rom" und „Subiaco") von Joseph Anton Koch, „Träumereien" von Gabriel Max und 3 Genrebilder von Christian Kraus in München; 2) 5 plastische Arbeiten: 2 Marmor-Reliefs („Zeus und Ganymed" und „Aphrodite und Eros") von Johannes Schilling, eine Bronzegruppe, „Faun und Hund" von August Sommer in Rom und eine Marmorbüste von Hermann Geißler in Dresden; 3) 59 Original-Handzeichnungen von Alexander Wagner (Ansichten von Städten und berühmten Bauwerken Spaniens und Scenen aus dem spanischen Volksleben); 4) Kupferstiche von A. Lamotte, W. Hecht, W. Unger, Fr. Weber, Rud. Stang, Forberg und Schultheiß.

Vermischtes.

* Gera, 12. Mai. Der hiesige Stadtrath hat folgenden Beschluß gefaßt: „Es erscheint geboten, die Ehre unserer Stadt dadurch zu vertheidigen, daß hinsichtlich der in letzter Zeit leider wiederholt hier vorgekommenen Mordfälle durch die Zeitungen veröffentlicht werde, daß alle drei Thäter nicht lange vor der That erst hierher gezogen und also weder Kinder unserer Stadt noch Zöglinge unserer hiesigen Schulen waren." — Das „Gerner Tageblatt" schreibt: „Die Frage, ob Gera als Schwurgerichtsforum auch der Richtort für alle hier zum Tode verurtheilten Mörder sein soll, wird neuerdings in juristischen Kreisen wie auch in denen der Gemeindevertretung von Gera und dem hiesigen Landtag lebhaft erörtert. Für Gera ist selbstverständlich diese Aussicht nicht erfreulich und es wird sich darum handeln, zunächst zu untersuchen, ob die fürstliche Regierung aus dem Vertrag über das gemeinschaftliche Schwurgericht heraus dazu verpflichtet werden kann, daß in Gera alle Mörder, die vom Schwurgericht hier verurtheilt würden, enthauptet werden sollen. Die Gemeindevertretung sowohl wie auch eine Anzahl Abgeordnete sind nicht dafür, daß Gera die Richtstätte aller zum Tode Verurtheilten werden soll. Ein indirectes Mittel haben Stadtrath und Gemeinderath von Gera gegen diese Aussicht; die Kündigung wegen Ueberlassung des Rathhaussaales für das Schwurgericht. Ein anderes Local wird sich schwer beschaffen lassen. Die anderen Regierungen werden auch schwerlich geneigt sein, Geld zum Bau eines Schwurgerichtsgebäudes hier herzugeben. Wollen sie Das nicht, so mögen sie die Execution der Verbrecher, die ihnen angehören, besorgen lassen in ihrem Lande. — Die wegen Ermordung der Wittwe Gläser und ihrer Tochter (in Gräfenthal) im December v. J. vom hiesigen Schwurgericht zum Tode Verurtheilten Schuhmacher Paschold, dessen Mutter die Wittwe Büchner und die unverehelichte Bröscheld aus Gräfenthal sind nach dem „Pößneck Tageblatt" zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt worden.

Lützen. Die von hier ausgegangene und vielen Blättern gebrachte Nachricht, daß der Lehrer Rückert in Donsen vom Thurme heruntergefallen und todt sei, ist falsch: Herr Rückert ist weder auf den Thurm hinaufgekommen noch von demselben heruntergefallen, vielmehr frisch und munter.

Halle. Ein Unglücksfall ganz eigenthümlicher Art ereignete sich gestern Nachmittag. Der Handlungslehrling H. wurde von seinem Principal, Kaufmann K. hier, beauftragt, Benzin aus einem in der feuersicheren Niederlage stehenden Ballon auf eine Flasche zu ziehen, was ohne weitere Umstände geschah. Nachdem H. die Flasche nach dem Verkaufslocale geschafft, begiebt er sich nochmals in den Lagerraum, jedenfalls um eine kleine Quantität Benzin, welche daneben gelaufen, aufzufangen. Ein kleiner Theil schien in das hier nach Vorschrift angelegte kleine Sammelbassin gelaufen zu sein, aus welchem H. bemüht war, es auszuschöpfen. Hierbei nun muß er wohl durch die aufsteigenden Gase betäubt worden und mit dem Kopfe nach vorn in das vielleicht 5 Centimeter hoch mit Wasser und Benzin angefüllte Sammelloch gestürzt sein. Obgleich er nach kaum 10 Minuten aufgefunden wurde, war der Tod leider bereits eingetreten, denn alle sofort angestellten Wiederbelebungsversuche blieben ohne Erfolg.

— Aus Weimar wird berichtet, daß der Professor Brendel zum Director der dortigen Kunstschule ernannt worden ist.

— Graf Wilhelm Bismarck wird seinen Vater bei den Feierlichkeiten zur Eröffnung der Gotthardtbahn vertreten.

— Am 8. Mai fand in Bern ein großer historischer Umzug statt, welcher die Geschichte der Schweiz und speciell Berns in 18 prachtvollen Gruppen von der Pfahlbautenzeit bis auf die Gegenwart und noch ein Stück darüber hinaus darstellte. 1600 Personen nahmen daran Theil, leider aber war das Wetter dem Feste nicht günstig.

Bericht

über die Frequenz im Asyl für Obdachlose
in der Zeit vom 6. bis 13. Mai 1882.

Nacht vom	Vorgesprochen	Aufgenommen	Zurückgewiesen
6.—7. Mai	17	16	1
7.—8. „	33	32	1
8.—9. „	21	21	—
9.—10. „	26	25	1
10.—11. „	31	30	1
11.—12. „	19	18	1
12.—13. „	13	11	2
Zusammen	160	153	7

Schach.

Aufgabe Nr. 559.
Von Hermann von Gottschall in Leipzig.

Schwarz.

Weiß.

Weiß zieht an und setzt in zwei Zügen matt.

Lösung von Nr. 557.

1. S b3—c5 beliebig
2. S d4—b3
3. L b3—e6, resp. g2 oder f1 matt.

Eingelaufene Lösungen.

Nr. 557 gelöst von Robert Bach in Buchholz, T. Niemann in Theuberg, Emil Strube in Schlettau, Paul Müller in Buchholz, Ferdinand Schaab in Leipzig, Louis Köhler in Grimma, Carl Lorenz in Leipzig.

Nr. 556 ferner gelöst von Adolf Oettich, Paul Müller in Buchholz.

Briefwechsel.

E. L. in Thonberg. Nr. 556 falsch gelöst; die Dame wird ja sowohl auf g1 als auf g8 im dritten Zuge vom König genommen!

R. M. in Limbach. Ihre Lösungen zu Nr. 557 und 558 sind falsch, und machen uns den Eindruck, als ob Sie im Problemlösen noch ganz ohne die nöthigen Vorkenntnisse wären. Sie können sich solche durch Zulegung des von uns wiederholt empfohlenen Werkchens „A B C des Schachspiels" von J. Minckwitz, Verlag von Veit & Co. hier, leicht verschaffen.

Lösung des Rösselsprungs Nr. 213.

Irrthum verläßt uns nie, doch zieht ein höheres Bedürfniß
Immer den strebenden Geist, leise zur Wahrheit hinan.
(v. Schiller.)

Eingelaufene Lösungen.

Nr. 213 gelöst von Carl Dietrich, Gühne, Auguste Brauer, Therese Engelmann, Jenny Sturm.

Nr. 212 ferner gelöst von A. Liebsch, G. Ad. Landmann, Kurt und Emma, Marie Hübner, Valeska Brünner, Alb. Cek., Auguste Brauer, A. & G. Hennig.

Briefwechsel.

M. H. Erhalten; soll gelegentlich verwendet werden.
C. D. Desgleichen.

Auflösung der arithmetischen Aufgabe Nr. 247.

Von den 44 Lösungen der Aufgabe, aus den Ziffern 1 bis 9 drei Producte von je 2 Factoren, einen 1- und einen Stelligen, zu bilden, deren Summe 1000 betragen soll, fand der blinde Richard Hauptvogel allein 39.

Nachstehend geben wir von jedem Product nur den 2. Factor, die 3 fehlenden Factoren sind in aufsteigender Ordnung hinzuzufügen. Die letzte Auflösung hat daher den Sinn:

3 . 94 + 6 . 25 + 8 . 71 = 1000.

12	96	35	31	94	78	54	71	38
13	72	98	31	98	64	61	92	37
13	78	62	32	16	95	62	94	35
14	92	58	32	89	61	64	32	97
15	32	46	35	61	98	65	47	81
16	32	97	36	57	92	67	51	32
16	34	72	38	91	54	76	51	32
21	68	95	43	89	72	81	36	94
23	98	41	46	81	95	82	15	63
24	13	85	47	26	81	84	65	91
24	61	89	48	61	53	85	43	21
25	48	91	49	51	62	91	32	68
25	64	87	53	87	91	91	47	82
28	74	91	54	17	92	92	54	73
31	74	25				94	25	71

12 Lösungen von Kurt Dannhahn in Lützschena; 8 Lös.: W. Eckardt; 6: Anon. in L.; 1 Lösung: Felix Becker aus Liebenau; Rud. Aug. Feigenspan; Emma Ungewiß in Leschwitz, Gustav Wilke, W. Wilh. Winkler, E. Jäger.

Rösselsprung Nr. 214.

(Mitgetheilt von Victor Gorgias in Lingfield (England)

			gen	heit	en	ge	den	bro	sie	den		
			und	sich'	sie	im	du	wo's	zu	ver		
			sten	denn	der	höh	chen	ab	le	spricht		
und	dein	sie	giebt	wankt	ihr	wirst	straft	dich	du	hin	zeit	was	blut
be	dich	sicht	reicht	vor	im	sie	sie	zur	der	im	auf	du	gan
muth	wo	ge	mer	es	und	em	sie	mer	führt	ruf	hand	to's	sicht
be	traut	sie	mit	was	aus	ge	wol	herz	lie	dir	um	dein	stellt
läßt	recht	wegt	der	au	nach	be	be	men	ken	dich	und	le	schuld
mit	tie	die's	gluth	be	auf	gen	und	mehr	ge	wahn	ge	traut	liebt
das	die	grab	lend	ti	in's	lie	legt	es	flam	als	wer	und	flur
le	thei	sind	zu	die	kannt	doch	in	sei's	dich	zei	die	du	ver
			sie	gar	und	der	ser	ihr	grund	nur		
			stud	dich	le	die	mild	den	be	liebt		
			wie	reicht	tern	bei	lie	und	ist	ab		

(Die Namen der Löser werden veröffentlicht.)

Königl. Sächs. Standesamt Leipzig.

Todesfälle:

Angemeldet in der Zeit vom 5. Mai bis mit 11. Mai 1882.

Nr. des Registers.	Tag des Todes.	Namen des Verstorbenen.	Stand.	Wohnung.	Alter. J.	M.	T.
	Mai						
1271	4.	Berger, Johann Gustav Eduard	Kürschnermeister	Brühl 57.	58	10	3
1272	4.	Dorn, Carl Ferdinand	Tapeziermeister	Dorotheenstraße 6/8.	46	9	26
1273	5.	Ein ehelicher Knabe, todtgeboren	—	—	—	—	—
1274	4.	Koch, Auguste Anna	Prägers Tochter	Sidonienstraße 50.	—	4	9
1275	4.	Wadewitz, Hermann Otto	Tischlers Sohn	Marschnerstraße 5.	—	4	11
1276	5.	Fritzsche, Pauline Anna	Handelsmanns Tochter	Elisenstraße 27.	6	4	23
1277	5.	Ein eheliches Mädchen, todtgeboren	—	— *	—	—	—
1278	5.	Baumgartner, Clara Ottilie	Zeichners hinterl. Tochter	Sophienstraße 24.	3	9	4
1279	4.	Mänuel, Hermann Franz	Koch	Wahlmannstraße 7.	50	—	—
1280	5.	Hund, Georg Paul	Dachdeckermeisters Sohn	Kupfergäßchen 6.	1	7	10
1281	5.	Ullrich, Wilhelm Hermann Max	Handarbeiters Sohn	Sudenburg 10.	1	6	6
1282	5.	Ludewig, Clara Berta Ella	Dienstmanns Tochter	Zeitzer Straße 19b.	3	10	26
1283	6.	Sommer, Franziska Selma Emma Elisabeth	Steindruckers Tochter	Friedrichstraße 32.	9	5	13
1284	7.	Krumsdorf, Martha Maria	Zimmerers Tochter	Petersstraße 24.	5	8	2
1285	6.	Brandt (geb. Brandon), Charles Paul	Sprachlehrer	Petersstraße 20.	72	8	7
1286	7.	Schilling, Johanna Louise Anna	Lohnkellners Tochter	Windmühlenstraße 51.	1	3	9
1287	6.	Werner, Anna Auguste geb. Sauder	Raths-Registrators Ehefrau	Moschelesstraße 13.	44	7	—
1288	6.	Hauschild, Clara Ida	Lackirers Tochter	Glockenstraße 4.	14	8	25
1289	7.	Mönnicke, Otto Alfred	Zimmerers Sohn	Baurische Straße 4.	—	8	9
1290	7.	Fischer, Carl Gottlieb	Weichenwärter	Reudnitz.	69	4	15
1291	7.	Ullrich, Friedrich Hermann	Hilfsbremsers Sohn	Georgenstraße 22.	—	1	13
1292	7.	Schmidt, Hedwig	Pianofortearbeiters Tochter	Moschelesstraße 10.	—	—	1
1293	8.	Pottermann, Ernst Wilhelm	Postmeister a. d. Thür. Bahn	Humboldtstraße 18.	59	5	—
1294	8.	Schlenzner, Carl Friedrich Philipp	Destillateur	Hildebrandstraße 10. *	46	1	12
1295	7.	Griebel, Johann Adol	Nickelsauer	Neu-Plagwitz. †	55	6	27
1296	8.	Scheffler, Friedrich Benjamin	Fuhrmannsgeselle	Gohlis. †	33	11	2
1297	7.	Brunne, Anna Friederike verw. gew. Dewitzsch geb. Rehberg	Hutmachers Ehefrau	Reudnitz. †	45	7	22
1298	7.	Fiedler, Ernst Friedrich Robert	Tischlergeselle	Crottendorf. †	28	8	27
1299	8.	Ein unehelicher Knabe	—	—	1	1	18
1300	8.	Ein unehelicher Knabe, todtgeboren	—	—	—	—	—
1301	6.	Ein eheliches Mädchen, todtgeboren	—	—	—	—	—
1302	9.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	10	23
1303	8.	Ein unehelliches Mädchen	—	—	—	2	26
1304	8.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	1	3
1305	8.	Lorenz, Johanne Therese geb. Kipp	Schuhmachermeisters Ehefrau	Rathhauserstraße 28.	61	3	22
1306	7.	Friedrich, Sidonie	Dienstmädchen	Leipzigstraße 21.	22	4	22
1307	8.	Stove, Johann Friedrich Gustav	Handarbeiter	Pfeffergasse 12.	49	3	27
1308	9.	Jahn, Anna Johanne Henriette geb. Kipp	Schuhmachers Ehefrau	Zeitzer Straße 13b.	33	3	5
1309	9.	Reuter, Johann Ferdinand	Privatmann	Südstraße 25.	72	5	26
1310	9.	Hädicke, Antonie Elisabeth	Musikdirectors hinterl. Tochter	Thomaskirchhof 7.	1	5	28
1311	8.	Späte, Alice Maria	Dachdeckers Tochter	Sebastian-Bach-Straße 15.	—	7	—
1312	10.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	3	4
1313	9.	Hoffmann, Johann Gottwerthan	Collecteur	Fleischerplatz 5.	74	7	5
1314	10.	Graf, Agnes Martha	Kaufmanns Tochter	Friedrichstraße 10.	—	9	3
1315	10.	Richter, Carl Oswald	Schlossers Sohn	Brandvorwerkstraße 37.	—	4	21
1316	9.	Weigand, Emilie Marie	Privatin	Emilienstraße 26.	50	8	11
1317	10.	Möbius, Johann Friedrich August Berthold Carl	Lackirer	Lortzingstraße 18. *	58	2	9
1318	9.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	3	3
1319	10.	Kaiser, Carl Friedrich	Kramer und ehemal. Kaufmann, jetzt Privatier	Windmühlenstraße 67.	91	10	11
1320	10.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	—	2

Zusammen 50 (einschließlich 4 todtgeborne Kinder).

Die mit † Bezeichneten sind im städtischen Krankenhause gestorben. — * bedeutet Beerdigung auf dem Nordfriedhofe.

Berichtigung. In voriger Todesliste muß es bei Nr. 1202 heißen: Nitzsche, Hermann Arthur, 7 Monate 13 Tage alt.

Von auswärts zur Beerdigung hierher überführt:

Mohr, Emil Robert, Klempnermeister, gestorben am 6. Mai c., 31 Jahre alt, aus Thonberg.
Hering, Ida Elisabeth Marie, Schuhmachers Tochter, gestorben am 6. Mai c., 3 Monate alt, aus Thonberg.
Paul, Auguste Minna, Schuhmachers Tochter, gestorben am 7. Mai c., 4 Jahre 11 Monate alt, aus Thonberg.
Knabe, August Ferdinand, Marktheller, gestorben am 7. Mai c., 52 Jahre alt, aus Thonberg.
Herrmann, Gustav August Wilhelm, Agent, gestorben am 9. Mai c., 40 Jahre alt, aus Thonberg.

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 134. Sonntag den 14. Mai 1882. 76. Jahrgang.

Wollmarkt Buttstädt
am 9. und 10. Juni 1882.

Auction von Maschinen, Werkzeugen, Modellen und Gußvorräthen

Freitag, den 19. Mai a. c., Vormittags 9 Uhr ab und folgende Tage
in Leipzig, Reudnitzer Straße Nr. 6.

Zur Versteigerung kommen: 1 Dampfmaschine mit Kessel, Transmission, Drehbremsen, Drehbänke, Hobel, Bohr- und Lochmaschinen, Feilen, Schraubstöcke, Feilbänke, Blechscheren, Holzschneidezeuge, Modelle zu Drehbänken, Hobel- und Bohrmaschinen, Ventilatoren, Blechscheren, große Räder-Papierbeschneidemaschinen, Copirpressen u. s. w.

NB. Vorher freiwilliger Verkauf.

Große Mobilien-Auction.

Montag, den 15. Mai, und folgende Tage von früh 10—12 und Nachmittag von 3 Uhr an sollen Ortsveränderung halber eine große Partie gut erhaltene Möbel, als Secretaire, Sophas, Spiegel, Tische, Stühle, Waschtische, Ledersitzbänke, Bettstellen, sowie Gartenmöbel, verschiedene Porzellan- und Glassachen, Haus- und Wirthschaftsgeräthe ꝛc. meistbietend gegen baar versteigert werden

Rossplatz No. 8 (Kurprinz), 1. Etage.

J. F. Pohle, Auctionator und Taxator.

NORDDEUTSCHER LLOYD.

Postdampfschifffahrt von BREMEN

Wegen Passage wende man sich an

C. A. Voigt, Leipzig, Ritterstrasse No. 29.

Derselbe giebt auch gratis und bereitwilligst Auskunft und Prospecte über die am 31. Mai mit Dampfer Weser zu ermäßigten Preisen von Bremen aus stattfindende erste gemeinschaftliche Reise für Auswanderer nach New-York und weiter nach St. Louis in Missouri und von da nach Kansas, Texas, Iowa und Nebraska.

Niederländisch-Amerikanische Dampfschifffahrts-Gesellschaft.

Directe und regelmäßige Postdampfschifffahrt zwischen Rotterdam / Amsterdam **New-York.**

Comfortable Einrichtung.
Abfahrt
Abwechselnd von Rotterdam und Amsterdam: Samstags, von New-York: Mittwochs.
Passagepreise ab Rotterdam und Amsterdam:
1. Cajüte 335 ℳ; 2. Cajüte 200 ℳ; Zwischendeck 100 ℳ
Nähere Auskunft wegen Güter-Transport und Passage ertheilen die **Direction** in **Rotterdam**, sowie der General-Agent **Ferd. Gosewisch** in Leipzig, Brühl Nr. 44/46, u. die Agenten **Gebr. Gosewisch, Dresden, Wilsdrufferstr. Nr. 21b, I.**

Von Bordeaux am 21. Mai
Havre „ 25. „

ladet der große erstclassige Dampfer

„Jylland“
nach Hamburg

zu ganz außergewöhnlich billigen Frachten.
Güter zu adressiren an

Prytz & Co., Bordeaux.
Duménil-Leblé, Havre.
Fr. Naumann, Hamburg.

Nach

Donna Francisca

Provinz Santa Catharina — Süd-Brasilien
wird am 4. Juni expedirt der deutsche Postdampfer
Buenos Aires, Captn. Mählmann.
Nähere Auskunft über Passage und Fracht **nur** bei
R. Kohlmann, Leipzig, 85 Brühl.

Carl Riesel's
25. Gesellschaftsreise nach Ober-Italien
mit Besuch der neuen Gotthardbahn.
Abreise am 28. Mai cr.
Programme gratis in Carl Riesel's Reise-Center, Berlin, Centralhotel.

Unsere diesjähr. **Alpenfahrten** nach
München, Schweiz, Tirol etc.
finden am 15. Juli und 15. August statt.
Ausführliches Programm erscheint Ende Mai.
Herrm. Wagner, Leipzig. Ed. Geucke, Dresden.

Auction!

Wegen Aufgabe des Geschäfts werde ich Dienstag, den 23. Mai a. c., von Vormittag 10 Uhr an im Hause des Herrn Gastwirth Rud. Hofmann in Kirchberg b. Zwickau, vis à vis dem Amtsgericht, das Handwerkszeug einer Seilbahnerei, als: 4 kleinere Drehbänke, 6 Schraubenstöcke, 3 Schneidekluppen, eine Partie Feilen, Bohrer, Fräse, eine Transmission, 1 Schleifstein, 2 Feilbänke, Hahn- und Ventilmodelle, 28 Formkasten u. a. v. m. auf dem Wege des Meistgebots und gegen sofortige Baarzahlung verkaufen.

F. E. Schenk, Auctionator.

Die umfangreichen Obstplantagen des Rittergutes Kreisigk bei Halle a/Saale sollen Mittwoch, den 17. Mai cr., im Wege des Meistgebotes verpachtet werden. Termin ist auf 4 Uhr Nachmittags anberaumt. Die Pachtbedingungen werden im Termine selbst bekannt gemacht. Pachtlustige wollen sich direct an den Besitzer wenden.

Oeffentliche Auction
Californischer Weine
in Bremen.

Auf Ordre der Herren Anton Unkraut & Sohn sollen für auswärtige Rechnung **Donnerstag, den 25. Mai 1882,** 10 Uhr Morgens, in der **Börsenhalle:**

Eine Ladung
Californischer Weine,

bestehend aus **Roth- u. Weissweinen,** sowie **Muscats, Tokayer u. Cognac,** welche mit der „Stella“ von San Francisco October 1880 angebracht sind, öffentlich meistbietend, möglichst ohne anzuhalten, durch die Unterzeichneten verkauft werden.

Der Wein ist 3 Tage vorher täglich Morgens von 9 bis 11 Uhr in den Kellern Neustadtteich 19 A. und B. zu probiren.

Auf Verlangen stehen Proben in ½ Flaschen gegen Vergütung der Kosten zu Diensten.

Nähere Auskunft ertheilen die Makler

H. C. Finke.
J. D. Lerbs.

Nach Australien

befördert Passagiere mit directem Dampfschiff
von Hamburg am 7. jeden Monats
C. A. Mathei,
Hamburg, Rödingsmarkt 57.

In der J. C. Hinrichs'schen Buchhandlung in Leipzig erschien soeben:
„Ich schäme mich des Evangeliums von Christo nicht.“
Antrittspredigt
über Röm. 1, 16
am Sonntag Jubilate, den 30. April 1882, in der St. Nicolai-Kirche zu Leipzig gehalten
von **O. Punk,**
Pastor zu St. Nicolai.
16 Seiten. Preis 30 ₰.

Adressbuch von Sachsen u. Thüringen
der Kaufleute, Fabrikanten, Gewerbetreibenden u. s. w. In unserem Verlage erscheint obiges, bisher einzig bewährtes Adressbuch (Band 5 des in 32 Bänden erschienenen Adressbuches aller Länder der Erde) in 8. neuer Ausgabe. Die Aufnahmen sind für unsere Adressbücher kostenfrei. Anzahlungen werden nicht geleistet. Zu Bestellungen und zur Beifügung von Inseraten empfehlen sich
C. Leuchs & Co. in Nürnberg
(gegr. 1794).

Lehrbuch der Naturheilkunde,
[illegible] **H. A. Meltzer,** Lehrer der Naturheilkunde, Leipzig, Sternwartenstr. 13 [illegible]

Neue Lehrcourse.
Einf., vereinf. doppe. u. dopp. **Buchhaltung** f. Waaren-, Bank-, Fabrik- u. gewerbl. Geschäfte, Brauerei, Brennerei, Ziegelei, Mühle, Buchdruck., Buchhand., Oekonomie (1 mon. Curs.), Kurzrechnen, Correspondenz, Orthogr., Wechselk., Schönschreib. (auch Tamencurse) sehr gründl. **J. Hanschild,** Grimm. Str. 37, III. (Bücherreinricht., Regulir., Abschlüsse, Briefe ꝛc.)

Buchhaltung kaufm. Rechnen, Correspondenz, Wechsellehre etc. im Schreib- u. Handels-Lehrinstitut von **E. Schneider,** Gr. Fleischerg. 21, Tr. A, 3. Etage.

Buchhaltung, kaufm. Rechnen, Corresp. ꝛc. **Thomasgäßchen 9, II.**

J. Kaufmann wünscht Stunden bei einem Buchhalter zu nehm. Turnerstr. 20, 2. Eing. III.

Schönschreibunterricht ertheilt e. Dame unter bill. Beding. Erdmannsstraße 10, 1. Et.

Mal- u. Zeichenunterricht ertheilt **Arthur Feudel,** Lessingstraße 4, 2. Etage.

[illegible] **Stenographie** [illegible] Kreuz, Tauchaer, Hohle, Blumenstr. 2, III.

Dr. Robinsons Eng. Classes Katharinenstrasse 8, III.

English, French, German taught thoroughly by a lady Hohe Str. 13, at th. r. h.

Engländer

wird behufs Conversation gegen vollständig freie Wohnung von einer feinen Familie ohne Kinder gesucht.
Näheres bei **Fischer,** Ritterstraße 34.

Leçons de français pour un Etudiant (8 mois de séjour à Paris). Adresses: **A. B. 12.** Expedition dieses Blattes.

Eine Pariserin, französ. Lehrerin, Neumarkt 32, II.

Französisch u. Englisch per Stund. 75 ₰ wird ertheilt Schletterstraße 2, 2. Et. l. (Popper).

Uebersetzungen
aller Art, aus dem Deutschen u. Französischen
ins Englische
von einem wissenschaftlich u. literarisch gebild. Engländer. **J. W. Watkins,** Mittelstr. 27, II.

Zum Uebersetzen von Annoncen und kleinen geschäftlichen Aufsätzen (Deutsch ins Französische) wird Jemand gesucht.
Adressen R. postlagernd Postamt III.

Privatunterricht i. Lat., Griech., Franz., Mathem. u. Stenogr. ertheilt e. Stud. Gel. Adressen sub. No. 9. Ritterstraße 10, 4 Tr.

Ein Student wünscht jüngeren Schülern **Nachhilfestunden** zu geben. Off. sub V. 99. bef. d. Exped. d. Bl.

Gepr. Clavierlehrerin m. vorzügl. Referenz. wünscht noch einig. Stud. z. beseh., 6 ℳ mtl., 2 Stnd. wöchentl. Off. G. 2 Expedition d. Bl.

Grdl. Clavier- u. Violinunterricht ertheilt e. tüchtig. Musiklehrer i. m. Hon. Johannesgasse 7, I.

Grdl. Clavierunterr. n. leichtest. Meth. ertheilt e. Dame, Kind. u. Anf. Std. 50 ₰. Kohlenstr. 9d, II.

Clavierunterr. d. conserv. geb. Lehrerin, St. 1 ℳ. Adr. R. 82 Kl. Fleischergasse 3, I. r.

Clavierunterr. ertheilt ein staatl. geb. Musiklehrer à St. 2 ℳ Adr. F. L. 6. Exp. d. Bl.

Wer ertheilt gründl. Unterricht im Clavierspiel? Gef. Offerten unter F. W. No. 1. Expedition d. Bl. erbeten.

Gesangunterricht bei routin. Sängerin, St. 2 ℳ. Adr. unter 5555 Exped. d. Bl.

Unterricht im Schneidern,
Maßnehmen, Schnittzeichnen u. Zuschn. erth. u. eig. leichtfaßl. Methode in kürzester Zeit Adolphine Schildbach, Kl. Windmühleng. 15, III., Ecke v. Rossplatz, früher Johannesgasse 32.

Ij. Mdch. l. d. Schneid. gr. erl. Gr. Fleischg. 29, II. l.

Das Plätten und Glätten
der Wäsche wird in kurzer Zeit gründlich gelehrt, jetzt Katharinenstraße 11, 2. Et. Wäsche wird schnell und billig geplättet.

Tanz-Unterricht.
Mein Anstands-Cursus für Kinder beginnt Dienstag, den 16. Mai. Privatunterricht für Erwachsene ertheile zu jeder Tageszeit. **Ottilie Rudy,** Tanzlehrerin, Kurzestraße 15, 2. Et. links.

Tanz-Unterricht.
Heute Nachm. von 3—10 Uhr nehme noch Anmeld. entgegen. Gesellschaftshalle, Mittelstraße Nr. 9. Honorar mäßig.
G. Preller, Tanzlehrer.

Zu Spazierfahrten etc.
feines Privatgeschirr mit Kutscher auf Stunden und Tage zu vermiethen
Hohe Straße 2, 1. Etage, am Floßplatz.

Portraits
in **Oel-** und **Pastellfarben** zu civilen Preisen **Arthur Feudel,** Lessingstraße 4, 2. Etage.

Steuer-Reclamationen Webergasse 10.

Fraise-Arbeiten
werden angenommen in der Stuhlfabrik von **Hertlein & Co.,** Roundbrücke 4.

Aufpolirt u. rep. m. Möbel in u. auß. d. Hause Floßplatz, Schimmel's Gut, A. Kerl.

Stuben tapez., Möbel polstern billig. G. Hult, Tapez., Windmühlenstr. 15, H. II.

Stuben w. saub. u. fest à Rolle 30 ₰ tapez. Gute solide Polsterarbeit Coursstr. 6, IV.

Plissée wird schnell gepr., à 3 ₰ Met. Petersstr. 15, Hof II.

Rohrstühle, Wiener Stühle werden bezogen **Brüderstraße 20,** H. pt. l.

Räumung von Aschegruben.
Dieselben werden jederzeit billigst geräumt und Bestellungen angenommen im Fuhr- u. Milcherei-Geschäft, Bremerstraße 3.

Möbel-Leih-Anstalt
Aug. Beyer, Hainstr. 28,
vermiethet ganze Einrichtungen, für einzelne Zimmer sowie einzelne Gegenstände aller Art, saubere Federbetten, Feder- u. Roßhaarmatratzen, Bettschirme, Feld- u. Reisebetten.

Wurzelechte Rosen sowie Topfpflanzen in schönsten Farben u. and. Gruppenpflanzen verkauft zu den bill. Preisen Franz Göttert, Gärtner, Frankfurter Str. 43b. Auch werden auf Wunsch Beete geschmackvoll gepflanzt.

Für Blumenfreunde.
Pflanzennährsalz in leicht löslicher Form, zusammengesetzt nach den neuesten Erfahrungen auf dem Gebiete der Pflanzenernährung, untersucht und empfohlen von der Landwirthschaftlichen Versuchsstation zu Halle, ist das beste Mittel zur Förderung des Wachsthums der Zimmerpflanzen.
Große Glasdöschen à 1 ℳ, kleine à 60 ₰ zu beziehen durch Wilh. Kranig in Halle a/S.
Niederlagen in Leipzig:
bei Herren C. Berndt & Co., Grimm. Str. 26, Emil Doss, Neumarkt.

Hafergraupen
(Schälhafer)
à Mk. 15 pro 100 Pfund franco Leipzig liefert
A. Hostovsky, Prag.

Bekanntmachung.

In der am 8. Mai d. J. abgehaltenen General-Versammlung der Allgemeinen Renten-, Capital- und Lebensversicherungsbank **„Teutonia“** in Leipzig sind in Gemäßheit §. 26 des revidirten Statuts die Herren
Rechtsanwalt Arthur Döllitzsch in Altenburg,
Stadtrath Joh. Wilhelm Fiedler und
Privatmann Carl Strube in Leipzig
aus dem Aufsichtsrathe der genannten Bank ausgeschieden. An ihre Stelle waren zwei Mitglieder des Aufsichtsrathes durch die General-Versammlung zu wählen.
Die Wahl fiel auf die Herren
Rechtsanwalt Arthur Döllitzsch in Altenburg und
Stadtrath Joh. Wilhelm Fiedler in Leipzig.
Der Aufsichtsrath ergänzte sich durch Cooptation des
Herrn **Privatmann Carl Strube** in Leipzig
und wählte
Herrn **Justizrath Rob. Wilh. Frenkel** zum Vorsitzenden des Aufsichtsrathes,
Herrn **Hofrath Franz Albert Hessler** zum Stellvertreter des Vorsitzenden.
Es besteht demnach der Aufsichtsrath aus folgenden Mitgliedern:
Justizrath Rob. Wilhelm Frenkel in Leipzig, Vorsitzender,
Hofrath Franz Albert Hessler in Leipzig, Stellvertreter des Vorsitzenden,
Rechtsanwalt Arthur Döllitzsch in Altenburg,
Stadtrath Joh. Wilhelm Fiedler in Leipzig,
Privatmann Carl Strube in Leipzig,
Stadtrath Moritz Pohlentz in Leipzig,
Kaufmann Eugen Sachsenröder in Leipzig,
Consul Max Adolf Seeger in Leipzig und
Bankdirector Clemens Houschkel in Leipzig.
Leipzig, den 9. Mai 1882.

Der Aufsichtsrath
der Allgemeinen Renten-, Capital- und Lebensversicherungsbank „Teutonia“.
Justizrath Robert Wilhelm Frenkel, Vorsitzender.
Hofrath Franz Albert Hessler, stellvertr. Vorsitzender.

Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft von 1836.
Fünfundvierzigster Rechenschafts-Bericht.

Im Jahre 1881, dem 45. Geschäftsjahre der Gesellschaft, wurden abgeschlossen

2254 Versicherungen mit	ℳ	9 131 170	Capital und
	ℳ	23 557	Rente.
Gesammte Jahres-Einnahme pro 1881	ℳ	4 948 366	
Angemeldet 415 Sterbefälle über	ℳ	1 854 184	Capital.

Geschäftsstand Ende 1881.

Versicherungsbestand 20 772 Personen mit	ℳ	103 922 382	Capital
und	ℳ	135 967	Rente.
Gesammt-Garantiefonds	ℳ	29 514 752	
Unvertheilte Ueberschüsse der letzten fünf Jahre	ℳ	3 693 041	

Auf die Prämie pro 1882 erhalten die Berechtigten 30% Dividende
Die Dividende „ 1883 beträgt voraussichtlich 31%, der 1878 erg. Prämien,
„ 1884 „ „ 31% „ 1879 „ „
„ 1885 „ „ 32% „ 1880 „ „
„ 1886 „ „ 33% „ 1881 „ „

Berlin, den 29. April 1882.
Direction der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Weitere Auskunft wird gern ertheilt, auch werden Anträge auf Versicherungen entgegengenommen in Leipzig durch
Die General-Agentur:
Adalbert Werner, Roßstraße Nr. 19,
und
Banquier Eduard Krohmann, Plauensche Straße 8,
Paul Parkhrst, Sternwartenstraße 45,
Haupt-Agenten.

Thüringische Eisenbahn.

Wir vermitteln die Abstempelung der Actien Lit. A. auf 8½% Rente, sowie die Erhebung der Prämie von 5 ℳ pro Actie und ersuchen um Einreichung der Stücke.
Schirmer & Co., Grimmaische Straße 2, I.

Hessische Ludwigsbahn, Mainz-Ludwigshafen.

Die am 15. Mai c. fälligen Dividenden-Coupons
der Actien à Mk. 600 werden mit Mk. 9. 60 Pfg.
„ „ „ fl. 250 „ „ „ 6. 86 „
an unserer Casse spesenfrei eingelöst.
Leipzig, den 12. Mai 1882.
Meyer & Co.

Leipziger Credit-Bank,
eingetragene Genossenschaft.

Wir haben den Zinsfuß für die gegen **Rechnungsbücher** bei uns eingelegten Gelder auf
3 Procent pro anno
festgesetzt.
Leipzig, den 10. Mai 1882.
Der Verwaltungsrath.
Bruno Sparig, Vorsitzender.

Verlag von Friedrich Vieweg und Sohn in Braunschweig.
Die Geschichte der Physik.
In Grundzügen mit synchronistischen Tabellen der Mathematik, der Chemie und beschreibenden Naturwissenschaften sowie der allgemeinen Geschichte.
Von Dr. **Ferd. Rosenberger.**
Erster Theil: **Geschichte der Physik im Alterthum und im Mittelalter.**
gr. 8. geh. Preis 3 ℳ 60 ₰.
Vorräthig bei **Gustav Fock,**
Sortiments- und Antiquariats-Buchhandlung,
Neumarkt 41 — Gr. Feuerkugel.

Prager's Musik-Institut
jetzt: Mendelssohnstrasse 3b.
Aufnahme neuer Zöglinge am 1. u. 15. jed. Mon. Honorar 7½ ℳ. Prospecte gratis.

Unterricht in der Gabelsberger Stenografie.

Mittwoch, den 17. d. M., Abends 8 Uhr eröffnen wir in unserem Vereinslocale, in der **Centralhalle,** durch einen **öffentlichen Vortrag** unseren **Sommer-Unterrichtscursus** in der Gabelsberger Stenografie und laden alle Damen und Herren, die sich für diese Kunst interessiren, hierdurch zur Theilnahme ergebenst ein.

Der Unterricht wird vor der Michaelismesse beendet sein. Das Honorar beträgt 6 ℳ. Anmeldungen zur Theilnahme am Unterrichte werden am Eröffnungsabende entgegengenommen.

Der Gabelsberger Stenografen-Verein.

Chocoladen Cacaos **HARTWIG & VOGEL** Confituren
empfehlen
Dessert- u. Phantasie-Chocoladen
Bonbonnièren, Atrappen
Cartonnagen, Knallbonbons
Chines. Artikel etc.
Dresden.
Filialen: **LEIPZIG** Grimma'sche Strasse 30 Neue Neumarkt.

Verkaufsstelle bei **Fr. Müller,** Frankfurter Strasse 30.

Unter dem Protectorate Sr. Majestät des Königs Ludwig II.

Nürnberg 1882. Bayrische Landes-Industrie-, Gewerbe- und Kunst-Ausstellung.

Grösste der bis jetzt in Deutschland abgehaltenen Ausstellungen, in einem herrlichen grossen Park gelegen. Neue eigenartige Anordnung. Gute Restaurationen. Vortreffliche Concerte. Prächtige Beleuchtung. Unmittelbare Nähe der Stadt.

Eröffnung 15. Mai. Schluss 15. October.

Wohnungsbureau am Bahnhof.

Grosse Verloosung.

Victoria zu Berlin,

Allgemeine Versicherungs-Actien-Gesellschaft,
gegründet 1853.

Vermögens-Ausweis Ende December 1881.

Vermögensbestand.	ℳ	₰
Wechsel der Actionaire	2,600,000	—
Baare Casse und Bankguthaben	875,429	34
Effecten	301,608	15
Hypotheken	5,250,970	—
Darlehne an die Versicherten auf Policen und Dienst-Cautionen	818,766	99
Hausgrundstücke der Gesellschaft, Inventarium und Mobiliar	1,869,592	88
Ausstehende Forderungen, abzüglich geschuldeter Beträge per 31. December	199,568	95
Gestundete Prämien-Raten	610,117	73
Reserve-Guthaben für Lebens-Rückversicherungen bei anderen Gesellschaften	266,403	58
	12,592,457	62

Verbindlichkeiten.	ℳ	₰
Actien-Capital	3,000,000	—
Reserve für unerledigte Sterbefälle sowie Transport-Schäden und Prämien-Reserve	113,991	89
Capital- und Gewinn-Reserve	575,000	—
Gewinn-Prämien-Reserve, nur für die mit Gewinn-Antheil auf den Todesfall Versicherten zurückgestellt	117,290	28
Dividende an die mit Gewinn-Antheil auf den Todesfall Versich.	165,025	06
Prämien-Reserve und Prämien-Ueberträge für 1882	7,929,275	95
Guthaben der Cautions-Darlehns-Empfänger	2,428	19
Unterstützungs- und Pensions-Fonds für die eigenen Beamten	34,385	01
Dividende an die Actionaire und Tantièmen	181,223	—
Cautionen von Agenten	5,951	40
Stückzinsen	8,318	68
Reserve für Rückversicherungen	219,976	59
Schuldige Hypothek auf einem der Grundstücke haftend	239,661	57
	12,592,457	62

Dividende an die auf Todesfall mit Gewinn-Antheil-Versicherten 6½ pCt. der vom Versicherungs-Beginn ab gezahlten Gesammt-Prämien (nicht nur der einzelnen Jahres-Prämie). Im Jahre 1881 entfällt also in Procenten der Jahres-Prämie an den Jahrgang der seit 1881 Versicherten (für 1 bezahlte Jahres-Prämie) **6½ pCt.**, an den Jahrgang der seit 1880 Versicherten (für 2 bezahlte Jahres-Prämien) **12½ pCt.**, an den Jahrgang der seit 1879 Versicherten (für 3 bezahlte Jahres-Prämien) **18½ pCt.**, an den Jahrgang der seit 1878 Versicherten für 4 bezahlte Jahres-Prämien **25 pCt.** Hieraus ist deutlich erkennbar, wie nach dem von der Victoria angewandten Systeme der steigenden Dividenden der Gewinn-Antheil der Versicherten mit der Dauer der Versicherung von Jahr zu Jahr steigt.

Versicherung von Capitalien und Renten auf den Todes- und Lebensfall nach allen Combinationen, insbesondere Versicherung von Capitalien auf den Todesfall mit **Prämien-Rückgewähr und Bonification bei Lebzeiten des Versicherten.** (Tarife IB, IC, ID, IE.) **Theilnahme der Versicherten am Gewinne des Gesammt-Geschäftes** (Lebens- und Transport-Versicherungs-Abtheilung) **nach dem verbesserten Systeme der steigenden Dividenden.** Anrechnung resp. Bearzahlung der Dividende schon nach 2 Jahren.

Vertreten durch **H. L. Bunge, Leipzig,** Promenadenstrasse 6,
General-Bevollmächtigter für das Königreich Sachsen.

Für kranke Füsse!

Um genau nach anatomischer Beschaffenheit des Fußes zu arbeiten, fertige ich selbst Gypsmodelle von gesunden und kranken Füßen aller Art und kann daher für gutes Gehen und Passen garantiren.

D. G. Wohlgemuth, Schuhmachermeister,
Petersstraße 40, I.

Krankenheiler Seifengeist.

Nach ärztlicher Vorschrift bereitet und von den angesehensten Aerzten erprobt und empfohlen beim **Ausfallen der Haare**, bei **Schuppenbildung der Kopfhaut, Schuppenflechte** der Haut, **Mitesser** der Haut, **Bläschenflechte** (Eczema), bei **mißfarbigen Zähnen, schlechtem, graublauen Zahnfleische, das leicht blutet**, bei **Speichelfluß, weißen Flecken** der **Zunge** ꝛc., bei **Borken- und Schollenbildung der Nase mit oder ohne üblen Geruch.** — Zu beziehen in den meisten Apotheken, Droguen- und Mineralwasserhandlungen und direct durch die Brunnenverwaltung Krankenheil, Tölz. In Leipzig: bei C. Berndt & Cie., Grimmaische Straße 26, Otto Meissner & Cie., in der Engel-Apotheke und Löwen-Apotheke.

Berger's medic. THEERSEIFE

durch med. Capacitäten empfohlen, wird in den meisten Staaten Europa's mit glänzendem Erfolge angewendet gegen

Haut-Ausschläge aller Art,

insbesondere gegen chronische u. Schuppenflechten, Krätze, Grind u. parasitäre Ausschläge, sowie gegen Kopfnarben, Frostbeulen, Schweißfüsse, Kopf- u. Bartschuppen. **Berger's Theerseife** enthält 40% Holztheer u. unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Theerseifen des Handels. Zur **Verhütung von Täuschungen** begehre man ausdrücklich **Berger's Theerseife** u. achte auf die bekannte Schutzmarke. — Bei **hartnäckigen Hautleiden** wird an Stelle der Theerseife mit Erfolg

Berger's med. Theer-Schwefelseife

angewendet, nur beliebe man wenn diese vorgezogen werden sollte, nur die **Berger'sche** Theerschwefelseife zu verlangen, da die verschiedenen Imitationen wirkungslose Erzeugnisse sind.

Als **mildere Theerseife** zur Beseitigung aller

Unreinheiten des Teints,

gegen Haut- u. Kopfausschläge der Kinder, sowie als unübertreffliche cosmetische **Wasch- u. Badeseife** für den **täglichen Bedarf** dient

Berger's Glycerin-Theerseife,

die 20% Glycerin enthält u. fein parfumirt ist.

Preis per Stück jeder Sorte 60 Pfg. sammt Broschüre.

Haupt-Versandt: Apotheker G. HELL in TROPPAU.

Dépôt in Leipzig: bei **Emil Gerling**, vorm. C. Berndt & Comp., Grimmaische Strasse No. 26, und in allen größeren Städten Sachsens.

Berliner

Börsen-Courier.

Abendblatt: **Reichhaltigstes unabhängiges Finanz-Organ** mit schnellsten und genauesten Börsen-Nachrichten; bedeutendes Handelsblatt, praktische und theoretische Erörterungen. Uebersichtlicher Courszettel, reichhaltige Tabellen, Marktberichte. Tägliche Special-Telegramme von allen Börsenplätzen.

Morgenblatt: **Politisch-feuilletonistische selbstständige Zeitung im großen Styl**, die jede andere Zeitungslectüre entbehrlich macht. Tägliche Hauptrubriken: „Die Politik", „Auf der Parlamentstribüne", „Im Parlamentskorber", „Was sich Berlin erzählt", „Vor den Coulissen", „Hinter den Coulissen", „Hier und dort". — Die bedeutendsten journalistischen Kräfte vereinigen sich, um das Blatt zu dem interessantesten Berlins zu machen.

Die **Berliner Wespen:** redigirt von **Jul. Stettenheim**, illustrirt von **Gust. Heil**, das frischeste Witzblatt Berlins, erscheinen jeden Freitag als Gratis-Beilage.

Jeder neu eintretende Abonnent erhält gegen Einsendung der Post-Abonnements-Quittung, in Berlin nach Meldung beim betreffenden Zeitungs-Spediteur, vom 15. Mai an den „Börsen-Courier" gratis und franco zugesandt.

Abonnements-Preis mithin fürs halbe Quartal nur 2 Mark 50 Pf.

Reise-Abonnements pro Woche 1 Mark 25 Pf.

Jean Fränkel, Bankgeschäft.

Berlin SW. Kommandanten-Strasse 15.

Cassa-, Zeit- und Prämiengeschäfte zu coulanten **Bedingungen.** Couponseinlösung provisionsfrei. Eingehendste Information bieten meine **Börsenberichte,** sowie meine **Brochüre:** Capitalsanlage und Speculation in Werthpapieren mit besonderer Berücksichtigung der **Prämiengeschäfte** (Zeitgeschäfte mit beschränktem Risico). Beide versende auf Verlangen **gratis.**

Bad Schandau.

Bahnstation Schandau.

Herrlich gelegen im Herzen der Sächsischen Schweiz.

Neu erbaut und eingerichtet.

Grosse Curanstalt nach neuestem System.

Eisen-, Sool-, Fichtennadel und Moorbäder, ebenso Heißluft- und Dampfbäder.

Vorzügliche Kaltwasserheilanstalt.

Kaltwassercur incl. Wohnung im Curhause mit Verpflegung von 7 ℳ an pro Tag.

Trinkenthalt: Altbewährte Eisenquelle mit Kohlensäure imprägnirt Moikener sowie alle Mineralwässer in natürlicher Temperatur.

Bewährter Nachcurort für die böhmischen und schlesischen Bäder.

Flussbäder und Schwimmanstalt.

Schönes Curhaus. — Concert-, Gesellschafts- und Ballsäle. Lese- und Billardzimmer. Curmusik — Reunions und sonstige Vergnügungen.

Gute Hotels. Pensionen und Privatwohnungen. Mäßige Curtaxe.

Mit der Bahn 4 Stunden von Berlin, 3 Stunden von Leipzig, 1 Stunde von Dresden.

In der Nähe von Teplitz, Karlsbad und Marienbad.

Prospecte gratis durch die städtische Badeverwaltung.

Stadtrath **Gustav Rössler,** Vorsitzender.

Schandau, Sendig's Hôtels u. Pensionen.

Aller Comfort bei mäßigen Preisen. Wohnung für 500 Personen. Prospecte umgehend. Telegramm-Adresse: „Sendig, Schandau".

König Wilhelm-Bad bei Swinemünde.

Saison vom 28. Mai bis 1. October.

Ostsee-Bad unmittelbar am Strande gelegen. Eine große Auswahl elegant und mit vorzüglichen Betten eingerichteter Wohnungen und einzelne Zimmer, sowohl tage- als wochenweise zu **sehr civilen Preisen.** Auserkannt gute und billige Küche, ff. Weine. Die **warmen See-, Sool-** ꝛc. Bäder (Porz.-Wannen) befinden sich im Etablissement selbst. **Omnibus** an der Bahn und an den Dampfschiffen. Weitere Auskunft ertheilt bereitwilligst

Frau Commissionsrath Delehmann.

Bad Schweizermühle im Bielagrunde

(Post- und Telegraphen-Station)
bei **Königstein** in der **Sächs. Schweiz.**

Wasserheilanstalt. Klimatischer Curort.

Saison vom 1. Mai bis 30. September.

Prospecte durch die Bade-Inspection, sowie durch **Arnold's Buchhandlung** und **Gerlach's Weinhandlung** in **Dresden.**

Sool-Bad Kösen.

Reiche Quelle **heilkräftigster** Bade-Soole. Gradirwerk mit Inhalation. Wellenbäder mit Sool-Douchen etc., Milch-Molken- und Trauben-Curen. Johannes-Trink-Quelle Treffliches Klima bei geschützter Lage.

Saison vom 15. Mai bis 15. September. Auskunft ertheilt

die Königliche Bade-Direction.

Werra-Bahn St. Immelborn. **Bad Liebenstein.** Post. Telegraph.

Saison-Eröffnung am 15. Mai.

Kohlensäurereiche Stahlquellen zu Trink- und Badekuren. Sool- und Fichtennadelbäder. Berühmtheit bekannte **Ziegenmolken.** Molkker. Vollständig eingerichtete **Wasserheilanstalt.** Klimatischer Kurort. Hotels: **Bellevue** und **Kurhaus,** comfortable Wohnungen zu mäßigen Preisen. Nähere Auskunft in ärztlicher Beziehung durch die Herren Geheim. Sanitätsrath Dr. **Hoffmann** und Hofrath Dr. **Franz,** in ökonomischer durch

die Direction des Bades.

Stahlbad Bibra.

Eröffnung der Saison am **25. Mai** cr. Bewährte und durch die Analysen des **Professors Dr. Sonnenschein in Berlin als besonders wirksam anerkannte Heilquellen.**

Reizende Umgebung, billiger Aufenthalt. **Die Bade-Direction.**

Sool- und Moorbad Greifswald.

Eröffnung der Saison 1. Mai. — Nähere Auskunft ertheilt die Direction.

Wasserheilanstalt Thale a. Harz.

Milde Behandlung und 34jährige Erfahrung des Arztes sichern die besten Kurerfolge.

Dr. **Ed. Preiss.**

Dr. Scheibler's künstl. Aachener Bäder

nach Analyse des Prof. J. v. Liebig, **allein** bereitet von den Unterzeichneten, ersetzen nach vieljährigen Erfahrungen an Heilkraft die natürlichen. Sie sind daher das zuverlässigste Heilmittel von **Rheumatismus, Gicht, Drüsen** und **Gelenkleiden, Knochenaufreibungen, Skropheln, Flechten, Hämorrhoiden** ꝛc. ꝛc.

1 Kr. zu 6 Wannenbädern 4 ℳ, halbe 2 ℳ 25 ₰.

Anstalt für künstliche Badesurrogate v. W. Neudorff & Co. in Königsberg i/Pr.

Niederlagen in **Leipzig** bei Herren **C. G. Lösner & Sohn, Samuel Ritter, Aumann & Co.**

Hôtel Evers, Inhaber C. Illauer

in

Kgl. Soolbad Elmen-Magdeburg.

Bahnstation Elmen: Von Leipzig 1½ St., von Magdeburg 15 Minuten, von Berlin 2 St., von Halle a/S. 1 St.

120 neueingerichtete, elegant möblirte Wohnungen; Wohnungen mit Küche für Familien; durch Umbau comfortable Einrichtungen, unmittelbar am Park und vor den Bädern, dem **großartigen** Gradirwerk, Promenaden gelegen; **herrliche, gesunde Anlagen;** Lese-, Rauch- und Conversationszimmer, Speisesäle; **täglich Concerte,** Reunions. Prompte Bedienung, **civile Preise. Milchkuranstalt im Hotel.**

Gasthaus zum Keller

in **Frühlingswiederkunft** (Sachsen-Altenburg).

Bahnstationen Neustadt a/O. und Roda.

Klimatischer Curort, Sommerfrische.

Durch die herrliche, gesunde, allseitig von schönen Nadelwalde und Bergpartien umgebene Lage wird bei sehr billigen Preisansätzen für Logis ꝛc. sehr angenehmer Aufenthalt geboten. **M. Weissschuh,** Besitzer.

Von sämmtlichen natürlichen Mineralwässern

empfing frische Füllung und halte ich diese, sowie mein reichhaltiges Lager von **Bade-Ingredienzen, als Teesalz, Mutterlaugensalze, Carlsbader Salz, Pastillen, medicinische Seifen** ꝛc. bestens empfohlen.

R. H. Paulcke,
Engel-Apotheke.

Auszug aus k. k. Hofrath Dr. Löschner's Schrift:

Das

Saidschitzer Bitterwasser

als wahre und reinste Bitterwasserquelle von keinem anderen sogenannten Bitterwasser übertroffen, ist ein mächtiges Arzneimittel in einer grossen, leider hier traurig folgenschweren Reihe von Krankheiten — bei langwierigen Unterleibsleiden, Hämorrhoidal-Beschwerden, Hypochondrie und Hysterie, gichtischen Ablagerungen, Skropheln, Wurmkrankheiten etc. — und hat den Vorzug, infolge seiner heilsamen stärkenden Einwirkung, auch den zartesten Organismen die trefflichsten Dienste zu leisten.

M. F. L. Industrie-Direction in Bilin (Böhmen).

Depôts in allen Mineralwasser-Handlungen.

Professor C. Theodo's Barttinctur

hat sich seit 18 Jahren als das reellste und wirksamste Mittel zur Beförderung des Haarwuchses bewährt und erzeugt schon bei ganz jungen Leuten einen vollen und kräftigen Bart. Preis pro Flacon 2 ℳ. Die laut Gebrauchsanweisung dabei zu verwendende Bretonseife 50 ₰. — Depot in Leipzig bei Theodor Pätzmann, Ecke vom Neumarkt und Schillerstraße, in Chemnitz bei E. Kiessig, Roßmarkt.

Herrn Apotheker **Josef Fürst** in **Prag!**

Es freut mich, Ihnen die Mittheilung machen zu können, daß die mir gesendete Barttinctur ein sehr wirksames Mittel ist. Der kurze Zeitraum nur, seit welchem ich dieselbe verwende, hat genügt, mir einen kräftigen Bartwuchs hervorzurufen.

Linz, 23. März. F. Linhart.

P. P.

Hierdurch machen wir die ergebene Mittheilung, daß wir den ausschließlichen Engros-Verkauf unseres vorzüglichen

Leder-Sohlen-Schutzmittels

(Patent Heller & Atzler)

für ganz Mitteldeutschland der Firma

Aumann & Co., Neumarkt 6,

übertragen haben und bitten wir Wiederverkäufer, sich nur an genannte Firma direct wenden zu wollen

Hochachtungsvoll

Heller & Atzler, Potschappel bei Dresden.

Auf vorstehende Bekanntmachung Bezug nehmend, bitten wir Zwischenhändler, welche sich für den **durchaus reellen** Artikel interessiren wollen, mit uns behufs in Unterhandlung zu treten, da die Verkaufsstellen demnächst publicirt werden sollen.

Hochachtungsvoll

Aumann & Co., Neumarkt Nr. 6.

Fussbodenglanzlack,

gefärbt und ungefärbt, schnell trocknend und sehr dauerhaft, sowie alle übrigen **Lacke, Farben und Firnisse** empfiehlt

J. G. Apitzsch, Petersstraße 28.

Haus- u. Toiletten-Seifen.

Gewissenhaft fabricirte **Glycerin-Seifen,** auf die Haut erfrischend wirkend, angenehm parfümirt, per Ko. (12 starke Stücke enth.) 1 ℳ. Trockene **Waschseifen** in anerkannt vorzüglicher Qualität, à Ko. 50, 55, 60, 65, 70 u. 80 ₰ empfiehlt das **Seifen-Fabriklager:**

No. 8, Windmühlenstrasse No. 8, 1. Etage.

Farben

für

Maurer und zum Oelanstrich,

sowie auch alle anderen zum Anstreichen und Lackiren nöthigen Artikel, ganz besonders **raschtrocknende, dauerhafte**

Fußbodenfarben

empfiehlt

Ch. Friedr. Schmidt,

Nachf.,

Nicolaistraße 19 (unweit Brühl).

Die Dampfkessel-Fabrik

von

Carl Sulzberger & Co. in Flöha bei Chemnitz

liefert **Dampfkessel** aller bewährten Systeme von 2 bis 120 Pferdekraft, wie auch alle **vorkommenden Kesselschmiedearbeiten** für **Brauereien, Brennereien, Papierfabriken, Bierbrauereien, Färbereien, Seifenfabriken** ꝛc.

Drahtarbeiten, für jeden Bedarf fertigt die Drahtweberei, Verzinnungs-Anstalt und Drahtwaaren-Fabrik

A. L. Hercher. **Leipzig** und **Gohlis,** Packhofstraße 1—2. Halle'sche Straße 10.

Invalidendank
Nicolaistr. 1, I., Ecke Grimm. Str.
empfiehlt seine
Annoncen-Expedition
zu reger Benutzung.

Alexisbad
im Harz.
Stahlbad u. klimatischer Gebirgscurort, 323 Meter über dem Meere, außerordentlich gesund und romantisch, in nächster Nähe von **Mägdesprung, Hexentanzplatz** und den anderen Glanzpuncte des Unterharzes gelegen. **Altbewährter Curort** gegen **Blutarmuth, Bleichsucht, Schwächezustände, Nerven- und Frauenkrankheiten** u. s. w. Post- u. Telegraphenstation. Nächste Eisenbahnstation Ballenstedt. **Saison** vom 1. Juni bis 15. September. **Die Bade-Direction.**

Tharandt.
30 Minuten von Dresden.
20 Züge täglich.
Mineralbad, klimatischer Curort, Sommerfrische.
Herrliche gesunde Lage in Mitte hoher, mit schönen Fichten- u. Buchenwaldungen bedeckter Berge, ozonreiche, nervenkräftigende Luft. Mineral-, Moor- u. Fichtennadel-Bäder, sowie Flußbäder im klaren Gebirgswasser. Mannichfache, bequeme, schattige Spazierwege. Wohnungen in Hotels und Privathäusern. Aerzte und Apotheke am Ort. Prospecte u. jede Auskunft durch den Cur-Verein.

Bad Suderode a. Harz.
Mohr's Hôtel und Pensionat.
Centrale Lage. **Privathaus am Waldeslt renommirtes Haus,** vorzügl. Küche. Logis von 1 ℳ aufwärts, ermäßigte Pension. Touristen wie Geschäftsreisenden besonders empfohlen. Vermittlung von Privatwohnungen. **Prospecte franco gratis.**

Curort Grund im Harz.
Junge Damen, die zur Cur oder zur Erholung **Grund** besuchen wollen, finden Aufnahme in der Familie des
Dr. med. Freymuth,
Bade-Arzt in Grund.

Ostseebad Prerow a. d. Darss.
Lage gesund, waldreich. Strand vorzügl., stärkster Salzgehalt. Pension 3—5 ℳ, Privatw. 7—12 ℳ per Woche. Fam. billiger. 28 Bäder 4.50 ℳ, warme Seebäder. Von Stralsund p. Dampf. **Barth. Prosp. fr. durch den Verwaltungsrath.**

Wiesbaden.
Zum schwarzen Bären.
Hotel und Badehaus mit Garten.
Besitzer: **Otto Freytag,** Haupteigenthümer der Adlerquelle. 140 Zimmer, 60 Badezellen, Conversations-, Lese- und Musiksaal, elegant und bequem ausgestattet. Reiche Table d'hôte, wie curgemäße Mahlzeiten.

Pneumatische Anstalt.
Dr. med. Hammer, Specialarzt für Behandlung 1) von **Asthma, Lungenerweiterung, Kurzathmigkeit, chron. Luftröhren- und Lungenkatarrh,** 2) der verschiedensten Erkrankungen von **Nase, Mund, Rachen und Kehlkopf.**
Leipzig, Promenadenstrasse 5, I.

Poliklinik für unbemittelte
Hals- u. Kehlkopfkranke
Nürnb. Strasse 56. Montags 1—2 Uhr.
Dr. **Klemm.**

Zur Anfertigung künstlich. **Zähne,** Reinigen, Plombiren der Zähne empfiehlt sich
C. Päschel, Ritterstraße 44.

Für Zahnpatienten
Einzelne künstl. Zähne u. ganze Gebisse werden in kurzer Zeit nach bewährter **Methode in Gold- u. Kautschuk** gut u. billig unter mehrjähriger **Garantie** angefertigt. **Reparaturen u. Umarbeitungen** in mehreren Stunden. **Zahntechniker Gerth,** Hainstraße 14, II., früher Assistent des Hofzahnarzt **Dr. Heinzmann.**
Sprechstunden 7—6, Sonn- u. Wochentags.

Dr. med. Gleichner,
Specialarzt f. Haut-, Harn- u. Geschlechtskr. consultirt täglich von 10—3 Uhr **Universitätsstraße Nr. 8, I. Etage.**

Dr. med. Hermsdorf,
Special-Arzt für **Haut-, Unterleibs- und Geschlechtskrankheiten,** consultirt täglich von 9—10 ab **Thomaskirchhof Nr. 2, II.**

A. Scherzer, verpfl. Wundarzt,
heilt bösart. Krankheiten nach vieljähr. prakt. Erfahrungen gründlichst Neukirchhof 25, III.

Belehrende Berathungen,
in **jeder** Krankheit sicher u. gründl. Heilung zu erzielen, ertheilt mündl. u. brieflich
H. A. Meltzer, Lehrer d. Naturheilkunde, Sternwartestr. 15, I., Sprechst. 7-9, 12-4.

Damm spec. für **Geschlechts-Krankheiten, discrete Unterleibs-,** Hals-, Hautkrankheit. **Gr. Fleischerg. 21,** Tr. C, 2. Et. von 9—3 u. 6—9 Uhr, auch **Eingang Täpferstr. 3.**

Geschlechts- und Hautkranke finden bei mir selbst in den verzweifeltsten Fällen gründliche Heilung, auch brieflich. Leipzig, Kleine Fleischergasse Nr. 18, I. **F. Werner.**

Kranken jeder Art
bei Garantie sichere Heilung durch meine nach 50jähriger Erfahrung begründete neue Heillehre. Auch Alles, die in Badeorten, Operationen und überall nicht und durch Nichts Heilung fanden. In höchsten Fiebern, Gefahr des Schlagflusses, Lähmungen, Geschlechtskrankheiten, Schwächen des Körpers u. Geistes, Altersschwächen wunderbar schnell, Nervositäten; Epilepsie, Kopf-, Augen-, Gehör-, Rückenmarksleiden, Ohrensausen, Schlafmangel, Haarschwund, Magenkrampf, Magenhusten, Magendrücken, alle Magen- und Darmleiden, Verstopfungen, Bandwurm mit Kopf, Hämorrhoiden, Bruchleiden, Beulen, Hühneraugen ohne Schneiden. Alle Schmerzen. Heilberichte zur Einsicht.
Senftleben, Burgstr. 25, 2. Et., 7—7 Uhr.

Homöopath. Specialarzt Dr. med. Blau
heilt nach 50jähr. Ausübung der allopath., homöopath. u. hydrop. Heilmethoden alle **Geschlechtsleiden, Hals-, Harnbeschwerden,** sowie **Schwäche des Körpers und Geistes,** auch brieflich radical. Honorar 5 ℳ, Mittel frei. Prospect gratis. Dresden, Langestr. 49.

Specialarzt Dr. med. Meyer
heilt Frauen- u. Hautkrankheiten, sowie Schwächezustände selbst in den hartnäckigsten Fällen mit stets sicherem u. schnellem Erfolge. Leipziger Straße 91, Berlin, von 10—2 Vorm., 4—6 Nachm. Auswärts brieflich. (Auch Sonntags.)

Beste Erfolge seit 1646
bei **Gicht, Rheum., Lähm., Blut- u. Nerven-L. Stahls. Rastenberg** (Thür.), ½ M. v. B.-Stat. Burgstädt. Eröff. 15. Mai. Wald, Bergschutz v. O.- u. N.-Wind. **Luftcurort.** Bill. Baded.

Mittel gegen **dicken tropfähnl.** Hals, bew. durch beste Erfolge Barlufig., Prod.-G., Terl.

Für Aerzte.
Biedert's Kindernahrung (Nahrungsmenge) mit 1 Proc. Caseïnkali, den Herren Aerzten als einziger vollständiger Ersatz der Muttermilch durch Empfehlung medic. Autoritäten bekannt, alleiniges Depot bei Unterzeichnetem, à 1 ℳ pr. Büchse.
Sämmtl. diätet. Nährmittel von Betz & Nennich, für Kinder und Kranke.
Dortmunder Malzextract von Kennecke, Fl. 60 ₰.
Alle Präparate der **Jod-Schwefel-Natronquellen Krankenheil-Tölz.**
Sämmtliche Broschüren u. Prospecte gratis und franco.
Drogerie Markt, Rathhaus 6.
W. M. Neumann, Apotheker.

500 Mark zahle ich dem, der beim Gebrauch von
Kothe's Zahnwasser
à Flacon 60 ₰, jemals wieder Zahnschmerzen bekommt oder aus dem Munde riecht.
Joh. George Kothe, Nachf. H. Gritters, Berlin S., Prinzenstr. 99.
In **Leipzig** bei **C. Berndt & Co.,** Grimmaische Straße 26, **Oscar Prehn,** Drogerie zur Flora Universitätsstraße 1, **Karl Umbach,** Dresdner Straße 12, **Th. Graslaub,** Bäckerstraße 34, Salzgäßchen und Naschmarkt-Ecke.

GENFER BANDWURMMITTEL
Schachtel 3 ℳ mit Schutzmarke, vortrefflich wirkendes Mittel, geschmacklos. Anweis. beig. Dépôts in vielen Apotheken. Haupt-Dépôt Engel-Apotheke Leipzig.

Bandwurm entfernt schnell u. gefahrlos **unter ärztlicher Garantie** die Huber'sche Kur, Reichsstraße 45.

Bandwurm
beseitigt gefahrlos u. sicher in 2 Stunden Dr. med. **Ernst's Wwe.,** Kohlenstr. 10, I.

Med. Dr. Borchardt's
Kräuter-Seife
in Orig.-Päckch. à 60 ₰ zur Verschönerung des Teints und erprobt gegen alle Hautunreinheiten, sowie mit besonderem Nutzen geeignet zu **Bädern** jeder Art.

Dr. Suin de Boutemard's
ZAHN-PASTA
in ½ u. ¹/₁ **Päckchen à 1.20 u. 60 ₰,** das billigste, bequemste und zuverlässigste Erhaltungs- und Reinigungsmittel der Zähne und des Zahnfleisches.

Prof. Dr. LINDES
Vegetab. Stangen-Pommade
à Original-Stück 75 ₰
erhöht den Glanz und die Elasticität der Haare und eignet sich gleichzeitig zum Festhalten der Scheitel.

Apotheker Speratí's
Ital. Honig-Seife
in Orig.-Päckchen à 50 25 ₰
allein mildes, wirksames tägliches Waschmittel selbst für die zarteste Haut von Damen und Kindern angelegentlichst empfohlen.

Dr. Hartung's
Chinarinden-Oel
aus einer Abkochung der besten Chinarinde mit balsamischen Oelen, zur Conservirung u. Verschönerung der Haare.
(à 1 ℳ)

Dr. Hartung's
Kräuter-Pommade
aus anregenden, nahrhaften Säften und Pflanzen-Ingredienzien, zur Wiedererweckung und Belebung des Haarwuchses.
(à 1 ℳ)
Unter Garantie der Echtheit für Leipzig zu den Fabrikpreisen vorräthig bei
Mantel & Riedel,
R. H. Paulcke, Engelapotheke,
Otto Meissner & Co.

OTTO MEISSNER & Co.
Lager natürlicher Mineralwässer.
Kissingen, Salzungen, Bilin, Sauerbrunnen, Ems Krähnchen, Ems Kesselquelle, Emser Felsenquelle, Emser Kesselbrunnen, Emser Stahlquelle, Eger Franzensbrunnen, Eger Salzquelle, Eger Felsenquelle, Eger Salzquelle, Eger Kesselbrunnen, Eger Stahlquelle, Eger Kesselbrunnen, Eger Salzquelle, Eger Felsen

Blitz-Ableiter!

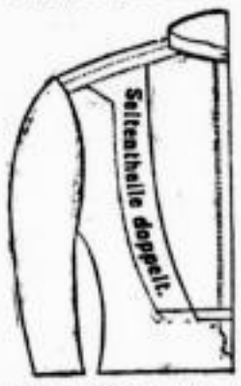
Bei dem im vorigen Jahre zu Paris stattgefundenen internationalen elektrotechnischen Congreß hatte ich mehrfach Gelegenheit, mich mit einigen der geehrten Herren Congreßmitglieder, welche der Section über Blitzableiter näher standen, eingehend zu befragen. Allgemein legt man bei Kupferleitungen auf die Reinheit des Materials den hauptsächlichsten Werth und wie sehr dasselbe in seiner Leitungsfähigkeit schwanken kann, erhellt aus einem Vortrag des Herrn Capitain J. T. Bucknill, in welchem über den Schutz vor Blitzgefahr angeführt wird, daß der galvanische Widerstand des Kupfers, je nach dem Fundorte, so bedeutend variire, daß z. B. das Leitungsvermögen des Rio-Tinto-Kupfers nur 14% desjenigen des reinen Kupfers betrage. Der Verantwortlichkeit bewußt, welche jeder gewissenhafte Constructeur für seine Anlagen in moralischer Beziehung übernimmt, war ich daher schon bei meiner Rückkehr im vorigen Jahre bemüht, mich mit meinem bislang in Verbindung gestandenen Kupferwerke dahin zu verständigen, daß ich für mein Leitungsmaterial nur die reinste Qualität, welche herzustellen möglich ist, geliefert erhalte. Laut schriftlichen Vereinbarungen empfange ich für die Folge nur Calometkupferdraht und übernehme in Gemeinschaft mit meiner Bezugsquelle hierfür volle Garantie. Ich halte mich daher hiermit für Neu-Anlagen in rationellster Ausführung und unter genauer Erwägung der gegebenen örtlichen Verhältnisse angelegentlichst empfohlen und übernehme ferner Prüfungen und sachgemäße Beurtheilungen bereits schon bestehender Leitungen nach festen Tarifen.

Oscar Schöppe, Leipzig, Bayerische Straße Nr. 2,
Blitzableiter- und Telegraphen-Bau-Anstalt.

Für den Haushalt ist eine Nähmaschine jedenfalls die fleißigste und nützlichste Gehülfin, wenn dieselbe einfach zu handhaben, dauerhaft und für jede Näharbeit verwendbar ist. Die Original-Nähmaschinen der Singer Manufacturing Co., New-York, sind hierfür, sowie für jede andere Art von Arbeit, als Weißnäherei, Damen-Confection, Mäntel-, Corsett- und Schirmfabrikation, die vollkommensten und preiswürdigsten, wofür am besten die Thatsache spricht, daß davon im vorigen Jahre allein mehr als eine halbe Million verkauft wurden. Die Original-Singer-Maschinen, werden unter voller Garantie und bei geringer Anzahlung ohne Preiserhöhung gegen wöchentliche Zahlungen von Mk. 2.— abgegeben und gründlicher Unterricht gratis ertheilt. — Um Verwechselungen mit nachgemachten, unter dem Namen Singer ausgebotenen Maschinen zu vermeiden, wolle man beachten, daß die Original-Maschinen mit der vollen Firma: „The Singer Manufacturing Co." auf dem Maschinenarm versehen sind, und außerdem die Fabrikmarke am Obertheil, sowie im Gestell tragen. — Für Schneider, Schuhmacher, Sattler, Hutmacher, Buchbinder, für Sackfabrikation 2c. empfehle die Special-Nähmaschinen der Singer Co.

G. Neidlinger, Leipzig, Petersstrasse 19,
früher: **Neumarkt 5.**

Oberhemden
nach Maass.
Qual. I.
66 Mark pr. Dutz.



Bei allen Oberhemden, die wir anfertigen lassen, sind die Theile an den Seiten des Einsatzes doppelt. Da sich diese Stellen dadurch, dass letzterer bei Bewegungen des Körpers dagegen stösst und auch durch das Reiben der Hosenträger in der Regel zuerst auftragen, so empfiehlt sich diese Verbesserung sehr.

Gebr. Just,
New-York, 733 Broadway u. 35 G. Jones St. | Leipzig, 29 Grimm. Str., 1. Etage.

G. Sachs, Universitätsstr. 10,
1. Etage.
Im
Abzahlungs-Bazar
erhalten reelle Leute ohne jede Bürgschaft
auf Credit
mit geringen wöchentlichen oder monatlichen
Abzahlungen
Manufactur- und Modewaaren jeder Art,
Herren- und Knaben-Garderobe
fertig und nach Maaß.
Damen-Confection
als Regenmäntel, Paletots, Jaquets, Umhänge etc.
Fertige Betten und Möbel.
Auswärtige Geschäfte: Hamburg, Altona, Bremen, Breslau, Dresden, Chemnitz.

S. Rosenthal

Oberhemden
von 3 Mark bis 5 Mark in entsprechend **Prima** Qualitäten.
Leinene Kragen
und **Manschetten** in den neuesten Façons.

En gros. **Span. Spitzen,** En detail.
pr. Meter 30 Pf., 40 Pf., 50 Pf., 60 Pf., 70 Pf., 1 Mk. bis 2 Mk. 50 Pf.
Spanische Hut-Barben, pr. Mtr. von 1 Mk. an,
do. Echarpes von 2 Mk. 75 Pf. an,
do. Fichus von 3 Mk. 50 Pf. an,
sowie alle Arten **Waschspitzen,**
Rüschen und Corsets
empfiehlt in großer Auswahl zu billigsten Preisen.
Wiederverkäufern
empfehle mein reichhaltig sortirtes Lager in sämmtlichen Artikeln der Weißwaarenbranche und berechne die billigsten Engrospreise.
S. Rosenthal,
Katharinenstraße 8.
Weisswaaren- und Gardinen-Handlung.

Damen-Confections,

Paletots, Visites, Brunnenmäntel, Regenmäntel, Morgenröcke, Jupons, Schürzen etc.
Mädchen-Mäntel
die neuesten schönsten Façons
und
Kleider- u. Besatz-Stoffe
empfiehlt in reichster Auswahl billigst
Julius Huhle.

Détail-Verkauf zu Engros-Preisen.
In größter Auswahl empfehle nur
Neuheiten

Costumes in Percal	M. 15.
Costumes in Zephyr	M. 15.
Costumes in Satin	M. 20.
Costumes in Beige	M. 20.
Costumes in Cachemir	M. 22.
Costumes in Serge	M. 30.

N. Peril,
Reichsstrasse 48.

Feinsten Deutschen Cognac
(frei von jedem Essenzzusatz),
der dem echten Französischen in feiner Weise nachsteht, empfiehlt zu dem billigen Preise à Flasche 1 ℳ 50 ₰
Gustav Herrmann,
Ecke der Gr. und Kl. Fleischergasse.

---

ff. Maitrank aus frischem Waldmeister, à Fl. 75 Pfennige, bei Franz Voigt, Grimm. Steinweg No. 9.

Die rühmlichst bekannten, täglich sich eines größeren Rufes erfreuenden und als die besten deutschen Fabrikate anerkannten
„ff. Trink- und Speise-Chocoladen",
welche, nach französischem und schweizer System fabricirt, sich durch feinsten Geschmack und großen Cacaogehalt auszeichnen,
„leichtlöslichen entölten Cacao's (100 Tassen aus einem Pfunde)",
„leichtlösliche Malzextract-Puder-Chocolade",
das unstreitig nahrhafteste, angenehmst schmeckende Gesundheits-Getränk für Kranke und Gesunde, welches in dieser Art überhaupt producirt und von allen Aerzten verordnet ist, sowie
„Eisen-Anthracit-Chocolade",
nach ärztlicher Vorschrift, bewährtestes Specialmittel gegen chronischen Magen-Katarrh, Magenkrampf und Blutarmuth,
aus der Königlichen Hof-Dampf-Chocoladen-Fabrik von
B. Sprengel & Co., Hannover,
halten wir zur gefälligen Abnahme bestens empfohlen.
Kindermann-Hennersdorf. Berndt & Co., Grimmaische Straße 26.

Weisse und ecru-Gardinen
vom einfachsten bis zum besten Genre empfehle ich bei streng soliden Qualitäten in reicher Musterauswahl zu billigen Preisen.
Als ganz besonders preiswerth:
Englische Tüll-Gardinen
in reizenden Mustern (abgepasst, an 3 Seiten gebogt und mit Band eingefasst)
1.25 Meter breit und 3.20 Meter lang, Fenster 8.50 Mark,
1.25 - - - 3.60 - - - 10—12 Mark,
70—80 Cent. breite Tüll-Vitrages, Meter 80 Pf. bis 1 Mark.
Wilhelm Röper,
Specialität für Teppiche, Möbelstoffe und Gardinen.

Rester,
Kleiderstoffe, Sammete.
Schützenstrasse Nr. 13,
N. Steinberg.

Wegen **Aufgabe** meines **Haus- und Küchen-Magazins** verkaufe sämmtliche Waarenbestände zu **bedeutend herabgesetzten Preisen** und gewähre bei Entnahme **ganzer Ausstattungen** noch **besondere Vortheile.**
Paul Buchisch,
Grimm. Str. 12, Part. u. 1. St.,
Haus- und Küchen-Magazin.

Ch. A. Pasteur's Essig-Essenz
von **Max Elb, Dresden,**
dient jedem **Haushalt** zur augenblicklichen **Selbstbereitung** des feinsten, gesundesten **Speise- und Einmache-Essigs.** Originalflacon zu 10 Weinflaschen Essig 1 Mark. à Pestragon 1 ℳ 25 ₰, aux fines herbes 1 ℳ 50 ₰.
Haupt-Dépôt in **Leipzig** bei **Rud. Gordan, Nordstraße 45.**
Niederlagen in Leipzig:
Louis Apitzsch, Grimmaischer Steinweg.
Franz Apitzsch, Zeitzer Straße Nr. 16.
Aumann & Comp., Neumarkt und Gohlis.
C. Berndt & Comp., Grimmaische Str. 26.
Julius Bräunig, Petersteinweg.
Otto Eckardt, Schützenstraße Nr. 8.
Herm. Essigke, Nordstraße Nr. 56.
J. G. Glitzner, Weststraße.
Theod. Glitzner, Katharinenstraße.
Hugo Geest, Gellertstraße Nr. 17.
Paulus Heydenreich, Westplatz.
August Hübner, Nürnberger Straße.
Ernst Klessig, Hainstraße.
Emil Hohlfeld, Nonnenstraße Steinweg.
Herm. Knaur, Colonnadenstraße Nr. 8.
B. H. Leutemann, Windmühlenstraße.
Gustav Markendorf, Universitätsstraße.
A. Naumann, Königsplatz Nr. 18.
Max Müsch, Sternwartenstr. Nr. 14b.
Otto Pfaubeil, Nonnenstraße Steinweg 75.
Oscar Prehn, Universitätsstraße.
A. Rosenbaum, Kurprinzstraße Nr. 13.
H. F. Rivinus, Grimmaischer Steinweg.
Otto Reinhardt, Uferstraße.
Riquet & Comp., Klostergasse.
F. G. Ritter-Grosse, Promenadenstraße.
Otto Schlein, Zeitzer Straße 13b.
F. B. Schmidt, Nicolaistraße 45.
Carl Stuck Nachf., Petersteinweg 60.
E. Tegetmeyer, Petersstraße 30.
M. E. Thieme, Hainstraße Nr. 8.
F. E. Wagner, Albertstr. a. Fleischer-Ufer.
Ernst Werner, Petersteinweg.
Gustav Zehler, Nürnberger Straße 34.
Wilh. Büttge in Lindenau am Markt.
Louise Scheibe in Gohlis, Leipziger Str. 10.
A. B. Senning in Berna.

Eigenes deutsches Fabrikat.
Locomobilen, Dampfdreschapparate
in vorzüglicher Ausstattung und größester Leistungsfähigkeit fabriciren als Specialität und halten stets Lager
Vogel & Co., Neusellerhausen bei Leipzig.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 134. Sonntag den 14. Mai 1882. 76. Jahrgang.

Sperling & Wendt,

Leipzig, Petersstrasse 19, Parterre und 1. Etage, Juridicum-Passage,

empfehlen:

in Kleiderstoffen das wirklich Neueste sowohl in vornehmen Karo-Geschmack als in den elegantesten Unifarben.

Halbwollene Karos von 45 Pf. pr. Meter beginnend bis 75 Pf. — Reinwollene Karos, 60 cm breit, von 75 Pf. bis 120 cm breit 3 Mk. pr. Meter. — Einfarbige Kleiderstoffe in reiner Wolle, das Gediegenste in Qualität, pr. Meter 90 Pf. und 1 Mk.

Specialität Confection: Schwarze Umhänge (neueste Façons und beste Stoffe) von 7 Mark beginnend bis zum elegantesten Genre.

Feste Preise.

Ludwig Rehwinkel

Petersstrasse 24 (grosser Reiter)

empfiehlt zu den bekannten, billigsten Preisen:

Croisé, klein □ per Meter	0.40—0.60
Taffet, klein □ per Meter	0.65—0.85
Beige, halbwolle per Meter	0.50—0.70
Beige, reinwolle per Meter	0.70—1.50
Croisé, reinwolle per Meter	0.70—1.75
Diagonal, reinwolle	0.80—1.50

Cachemires, schwarz und couleurt, extra billig,
Grenadine de laine, per Meter 1.20—2.00,
Waschstoffe in Foulard, Satin u. Zephyr,
Stickereien und Besätze in allen Farben.

Confection, als: **Jaquets, Umhänge, Brunnen-, Regen-** und **Reisemäntel** ***in grosser Auswahl.***

Costumes in Wolle und Waschstoffen. Modell-Costumes unter Preis.

Anfertigung nach Maass!

!!Gardinen!!

Mehrere Hundert Stück 7/4, 8/4 u. 10/4 Zwirn-, Mull- und Sieb-Gardinen, ältere Muster, habe, wegen Auflösung einer Gardinen-Fabrik, ganz bedeutend unter Herstellungspreis gekauft u. empfehle dieselben um schnell damit zu räumen

„das Stück von 22 Meter"

7/4 von 3 Mk. an, 8/4 von 4 Mk. 50 Pf. an, 10/4 von 6 Mk. an, auch 1/4, 1/2 und 3/4 Stücke werden zu obigen Stückpreisen abgegeben.

Emil Beckert,

Thomaskirchhof, Ahlemann's Haus.

Erstes Leipziger Special-Magazin für

Gardinen und Trauerwaaren.

Gardinen-Wasch-, Bleich- u. Appretur-Anstalt.

Ausstellung der neuesten Erscheinungen in Gardinen,

weiss und ecru,

Thomaskirchhof No. 2,

im Hause des Restaurant Tittel.

Bekanntmachung.

Um irrigen Gerüchten zu begegnen, mache ich hiermit bekannt, daß ich das Geschäft meines seligen Mannes unter Leitung eines tüchtigen Werkführers in derselben Weise wie bisher fortführe und bitte meine werthe Kundschaft, auch mir ihr ferneres Wohlwollen zu erhalten. Achtungsvoll zeichnet

Marie verw. Hartmann,
Lackirerei und Firmenschreiberei,
Colonnadenstraße Nr. 11.

Die in Paris eigens für mich mit meiner Firma angefertigten besten Zahnbürsten Mastiqué-Garantie empf. in verich. Sorten zu 50, 75 ₰, 1 ℳ und 1 ℳ 25 ₰ per Stück H. Backhaus, Grimmaische Straße Nr. 14.

O. H. Meder, optisches Institut, Markt 10, Kaufhalle Durchgang.

Grösstes Lager
Opern- und Reisegläser aller Art mit 6—12 Gläsern von 7—200 ℳ
Ganz besonders mache auf mein Universal-Opern- u. -Reiseglas zu 12 ℳ aufmerksam.

Opern- und Reisegläser, Fernröhren, Brillen, Lorgnetten und Klemmer, Quecksilber- und Aneroid-Barometer, Thermometer, Lupen, Mikroskope, empfiehlt in großer Auswahl

Joh. Friedr. Osterland,
Optisch. Institut u. physikal. Magazin,
Markt 4, Alte Waage.

Trauergestecke von 3 ₰ an, Grab- und Bett-Einfassungen, sowie and. Trauerarbeiten jeder Art fertigt die Trauerwaaren-Fabrik von Oswald Weber, Firma F. W. Röner, Kleine Windmühlengasse 12, Naschmarkt 28.

Lilionese, ärztlich empfohlen, reinigt binnen 14 Tagen die Haut v. Leberflecken, Sommersprossen, Pockenflecken, vertreibt den gelben Teint und die Röthe der Nase, sicheres Mittel gegen Unreinheiten der Haut, à Fl. ℳ 3, halbe Fl. ℳ 1.50.

Barterzeugungs-Pomade,
à Dose ℳ 3, halbe Dose ℳ 1.50. In 6 Monaten erzeugt diese einen vollen Bart schon bei jungen Leuten von 16 Jahren. Auch wird diese zum Kopfhaarwuchs angewendet.

Chinesisches Haarfärbemittel,
à Fl. ℳ 2.50, halbe Fl. ℳ 1.25.

Oriental. Enthaarungsmittel,
à Fl. ℳ 2.50.

Allein echt zu haben beim Erfinder W. Krauss in Köln.

Sämmtliche Fabrikate sind mit meiner Schutzmarke versehen.

Die alleinige Niederlage befindet sich in Leipzig bei Herren C. Berndt & Co., Grimmaische Straße Nr. 26.

Tapeten
von 15 Pfg. an;
Glanz- und Goldtapeten von 40 Pfg. an,
bis zu den feinsten Genres, in der Tapeten-Fabrik von Emil Bildebrand Nchf., Berlin, Kaiserstrasse 78.
Muster-Karten nach Auswärts werden auf Wunsch franco gegeben.

Das Neueste in Stahlfedern
A. Sommerville & Co's
Polygraphic Pens.

Blumenkübel
in allen Größen zu Fabrikpreisen in der Gartenmöbelfabrik von Hertlein & Co., Naundörfchen 4.

Garten-Möbel
aus Eichenholz, anerkannt das Solideste und Dauerhafteste, offeriren zu Fabrikpreisen
Hertlein & Co., Naundörfchen 4.

Stühle, Tische und Bänke
für Cafés, Restaurants und Hotels empfehlen zu Fabrikpreisen
Hertlein & Co., Stuhlfabrik.

Comptoir-Sessel
offeriren zu Fabrikpreisen
Hertlein & Co., Naundörfchen 4.

Hutagraffen, Perlen, Schmelz,
en gros — en détail
empfiehlt billigst
Rudolph Ebert,
9 Thomaskirchhof 9.

Sämmtliche Putzartikel, Sammet- u. Seiden-Reste
empfiehlt billigst
O. Gottschalk,
Theater-Passage.

Joh. Friedr. Osterland,
Optisches Institut,
Markt 4, Alte Waage.

Goldbrillen
von 8 ℳ an,
gold. Klemmer von 10 bis 40 ₰.

Billige Cord-Pantoffeln en gros bei Carl Günthert, Leipzig, Ostmarkt 2.

Weinstock & Co. empfehlen Spitzen

jetzt **Petersstrasse No. 22,**

für Kleiderbesatz, Hüte und Schirme.
Bei Entnahme von 11 Meter pr. Dessin wird Engrospreis berechnet.

Spanische Spitzen,
schwarz u. farbig, sehr billig.
Reste Atlas
für Hüte und Kleider.
G. Rothkugel.

---

400 laufende Meter **eichene Kanthölzer,** zu Längen von 1—5 Meter, Stärke 15 Cmtr., liegen zum Verkauf.
H. Worbis, Pfortmühle, Sondershausen.

Pa. Grudecoac
in Wagenladungen
ab Merseburg, Weißenfels, Teuchern, Luckenau, Zeitz, Teutschenthal oder Oberröblingen a. See versenden in nur bester Qualité
Pröpper & Co., Halle a/S.

No. 45 **Flor de Bahia,** mild und leicht, Stück 6 ₰, in Originalkisten v. 500 Stück pr. Mille 55 ℳ
No. 36 **La Pagana,** mittelkräft., Stück 6 ₰, pr. Mille 57 ℳ
No. 46 **Messalina,** mittelkräftig, Stück 6 ₰, pr. Mille 57 ℳ
No. 48 **Sabrosa,** kräftig, Stück 6 ₰, pr. Mille 57 ℳ
empfiehlt u. A. als besonders schöne und preiswerthe
Sechs-Pfennig-Cigarren
freundlicher Beachtung
Heinr. Schäfer, Petersstrasse No. 32.

Eine größere Partie
1881er Havana-Cigarren,
Hamburger Fabrikat, in untadelhafter Qualität, kam durch Gelegenheit billig in meinen Besitz. Ich verkaufe hiervon, soweit der Vorrath reicht, unter
No. 75. Mi Afecto, 1000 St. à 65 Mk., a Stück 7 ₰, 100 St. à 6 ℳ 70 ₰ u. empf. dieselben als besonders wohlschmeckend u. preiswerth.
A. Silze, Gütestr. 9, Gr.-Anst., u. Petersstr. 30, Hirsch.

Schneeweißen, großkörnigen
Reis
à Pfund 16—18 ₰ empfiehlt
Emil Peters
52 Gerberstraße 52.

Roheis
wird zu jeder Tageszeit abgegeben, à Eimer 25 ₰, in der Wölbling'schen Brauerei,
F. R. Ulrich.

Badische Weine,
besser, billiger, gesünder als französische. Der 1881er **Roth-** und **Weißwein** ist jetzt versandtreif und zum ersten Male wieder seit **fünf Mißjahren** empfehlen wir unseren werthen Kunden unsere **eigenen Weine.** Preis 50—100 ℳ pro Hectoliter, unter weißer „Elvee & Gutedel" unvergleichlich zu Bowlen, pro Hectoliter 50 ℳ, ein besonders feiner Tischwein (Riesling) 60 ℳ, also pro Flasche **ca.** 50 ₰. **Krankenwein,** alter Burgunder rother 100 ℳ. **Proben,** 3 Fl. franco gegen Einsendung von drei Mark.
Winter und Buchmann,
Weinbergsbesitzer in Bruchsal.

Die Weinhandlung von
Louise Kaltschmidt,
Leipzig, Nürnberger Straße Nr. 62, empfiehlt **Rheins-, Mosel- und Pfälzer Weine** von 75 ₰ an, gute **franz. Rothweine,** à Flasche von 1 ℳ an, **Portwein, Madeira, Sherry,** à Fl. 2,50 ℳ, **alten Malaga,** à Fl. 2 u. 3 ℳ, **Nordhäuser, Cognac, Rum, Arac** zu billigsten Preisen.

Frankfurter Aepfelwein,
beste Qual., à Fl. 50 ₰, 10 Fl. 4 ℳ

Vorzüglichen Apfelwein
das Liter zu 30 u. 25 ₰ — größere Quantitäten billiger — versendet unter Nachn.
R. Weidner in **Guben,** Triftstr. 33a.

Reinen 79r Aepfelwein,
eigene Kelterei, liefern wir à Liter 28 ₰, gegen Nachnahme
G. Schmidt & Sohn, Weida.

Schankbier, bestes Familiengetränk, à Lit. 15 ₰, Eutritzscher Straße Nr. 99.

Eine Partie zweijährigen saftigen, echt **Emmenthaler**
Schweizer-Käse,
etwas scharf, so lange der Vorrath reicht
à Pfd. nur **70 ₰,**
bei 5 Pfd. à Pfd. nur **65 ₰.**
Ernst Klessler, Hainstraße 3.

Buttermilch, täglich frisch, **Hospitalstraße 22, Milchhalle** (Langenberg's Gut).

Schinken
ohne Knochen
von Milchschweinchen,
à Stück 4—8 ℳ,
empfiehlt
Schuhmachergäßchen No. 10,
F. T. Böhr Nachfolger.

---

10 Ctr. **gute Speise-Kartoffeln,** à Ctr. **2 ℳ,** verkauft Tauchaer Str. 26, **Berger.**

Pa. Ochsenmaulsalat
liefert in Postfässchen von 10 Pfd. mit ℳ 4. franco nach allen Poststationen
Bernhard Hauer, Saalfeld i/Thür.

Preßhefe, beste pfälzische u. Wiener täglich frisch u. billigst bei C. F. Sonntag, Grimm. Steinweg Nr. 9, **Goldnes Einhorn,** sowie im Fabrik-Depot bei C. Koelitz-Giani in Reudnitz-Leipzig, verlängerte Taucher Str. Nr. 1.

Conditorei
E. Grummich,
41 Zeitzer Str. 41, Ecke der Hohen Str., empfiehlt täglich ein reichhaltiges **Conditorei-Buffet, div. Obst- u. Kaffeekuchen,** große Auswahl in **Torten, Thee-, Kaffee-** und **Weingebäck, Windbeutel.**
Heute Vanille- u. Frucht-Eis.

Heute hochf. Kirsch- u. Stachelbeerkuchen, Dresdner Splinterhörnchen u. Kaffeekuchen ꝛc. empfiehlt
R. Schemmel,
Turnerstr. 18. Katharinenstr. 16.

Harzer Waldmeister
sowie diverse Sorten
Bowlenweine.
C. Schoebel,
Windmühlenstraße Nr. 25c.

Braunschweiger
Spargel
erhält täglich frische Zusendungen, **heutiger Preis** für
Stangenspargel à Pfund 75 ₰,
Gemüsespargel à Pfund 50 ₰,
Suppenspargel à Pfund 25 ₰.
Ernst Kiessig, Hainstraße 3.

Für Mainzer
Stangen-Spargel,
von anerkannt bestem Aroma aller Provenienzen sucht ein streng reeller Lieferant für die laufende Saison noch einige **solide** Abnehmer.
Billige Bedienung.
Franco-Offerte unter Q. V. 10 an die Expedition dieses Blattes.

Spargel,
täglich frisch, in 4 Stärken sortirt.
Verkauf in der **Trinkhalle,** neben der Hofapotheke, Hainstraße. **L. A. Neubert.**

Spargel vorzüglich,
und neue Heringe empfiehlt
Wittwe Kockel, Ritterstraße 20.

Braunschweiger Spargel
pr. Korb 8½ Pfd. netto 3 ℳ 50 ₰, Prima 3 ℳ franco gegen Nachnahme.
Eduard Bendt, Braunschweig.

Erste directe Bezugsquelle für wirklich
delicaten Aal in Gelée, 10 Pfund-Faß 6 ℳ,
½ Faß 3½ ℳ, **Delicatess-Rollmops,** 10-Pfd.-Faß 42 gr. Netto 3 ℳ, gegen Nachn.
Johann Jebens, Ottensen in Holstein.

Verkäufe.

Eine Anzahl **Bauplätze** sind in allernächster Nähe Leipzigs an einer neu angelegten Straße, wo große Nachfrage nach Logis vorhanden, unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen billig zu verkaufen. — Reflectanten wollen Adressen unter A. B. 14. in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Bauplätze zu Fabrikanlage. □Elle 1 ℳ, verkauft **O. Schlag,** Petersteinweg Nr. 11.

Zu verkaufen ist ein schöner großer
Garten
in der Ostvorstadt. Zu erfragen bei d. Hrn. Portier Stoffer, im Johanneschlößl.

Fabrik-Grundstück
mit Dampfkraft u. gr. Fabrikräumen, nahe den Bahnhöfen gel., soll bill. mit wenig Anzahl. verk. werden. Adressen unter Fabrik bittet man Expedition dieses Blattes abzug.

Ein hübsches Rittergut
zwischen **Berlin** und **Dresden,** ½ Stunde von der Bahn, mit massiven, schönen Gebäuden, soll bei 25,000 Thlr. Anzahl. billig verkauft werden, event. werden auch andere Objecte oder gute Hypotheken mit in Zahlung genommen. Saaten stehen brillant. Offerten sub **R. Z. 317** an den **„Invalidendank", Dresden,** erbeten.

Zu verkaufen ein schöner Hof, in Schleswig belegen, von 650 Morgen gutem Acker und Wiesen, 10 Pferde, 60 Kühe, feine herrschaftliche Gebäude, ganz nahe Bahn, für den billigen Preis von 40,000 Thlr., Anzahl. ⅓, durch J. H. Wegener, Wandsbeck.

Wenn Baarzahlung erfolgt, so können mehrere Höfe und Güter gegen Häuser zum Tausch nachgewiesen werden durch J. H. Wegener in Wandsbeck.

Villa,
großer schattiger Garten, Pferdebahn, für 6000 Thlr. besonderer Verhältnisse halber zu verkaufen. Reichsmarkt 1, I., Lindenau.

Ein sol. Gewerbe, direct an der Prom., herrschaftlich eingerichtet, verz. 7%, sofort zu verk. Adr. u. L. 170 bei Otto Klemm, Universitätsstr.

Die kleine Villa, Reudnitz,
Heinrichstraße 32,
enthaltend 7 Zimmer, Dachstuben u. Nebenräume, mit lüftchem Garten, ist zu verkaufen. Näheres beim Besitzer daselbst.

Vortheilhafteste Capitalanlage
Ein der inneren Stadt gelegenes, in sehr gutem baulichen Zustande befindliches **Hausgrundstück,** welches sich bei einem Kaufpreise von 330,000 ℳ mit 6,10%, Brutto und unter Berücksichtigung der auf demselben zu 4½% haftenden Hypothek in Höhe von 120,000 ℳ, sowie nach Abzug sämmtlicher Reparaturen und sonstigen Spesen mit 6,23%, Netto verzinst, ist zu verkaufen. Agenten verbeten. Selbstkäufer belieben ihre Adressen vertrauensvoll unter **P. F. № 66** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Beste Capitalanlage.
Ein in der innern Stadt gelegenes, zu **Geschäftszwecken** vorzüglich geeignetes Hausgrundstück, welches nach Abzug aller Spesen dem Anlagecapitale eine Verzinsung von 6,20% gewährt, ist unter sehr annehmbaren Bedingungen für 120,000 ℳ zu verkaufen. Unterhändler verbeten.
Reflectanten bittet man, ihre Adresse unter C. A. № 36 in der Exp. d. Bl. niederzul.

Ein herrschaftlich eingerichtetes **Haus** mit Garten und Hinterhäuschen ist preiswerth zu verkaufen. Hypotheken auf längere Zeit fest. Anzahlung mäßig. Das Grundstück bietet durch seine räumlichen Verhältnisse und **günstige Lage, ganz nahe der inneren Stadt,** eventuell auch noch Gelegenheit zur Errichtung eines größeren Waaren- oder Fabrikhauses.
Werthe Adressen unter „Leipzig" an die Expedition dieses Blattes.

Todesfalls halber
ist das villenartig gebaute, von allen Seiten frei gelegene, herrschaftlich eingerichtete Grundstück mit Garten, Marienstraße 1 gelegen, zu verkaufen und kann die Parterrewohnung sofort bezogen werden. Unterhändler verbeten. Näheres daselbst parterre.

Grundstück-Verkauf.
Ein neuerbautes Wohnhaus, 7% Ertrag, schön gelegen, in der Ostvorstadt von Leipzig, eingerichtet für Restaurant oder für kaufmännisches Geschäft passend, ist bei einer Anzahlung von 12—15,000 ℳ zu verkaufen. Hypothek fest. Näheres unter St. 150 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Das **Haus,** Lange Straße 3, mit großem noch bebaubaren Gartenareal, ist erbtheilungshalber zu verkaufen durch
R.-Anw. Zinkeisen und Weber,
Schulstraße 6.

Zu verkaufen ein **Hausgrundstück mit schattigem Garten, Bauareal.** Näheres Brüderstraße 19, 1. Et., **Dietz.**

Haus,
Mitte Stadt, 10 %, zu verkaufen
Roßmarkt 1, I. Lindenau.

Zinshaus zu verk. Turnerstr. 20, 2. Eing. III.

Gohlis.
Ein höchst comfortables **Landhaus,** dessen Gelasse **ca. 656** □**Meter** Grundfläche enthalten, mit schönem Garten, beste Lage, ist billigst zu verkaufen.
Leipziger Immobilengesellschaft.

Ein Grundst. mit **schönem** Garten in **feinster** Lage Gohlis (**Pferdebahnst.**). Pr. 24,000 ℳ, Anz. 4000 ℳ, **verz. 7%,** wegen **Familienverhältnisse** sofort zu verk. Adr. u. F. 34 bei Otto Klemm, Universitätsstr., niederzul.

Zu verk. ein villenart. Grundstück mit gr. Garten, Ecke von 2 Straßenstr., geeignet als Privatbesitz, auch f. Bau-Unternehmer. (Baustelle der Pferdeb.) Näh. Lindenau, Postst. 1.

Landhaus mit schönem Garten weit unter dem Werthe Plagwitz, Friedrichstraße 6.

Für Bäcker und Restaurateure.
Wegen Todesfall beabsichtige ich mein unmittelbar an der Chemnitzer Straße gelegenes, 15 Minuten vom Bahnhof entferntes **Hausgrundstück** (Schmiergerfeld), worin seit vielen Jahren, Bäckerei, Materialgeschäft u. Restauration mit bestem Erfolg betrieben wird, für den billigen Preis von 24,000 ℳ zu verkaufen. Letztere ist verbunden mit schönem Concertgarten, angebauter Musikhalle, Colonnaden und überdachter, gedrängter Cement-Kegelbahn. Gefl. Offerten belieben man u. **K. 2144** bei **Haasenstein & Vogler** in **Chemnitz** niederzulegen.

Hotel-Verkauf.
In guter Lage von Chemnitz ist ein nachweislich frequentes Hotel mit großem, feinen Restaurant und großem Concertgarten mit 5—6000 Thaler Anzahl. preiswerth zu verkaufen. **A. Uhlemann,** Leipzig, Mühlgasse 9.

Vergnügungs-Etablissement,
unmittelbar bei einer großen Fabrik., mit Ball-, Speiselälen u. Gastzimmern, großem Garten u. freiem Platz, sehr frequentirt vom Publicum u. Vereinen (Areal gehört sogar Brauereiant.), ist bei 20,000 ℳ Anzahlung mit Inventar krankheitshalber zu verkaufen. Adressen sub A. K. 5. postlag. hier erbeten.

Nähe Leipzigs und der Pferdebahn ist ein **Vergnügungs-Etablissement** mit **Tanzsaal** und **Concertgarten** unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
A. Uhlemann, Mühlgasse 9.

Ein Gasthof,
nahe Leipzig, mit 1 Acker Feld, Saal, Garten ꝛc. ist für 5500 Thlr. zu verkaufen. — Eine **Restauration** mit Productengeschäft wegen Raumverdrängung unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. — Ein kleines **Hausgrundstück** mit Garten, beste Lage Eutritzsch, bin ich beauftragt zu verkaufen. Näheres **C. Teseb,** Bücherstraße 300, **Eutritzsch.**

Günstiger
Restaurant-Verkauf.
Ein schönes, seit 60 Jahren bestehendes **Garten-Restaurant** mit Kegelbahn und Gemüsegarten nie vermiethbaren Zimmern, nahe den Casernen (700 ℳ Miethe), ist für den billigen Preis von 2000 ℳ besonderer Umstände halber sogleich oder zum 1. Juli zu übernehmen. Offerten sub S. C. 320 im **„Invalidendank", Dresden,** erbeten.

Restaurant mit Material- u. Prod.-Geschäft, Bierumsatz monatl. 70—75 Hect., ist eingetr. Todesfälle halber für 2200 Thlr. incl. Waare zu verkaufen. **H. Commlehn,** Nicolaistr. 38.

Ein flottes **Restaurant** in guter Lage krankheitshalber **zu verkaufen.** Offerten erbitte unter T. 1000 in die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße Nr. 18.

Kleine gangbare Restauration, gute Lage, 600—700 ℳ erforderlich, sof. zu verkaufen. Näheres Königsplatz 14, 3 Tr. links.

Restaurant-Verkauf
in Eitzerig, Stadt Leipzig.
Moritz Otto, Leipziger Straße Nr. 30.

---

200 Mark,
dem, der mir mein Restaurant, neu eingerichtet, baldigst verkauft. Forderung 3000 ℳ Adr. u. R. W. 102 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18.

Kleine feine **Restauration** mit Billard Dresdn. Vorst. sofort zu verk. Pr. 1000 ℳ Näh. d. **Fr. Jähring,** Poststraße Nr. 15.

Ein **Restaurant** in guter Lage inn. Stadt, krankheitshalber zu verkaufen. Alles Nähere Eutritzscher Straße 60, im Geschäft.
Agenten verbeten.

Vortheilhafter Verkauf.
Ein sehr altes und solides Colonial- und Materialwaaren-Geschäft, in großer Ortschaft, ca. eine Stunde von Leipzig, bester Lage, mit welchem andere Branchen leicht verbunden werden können, ist unter günstigen Bedingungen verhältnißhalber sofort preiswerth zu verkaufen. Näheres durch Herrn Kaufmann **Theodor Rühl,** Colonnadenstraße Nr. 18. Agenten ausdrücklich verbeten.

Geschäfts-Verkauf.
Ein gut eingerichtetes Geschäft, Producten, Restauration u. Destillation, Ex.-Geschäft, Lage gut, ist z. verk. f. d. Preis v. 1000 Thlr. Adr. unter F. Sch. 289 in die Expedition dieses Blattes. — Agenten verbeten.

Gangb. **Productengesch.** verhältniß. sof. zu verk. Näh. d. Hrn. Rühl, Colonnadenstr. 18.

Geschäftsverkauf.
Ein lebhaftes **Fabrikgeschäft** mit fester Kundschaft ist unter günstigen Bedingungen für 18,000 ℳ zu verkaufen. Kenntniß der Branche ist nicht erforderlich, da das Personal bereits eingerichtet ist. Anträge bef. die Exped. an dieses Blattes unter L. R. 566.

In einer Fabrikstadt Sachsens ist wegen Todesfall eine alte, renommirte, in besten Gange befindliche **lithographische Anstalt und Druckerei** mit vorzüglicher Kundschaft gegen Baarzahlung zu verkaufen.
Näheres zu erfragen Brandvorwerkstraße Nr. 88, 1. Etage rechts.
Auch kann das Hausgrundstück mit erworben werden.

Geschäfts-Verkauf.
In einer Stadt Thüringens von über 50,000 Einwohnern ist ein größeres, bestrenommirtes, publikumfreies Posamenten- und Weißwaarengeschäft zu verkaufen. Selbstkäufer wollen gefl. Adressen unter D. V. 100 in der Expedition d. Blattes niederlegen.

Geschäfts-Verkauf.
Ein bestrenommirtes Detail-Geschäft feinster Artikel, 30 Jahre am besten Platze der inneren Stadt, soll verhältnißhalber gegen Baarzahlung verkauft werden. Waaren zum Einkaufspreis 8—9000 ℳ.
Näheres Reichsstraße Nr. 48, 4. Etage.

Schmiede-Verkauf.
Bes. Verh. h. verk. ich meine in einem gr. Dorfe a. d. Straße (ca. 50 Gutsbes., 180 Pferde), mitten im Orte gel. Schmiede mit 2 Feuern, vollst. Handwerkszeug, p. Geb., Stallg., Scheune, Garten, ca. 6 Ack. — 13 Morg. Feld, f. 20,000 ℳ bei 6—10,000 ℳ Anz. durch **E. Uhlrich** in **Grimma.**

Eine Schlosserei billig zu verkaufen. Näh. **Wiesenstr. 9,** im Restaurant.

Stellmacherei.
Eine gut einger. gangb. Stellmacherei mit guter Kundschaft in Leipzig ist wegen Familienverhältn. sof. zu verk. Adr. unt. K. R. sind in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein gut eingeführtes **Nähmaschinen-Geschäft** ist eingetretener Umstände wegen sofort zu verkaufen resp. zu vermiethen. Off. unter R. O. № 259 Expedition dieses Blattes.

Ein Nähmaschinengeschäft mit Reparatur-, Schlosser- und Mechanikergeschäft, gut rent., **Geschäftskenntniß nicht nöthig,** ist sofort zu **verkaufen.** Gef. Adr. unter **B. K. 813 „Invalidendank", Leipzig.**

In vorzüglichster Lage Leipzigs
ist ein Cigarren-Detail-Geschäft mit gediegenem Inventar sofort oder später zu verkaufen. Lager braucht nicht mit übernommen zu werden. Im großen, prachtvollen Local bereits längere Jahre Detail-Verkauf mit beständiger Kundschaft. Offerten sub **S. 659.** bef. **G. L. Daube & Co.** in **Leipzig.**

Patent-Verkauf.
Verhältnisse halber ist das Patent auf einen lucrativen, eingeführten Artikel, der jährlich 3—4000 ℳ Gewinn abwirft und sich namentlich für Schlosser oder Maschinenfabrikanten eignet, sofort zu verkaufen.
Offerten sub **S. O. 432.** durch die Expedition dieses Blattes.

Eine ganz sichere Hypothek von 30,000 ℳ, unkündbar auf vier Jahre, wird erbtheilungshalber unter günstigen Bedingungen zu cediren gesucht. Zwischenpersonen verbeten.
Näheres unter B. T. 13. durch die Expedition d. Bl. zu erfahren.

Für ein größeres, im flotten Betriebe befindliches **Colonialwaaren-, Destillations-, Eisen- und Kurzwaaren-, sowie Bank-Geschäft,** mit nachweislich hohem Nutzen, in einer lebhaften Provinzialstadt der Mark, mit wohlhabender Umgegend, wird ein thätiger
Associé
gewünscht. Reflectanten belieben ihre Adressen mit Angabe der verfügbaren Mittel an die Expedition von Rudolf Mosse's Annoncen-Bureau, Berlin SW, unter **J. W. 4565** zu richten.

Theilhaber-Gesuch.
An einem **gangbaren, gewinnreichen Geschäfte** ist Jemand Gelegenheit geboten, sich mit **wenig Einlage** zu betheiligen. Auf Wunsch ist Besitzer auch geneigt, dasselbe **zu verkaufen.** Offerten unter **P. M. 362** an **Haasenstein & Vogler, Halle a/S.** erbeten.

Associé-Gesuch.
Ein j. Kaufm. sind. Gelegenh. in ein seit mehr. Jahren in Berlin bestehend. Weißwaaren-Fabrikgeschäft mit gut. Export- u. Engros-Kundschaft als thätiger **Socius** einzutreten. Bedingung: Kenntniß der Branche und 15—20,000 ℳ Einlage.
Gefl. Offerten werden an **Rudolf Mosse, Berlin SW.,** unter **J. M. 4678.** erbeten.

Theilhaber-Gesuch.
Ein schon bejahrter Mann mit einigem Vermögen u. verträglichem Charakter wird in ein gangbares Geschäft gesucht. Adr. gef. in der Expedition d. Bl. unter H. M. niederzulegen.

Einem j. Kaufmann bietet sich günstige Gelegenheit mit kleinem Capital zu einem Commissionsgeschäft zu betheiligen, resp. zu übernehmen. Off. unter F. M. Hauptpost lagernd.

Theilhaber-Gesuch.
Zur Uebernahme eines gut eingeführten Fabrikgeschäfts sucht ein in demselben erfahr. Kaufmann einen tüchtigen Kaufmann mit disp. 20—25,000 ℳ. Gef. Off. unter B. B. 2503 durch die Expedition d. Bl. erbeten.

Theilhaber mit 6 bis 7000 ℳ wird für eine größere **Buchbinderei** in Leipzig gesucht. Adressen unter **F. Z. 1.** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junger, strebsamer **Mann** wünscht mit einem bemittelten **Maschinentechniker** behufs Verwerthung wichtiger Erfindungen in Verbindung zu treten. Werthe Offerten unt. H. B. 2 in die Expedition dieses Blattes.

Mit 10—12,000 ℳ
wird ein thätiger od. stiller **Theilhaber** zur Vergrößerung eines lucrativ. Fabrik-Geschäftes gesucht. Gefl. Offerten unter D. W. 1350 durch die Fil. d. Bl., Königsplatz 17, erb.

1/50 K. Sächs. Lotterieloos f. Ziehung ist zu verkaufen Friedrichstraße 5 parterre.

Alfred Merhaut,
10, Turnerstraße 10.
Magazin für Pianoforte

für **Kirche, Schule** und **Haus.**
Illustr. Preislisten gratis franco.

Pianinos 270—1000 Mk.,
Flügel 200—1500 ℳ, **Pianos** 100—200 ℳ (Auswahl eirca 40 Instrumente berühmter Fabriken). **Otto Sehrickel, Markt 9.**

(R. B. 631.) **Pianinos** kreuzs., feinst geschmackv., st. u. Gar. geg. Cass. billig. E. Waage, Erdmannst. 14 gegr. 1839, nach gr. Auswahl billig zu verm.

Schnelle Abreise
veranlaßt mich, mein erst vor Kurzem neu angefertigtes, kreuzsaitiges
Pianino
um jeden Preis zu verkaufen. Anzusehen von 11—4 Uhr Petersstr. 21, Tr. D, bei L.

---

1 Pianino,
wenig gebraucht, ist für 485 ℳ zu verk. bei **Robert Seitz,** Weißst. 33.

Hochfeines Pianino,
hoch, prachtvoll im Ton und Ausstattung, Reichsstr. 47, C. Tänbert, Handschuhgeschäft.

Pianino,
fast neu, sehr guter Ton, für 125 Thlr. zu verk. Gr. Windmühlenstraße 15, part. links.

Bandonion!!!
13stimm. Octav. bill. Schletterpl. 12, III. l.

Ein gut gehaltenes **Tafel-Pianino** billig zu verkaufen Sidonienstraße 56 parterre.

Pianino, in Nußbaumord., mit schön. Ton, bill. zu verk. Naunhofsches Gäßch. 2, II.

Zu verk. **Pianino** 285 ℳ, **Flügel** 200 ℳ (f. Gesangv. ꝛc.) Erdmannsstraße 2, I. rechts.

---

1 Pianino preisw. z. vk. Salomonstr. 3, 3 Et. r.

Pianino (Blüthner) bill. Inselstr. 16, 4 Tr.

---

1 Pianino, 1 Causeuse Mt. Neukirchhof 25, p.

Eine scharfe **Concert-Geige** ℳ zu verkaufen Turnerstraße 9b, Hof 3 Tr. links.

Eine gute **Zither,** bisit. Mechanik, vollständig neu, ist billig zu verkaufen
Schützenstraße 4, 4 Treppen links.

Zu verkaufen wegen Mangel an Platz billig:
1 gut gehaltener ausgestopfter **Auerhahn,**
1 do. **Birkhahn.**
Adr. u. L. V. 12. Otto Klemm, Univ.-Str. 21.

Gelegenheitskauf.
Gardinen, reines Zwirn, in d. neuesten Mustern, das Stück 40 Ellen 10—18 ℳ,
Kleiderstoffe, reine Wolle, ganz modern, per Meter 60 u. 70 ₰,
Seidenstoffe, schwarze Ripse u. Cachemirs zu ganz besond. billigen Preisen,
Satin u. Pompadour waschecht, Mtr. 40, 50 u. 60 ₰, offerirt **Guttel, Brühl 15, 2. Et.**

Partien-Lager
Hohe Str. 42, I. L. Cohn, Hohe Str. 42, I.
empf. als **Gelegenheitskäufe** besond. billig
Damen-Stiefeletten à Paar 5 Mk.
Schaftstiefeln und Stiefeletten à Paar 6 ℳ
Arbeitshosen von 2 Mk. an.
Sommerpaletots v. 12 Mk. an.
Anzüge. Filzhüte. Kleiderstoffe.
Seifen und Lichte ꝛc.
Täglich bis Abends 9 Uhr geöffnet.

Ausverkauf.
Wegen Aufgabe des Vorschußgeschäfts
38 Reichsstraße 38, I.
2000 Stoff- u. Arbeitshosen, 800 compl. Röcke u. Jaquetang., S.-Paletots, Filzhüte Dtzd. 6 Thlr.,
Schaftstiefeln 6 Mark,
Stiefeletten gr. Auswahl zu Spottpreisen nur im Vorschußgeschäft **Reichsstraße Nr. 38, I.**

Neue u. getrag.
Herrenkleider,
gut erhalten, beste Stoffe, alle **Damen-Garderobe,** sowie **Goldwaaren** verkauft **E. Reinhardt,** Reichsstr. 3, III.

Billig Anzüge, Röcke, Hosen, Knabenanzüge, Arquebusen, Uhren und g. Ringe, Harmonikas, Knabengewehre verk. **Schmelzer,** Ritterstraße 21, I.

Hosen, sowie and. Herrenkleider verkauft billig Kösser, Kl. Fleischerg. 7, II.

---

1 sch. Gebett Betten à 24 ℳ u. v. Hörtelstr. 11 p. r.

Gutgehaltene Mahagoni- u. Nußbaum-Möbels sowie feine **Polsterwaaren** empfiehlt billigst **Klostergasse 15, 1. Etage.**

Möbelverkauf beste Arbeit, Garantie
Thomsg. 1. **H. Seiffert,** Thomsg. 1.

Auf Abzahlung
und **Miethe** erhalten solide Leute **Möbel, Betten, Wäsche, Garderobe, Uhren** ꝛc.
Windmühlenstraße Nr. 41, 2 Tr. links.

Möbel aller Art, Garnituren, sowie einz. **Polstermöbel, Trumeaux, Pfeiler- u. Sophaspiegel u. s. w.** empfiehlt billigst, auch **Theilzahlung**
W. Krause, Katharinenstr. 16, Hof I.

Möbel all. Art., solide Arbeit, verk. bill. unt. Garantie K. Boer, Lange Straße 10.

Wegzugh. s. **Wirthschaftsgegenstände** bill. zu verk. Petersdteinw. 13, Hof quer. 2 Tr. r.

Umzugsh. verk. Möbel Brandvorwerkstr. 19 pt. l.

G. Möbel zu verk. Reudnitz, Seitenstr. 25, Hof.

---

2 hübsche, wenig gebr. Kleiderspiegelcasten zu verk., Stück 7 Thlr., 1 H. Sopha 4 Thlr., Stühle ⅓ Thlr. u. versch. Andere Bayer. Str. 4, p. r.

Umzugshalber 1 Kleiderschrank, 1 p. Gardinen u. 1 große Kiste Bayer. Str. 128 p.

Zu verk. 1 Palmenmode, 1 Glasschrank, 1 Tisch, 2 Stühle, 1 Waschtr., 2 Gieß., 1 Bodt., Schippe u. Spaten **Hospitalstraße 3, part.**

---

fl. Plüschgarnitur
verkauft im Auftrag sehr billig
G. Scheffler, Tapezierer, Nordstraße 57.

---

1 Garnitur, Couleule, 2 Fauteuils, 4 Stühle, braun Ripsbezug, billig zu verkaufen
Grimmaische Str. 13, 4. Et.

---

1 neues Sopha, Barnetbettst. m. Spr.-Federn, 2 Web. gute Fed.-Betten bill. à v. Nordstr. 54, II. Hs.
NB. Am 20. d. M. daselbst 1 Mahag.-Möbel-Einrichtung z. verk. u. kann heute besichtigt werd.

Sopha, nach wie neu, sowie **Bettst.** mit Matr., v. 26 ℳ an, verk. **K. Boer,** Lange Str. 10.

Sophas u. Möbel j. Art vk. Strumwartenstr. 17.

Sopha, Bettst. ꝛc. Marr. Manst. Steinw. 20, III. l.

---

1 Sopha f. 10 Thlr. verk. Grimm. Str. 13, 4. Et.

Bettstellen mit Matratzen,
Nachtschr. m. Marmorplatte, Spiegel, Waschtisch m. Marmorplatte, Küchenschrank bill. zu verk. Reudnitzerstr. Nr. 12 part.

Neue Bettst. m. Matr.,
Sopha, Kleiderrecamier, Tische, Federbetten, wegen Aufgabe des Vorschußgeschäfts billig zu verk. Gr. Fleischergasse 21, Tr. E, 3. Etage.

Eine Bettstelle incl. Matratze ist billig zu verk. Alexanderstr. 18, 3 Tr., Vorderhaus.

---

2 **Bettst., Tische,** 2 **Waschböcke,** 2 **Bänke** Brandvorwerkstraße 81, Souterr. rechts.

Ein 4sitz. Pult
zu verkaufen bei
Tittel & Krüger, Kaufhalle 1. Etage.

Für Eisenhandlungen und Eisenbahnbauunternehmer

Alte Schienen zu Bauzwecken u. Nebengeleisen offerirt billigst **M. Katzenstein, Cassel.**

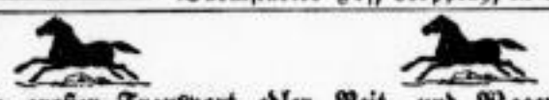
Bekanntmachung.

Im Herzoglichen Marstalle hierselbst sollen folgende Pferde:
Rothbrauner Wallach, 7 Jahre alt, 5 Fuß 4 Zoll groß, Reitpferd, ganz gesund, thätig und leistungsfähig,
zwei rothbraune Wagenpferde, Stuten, 8 und 9 Jahre alt, 5 Fuß 4 und 5 Zoll groß, sehr edel, schnell und ausdauernd, im Gestüt Sr. Durchlaucht des Fürsten Pleß gezüchtet,
aus freier Hand verkauft und können täglich besichtigt und probirt werden.

Dessau, am 12. Mai 1882. Herzogliches Hof-Marstall-Amt.

Mittwoch, den 17. ds. Mts., steht eine Auswahl Spannpferde und ein großer Omnibus, welcher 19 Personen aufnimmt, fast neu, sowie einige Presch- und Chaisen-Wagen im Gasthof „zum goldenen Hirsch" bei Herrn C. Ermes in Halle a. S. zum Verkauf und ladet Kaufliebhaber ergebenst ein
Chr. Artmann aus Mühlhausen in Thüringen.

Ein Transport edler ungar. Gestüt-, Wagen- und Reitpferde
(eigene Zucht), **elegant, total fehlerfrei**, Wallachen und Stuten, Schwerpferde eingefahren, kammfromm, von Farbe Schimmel und Braun, direct aus Ungarn hier eingetroffen, steht auf einige Tage höchst preiswerth zum Verkauf.
Darmstädter Hof, Roßplatz, in Leipzig.



Ein großer Transport edler Reit- und Wagenpferde ist eingetroffen und stehen circa 100 Stück zum Verkauf bei Franz Peters, Weststraße Nr. 40, Leipzig.
NB. Die Reitpferde sind sämmtlich truppenfromm.

Verkauf! — 1 Cassaschrank, 1 Cassette, einige gute Möbel in Mahagoni u. Nußb., 1 Schreib-, 1 Kleidersecretair, Chiffonierr, Spiegel, 2 Trumeaux, Sopha, Tische, 1 ff. Schreibtisch, 1 Coulissentisch, 1 Ausziehtisch, 1 Commode, 6 Stühle u. A. m. Neukirchhof 23, I.

Schaufenstereinricht., 1/1 Glasst., Schaukelstuhl. 10—15 Lit., bill. Gohlis, Möckernsche Str. 7, p. l.

Eine vollständige Schneidereinrichtung, Tisch, Maschine und Bügeleisen, zu verkaufen Neukirchhof Nr. 11, 2. Etage rechts.

Eine 10pferdige liegende Augsburger Dampfmaschine mit Schieberfeuerung u. verstellbarer Expansion ist wegen Anschaffung einer stärkeren billig zu verkaufen. Dieselbe ist noch gut erhalten und täglich in der Zeit von 9½ bis 11 Uhr Vormittags und 3½ bis 5 Uhr Nachmittags im Betriebe zu sehen auf der Fabrik von
Frey & Sealing, Mockauer Straße Nr. 324.

Eine einf. Gartenlaube billig zu verkaufen. Näh. Lindenau, Heinestr. 5, b. Hausm.

Eine Partie

gebrauchter Thüren, Fenster und Fensterladen 2c. sind von **Montag, den 15. Mai 1882** ab aus freier Hand zu verkaufen beim **Hausmann Franzloch,** Reichsstraße 12.

Für Bauunternehmer.

12 Stück **Vierfüllungsthüren** billig zu verkaufen **Thonberg,** Hauptstraße 26.

Billig verkauft

werden noch alle gute **Fenster, Laden, Thüren, Küchenmaschine mit Kachelm, Stuben-Ofen,** eine **Lamperie** Eisenbahnstraße Nr. 21, in Leipzig.

Für Schlosser und Schmiede

habe ich einige Hundert Centner sehr schöne **Rund- und Quadrateisen** billig abzugeben. **J. Joachimsthal** am Thür. Güterbahnhof.

Eine große Partie Schraubenbolzen mit **Muttern** verkauft billig **J. Joachimsthal** am Thüringer Güterbahnhof.

Zu verk. e. feine Badeeinrichtung f. d. Hälfte d. Selbstkostenpreises Fleischplatz 31. **O. Mädel.**

4 St. fast neue **Jalousien**, 1 größere **Kinderbettstelle** und 1 **Sitzbad** zu verkaufen Schletterstraße 11, 1. Etage.

Bill. zu verk. 1 großer Koffer Friedrichstr. 36, I.

Zu verkaufen **2 große Glaskasten, 1 Kaffeetrommel mit Haus zu 4 Pfd., 1 Obstständer mit Gewähr, neu** Brühl 57, beim Hausmann.

Pappkasten billig Sebastian Bachstr. 10, p. r.

Billig zu verk. 2—300 Steinflasch. zum **Bierfüllen** (R. B. 315) Markt 17, **G. Schwartz.**

Gartensand,

anerkannt schönsten, liefert billig **H. Schramm,** Harkortstraße Nr. 5a. Münzgasse Nr. 10.

Gartensand,

schön roth und scharf, liefert billigst **H. Machts,** Gustav Adolph-Str. 15.

Wagenwerk. Neue u. w. gebr. Glas- u. Lederlandauer, Halbchaisen (a. z. Selbstfahr.), Fenderchaisen, Coupé-Stutzky, Coupés, 2 engl. Sig. Berats, Pony- u. a. off. Wagen, sowie 1- u. 2sp. Kutschgeschirr F. Göhring, Carolinenstr. 20b.

Wagen-Verkauf.
Alle Sorten Wagen stehen stets billig zum Verkauf **Gohlis,** Schmiedestraße Nr. 11.

Jagdwagen u. Halbchaise, vorzügl. gehalten, 4 80 Thlr., sowie **2. Naturholz-** 2c. **Wagen** unt. bekant. Autm. (ca. 20 eleg. Maq.) empf. **Lange,** Teuchner Thor, Kohlgartenstr. 10.

Stüh-, Federroll- u. Handwagen billig zu verk. **Gohlis,** Eisenbahnstr. 21, **R. Rudert.**

Ponywagen, Ponygeschirr Kohlgartenstr. 10.

Stein-, Sand-, Rollwagen, 2rädrige Wagen, alle Größen, für alle **Geschäfte** passend, verkauft billigst **Fr. Oertel,** Reudnitz, Heinrichstraße 11.

Zu verk. ein vierräderiger **Handwagen,** eine **Tafelwaage** mit Gewichten, eine große **Hundehütte** Plagwitz, Kurze Straße 3.

Zu verkaufen ist ein kleiner 4räderiger **Handwagen** Ulrichsgasse Nr. 59.

Ein noch fast neuer **Kinderwagen** ist zu verkaufen Färberstraße Nr. 8, H. 1. Etage.

Gebr. Kinderwagen zu vk. An d. Pleiße 6, Hs. III.

Ein neues, 2rädr. **Velociped,** engl. Art, bill. zu verk. Windmühlenstraße 28b, 4 Tr.

Ein eleg. **Pony-Fuhrwerk** (russisches Pferd) ist wegen Anschaffung billig zu verkaufen in **Halle a. S.,** Merseburger Straße Nr. 15.

Wegen starker Nachzucht stehen als überzählig zum Verkauf:
2 Wagenpferde (Blässe und Füchse), 7 und 11 Jahre,
1 Dunkelfuchs mit Blässe (gefahren), 4 Jahre,
1 Dunkelfuchs mit Stern, } als Reit- und
1 Goldfuchs mit Blässe, } Wagenpferde passend, je 4 Jahre, Gradizer Rasse,
2 Stück starke Arbeitspferde.
Desgl. nach der Schur abzunehmen:
100 Stück Mutterschafe,
130 Stück 1½jähr. gesunde starke Hammel.
Rittergut **Fischeppiln** bei Eilenburg. **R. Reinicke.**

Pferde-Verkauf.

2 Pferde, auch einzeln, von jedem die Wahl, im besten Alter, gesund und kräftig, passend in schweren Zug, sind zu verkaufen in der **Mühle zu Lobstädt** bei Borna.

Pferde-Verkauf.
Ein gut durchgeritener eleganter **Wallach,** schwarzbrauner, auch für schweres Gewicht passend, ist zu verkaufen. Näheres Eutritzsch, Leipziger Straße 1.

Ein älteres starkes **Arbeitspferd** steht zu verkaufen **Taucha,** Gut 291.

50 Stück fette Lämmer

und einige **fette Ochsen** verkauft das Rittergut **Mötzlitz** bei **Station Stumsdorf** der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn.

Mopshunde empfiehlt billig Gespel g. White, Schloßg. 1.

Zu verk. ist eine gelbe **Leonberger Hündin** mit Hütte billigst Plagwitz, Kurze Straße 3.

1 St. ff. **rehbraunfarb. Cochin** u. div. **Paar Tauben** verkäuflich **Körnerstr. 5, part. r.**

Kanarienvögel
Empfehle meine gut singenden **Kanarienvögel** sowie sämmtliche Utensilien zur Vogelzucht und Pflege.
Oscar Reinhold, Universitätsstr. 10. Vogelfutter-Handlung.

Ungar. Sprosser G. Hode, Königsplatz 14.

Regenwürmer werden verk. Friedrichstr. 34, H. r. I.

Kaufgesuche.

Bauplatz gef., gute Lage. Adr. m. Größe u. Preis unter **A. Z. 5.** Filiale, Katharinenstr. 18.

Ein j. Mann, bish. Oberkellner, sucht ein gut einger. freqn. Restaur. zu kauf. o. hübsch. Gesth. o. auch Stadt., nicht zu hoh. Preis, zu pachten, hier o. auswärts. Gef. ausführl. bill. Offert. erb. O. B. Restaur. Stehfest, Albertstr., hier.

Stellmacherei-Gesuch.
Eine gangbare **Stellmacherei** od. passendes Grundstück von einem zahlungsfähigen Käufer **gesucht.** Offerten sub **A. w. 16252** an **Rudolf Mosse** in **Halle a. S.**

Zu kaufen gesucht
ein rentables Posamenten- oder Weißwaarengeschäft jetzt oder später von einem darin erfahrenen zahlungsfähigen Kaufmann. Offerten gef. in die Expedition dies. Blattes unter Chiffre **B. G. 300.**

Bethelligungs-Gesuch.

Einem **Kaufmann,** welchem gute Referenzen zur Seite stehen, ist Gelegenheit geboten, sich an einem im besten Rufe stehenden Geschäft mit Capital thätig zu betheiligen. Adr. unter K. H. 104 sind in der Exped. d. Bl. abzugeben. Discretion auf alle Fälle.

Bücher-Einkauf,

Bibliotheken sowie **einzelne Werke.**
S. Glogau & Co., 19. Neumarkt 19.

Eine alte große **Trommel** u. ein alter **Bah** wird zu kaufen gesucht.
Adressen mit Preisangabe **O. J.** postlagernd Roßwein.

1 gebr. **Billard** m. b. z. kaufen gesucht. Adr. mit Preis unt. „Billard" Exped. d. Bl.

Waarenposten

aller Branchen, auch Lombardscheine über Waaren kauft cominant per Casse
Hohe Str. 42, I. L. Cohn, Hohe Str. 42, I.

Getrag. Herrenkleider

Damen- u. Kinderkleid., Stiefel, sowie Gold, Silber, Edelsteine kaufe zu höchstem Preis **E. Reinhardt,** Reichsstr. 3, III.

Herren-, Damen- u. Kindergarderobe kauft zu wirklich reellen Preisen (komme auf Bestellung ins Haus) Magazingasse Nr. 13, Frau **Fischer.**

!! Bitte zu beachten !!
Getr. Herrenkleider
aller Art kauft z. d. höchsten Preis u. kommt auf Bestell. ins Haus **L. Lippmann,** Brühl 82, II.

Getr. Herrenkleider

kaufe stets zu höchsten reellen Preisen. Gefl. Bestellungen erb. Kl. Fleischerg. 7, II. **Kösser.**

Meubles kauft stets **Klostergasse 15, 1. Et.**

Für Möbel, auch ganze Nachlässe, zahlt stets höchsten Preis Blesenthal, Windmühlenstr. 8, 1. Et.

Eine gut gehaltene **Schreibcommode** zu kaufen gesucht. Adr. Windmühlenstr. 2, 1 Tr.

1 Dampfmasch., 12 Pferdekr. m. Kessel u. Kupferröhren wird zu kauf. ges. Gef. Adr. erb. J. Martin, Anger, Stötteritzer Weg 3.

1 **Hobelbank** u. **Werkzeug** zu kaufen gesucht Frankfurter Straße Nr. 41, im Restaurant.

Ein noch gutes brauchbares Boot (für Fluß) wird zu kaufen gesucht Centralstraße 14, 2. Etage.

Rittergut Tragarth bei Merseburg sucht eine hübsche, möglichst complete Jägerbock-Equipage zu kaufen u. bittet um Offerten nebst Forderung 2c.

Alte Säcke

sucht zu kaufen **C. F. Weber, Nonnenmühle.**

Ausschachtungsboden

in jedem Quantum wird am Viaductbau der Berl.-Anh. Bahn gegen Vergütung angenommen bei **F. Stiefel, Brühl 44/45.**

45,000 Mark

werden per 1. Juli auf ein Grundstück der inneren Stadt Leipzig von Selbstdarleihern auf erste Hypothek gegen 4½% gesucht.
Adressen bittet man unter N. W. 92 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht werden für ein hochrentirendes Unternehmen Capitalisten, welche über 20—30,000 ℳ verfügen. Anlage sicher. Näheres unter M. M. 19 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

6000 Mark

werden als zweite Hypothek auf ein Grundstück der inneren Stadt von Selbstdarleihern gesucht. Adr. bittet man unter „6000 Mark" an die Expedition dieses Blattes abzugeben.

1000 Mark

werden gegen **Sicherheit** auf kurze Zeit zu leihen gesucht. Gefl. Offerten sub R. O. 426. durch die Expedition dieses Blattes.

Hülfe!
Eine anständige Familie bittet edeldenkende Menschen um ein Darlehn von 100 ℳ gegen Sicherheit der Papiere u. monatl. Abzahlung von 10—12 ℳ. Werthe Adr. bittet man abzugeben in d. Exp. d. Bl. unter N. F. 120.

Ein j. intell. Mann bittet reiche Damen od. Herren um ein Darlehn. Mit Bild. u. vielen Kenntn. verl., würde er gern irgend Dienste leisten. — Verschwiegenh. unbed. Ehrensache. Offerten gütl. Z. 5. postlagernd Postamt 6.

Eine Dame sucht **90 ℳ** geg. Sicherh. u. Rückz. Adr. u. L. m. 77. Fil., Katharinenstr. 18, erb.

Ein großes Institut hat bedeutende Capitalien à 4½ Procent

gegen erste Hypothek auf **Ritter- und Landgüter** in guter Pflege jederzeit auszuleihen und ist der **„Invalidendank" in Leipzig** beauftragt, Anmeldungen unter Chiffre: **„Bankgelder 150"** entgegenzunehmen.

Capitale in gr. und kl. Summen werden gegen 1. und 2. Hypothek zu 4½%, unter den coulantesten Bedingungen verliehen. Adr. u. Capital Fil. Königsplatz 17.

Geld auf gute Pfänder Grimmaische Str. 24, II. **C. F. Krumpe.**

Geld auf u. für alle Werthsachen **Schmelzer,** Ritterstr. 21, I.

Geld. Getrag. Kleider, Betten, Wäsche, Gold, Uhren, Leihhaus-Scheine, Sparcassenbücher, Coupons gef. Reichsstr. 38, I.

Geld auf Werthsachen Thalstraße 20, I.

Geld auf Werthsachen Neukirchhof 10, III.

Ein Geldinstitut I. Ranges,

welches zur Zeit über große, disponible Mittel verfügt, gewährt gegen I. Hypotheken **Darlehne** in beliebigen **großen Posten** von 4½% Zinsen an und verspricht bei regelmäßiger Abführung der Zinsen nicht zu kündigen. Darlehnsgesuche sind unter „Bankbureau" in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Geld a. Sparcassenb., Werthpap., Pianinos, Möbel, Gold, Silb. Uhren, Cigarren, Bett. Katharinenstr. 5, II. **Hanisch.**

Reelles Heiraths-Gesuch.

Ein Kaufmann (Fabrikant), 30 Jahre, im Besitz eines selbsterworb. Vermögens von 30,000 ℳ, sucht eine Lebensgefährtin. Seine ganze Zeit unausgesetzt nur den geschäftl. Interessen widmend und deshalb nur wenig in Gesellschaften verkehrend, hofft er diesen Weg mit Erfolg zu betreten. Er sucht eine j. Dame von guter Bildung, welche, einfach u. häuslich erzogen, neben praktischer Sinnesart sich reiches Gemüthsleben u. Idealsinn zu bewahren weiß. Weitere geschäftl. Unternehmungen zwingen ihn, auf mind. gleiches Vermögen Rücksicht zu nehmen. Geehrte Damen im Alter von 18—26 Jahren (j. kinderlose Wittwen nicht ausgeschl.), welche von dem Wunsche beseelt sind, sich eine angenehme Häuslichkeit gesicherter Zukunft zu gründen, werden frdl. gebeten, mit dem Suchenden in Correspond. zu treten. Zu diesem Zwecke wolle man Brief mögl. mit Photographie unter Chiffre **H. S. 2096 „Invalidendank", Chemnitz,** niederlegen.
Strengste Discretion zugesichert.

Glück.

Eltern und Vormünder ersucht ein achtbarer junger wohlhabender Kaufmann, wegen Uebernahme eines Rittergutes, behufs Verheirathung Offerten vertrauensvoll unter Chiffre S. P. 1. Leipzig postlagernd einsenden zu wollen. Nur junge Damen aus ebenfalls achtbarer seiner Familie mit disp. Vermögen finden Berücksichtigung.

Heirathsgesuch.

Ein achtbarer Kaufmann, 47 Jahre alt, Grundstücksbesitzer, mit einem jährl. Einkommen von 6000 ℳ, sucht sich seinem Alter entsprechend zu verheirathen.
Damen mit etwas Vermögen, welche auf dieses reelle Gesuch reflectiren, werden gebeten, Briefe unter der Chiffre S. II 50 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein gebildeter junger Mann von angenehmen Aeußeren, Anfangs 30er Jahre, vermögend und unabhängig, wünscht sich mit einem liebenswürdigen Mädchen bis zu 24 Jahren und von gleichen Eigenschaften zu verheirathen. Ernstgemeinte Anträge mit Photographie erbitte unter L. 200 bis 20. Mai an die Expedition dieses Blattes.
Strengste Discretion wird zugesichert.

Ein Wittwer, 50 Jahre alt, Hausbesitzer u. Inhaber eines gangbaren Geschäfts, sucht, da es ihm an Zeit fehlt, auf diesem Wege eine anhänglichende und treue Lebensgefährtin ohne Kinder mit einem Vermögen von circa 5000 Thlr. Ernstgemeinte Anerbieten bitte unt. O. Z. II 319 in d. Exped. d. Bl. niederzul.

Heirathsgesuch.

Eine vornehme Dame (Waise), hier fremd, sucht die Bekanntschaft eines feingeb., wenn auch älteren Herrn mit sicherer Existenz zu machen. Suchende ist 20 Jahre alt, von tadellosem Aeußeren, verträglich und liebenswürdig, sowie durchaus fein erzogen. Strengste Discretion beiderseits. Werthe Adressen u. „V. H." Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junges Mädchen
aus anständ. feiner Familie, wirthschaftl. u. verträgl. Charakters, tadellose Vergangenheit, mit etwas Vermögen, wünscht hierdurch behufs späterer Verheirathung die Bekanntschaft eines nicht zu jungen Herrn in fester, geachteter Lebensstellung. Vertrauensvolle Offerten unter Einsendung der Photogr. beliebe man unter A. S. 12 an **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig** gelangen zu lassen. Agenten verbeten.

Ein Vormund sucht für seine Mündel, ein j. hübsches gebildetes Mädchen, auch musik., vorl. mit einer Mitgift von 30,000 ℳ, einen ordentlichen, guten Mann, am liebsten in fester Stellung, Beamter, Lehrer erhalten den Vorzug. Nur ernstgem. Offerten (nicht anonym) unter Chiffre M. L. II 279. Exped. d. Bl. zu senden.

Eine Frau sucht sich mit einem ordentl. Mann in den 30er Jahren wieder zu verheirathen. Adr. K. II 860 Exped. d. Bl.

Damen finden jederzeit freundliche und discrete Aufnahme bei Hebamme Frau **M. Götze,** **Jena,** am Markt 215.

E. armes Mädch. bittet edeldenk. Leute ihren 6 M. alt. Knaben an Kindesst. in bill. Pflege zu nehmen. Adr. E. B. Filiale Königsplatz 17.

Kleine Kinder werden bei guter u. gewissenhafter Verpflegung angenommen. **Louise verw. Lippoldt, Zwickau i. S.,** Mittelstraße 31.

Gesucht wird ein **Ziehkind.** Adr. unter F. V. 2 Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein **Ziehkind** wird gesucht Arndtstraße 7, II.

Dramat. Verein.

Jüngere gebildete Damen u. Herren, welche einem sich constituirenden dram. Vereine beitreten wollen, werden gebeten, Adr. unter „M. K. Novalis" in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Der Verein „Lesekranz", welcher außer Lesen von Theaterstücken 2c., sowie Vorträgen jeder Art auch der Geselligkeit pflegt, wünscht sich noch durch einige Damen u. Herren zu verstärken. Gef. Off. erbeten u. „Lesekranz" Centralhalle.

Eine junge gebildete Dame wünscht einem feinen Vereine beizutreten. Adr. mit genauer Angabe unter A. R. 14 in der Fil. d. Bl., Katharinenstraße 18.

Rudersport!

Noch einige junge Herren, die sich fürs Rudern interessiren, werden gebeten, ihre Adressen sub D. 118 in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße Nr. 18, niederzulegen.

Gemischten Chorgesangvereinen

von geringer Mitgliederzahl ist Gelegenheit geboten, sich mit mehreren anderen Vereinen zu einem solchen zu gedeihlichem Wirken zu verschmelzen. Zur Anknüpfung von Unterhandlungen werden Adressen sub P. C. 229 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Kegelgesellschaft

verheiratheter Kaufleute, in der Westvorstadt, sucht noch einige Mitglieder. Offerten unter **B. H. 788** b. den **„Invalidendank",** Nicolaistraße 1, erbeten.

Eine gemüthliche **Kegelgesellschaft** mit schöner günstig gelegener Kegelbahn sucht einige eifrige Mitglieder.
Adressen unter H. N. 52 befördert die Expedition dieses Blattes.

Damen-Costüms, Mäntel, Kinderkleider w. sauber u. billig angef., besonders Engländerinnen empf. Königsstr. 11, 4. Etage.

Damenkleider werden gefertigt Gustav Adolphstraße 4, Hinterh. part.

Damenkleider v. 5 ℳ an, **Kinderkl.** fertigt Felixstraße 1 (Ecke Schützenstraße) **H. Schelter.**

Eine **Schneiderin** empf. sich in u. aus dem Hause Wiesenstr. 11, Hof pt. rechts.

Feiner Putz wird gefert. in und außer dem Hause. Zu erfr. Georgenstraße 15c, im Laden.

Damenhüte werden schnell und billig garnirt Reichsstraße 55, Tr. B, 1. Et.

1 Fr. f. Arbeit i. Ausbes., Kleiderm. Brühl 60, 4 Tr.

Berliner Wäsche wird billig geplättet Reudnitz, Kronprinzstraße Nr. 14.

1 gebdte Plätterin f. Besch. Nicolaistr. 40, 3½ Tr.

Wäsche z. wasch. u. pl. w. gut bes. Arndtstr. 20, p.

Eine empfohlene Waschfrau sucht noch mehr Familienwäsche. Zu erfragen Thomasgäßchen 10, im Seifengeschäft.

Offene Stellen.

Agenten, Reisende, Buchhalter, Correspond., Commis, Pastoren, Lehrer, Landwirthe, Civilversorg., Damen.

Für alle Berufszweige findet man offene Stellen im **Deutschen Reichs-Vacanzen-Blatt.**
BERLIN SW., **Jerusalemerstrasse 54.**
Abonnem. montl. (5 Nr.) 2 ℳ, viertelj. (13 Nr.) 5 ℳ. Mit jed. Nummer kann das Abonnement begonnen werden.

Ein Institut in Norddeutschland sucht 2 Lehrer, den einen für sofort, den anderen zum 1. October. Nöthige Fächer: Latein, Griechisch, Deutsch oder Naturwissenschaften und Geographie. Zu melden unter Chiffre C. H. 65 Exped. d. Bl.

Die gut eingeführte Generalagentur einer älteren deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaft für Königr. Sachsen ist zum 1. Juli anderweit zu vergeben. Qualificirte und cautionsfähige Bewerber belieben ihre Adressen unter Angabe von Referenzen in der Expedition d. Bl. unter No. 465 niederzul.

Tüchtige Reisende für Nähmaschinen

werden gegen festen Gehalt und Provision gesucht. In der Branche bewanderte Bewerber erhalten den Vorzug.
Otto Fischer & Co., Dresden.

Gesucht
für ein Manufactur-Engroshaus ersten Ranges ein tüchtiger **Reisender** für Königreich und Provinz Sachsen. Bei tüchtiger Leistung ebenso angenehme als vortheilhafte u. dauernde Stellung. Offerten A. Z. 169. **„Invalidendank", Leipzig.**

Ein mit der Branche vertrauter **Commis,** welcher **bereits gereist hat, wird für ein Ledergeschäft gesucht.** Offerten unter **J. N. 4704** nimmt entgegen **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Confectionair-Gesuch.

Zur selbst. Leitung einer größ. **Berliner Fabrik** in **Confection., Weißw.** wird per sogl. od. Juli e. **ein tüchtiger Confectionair** bei hohem Salair gesucht.
Gef. Offerten mit näheren Angaben werden unter **J. N. 4679** an **Rudolf Mosse, Berlin S. W.** erbeten.

Für unser Cigarren-Geschäft suchen wir per 1. Juni c. unter günstigen Bedingungen

einen flotten Verkäufer,

angenehme Persönlichkeit. Offerten möglichst mit Photographie unter Angabe bisheriger Thätigkeit unter **H. A. 110 „Invalidendank", Chemnitz** erbeten.

„Ein reiserer Commis", der die Seidenwaaren Branche versteht, gut empfohlen ist, wird gesucht für ein **Seidenwaaren-Geschäft en gros.**
Offerten unter Chiffre **S. W. 345** an **Haasenstein & Vogler, Leipzig.**

Commis-Gesuch.

Für ein **Leipziger Materialwaaren-Detailgeschäft** wird zum **sofortigen Antritt** ein **gut empfohlener junger Mann,** welcher kürzlich seine Lehrzeit beendet hat, **gesucht.** Offerten unter **H. 33844.** nimmt die Annonc.-Expedition von **Haasenstein & Vogler, Leipzig,** entgeg.

Gesucht

ein junger Mann für Comptoir u. kleine Reisen von einem Baumwollwaaren-Engrosgeschäft. Stellung angenehm. Off. mit genauer Angabe der Verhältnisse resp. Anspr. unt. L. F. G. 22 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18, erbeten.

Zum 1. Juli suche für mein Material- und Tabakgeschäft einen **jungen Mann,** der eben seine Lehrzeit beendet. Persönliche Vorstellung gewünscht. Gehalt 25 ℳ
Türrenberg a/S. **Carl Richter.**

Ein junger Mann wird für Lager u. K. Reisen gesucht. Nur Solche, welche tüchtig im Verkauf sind, wollen gefl. Adr. sub O. 7598 bei Rudolf Mosse, Leipzig niederlegen.

Zum Abschreiben eines wissenschaftlichen Werkes wird ein **Copist** mit **sehr schöner** Handschrift gesucht. Selbstgeschriebene Offert. und Bedingungen sub W. II 1 Expedition dieses Blattes erbeten.

Techniker-Gesuch.

Ein Techniker, der theoretisch und praktisch gebildet und etwas Buchführung versteht, wird für eine Kupfer- und Kesselschmiede zu engagiren gesucht. Bewerber, die in bergl. Geschäften schon thätig waren, belieben ihre Offerten unter Angabe ihrer bisherigen Wirksamkeit und Gehaltsansprüche unter **G. L. 200 „Invalidendank" Chemnitz** abzugeb.

Auf einem kleinen Gute mit Brennerei bei Wurzen findet ein anständiger, gesetzter, zuverlässiger junger Landwirth sofort Stellung. Adr. sub M. N. 109 an die Exped. ds. Bl.

Ein tüchtiger **Architektur-Zeichner** auf 4 Wochen **sofort** gesucht von **Halle a/Saale.** **L. & E. Giese.**

Graveur,

tüchtiger, sauberer Arbeiter in **Stahlrelief** findet dauernd lohnende Condition
Georg Franz,
Schenkendorfstraße 213.

Ein tüchtiger **Graveurgehülfe** findet sogleich in **Berlin** dauernd Stellung auf Relief und durchb. Arbeit bei **Ernst Gleber,** Mathiasstr. 17.

Ein tüchtiger
Maschinenmeister

für **Chromodruck,** der auch gleichzeitig die Leitung mehrerer **Schnellpressen** versteht, wird zum baldigen Antritt **gesucht.**
Breslau. **Mamelok & Herde.**

Präger-Gesuch.

Ein in allen Fächern der Prägerei tüchtiger und selbstständig arbeitender solider Mann wird von einer süddeutschen Luxuspapierfabrik in dauernde Stellung gesucht. Nur **ganz tüchtige erfahrene** Leute wollen sich melden unter J. H. 11 in der Expedition d. Blattes.

Tüchtige Zusammensetzer

auf Flügel suchen
Grotrian, Helfferich, Schulz,
Th. Steinweg Nachf.
Hof-Pianoforte-Fabrik,
Braunschweig.

1 Tischlergeselle w. gel. Schkeuditz, Leipz. Str. 5.

Tischler auf Regulateure Nordstraße 9, H. r.

Ein tüchtiger
Fein-Mechaniker

findet dauernde Stellung in der Papierwäschefabrik **Mey & Edlich,** Plagwitz.

In der electro-techn. Abtheilung unserer Fabrik finden noch einige tüchtige **Mechaniker** dauernde Stellung. Den Offerten sind Zeugniß-Abschriften beizufügen.
F. Ad. Riebter & Comp., Rudolstadt.

1 tüchtiger Schmied, welcher nur saubere Arbeit liefert, findet sofort Beschäftigung Eisenstraße 23c.

Ein in Firnis- und in Lackirerarbeiten bewanderter **Gehülfe** wird sofort gesucht.
Hermann Keller,
Windmühlengasse Nr. 11.

Einige tüchtige **Malergehülfen** werden bei hohem Lohn und guter Arbeit, sowie Vergütung der Reise nach hier sofort gesucht.
August Müller, Maler in Jena.

4 tüchtige **Lackirergehülfen** werden gesucht Kaiser Wilhelm-Straße Nr. 17, parterre.

Lackirergehülfen werden gesucht bei **C. Hartmann,** Colonnadenstraße 11.

2 Maurer zur Aushülfe gesucht Blücherstraßen 6, 4. Etage.

Tüchtiger Zeugarbeiter

zum **Schärfen** der Kreis- und Bandsägen u. d. m. findet lohnende Beschäftigung in der Stahlfabrik von
Hertlein & Co., Naundörfchen 4.

Kürschnergesellen verlangt Brühl 17, 3 Tr. r.

Gesucht einige **Zurichter.**
Wagner & Rosen, Plagwitz.

Tüchtigen **Barbier-Gehülfen** sucht **Paul Wolst,** Friseur, Reichsstraße Nr. 43.

1 Korbmachergesellen auf Reisekörbe sucht **G. Heyne,** Lindenau, Markt 6.

Tüchtige Rock- und Westenschneider

außer dem Hause suchen
Lackorn & Wolanke.

Rock- und Hosenschneider werden gesucht bei **Kersten,** Petersstr. 32.

Gesucht **tüchtige Hosen-** und **Westenschneider** Frankfurter Straße Nr. 36 b.

Schneidergeh. auf Woche Reichsstr. 50, Rost.

G. Schneider find. Beschäft. Nürnb. Str. 40, II. r.

1 **Rockschneider** gesucht Färberstraße 8, H. I.

1 Schneidergeh. a. W. ges. Sternwartestr. 45, Tr. E. III

Zwei **Schuhmachergesellen** werden sofort gesucht Reudnitz, Gemeindestraße 30, part.
Traugott Andreas.

Ein **Schuhmachergeselle** wird gesucht **Thonberg,** Hauptstraße Nr. 20.

Lehrlings-Gesuch.
Für das Comptoir meiner Druckerei suche ich einen mit den nöthigen Schulkenntnissen ausgestatteten jungen Mann als **Lehrling.**
C. W. Löwe, Fichtestraße.

Ein Sohn rechtlicher Eltern findet Stelle als
Schriftsetzerlehrling
Teichstraße 14. Hundertstund & Pries.

Lehrlings-Gesuch.
Ein Knabe, welcher Lust hat als **Schriftsetzer** zu lernen, findet Stelle in der Buchdruckerei von **Müller & Wagner,** Petersstraße 36 (Hôtel de Bavière) Hinterhaus.

Am 1. October 1882 wird die Stelle eines
Oekonomen
in der Halleschen Stadtschützen-Gesellschaft frei. Etwaige Bewerber wollen sich melden bei dem Vorstande der obigen Gesellschaft
Halle a. S. **Dehne.**

Einen Gelbgießer-Lehrling

sucht G. A. Lindner, Colonnadenstr. 17.

Einen Sohn rechtl. Eltern, welcher Lust hat Schlosser zu werd., j. W. Ventur, Colonnadenstr. 19.

Wir suchen zum sofortigen Antritt einen **Klempnerlehrling.**
Städtzig Nr. 2. **Gebr. Trummlitz.**

Ein Klempnerlehrling gesucht Waldstraße 49.

Einen **Schuhmacherlehrling** sucht **Hermann Sachs,** Schreberstr. 13, Hof 1. Et.

Schuhmacherlehrling ges. Waldstr. 10, part. l.

Für ein großes Restaurant in Leipzig wird zum sofortigen Antritt ein **Buffetier,** welcher Cautionstellen kann, gesucht. Adressen unter T. L. 357. befördern **Haasenstein & Vogler** in Leipzig.

Billardkellner

per 1. Juni.

Ich suche einen tüchtigen Billardkellner. Gehalt per Monat 30 ₰. Nur Solche haben Berücksichtigung, welche ähnliche Stellungen schon begleitet haben und sich über ihre bisherige Thätigkeit gut ausweisen können. Näheres im **Eldorado,** Plauensche Straße Nr. 26.

Ich suche per 15. Mai einen **soliden, tüchtigen**

Kellner.

„Restaurant zur Burg", Burgstraße 7.

3 tüchtige Kellner für Restaurant, 1 für Hotel auf Rechnung, 2 j. Hotelkellner, 1 Buffetier (Cautionsl.), Hausbursche Restaur., Lohnkellner für heute und Dienstag **Burgstraße 19. Furkert.**

30 Lohnkellner sucht Poststraße 13.

Ein im Annoncenwesen, speciell in der Calculation bewanderter Gehülfe wird sofort gesucht. Schriftliche Bewerbungen mit Zeugn. an **Rudolf Mosse,** Leipzig, Katharinenstraße 3, 1. Et.

Abonnenten-Sammler

finden guten Verdienst Moltkestraße 16, III. l.

Auf ein neues Blatt werden j. Leute zum **Abonnentensammeln** gesucht
H. Leenders, Johannesgasse 32, Tr. B.

Einen kräftigen unverheiratheten **Mann** sucht das Biergeschäft Katharinenstraße 16.

Gesucht wird ein junger Mann zum **Flaschenbierfahren,** derselbe muß in ähnlicher Stellung thätig gewesen und in Leipzig bekannt sein. — Offerten unter „Flaschenbierhandlung" sind in der Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18, niederzulegen.

Ein zuverlässiger u. ehrlicher Diener,

welcher mit den häuslichen Arbeiten vertraut ist und womöglich auch etwas Gartenarbeit versteht, wird für den 1. Juni gesucht.

Bewerber werden gebeten, ihre Offerten mit Abschrift der Zeugnisse u. ev. mit Photographie, welche franco zurückgesandt wird, unter M. P. 40. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Knecht-Gesuch.

Mit Dienstbuch versehener, zuverlässiger **Pferdeknecht** wird baldigst gesucht
Kohlenstraße 11, 1. Etage.

Zwei zuverlässige **Knechte** sucht **Barthels,** Bäckerstraße 24.

Gesucht 1 ordentlicher **Kellnerbursche** Klostergasse 11 (R. B. 325) Stadtgarten.

Gesucht sofort 1 Kellnerbursche, 1 Kegelbursche **Häussel,** Weißengasse Nr. 5, part.

Ein 16j. Kellnerb. j. ges. Ritterstraße 27/28.

Als **Laufbursche** findet ein freundlicher junger Mensch von 17 Jahren Stellung. Zu meld. früh v. 9 Uhr an Kurprinzstr. 11, part.

1 fleißiger **Laufbursche** mit guten Zeugnissen wird sofort gesucht Fürbenstraße 3, p.

Gesucht wird ein Laufbursche, über 16 J. alt, ins Jahrbuch Dorotheenstraße 10 part.

Gesucht ein **Laufbursche** Nordstraße 19, 4. Et.

Modistin.

Für mein Geschäft, Anfertigung für **Putz,** suche eine in jeder Branche perfecte **Modistin** mit einem Anfangsgehalte von 75 ₰ pro Monat zum 1. Juni cr. zu engagiren. Nur Solche, welche Tüchtiges leisten, wollen sich melden bei

Gustav Böhme jr.,
Tüll-, Spitzen-, Putz-, Weiß- und Modewaarengeschäft,
Grimmaische Straße 27, Ecke der Nicolaistr., Parterre und 1. Etage.

Wir suchen zum möglichst sofortigen Antritt für den Meßsaal unserer Rüschenfabrik zur Beaufsichtigung und Controle
eine junge Dame,
welche mit der Branche vertraut ist.
Bewerberinnen wollen sich entweder Sonntag Vormittag 11—12 Uhr persönlich od. später schriftl. an uns wenden.
Gebrüder Neubert,
Plauensches Platz 3, 2. Et.

Für ein seit vielen Jahren schwunghaft betriebenes **Tapisserie-Geschäft** in einer größeren Fabrikstadt des sächs. Erzgebirges wird eine mit der Branche vertraute Dame als **Gehülfin** oder unter Umständen auch als **Theilhaberin** gesucht. Offerten abzugeben in der Exped. d. Bl. unter X. Z. 2.

Verkäuferin-Gesuch.

Für ein Weißwaaren-Geschäft wird zu Anfang Juni eine gewandte Verkäuferin für ein lebhaftes Geschäft nach auswärts gesucht.
Gefl. Anerbieten unter H. G. 25 in der Expedition d. Blattes niederzulegen.

Nähnadel-Branche aller Systeme
Dame oder Herr, welche ganz selbstständig darin arbeiten. Adressen unter H. 050 bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße 21, erbeten.

Ein gut empf. Mädchen findet zum 15. Mai Dienst als Lehrmädchen Katharinenstr. 11, II.

Eine **Lernende** für ein **Posamenten-Geschäft** gesucht Nordstraße 17.

Geübte
Rüschenzuarbeiterinnen

für Presserei 2c. werden noch angenommen. Meldungen auch Sonntag 11—12 Uhr.
Gebrüder Neubert, Plauensches Platz 3, II.

Geübte Taschenbierinnen gesucht Sternwartenstraße 45, Hof 3 Treppen, Tr. C.

Junge Mädchen, welche die Straußfederfabrication erlernen wollen, finden dauernde und lohnende Beschäftigung bei
Tobias & Schmidt,
Wintergartenstraße Nr. 14.

Eine geübte Stipperin

und **Rosenarbeiterinnen** suchen
Müller & Grosse, Querstraße 24.

Gesucht wird eine tüchtige **Schneiderin** u. ein **Lernmädchen** Meudnitz, Feldstraße 4.

Geübte Damen-Mäntel-Arbeiterinnen werd. ges. Plagwitz, Moltkestr. 2, I. l. Mertins.

Tücht. Schneiderin sucht Lotz, Hohe Str. 21.

Geübte Schneid.-Wb.lol. ges. Dufourstr. 35, 2 Tr.

T. Jnarb. f. Schneid. ges. Lößstr. 8, 4. Et. r.

Eine auf feine Weißnäherei geübte **Maschinennäherin** sucht bei hohem Lohn
Paulina Gruner, Reichsstraße 52.

Weißnäherin mit Maschine kann sich melden Frau E. Sehle, Place de repos, Treppe G, 3. Etage.

Ges. wird e. geübte Jnarbeiterin f. Wäsche auf dauernde Beschäftig. Humboldtstraße 22, IV.

Lehrmädchen und **Jnarbeiterinnen** auf Oberhemden finden dauernde und lohnende Beschäftigung bei
Stempel & Co., Peterstr. 24, III.

Sehr geübte
Gardinen-Ausbesserinnen

werden gesucht obere Körnerstr. 234, 1 Tr.

Punctirerin

sucht **Wigand's Buchdruckerei.**

Punctirerin gesucht

Buchdruckerei Sternwartenstraße 18 b.

Einige Arbeiterinnen, die schon Hadern fert. haben, finden Arbeit Windmühlengasse 12.

Eine tüchtige, perfecte **Köchin,** welche in Hotel oder Restaurant serviert hat, gute Zeugnisse besitzt, wird sofort engagirt. Antritt zum 25. Mai, oder Geboll. **Hotel zum Stern, Bad Friedrichroda.**

Wegen Heirath meiner jetzigen Köchin suche ich per 1. Juli oder 1. August ein älteres, zuverlässiges Mädchen, das einer guten Küche selbstständig vorstehen kann und auch etwas Hausarbeit mit übernimmt. Lohn 150 bis 180 ₰. Adressen wolle man richten an
Frau Marie Bauer,
Dampfmühle Teltschik.

Gew. **Köchin** f. d. Bhf.-Restaur. **Glauchau.**

Junge Mädchen, welche die feine **Küche** zu erlernen wünschen, werden noch angenommen im **Hôtel Hellier, Königsplatz.**

Gesucht wird zum 15. Mai ein ordentliches Mädchen für Küche und Haus Promenadenstraße, neuer Theil, part. bei Uhlmann.

Gesucht 1 einf. kräftiges **Mädchen,** 18 bis 24 Jahre, f. Küche u. Haus Brühl 1 b, 3. Et. r.

Ein tüchtiges **Stubenmädchen** zum sofortigen Eintritt gesucht. — Mit guten Zeugnissen zu melden Gustav Adolphstraße 4, I.

(R. B. 86.) sof. zu Hausdienst. 1 bescheid. Kellner, 2 j. Hausdiener, 1 Wsch., 15-16 J., 1 Jg. f. Bäckerei, Messtr. 59, II., 9-12 U.

Gesucht ein ordentl. Mädch. m. g. Zeugn. f. häusliche Arbeit Elsterstraße 3b, 2. Et. r.

Sofort ein ordentliches, solides und fleißiges Dienstmädchen gesucht. Nur mit guten Zeugnissen zu melden Hohe Str. 11, 2. Et. r.

Ein ordentliches **Dienstmädchen** sofort gesucht Kreuzstraße 6, 3. Et.

Ein ordentliches Dienstmädchen wird zum sofortigen Antritt gesucht Brandvorwerkstr. 1.

Ein fleiß. ordentl. Mädch. v. 15-16 J. findet sof. Dienst in der Milchkurz Zeitzer Str. 19a.

Ein anst. Mädch. findet b. hoh. Lohn gute Stelle Reudnitz, Kuchengartenstr. 104, part.

Gesucht ein Mädchen bei einer Witwe für kleine Wirthschaft. Zu erfr. Mittelstr. 9, 1., Hessel.

Ein zuverlässiges Mädchen wird sofort gesucht Gellertstraße 3, II. Frau **Foellmer.**

2 flotte Kellner m. gut. Zeugn. sof. ges. d. Fr. Jährling, Poststr. 15.

20 Stallmägde bei hohem Lohn gesucht Schlachtgasse Nr. 2. 1 Treppe.

Ges. 1 tücht. Bierkneipp Hall. Str. 12, II.

Ein anständiges, fleißiges, junges **Mädchen** wird für 2 Kinder und häusliche Arbeit in anständige Familie per 1. Juni gesucht
Volkmarsdorf, Hauptstraße 28, I.

Ein ordentliches Mädchen wird zum sofortigen Antritt gesucht für zwei Kinder und häusliche Arbeit
Darmstädter Hof, 1 Tr., am Roßplatz.

Ges. wird z. **sofortigen** Antritt ein zuverl. **Kindermädchen** Kaiser Wilhelm-Str. 23, II.

Ein **Mädchen** für Kinder und häusliche Arbeit gesucht **Gerberstraße 50, 3. Et.**

Gesucht wird ein junges Mädchen für Kinder sofort Reudnitz, Feldstraße 5, I. r.

Gesucht ein jung. **Mädchen** für 1 Kind u. häusl. Arbeit sofort Schletterstr. 11, 3. Et. r.

Gesucht ein Mädchen für Kind u. häusliche Arbeit Antonstraße 23, Hinterh. 1 Tr.

Aufwart. (Alt. Mädch.) wird gesucht von früh 6—1 Uhr (R. B. 322) Machen, Peterstr. 16, I.

Gesucht wird ein Mädchen zur Aufwart. für den ganzen Tag Hohestraße 37, part.

1 j. Mdch. z. Aufwartg. ges. Nordstr. 55, 4. Et. l.

Stellegesuche.

Ein gesetzter **Kaufmann** mit Domicil in
Frankfurt a. M.,

welcher eine ausgedehnte Bekanntschaft besitzt, sucht die Vertretung **leistungsfähiger** Häuser, gleichviel welcher Branche zu übernehmen. — Offerten durch **Haasenstein & Vogler, Frankfurt a/M.** sub 8. 61185.

Der **Chef** eines **Londoner** Galanterie-Waaren-Geschäftes (Nippsachen, Papeterie 2c.) mit einem sehr gut situirten Geschäftslocal z. vertreten durch vier Reisende, beabsichtigt binnen Kurzem Deutschland zu besuchen und wünscht mit Fabrikanten in dieser Branche
Arrangements behufs Agentur zu treffen
Anzeiger wird in Kurzem in Leipzig sein. Franco-Offerten sub **J. B. 219** befördert Rudolf Mosse, Leipzig.

Ein Fabrikgeschäft, das für sein Fabrikat die Colonialwaarenhändler Leipzigs und dessen weitere Umgebung besuchen läßt, wünscht noch einige Artikel zum Verkaufe provisionsweise oder auch für eigene Rechnung mitzunehmen. Offerten unter O. W. 98 an die Expedition dieses Blattes.

Ein **Kaufmann,** 37 J. alt, verheir., von außerhalb, welcher sein Geschäft aufgiebt, wünscht zum monatl. sofort. Antritt, dauernde Stellung als Buchhalter od. Reisender.
Beste hiesige Referenzen stehen zur Disposition. Gefl. Offerten sub R. F. 10 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein j. **befähigter Kaufm.,** z. Zt. als Dispt. in einem **Hause u. Glasgeschäft Pommerns** thätig, **sucht** z. 1. Juli in einem anderen Geschäft mögl. eine gleiche **bevorzugte Stellung.** Offerten sub **L. 304** befördert **Rud. Mosse, Magdeburg.**

Tüchtiger Buchhalter, firm in allen Comptoir-Arb., einf. u. dopp. Buchh., engl. u. franz. Corr., bestempf., angen. Repräs., auch im Fabrikw. bew., sucht anderw. Stellung. Adressen sub H. No. 21 durch die Expedition dieses Blattes.

Ein Reisender,

welcher längere Jahre in
äther. Oelen und Essenzen
reist und gegenwärtig noch in Stellung ist, sucht umständehalber per 1. Juli cr. früher anderweitige Stellung. Ba.-Referenzen. Gef. Offerten sub C. K. 2000. Exped. d. Bl. erbeten.

Ein junger Mann,
welcher bereits 4 Jahre reist und gegenwärtig in einem bedeutenden Colonialw.-Grossogeschäft als solcher thätig ist, sucht per 1. Juli oder später anderw. Stellung. Gef. Offerten bitte unter H. G. 101 postl. Altenburg zu senden.

Ein junger Kaufmann,
gelernter Materialist, welcher schon mehrere Jahre Sachsen und Thüringen mit bestem Erfolge bereist und dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht per 1. Juli anderweitig Engagement. Gefl. Off. unter Chiffre A. A. 50 bittet man in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein m. sch. Handschrift verf. j. Kaufm., d. a. sch. fl. Reisen m. besorgte u. d. dopp. Buchhaltg. mächtig ist, sucht gest. a. g. Zeugn. per 1. Juli c. anderw. Engagm. a. Bag. od. Verk. i. d. Colonialw., Cigarren- od. Delicatessenbranche. Werthe Off. m. m. gef. u. **H. 8. 15 an Rudolf Mosse, Planen i/V.** gelangen lassen.

Zur Beachtung!
Ein mit Prima-Referenzen verf. j. Mann, mit doppelter Buchführung, Correspondenz 2c. völlig vertraut und an selbstständiges Arbeiten gewöhnt, sucht Placement.
Gef. Offerten sub **Y. G.** durch die Expedition dieses Blattes.

Ein junger **Kaufmann,** gelernter Materialist, der zuletzt in einem Fabriketablissement thätig war und in der Buchführung u. Correspondenz bewandert ist, seine Stellung jedoch wegen Krankheit aufgeben mußte, sucht anderweitig Engagement, gleichviel welcher Branche. — Antritt kann sofort erfolgen. — Referenzen stehen gern zu Diensten. — Offerten unter V. W. 100 **postlagernd Schwarzenberg** erb.

50 Mark

Demjenigen, welcher einem intelligenten, mit hiesigen Localverhältnissen u. der Feder bewanderten Geschäftsmann mit besten Zeugnissen u. Referenzen irgend welche Stellung unter bescheidenen Gehaltsansprüchen verschafft. Caution kann auch beschafft werden. Werthe Off. unter X. Z. bei E. Fort, Nicolaistr. 12, erbeten.

Ein junger Mann, mit der Seiden-, Garn-, Polamenten-, Schneider- und Schuhmacher-Artikel-Branche gut bekannt, sucht unter bescheidenen Ansprüchen baldigst Stellung. Offert. sub J. W. 28. an die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein junger Mann mit guter Handschrift, kaufmännisch gebildet, sucht per sofort Stellung als Expedient, Schreiber od. ähnl. Placement unter ganz besch. Ansprüchen. Derselbe ist der span. u. engl. Sprache mächtig. Gefl. Off. erb. an Herrn Göhme, Geldhaing. 2, III.

Ein j. Mann, 5 Jahre in e. gross. hies. Engros-Geschäfte als Packer thätig gewesen, mit den besten Zeugn. versehen, sucht Stelle als Comptoirdiener, Packer oder Marktheifer. Selbiger ist Gärtner, und würde sich auch Gartenarbeiten unterziehen. Adressen unter M. K. 100 Katharinenstr. 3, Cigarrengesch.

Ein durchaus zuverl. gepräfter **Feuermann,** gel. Schlosser, sucht sof. oder auch spät. Stelle. Adr. u. X. N. 18 Filiale Katharinenstr. 18.

2 prakt. Weber, gesetzten Alters, im Rechn. u. Schreib. gebübt, suchen mit bescheid. Anspr. Stell. als Marktb. 2c. Adr. Z. S. 142 Exp. d. Bl.

Ein zuverlässiger, ordnungsliebender Mann in gesetzten Jahren bittet um leichte **Beschäftigung.** Adr. u. W. 56 b. d. Exp. d. Bl. erb.

Herrschaften, gratis, empf. stets nur gut empfohl. männlich u. weibl. **Dienstpersonal** Fr. Jährling, Poststraße Nr. 15.

Ein gut empfohlener **Diener** sucht Stelle. Offerten erbeten Kochstraße 4, 1. Et. links.

Ein ind. **Krankenpflege** erfahr. Mann empf. sich geehrten Herrschaften Blumengasse 7, 3. Et.

The parents of a young English Lady wish to place her in a cultivated German family. In return for her board she would give instruction in her own language and also if necessary assist in the education of young children. Reference Dr. Robert König, Redacteur des **Daheim,** Leipzig, Inselstrasse 5.

Für ein gebildetes junges Mädchen von angenehmem Aeußern aus anständ. Familie in einer Provinzialstadt Thüringens wird Stellung als **Verkäuferin** in Manufactur-, Posamenten- oder Porzellan- und Glasgeschäft gesucht. Gef. Adressen an **Rob. Bartsch in Neustadt a/Orla.**

Ein j. geb. Mädchen, im Nähen u. Plätten erfahren, sucht gest. auf g. Zeugnisse Stellung als Baden- oder Stubenmädchen. Offerten unter M. G. 4 bittet man postlagernd Weißenfels einzusenden.

Ein Mädchen wünscht bei einer Schneiderin oder in einem Geschäft Beschäftigung im Nähen, Beansprucht anfänglich nicht viel Lohn. Gefällige Offerten Blücherstraße 8, im Hof 3. Etage bei Frau **Beier.**

Anst. Mädch. f. Stelle als St. b. Hausfrau od. z. Kind. hier od. auswärts. Peterssteinweg 13, Hellbing.

Eine anst. Wittwe in 30er J. sucht Stellung als Wirthschafterin bei einem Wittwer. Adr. sub A. M. erbeten an die Expedition d. Bl.

Eine gebildete Wittwe in mittleren Jahren sucht baldigst Stellung als
Wirthschafterin.
Adressen erbeten unter T. K. 356 b. Herrn **Haasenstein & Vogler,** hier.

Eine junge Wittwe sucht Stellung als Wirthschafterin bei einem ältern Herrn od. Dame, auch als Krankenpflegerin, Reisebegleiterin 2c. Gefl. Offerten durch die Annoncen-Expedition von **Eugen Fort,** Nicolaistr. 13.

Ein Fräulein gesetzten Alters, ohne Anhang, mit besten Empfehl., s. St. bei einer ält. alleinsteh. Dame od. Herrn zur Pflege und Führung des Haushalts. Gef. Off. sub H. o. 16162 an **Rud. Mosse, Halle a/S.** erb.

Ein elternloses anst., nicht zu j. Mädchen sucht Stelle als St. d. Hausfr., selbiges ist im Kochen, Plätten u. allen häusl. Arbeiten erfahren, auch würde es gern die Aufsicht gr. Kinder übernehm., da es schon in gl. Stellen gewesen. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Familiäre gute Behandlung wird hohem Gehalt vorgezogen.
Werthe Adr. bittet man unter G. H. postlagernd **Zwenkau** gelangen zu lassen.

Ein j. Mädchen aus anständiger Familie sucht per 1. Juli unter bescheidenen Ansprüchen Stellung als Stütze der Hausfrau oder als Stubenmädchen in einem besseren Hause.
Gef. Offerten erbittet man unter Chiffre E. R. 32. postlag. Hohenstein bei Chemnitz.

Ein junges, gebildetes **Mädchen,** in weiblicher Hand- u. häuslichen Arbeiten bewandert, sucht in guter Familie baldmöglichst Stellung. Werthe Adressen unter **L. O. 539 „Invalidendank", Chemnitz** erbeten.

Köchin, perfect, sucht sof. in feinerem Privathause Stellung. Näheres durch Fr. **Jährling,** Poststraße Nr. 15.

Ein jung. anständ. Mädchen, welches das Kochen erlernt hat, sucht Stelle bei einer anständigen Herrschaft. Zu erfragen Gerberstraße 26. Treppe C. 3. Etage rechts.

Ein junges anst. Mädchen sucht Stellung für häusliche Arbeit Ranstädter Steinweg 66 part.

Jüngst. Mädch. f. d. 15. d. St. Hall. Str. 12, II.

Dienstpersonal empf. Peterssteinweg 13, Hellbing.

Zwei j. anst. Mädchen vom Lande s. Stell. zum 1. Juli in Leipzig, womögl. bei eing. Leuten oder Damen, gute Zeugnisse stehen zur Seite. Geneigte Adr. bittet man bis z. 15. Mai in d. Filiale, Katharinenstr. 18, u. R. H. 108 niederzl.

Eine **gesunde Amme** sucht **gute Stelle.** Zu sprechen Elsterstraße 36c, Souterrain.

Eine **Amme** Connewitz, Abichtsäßchen Nr. 1.

Anständ. Mädchen f. Aufw. Elisenstr. 8, 3 Tr. lks.

Miethgesuche.

Fabrikgrundstück,

Stärkefabrik od. dergl. mit Bahnanschluß bezw. wo solcher leicht herzustellen, zu pachten oder kaufen gesucht. Offerten sub **K. 7402** an **Rudolf Mosse, Magdeburg.**

Restaurant-Gesuch.

Ein feines, nicht zu grosses, aber rentables Restaurant oder Gasthof wird zu pachten oder kaufen gesucht. Agenten verbeten.
Offerten unter M. H. 100. postl. Altenburg.

Für Brauereien! Ein intelligenter, cautionsfähiger Wirth, gut bekannt, s. sof. Local mit Inventar auf Bierpacht. Offerten unter C. W. 1 b. **Eugen Fort,** Nicolaistr. 12.

Pachtgesuch.

Ein junger, strebsamer, tüchtiger Fleischermeister von außerhalb will sein Geschäft verlegen resp. vergrößern und **sucht** zu diesem Zwecke in **Leipzig** selbst oder **nächster Umgebung eine gangbare Fleischerei zu pachten.** Derselbe ist zahlungsfähig und nicht abgeneigt, das Geschäft später käuflich zu erwerben. Offerten bittet man an Herrn **Auctionator Beckmann, Weißenfels a/S., Promenade 26,** franco zu richten.

Fleischerei-Gesuch.

Ein j. hiesiger, zahlungsfähiger Fleischer sucht sof. oder Michaelis eine Fleischerei zu pachten od. zu kaufen, oder passende Räume, welche sich dazu eignen. Geneigte Offerten, würde darauf reflect., d. Grundstück zu erwerb. Adr. B. W. 497 Exp. d. Bl.

Ein Laden

in lebhafter Geschäftslage, für eine Weißwaarenhandlung passend, wird für 1. October oder später zu miethen gesucht. Adressen mit Angabe des Miethpreises befördert die Expedition d. Blattes unter Chiffre A. M. 1000.

Ein **Gewölbe** od. **Parterrezimmer,** nach der Straße gelegen, wird z. Expeditionszwecken außer den Messen zu miethen ges. Breitkopf 28, III.

Zu miethen gesucht per 1. October.
Zum Betriebe eines ruhigen Gewerbes wird ein großes helles Souterrain mit Wasserleitung, darüber liegenden Parterre-Räumen (zwei größere u. ein kleineres Zimmer mit gutem Licht u. eine Küche) u. daran gelegene Wohnung, bestehend aus 2 größeren Zimmern, Küche und 2—3 Schlafzimmern, nicht über 10 Minuten vom Centrum der Stadt entfernt, event. auch in einem hellen Hof gelegen, gesucht. Adressen R. M. ‡‡ 249. durch die Expedition dieses Blattes.

Per 1. Juli eine Werkstelle und Logis zu miethen gesucht, Nähe Ziegelstr. Off. mit Preis niederzulegen Ziegelplatz 31, O. Mädel.

Zu miethen gesucht eine Familienwohnung per Michaelis von einer Wittwe, 4—5 Zimmer, im Preise von circa 200 Thlr., in der inneren Stadt, inneren West- oder Südvorstadt. Adressen erbeten u. W. U. 100 in der Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18.

Halbe Etage gesucht

per 1. Oct. 83, **freundl. Familienlogis,** 1 bis 2 Treppen, in **Hospitalstr.** od. **deren Nähe** gelegen, im Preise von 300—350 ₰. Offerten bitte unter Chiffre T. J. 356 an **H. Haasenstein & Vogler, hier, zu senden.**

Ein pünctlich zahlender Beamter sucht für sofort ein **Familienlogis** in der inneren Vorstadt zum Preise von ca. 600 ₰. Adressen abzugeben in der Expedition dieses Blattes unter Chiffre D. D. 555.

Gesucht zum 1. Juli d. J. eine **Mittelwohnung** in guter Stadtgegend von 4 bis 5 Zimmern mit Zubehör, nicht über 15 bis 20 Minuten vom Augustusplatz entfernt. Gefl. Offerten abzugeben Hôtel Stadt Rom.

Per 1. October
wird von einer soliden Beamtenfamilie in der Hospitalstraße oder deren Nähe ein Logis im Preise bis 300 ₰ gesucht. Gefl. Adr. unter A. A. ‡‡ 299 Expedition d. Bl. erbeten.

Recht ordentl. ältere Leute m. besten Referenzen suchen 1. October freundl. Logis im Pr. von ca. 300 ₰, innere Stadt oder Nähe. Offerten u. L. S. 5 an die Expedition dieses Bl. erbeten.

Gesucht 1. Sept. **Wohnung** v. einz. Leut., 2 S., 2 K., Zub., frei gelegen. Gef. Offerten mit **Preis A. K. 500.** Expedition d. Blattes.

Ein freundliches Logis in der Umgegend der Coerstraße für den **Preis von 2—300 ₰** wird zu miethen gesucht. Adressen unter M. 500 befördert die Expedition d. Blattes.

Gesucht bis 1. Juni fl. Logis, Pr. 30 Thlr. Gef. Off. Q. ‡‡ 35 Expedition d. Bl. erbet.

Gesucht als Aftermiethe zum 1. Juli von kinderl. anst. Leuten 2 fr. Stuben od. Stube mit gesunder Schlafkammer im Nordviertel. Adr. unter A. Z. Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18.

Gesucht wird von einem Beamten eine Wohnung im Nordviertel 1. Juli oder 1. Octbr. 150 bis 180 ₰. Adressen erbeten
Gerberstraße bei Herrn Kaufm. Lehmann.

Junge pünctl. zahlende Leute suchen 1. Juli fl. Logis, Sternwartenstr. oder deren Nähe. Adr. erb. Sternwartenstr. 19, Barbiergeschäft.

Eine ältere, alleinstehende Dame sucht bis 1. Juli ein **Logis** im Preise von 150 ₰, parterre oder 1. Etage. Werthe Adr. unter L. ‡‡ 219 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer sucht ein junges kinderloses Ehepaar Elsterstraße oder deren Nähe bei feinen Leuten sofort zu miethen. Offerten unter M. 30 an die Expedition dieses Blattes.

Sommerwohnung gesucht

von einem selbstst. j. Kaufm. in einer feingebild. Familie, der event. ein gesellschaftl. Verkehr angenehm. **Connewitzer Gegend** bevorzugt. Gef. Off. sub L. S. 20 in die Fil. d. Bl., Katharinenstraße 18, erbeten.

Connewitz.

Gesucht für die Sommermonate von einem einzelnen Herrn ein gut eingerichtetes Garçon-Logis mit Gartenbenutzung. Offerten mit Preisangabe an Frau Lamer, Roßstr. 7, II., erb.

Gesucht ein Garçonlogis

in ruhiger Lage, **2 Zimmer.** Offerten mit **Preisangabe sub Dr. C. K. 100.** an die Expedition dieses Blattes.

Ein selbstständiger Kaufmann sucht eine ruhige **Garçon-Wohnung,** bestehend aus zwei gut möblirten Zimmern, nicht über 2. Etage hoch und in der Westvorstadt gelegen. Offerten mit Preisangabe unter R. R. 9 an die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18, erbeten.

In Reudnitz oder dessen Nähe sucht ein junger Kaufmann **Garçonwohnung.** Offerten Reudnitz, Grenzstraße 5, part.

Möbl. **Garçonlogis** mit Kammer in Ostvorstadt od. Reudnitz von einem Lehrer gef. Adr. unter F. W. 2 b. d. Exp. d. Bl. erb.

In guter Familie wird von 2 Damen ein möblirtes
Wohn- und Schlafzimmer
mit Bedienung per 1. Juli zu miethen gesucht. Gefl. Adressen bittet man unter S. L. E. ‡‡ 5 in der Expedition d. Blattes niederzul.

In nächster Umgebung von Leipzig-Lindenau

wird ein schönes, geräumiges und gesund gelegenes, möbl. **Parterrezimmer,** möglichst mit Veranda, **nach dem Garten gelegen oder mit Gartenbenutzung** für einen Patienten

zu hohem Preise

sof. zu miethen gesucht. Off. umgehend unter **A. B. 7578 an Rudolf Mosse, Leipzig.**

Eine Dame, Pianistin, sucht ein anständ., freundl. möblirtes **Zimmer.**
Adressen abzug. Salomonstraße 19, part.

Student sucht in anständ. Familie ruhiges, schönes Zimmer für 20 ₰. Off. unter Q. Z. 243 an die Exped. d. Bl.

Gesucht v. einer anst. Dame eine möblirte Stube, Stadt od. inn. West., in Pr. bis z. 15. ₰, vom m. Kaff., n. 45. Jahr. Adr. Büchsfr. 20, III. r.

Die Inhaberin einer höheren Töchterschule in England sucht für ihre Tochter, die das Conservatorium besuchen will, ein Heim in einer guten Familie und würde dagegen die Tochter einer Leipziger Familie gratis in ihr Etablissement aufnehmen. — Adresse: **Mrs. Grovoham,** 2 Apsley Crescent, Bradford, Yorkshire England.

Vermiethungen.

Pianinos verm. u. verk. sehr billig Wangs, Erdmannstr. 14.

Pianinos vermiethet Centralstraße Nr. 14, parterre.

Verm. Pianino 7½ ₰ Erdmannstr. 2, 1. Et. r.

Ein Garten zu vermiethen, fertig eingerichtet und bestellt, mit Laube und Wasser, schöne Lage,
Hospitalstraße 13, Putzgeschäft.

Zu Neudnitz ist ein hübscher Garten zu vermiethen Leipzig, Gartenstr. 4, II.

Kleinere Wasserkraft

im nördlichen Böhmen,
8—10 Pferdekräfte, nahe der Bahn, bereits Mahlmühle und Brettsäge, wird Industriellen, die nach Oesterreich Constructionswerkstätten, Filialen u. dergl. verlegen wollen, zum Pachte oder Kaufe angeboten.
Zuschriften befördern sub **W. B. Z. Haasenstein & Vogler, Aussig.**
NB. Der Besitzer wäre auch nicht abgeneigt, einem reellen Geschäfte als Compagnon beizutreten.

Restaurant und Café,
Peterstraße, nahe am Markt, gute Meßlage, 1. Juli zu vermiethen.
Näheres Zeitzer Straße 19, beim Besitzer C. W. Freyberg.

Bäckerei-Verpachtung.

Eine in frequenter Lage und mit allen Bequemlichkeiten vollständig neu eingerichtete Bäckerei ist unter günst. Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten. Werthe Off. sub C. V. 400 im Restaurant Südplatz 5 erbeten.

Reichsstrasse 13

ist sofort oder später ein Verkaufs-Gewölbe zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann,
Rechtsanwalt Dr. Zenker,
Thomaskirchhof 20, II.

Eine flotte Bäckerei

(sogen. Goldgrube), in Verbindung mit lebh. Productengeschäft u. wöchentlichem Schlachten eines oder zweier Schweine, wird den 1. April 1883 miethfrei. Miethpreis sehr billig. Geeignete, solide Reflectanten wollen sich gefälligst unter S. 7531 bei R. Mosse melden.

Hainstr. 8/10 sind 1 **Gewölbe** an der Straße für 400 ₰, sowie einige **Hofgewölbe** im Durchgang nach der Katharinenstr., außer der Messen, letztere auch aufs ganze **Jahr** bill. zu verm. durch **Hausmann Rudolph.**

1 eleg. Parterre,

zu jedem Geschäft, vorzüglich zu **Restauration** oder **Productengeschäft** passend, ist zum 1. Juli **zu vermiethen.**
Näheres Moltkestr. 71, b. Kaufm. **Fischer.**

In Berlin
ist ein **großes Geschäfts-Local** (Ecke), bestehend aus 2 großen Läden nebst Comptoir und Nebenräumen,
Markgrafenstraße 27A.
Nähe der Leipziger und Jerusalemer Straße, pr. Juli oder October c. zu vermiethen. Auch kann eine vollständ. Einrichtung übern. werden. Näheres beim Eigenthümer daselbst.

In feinem Hause ist ein einzelnes Parr.-Zimmer, sehr geeig. für ein kleineres Contor, Bureau oder Redactionslocal, event. auch als separate Wohnung sofort zu vermiethen Bayerische Straße 131, parterre.

Für Gewerbtreibende.

Die seither von der Firma **Ernst Junker** innegehabten, für jeden Gewerbebetrieb passenden Geschäftsräume im Gewölbe Windmühlenstraße 23, sind vom 1. October d. J. ab anderweitig zu vermiethen.

Leipziger Immobiliengesellschaft.

Ein großes **Geschäftslocal,** parterre an der **Promenade,** auch getheilt, sowie eine **Wohnung** in erster Etage, auf Wunsch mit Garten, sind An der Pleiße 6 zu vermiethen durch Dr. Friederici daselbst.

Reichsstraße Nr. 36

ist die **2. Etage** als **Geschäftslocal** oder **Wohnung im Ganzen** oder **getheilt** billig zu vermiethen durch Hausmann Kunis.

Dampfkraft.

In bester Buchhändlerlage ist ein helles, trockenes Souterrain mit Dampfkraft zu vermiethen. Adressen unter F. H. 80 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Wintergartenstraße 3

im Hofgebäude ist ein geräumiges, helles Parterre-Local für **geschäftl. Zwecke** billig zu vermiethen durch Hausmann **Liebthal.**

Heller Arbeitslocal, 60 □ Mtr., 360 ₰, sofort, **großer Lagerkeller,** 150 ₰, z. vermiethen. Tin. Niederlagen 40-150 ₰ Lange Str. 21, II.

Helle Werkstatt am Rosenthal für ruhiges Gewerbe für 150 Mk. zu vermiethen Lortzingstraße 13.

Keller

zu vermiethen Markt Nr. 14, Hof.

Lessingstr. 11 ist Stallung f. 3 Pferde nebst **Zubeh.,** pass. f. **Droschkenbesitzer,** sowie **2 fl. Logis zu 94 Thlr.** per 1. Juli zu verm. Näh. bei 2. Et. l., Hauptgebäude.

Gohlis, Villa, Böhmestr. 4, ist das **Parterre,** bestehend aus 1 Salon, 6 Zimmern, 3 Souts. und 2 Bedienungen, event. auch Stallung, sofort oder 1. Juli zu vermiethen. Näheres Dampfschneidemühle Goh

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 134. Sonntag den 14. Mai 1882. 76. Jahrgang.

Querstrasse 28, Ecke der Dörrienstrasse
sind per 1. October oder auch früher im Parterre, Souterrain und theilweise erster Etage **große, geräumige, helle, praktisch eingerichtete**
Geschäftslocalitäten
im Ganzen oder getrennt zu vermiethen. Näheres daselbst im Comtor parterre links.

In den Voigt'schen Villen
an der Schenkendorfstraße, nahe der Kaiser Wilhelm-Straße, sind Wohnungen zum Preise von 1900 bis 2400 Mark sofort oder für spätere Termine zu vermiethen.

Denjenigen, welche vom 1. October ab einen mehrjährigen Contract abschließen, werden die Wohnungen schon von jetzt ab zur Verfügung gestellt, was für diejenigen Werth hat, welche der Gesundheit halber auf gesunde Lage, Garten und Nähe des Waldes (Scheibenholz) Werth legen, da die Wohnungen den Charakter von Sommerwohnungen haben. Es sind auch die Villen im Ganzen oder in der Art zu vermiethen, daß die beiden Parterrewohnungen resp. die beiden 1. Etagen zusammengezogen werden.

Stallung wird auf Wunsch gebaut.

Im Localcomptoir **Wilhelm Krobitzsch**, Barfußgäßchen Nr. 2, werden kostenfrei nähere Mittheilungen gemacht, wie auch der Plan daselbst einzusehen ist. Im Uebrigen sind die Hausmänner instruirt.

Der Besitzer, Floßplatz 31 (früher Schimmel's Gut) wohnend, ist am sichersten Vormittags von 8—10 Uhr und Nachmittags von 2—4 Uhr zu sprechen.

Stephanstraße Nr. 20
jetzt oder später die herrschaftlich eingerichtete 1. Etage mit 8 Zimmern, Bad, reichl. Zub. und Garten für 2600 ℳ. Morgensonne und prachtvolle Aussicht auf das Johannisthal.

Höchst elegante 3. Etage mit Erkersalon und Garten (Sonnenseite) in herrschaftlichem Haus. 6 heizbare Zimmer und reichliches Zubehör mit allem Comfort der Neuzeit. Preis 960 Mark. Südplatz Nr. 12.

Goblis, Villa Böhmestraße 1, nahe der neuen Caserne, ist die herrsch. Bel-Etage à 450 ℳ und Mans.-Wohnung à 200 ℳ sofort oder später zu vermiethen.

In Plagwitz,
Eichenbergerstraße 60, ist per sofort oder 1. Juli eine halbe erste Etage, bestehend aus 2 zweifenstrigen und 2 einfenstrigen Stuben (neu vorgerichtet), Küche und Zubehör, auch Gartenbenutzung, an ruhige Leute sehr preiswerth zu vermiethen.

Katharinenstraße Nr. 11
wird zum 1. October d. J. die 1. Etage miethfrei. Reflectanten, deren Wünsche bez. der Neuherstellung des Locals möglichst berücksichtigt werden, wollen sich melden bei
Rechtsanwalt Eiwert, Katharinenstraße Nr. 8.

Blücherstraße 22 B
ist die neu restaurirte und comfortable 1. Etage, 8 Fenster Front, mit Salon, Doppelfenstern und Jalousien für 500 Thlr. per 1. Juli zu vermiethen resp. zu beziehen.

Hauptmannstraße 1b (am Johannapark) sofort oder später die 1. und 2. Etage mit freier Aussicht und Garten zu vermiethen, bestehend jede aus 1 Salon u. 6 zweifenstrigen Zimmern, Parterre, 6 Zimmer und Zubehör. Näheres daselbst 3. Etage rechts.

In der Villa,
Ecke der Thomasius- und Gottschedstraße (Lehmanns Garten),
ist die elegant eingerichtete 1. Etage, bestehend aus 6 Zimmern mit reichlichem Zubehör, sehr großem Balcon u. Garten für 1950 ℳ jährl. Miethzins per 1. October a. c. zu vermiethen durch Rechtsanwalt Dr. Tischner, Hainstraße 32.

Eine frdl. halbe 1. Etage,
frei gelegen, ist im Grundstück Lößniger Straße 3 für 450 ℳ zu vermiethen. Näheres beim Hausmann daselbst.

Floßplatz Nr. 30
ist die herrschaftlich eingerichtete 1. Balcon-Etage, 5 Zimmer, Badezimmer, mit od. ohne Garten, per 1. Juli zu vermiethen. Näheres beim Besitzer im Parterre.

Arndtstraße 45
die linke Hälfte der 1. Etage bald oder Juli zu vermiethen 3 Stuben, 2 Kammern, Küche, Boden u. Keller. Preis 450 ℳ. Näheres daselbst täglich bis 3 Uhr.

Zu vermiethen
die größere Hälfte der 1. Etage des Hauses Bettlerstraße Nr. 17, neu hergerichtet, für sofort oder später. Näheres beim Hausmann.

Eine freundliche vollständig neu hergerichtete erste Etage ist sofort oder spät. zu vermiethen, Preis 600 ℳ jährlich. Näheres Albertstraße 29, parterre.

Nordvorst. ist sogl. oder später eine hübsche, große und prakt. 1. Etage mit allem Comfort zu 1050 ℳ zu vermiethen Vordere Berliner Straße Nr. 117.

Hauptmannstraße Nr. 7, 1. Etage neu hergerichtet, 500 ℳ, für anständige Leute geeignet.

Nordstraße 15 ½, 1. Etage für 610 ℳ sofort oder später, ein Hoflogis in 1. Etage für 300 ℳ pr. 1. Juli zu vermiethen.

Davidstr. 7, fr. 1. Etage, 6 heizb. Zimmer u. reichlichen Zubehör, 1. October für 900 ℳ zu vermiethen. Näheres Parterre links.

Part. od. 1. Et. 6 Zim. u. Zub., Garten u. Boden, zu vermiethen Liebigstr. 38.

2 fr. Logis, 1. Etage, im Preise von 400 u. 450 ℳ s. 1. Juli zu verm. Seb. Bachstr. 19, pt.

Eine frdl., halbe 1. Etage f. 1. Juli zu verm. Preis 470 ℳ. Näh. Eilenstraße 24 b, 1. Etage.

Eine freundl. Souterr.-Logis (fast Parterrelöhe, m. Hof u. Gart. gel., enth. 2 zweif. Stuben, Küche, Keller, Bodenk.) ist an solide, gut empfohlene, mögl. kin. Leute billig zu vermiethen. Näheres Brandvorwerkstraße 79, part. links.

Zum 1. Juli zu verm. eine frdl. Wohnung 2. Etage, Preis 360 ℳ Berliner Str. 107, II.

Die 3. Etage (Ecke der Elster- u. Frankfurter Straße), freie Aussicht, 11 Fenster Front, bestehend aus 5 Zimmern, 2 Kammern, Küche und Zubehör, Gas- und Wasserleitung, Preis 900 ℳ ist von Michaelis ab zu vermiethen. Näheres Frankfurter Straße Nr. 38, part. beim Besitzer.

Wintergartenstrasse 17,
Ecke der Bahnhofstraße ist für Michaelis die 3. Etage zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Herrschaftliches Logis
an der Promenade,
Eckhaus, 3. Etage, freie Aussicht, Sonnenseite, 7 Zimmer, reichl. Zubehör, per 1. October zu vermiethen. Näh. Schulstr. 6, b. Besitzer.

Zu verm. sof. od. später Albertstr. 5 eine 3. Et. zu 700 ℳ u. Parterrestr. 5 per Juli od. October eine elegante 1. Et. u. ein Part. zu 2200 u. 2400 ℳ mit Garten. Näh. part.

Inselstraße 17, 3. Etage, 4 Wohnzimmer, 3 heizb. Schlafstuben mit Zubehör u. Garten, per 1. Juli, ev. früher zu beziehen.

Eine frdl. halbe 3. Et., 3 St. u. Zub., f. 1. Juli, Pr. 405 ℳ. N. Eilenstr. 24 b, 1.

Brühl No. 60
ist die vierte Etage vom 1. October d. J. ab zu vermiethen.
Näheres bei dem Hausmann.

Tuchmacherstraße 33.
Ein Logis, 4. Et., 3 St., 2 K., K. u. Zub. per 1. Juli für 315 ℳ zu vermiethen. Näheres 1. Etage links.

Eine ger. 4. Et. Ritterstr. 35 für 500 ℳ, 3 gr. Stuben mit allem Zubehör. Dal. C. A. Fricke.

Per 1. Juli 1882
habe ich in „Volkmar's Hof" eine Wohnung, bestehend aus 3 zweif. Stuben nebst sonstigem Zubehör, für 500 ℳ zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann.
Rechtsanwalt Dr. Zenker, Thomaskirchhof 20, II.

Verlängerte Kliesaustrasse 253 des Cat.
sind noch einige Familienlogis zum Preise von 350, 400 und 500 ℳ per sofort oder später zu vermiethen.
Näheres parterre daselbst.

Logis-Vermiethung.
Mehrere freundliche Logis im Preise von 60, 100, 110 und 120 Thlr. sind per 1. Juli zu vermiethen. Näheres Brandvorwerkstraße Nr. 28, beim Besitzer.

Promenadenstraße, dicht am Fleischerplatz, sind mehrere Wohnungen im Preise von 450—900 ℳ, sowie ein Verkaufsladen, für jedes Geschäft passend, zu vermiethen.
Näheres im Fleischerladen.

Elisen- u. Körnerstrassen-Ecke No. 251
sind noch eleg. Wohnungen, schöne Aussicht, von 330—500 ℳ sofort oder später zu vermiethen. Näheres 1. Etage.

In der Nähe des Johannisthales sind Wohnungen im Preise von 600 bis 660 Mark sofort oder später zu vermiethen.
Näheres Seeburgstraße Nr. 8.

Einige geräum. Wohnungen, mit od. ohne Garten, welche neu vorgerichtet werden, sind für 1500, bez. 1350 ℳ, zu verm. durch Hausmann Bauer in Lehmann's Garten.

Gohlis,
Bismarckstraße Villa 18, neu hergerichtetes großes Logis mit Garten zu vermiethen.

Mehrere freundl. Wohnungen
im Preise von 60—80 Thlr. sind im Grundstück Sophienstr. 29 im Hintergeb. zu verm. Näheres b. Hausmann im Hintergeb. Nr. 1, p.

Brandvorwerkstraße Nr. 80
sind per 1. Juli 3 freundl. Logis im Preise von 65, 70 und 80 Thaler zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Gohlis, Hallesche Straße 6 u. 6b freundl. Wohnungen, 465 bis 600 ℳ. Selbige passend für den besseren Mittelstand. Nächst der Stadt gelegen.

Ein freundliches Familienlogis ist zum 1. Juli zu vermiethen. Näheres Brüderstraße 8, Restaurant zur weißen Taube.

Neudnitz, Leipziger Str. 25, n. d. b. Johannisapotheke, ist ein Logis pr. 1. Juli, 4 hzb. Z., Zubeh. für 300 ℳ zu verm. Näheres 1. Et. l.

Zu vermiethen Brandvorwerkstr. 20 zwei Wohnungen mit Pferdestall, für Droschken-Fuhrwerk passend. Zu erfr. beim Hausm.

Zu vermiethen per sofort oder 1. Juli 1 St., 2 Kam., Küche u. Zubehör, 225 ℳ, ganz neu vorgerichtet. Näh. Pfaffendorfer Straße 17, part.

Herrschaftlich eingerichtete Logis im Pr. von 600—1650 ℳ sind zu vermiethen Sebastian Bach-Str. 61 b. Näh. b. Hausm.

Jablonowskistr. 3 (Kurzpreis) sind 1. Juli od. 1. Juli Logis von 900—1100 ℳ zu vermiethen. Näheres daselbst parterre rechts.

Eine Etage ist zu vermiethen in Connewitz, Borna'sche Straße 3. Zu erfragen parterre.

Zu vermiethen ein kl. Logis an einzelne Leute Brandvorwerkstraße 80, b. Hausmann.

1. Oct. Bayer. Bahnh. schön. ger. Logis mit Gartenaufs. an stille Leute Sidonienstr. 38, p. r.

Eine Hausmannswohnung ist für 1. Juli zu vermiethen Eilenstraße 20 b, 3 Tr. lks.

Fr. Wohnung, 3 Stb., 2 Kamm., Küche u. Zub., 1. Juli zu verm. Zeitzer Str. 22, Hof l.

Kreuzstr. 6, IV. freundl. Logis, Preis 300 ℳ per 1. Juli zu verm. Näh. bei.

Ein fr. Hoflogis an anst. Leute od. L. p. Jahr für 150 ℳ Neudnitz, Heinrichstr. 1, l.

Kl. Logis, St. u. K., zum 1. Juli zu bez. Reudnitz, Kuchengartenstr. 10b, III. Ecke d. Gimbelstr.

Logis 550 ℳ zu Jahres. u. 650 zu Michaelis mit freier Aussicht. Zu erfr. Hauptmannstr. 4, I. r.

Ein Logis, 2 St., 2 Kam., K. u. Z. ist zum 1. Juli zu verm. Rathhausstr. 33, 1. Et.

Zu vermiethen 1 halbe Etage u. 1 Stube und Zubehör Bayerische Straße 118, 1. Et.

Ein fr. Logis, 2 St., 1 K., Küche u. Keller, für 240 ℳ Bayerische Str. 8, part. b. Albrecht.

Zu vermiethen per 1. Juli 1 Hoflogis Nachf. Steinweg 71, für jährl. 360 ℳ. Näheres daselbst.

Logis f. 80 Thlr. per 1. Juli Sidonienstr. 13.

Eine 2fenstr. St. ist 1. Juni an kinderl. Leute zu verm. Moltkestr. 66, 3. Etage.

Sofort eine l. sep. Stube an einz. Leute, ein Logis für 88 Thlr. Moltkestr. 16, 1. r.

Sommerwohnung.
Zu vermiethen ist ein in einem großen Garten gelegenes ganzes Wohnhaus in Altschönefeld, mit Veranda, zum Theile meublirt, auch auf Wunsch mit Stallung, durch Dr. Wendler sr., Katharinenstraße 24, II.

Sommerwohnung.
Ein Balconzimmer und zwei Schlafzimmer (Muldenseite) mit freier Aussicht sind wochen- und monatweise möblirt zu vermiethen.
Grimma, Mühlgasse. von Süssmilch.

Zur bevorstehenden Sommerfrische im Holzlande empfehle ich meine auf das Beste eingerichteten Sommerlogis zur gefälligen Benutzung. Preise solid.
Bahnstation Hermsdorf Klosterlausnitz.
August Schilling, Hermsdorf i. T.-K.

Freundl. gut möbl. Zimmer nebst Schlafstube als Sommerlogis in Grimma zu verm. Wundersch. Aussicht nach dem Walde. Liebevoller Umgang mit Kindern durch ein gebild. Frl. Off. sub R. 11 09 postl. Grimma erbeten.

Eine gut möblirte Wohnung, unweit vom Wald, ist für diesen Sommer mit Benutzung des großen schattigen u. staubfreien Gartens zu vermiethen.
Connewitz, Goldne Krone.

Garçon-Logis.
Sehr schöner Erkersalon nebst großem Schlafzimmer sofort zu vermiethen Markt 16 (Café National), 3. Etage links.

Garçon-Logis.
Ein schönes großes Logis ist billig zu vermiethen Neumarkt Nr. 24, II.

Garçonlogis,
Wohn- und Schlafzimmer, gut möblirt, Haus- und Caufschlüssel, ist sogleich zu beziehen Rohstraße 11, hohes Parterre.

Garçon-Logis
für 1 oder 2 Herren sofort zu vermiethen Sebastian Bachstraße 11, 3 Treppen links.

Garçon-Logis.
Ein großes freundliches Zimmer mit Schlafstube ist an 1 Herrn billig zu vermiethen Königsstraße 4 oder Johannesgasse 30, Mittelgebäude, 3 Treppen.

Ein freundliches, möblirtes Garçonlogis mit freier Aussicht auf schöne Gärten ist vom 1. Juni an zu vermiethen, sep. Eing., Grenzstraße 19, 3. Et., Schalk's Villa gegenüber.

Garçonlogis.
Sofort oder später preiswerth freundliches Zimmer, möblirt, mit Schlafzimmer, auf Wunsch guten Mittagstisch Querstraße 20, 2. Etage.

Garçon-Logis.
Ein fein möbl. Zimmer, 1. Etage, freundlich gelegen, ist per 1. Juni c. an einen soliden Herrn zu verm. Waldstraße 40 b, 1.

Zu vermiethen ein freundliches, gut möblirtes Garçonlogis Königsplatz 16, 3. Etage.

Freundl. gutes Garçonlogis für 1 oder 2 Herren sofort oder später zu vermiethen Gerberstraße 31, III., Ulrichstraßen-Ecke.

Humboldtstr. 14, IV. (in 2 Min. Entf. v. Rosenth.) fein möbl. Garçonl. event. mit Instrum. u. Pension billigst zu vermiethen.

Ein comfortables Garçon-Logis mit Piano ist zum Preise von 15 ℳ pr. M. zu vermiethen Südstraße 10, 1. Et. links.

Garçonlogis Gohlis, Nähe des Rosenthals, bestehend aus Stube und Kammer, zu vermiethen Waldstraße Nr. 7.

Garçonlogis
Leibnizstraße Nr. 6, 3. Etage.

Garçonlogis an der Promenade
Parkstraße Nr. 2, 2. Etage rechts.

Garçonlogis, freundliches Zimmer, gut möbl., sof. Gitterstr. 24, L.-G. II. r.

Garçonlogis, auf Wunsch mit Kost, zu vermiethen Lessingstraße 18, parterre links.

Garçonlogis billig u. fein zu verm. Blücherstr. 26, II. l.

Garçonlogis. Stuben mit oder ohne Schlafk. billig Ritterstraße 11, 1. Et. vorrch.

Gohlis. Elegantes Garçonlogis Poetenweg, Villa Nr. 10, am Exercirpl.

Feines Garçonlogis mit Cab. u. Piano sof. zu verm. Kanst. Steinw. 20, 3 Tr. r.

Garçonlogis, fr. u. gut möbl., Windmühlstr. 8, IV. Vordh.

Garçonlogis, fein und angenehm zu wohnen, Südstr. 16, II. l.

L. Garçonlogis sofort zu verm. Näheres im Restaur. der Bauer'schen Brauerei, Thalchenm.

Garçonlogis, Stube mit Schlafstube, ff. möbl., zu verm. Querstraße 25, 2. Et. links.

Garçonlogis, hell u. sauber m. Schlüssel, ist an Herren od. Dam. zu verm. Brühl 1b, 3. Et. r.

Garçonlogis, f. möbl., vis-à-vis schöner Garten, billigst Albertstraße 11, 3. Etage.

Freundliches Garçonlogis zu vermiethen Frankfurter Straße 41, 1 Treppe rechts.

Garçonlogis für 1 oder 2 Herren Moritzstraße 19, part.

Feines Garçonlogis ist an einen Kaufmann zu vermiethen Erdmannstr. 16, II. l.

Garçonl., 2 fr. möbl. Z. mit Schlafk. Lessingstraße 32, 2. Et. r.

Möblirte Zimmer,
auch mit Stallung Rohstraße Nr. 1, Hentschel's Logirhaus.

Gesundheits-Aufenthalt.
In meiner feinen, romantisch gelegenen Villa in Naumburg a. d. Saale ist die 1. Etage, 7 Zimmer und Zubehör, welche von einem 5 Morgen großen, alten schattigen Park und sonnigem Garten umgeben ist, zu vermiethen.
Alwin Zschiesche in Naumburg a. d. Saale.

Garçonlogis zu vermiethen Tauchaer Straße 25, H. 1. Et. r.

Elsterstr. 43, II. r., sof. od. sp. zu vm. 1 Garçonlogis.

Garçonlogis, eleg. eingerichtet, Wohn- u. Schlafzimmer, Sternwartenstraße 1, I.

Garçonlogis mit Garten-Aussicht Rudolphstr. 5, 1. Et., G.-Geh.

Sep. Garçonlogis f. H. Universitätsstr. 10, II. r.

Garçonlogis Hainstr. 24, vorn 3 Tr. links.

Garçonlogis Humboldtstraße 29, 2. Et. l.

Garçonlogis f. M., billig, Magazing. 5, II.

Garçonlogis Neudnitz, Grenzstr. 35, III.

Garçonlogis zu verm. Neudnitzer Str. 11, II.

Sep. Garçon-Wohnung zu vm. Kurstr. 30, III.

Garçonlogis f. 1—2 H. Thomasg. 9, II.

Garçonlogis, ff., Sidonienstr. 50, Hof p. r.

Garçonlogis Eisenstraße 27, part. lks.

Fein. Garçon-Som.-L. Gohlis, Albertstr. 22, II.

Garçonlogis Alexanderstr. 8, III. lks.

Garçonlogis f. mbl., 14 ℳ, Brühl 17, 4. Et. rechts.

Frdl. Garçonlogis Windmühlenstr. 8, III.

Garçonlogis mbl., 12 ℳ, Schletterpl. 12, III. l.

Garçonlogis, St. u. K. Alexanderstr. 25, Hg. II. l.

Garçonl., möbl. sof. z. verm. Humboldtstr. 5, II. rch.

Garçonl., bill., g. möbl. Gerberstraße 18, 3. Et.

Garçonlogis sof. Färberstr. 11, H.-G. I. r.

Garçonl., frdl. bill. Neuß. Auenstr. 22, I. r.

Garçonlogis billig f. 1 H. Lange Straße 47, p. r.

Garçonlogis, f. möbl. Petersteinweg 50, I.

Garçonlogis Peterstr. 20/21, Tr. A., II. r.

Garçonl., fand., gut mbl., Weststr. 73, 3. Et. l.

Garçonlogis Neudnitz, Kohlgartenstr. 35, I. r.

Garçonlogis Frankfurter Straße 49 part.

Garçonlogis Thalstraße 1, 3. Et. links.

Garçonlogis f. 1—2 H. Gr. Fleischergasse 2, I.

Frdl. Garçonl., 12 ℳ, Albertstr. 18, 1. Et. rechts.

Garçonl. m. od. ohne Kost Grimm. Str. 23, III.

Garçonlogis Humboldtstr. 25, 4 Tr. lks.

Garçonl. 1. Juni z. verm. Windmühlenstr. 8, H. I. l.

E. Garçonlogis Inselstraße 19, 2 Tr.

Frdl. Garçonlogis Emilienstr. 22, III.

Bayr. Str. 126, I. r. freundl. Garçonlogis.

Garçonl., p. mbl. u. frdl. Sidonienstr. 48, 3. Et. l.

Garçonlogis, sof. od. spät. Humboldtstr. 13, p. r.

Garçonl., l. möbl., bill. Weststr. 60, part. lks.

Fr. Garçonlogis Humboldtstr. 6, 4. Et. r.

Rosenthals. 13, III. ff. Garçonlogis frei.

Freundl. Garçonlogis Bielenstraße 1, 4 Tr. r.

Freundl. Garçonlogis Humboldtstr. 29, IV. r.

Garçonl. am Rosenth. z. verm. Lortzingstr. 13, IV.

Garçonl., rch. u. fr., sep. 1-2 H. Georgenstr. 28, III.

Garçonlogis Liebigstraße 5, Hof 1. Et. l.

Markt 8, II., Tr. A.
sind 2 fein möbl. Zimmer zu vermiethen, eventuell mit Schlafzimmer.

Pension in guter Familie, freundlich möblirtes Zimmer mit Schlafzimmer, sofort oder später Querstraße 20, 2. Etage.

Freundl. Stube mit gr. h. Schlaf-Kammer ist an 2 anst. Damen od. Herren, möbl. od. unmöbl. z. verm. Zu erfr. b. Hdmkr. Place de repos.

In anständ. Familie ist an ältere Dame unmöblirte Stube u. Kammer zu vermiethen Waldstraße 38c, 4 Treppen links.

Leere Stube, groß, auch mit Kammer, a. einz. Herrn od. anst. Dame zu vermiethen Kochstraße 6, II. l. Ausicht Sudplatz.

Klostergasse 14, III. möblirtes Zimmer nebst Alkoven an 1 Herrn sofort zu verm.

Zu vermiethen eine heizb. möbl. Stube mit Schlafk., Woche 3 ℳ. Thomaskirchh. 10, 4. Et.

Eine 2fenst. Stube u. Kammer ist z. 1. Juni zu verm. Münzberger Str. 42, Hof 3 Tr. r.

Kl. möbl. Stube u. 1 Schlafstelle zu vermiethen Alexanderstr. 35, pt. r. Nähe d. Erdmannstr.

Ein möbl. Wohn- u. Schlafz., frdl. Ausi., an 1 Hrn. zu verm. Westplatz 17, 4. Etage.

Unmöbl. od. einfach möbl. 1 Stube m. Schlafcabinet zu verm. Moritzstraße 14, part. rechts.

1 frdl., gut möbl. Wohn- u. Schlafz., Gartenbenutz. m. Kegelbahn, zu bezieh. Poststraße 10.

Frdl. St. u. K., a. 2. Flgl.-Ben. Eisenstr. 9, 3. Et.

Möbl. Stube u. K. Inselstr. 15, M.-G. 2 Tr. r.

G. möbl. St. mit Schlafz. f. H. Alexanderstr. 14, III.

Frdl. Stube u. Schlafst. H. Eisenstr. 7, III links.

Stube u. C., möbl., Rauchfreier Steinw. 12, IV. r.

Salon mit Schlafz. Emilienstraße 9, II.

Zu vermiethen
ohne Möbel zwei hocheleganto Zimmer, eins mit Parquet, Jacobstr. 3, 2. Et., am Fleischerplatz.

Frdl. Stube ist an 1 od. 2 Hrn. zu verm. Ecke am Mühlweg in Neureudnitz. Zu erfragen im Bäckerladen.

Eine schöne, große Stube, mit Saal- und Hausschlüssel ist zu vermiethen Lessingstraße 26, 3. Etage.

Eine hübsche freundl. Stube ist per 1. Juni an einen soliden Herrn zu vermiethen Brühl 57, Hof links 1. Etg.

1 frdl. möbl. Zimmer mit T.- u. Hschl. f. Hrn. zu verm. Rosenthalg. 3, II. l.

Eleg. möbl. gr. Zim., Sl.- u. Hschl. (an Kaufm. od. Mdl.), 15 ℳ mon. Grimm. Str. 37, III.

Härtelstraße 17, III. gut möbl. Zimmer, fr. schöne Aussicht, f. 1—2 Herren od. Damen.

Eine freundl. Stube sofort an Herren zu vermiethen Sidonienstraße 12, Tr. D, 3 Tr. l.

Eine frdl. möbl. Stube mit schöner Aussi. an 1 oder 2 Hrn. Fleischplatz 1, 4. Etage r.

Möbl. frdl. Stube an Hrn. oder solide Dame zu verm. Schletterstr. 19, IV. rechts.

Eine freundliche, separate, leere Stube ist zu vermiethen Carolinenstr. 22, Seitengeb. I.

Zu vermiethen eine frdl., gutmöbl. Stube billig f. 1 u. 2 H. Tauchaer Str. 20, 3 Tr.

Eine freundl. Stube mit 2 Betten ist zu vermiethen Gellertstr. 2—3, Mittelbau r., IV.

Ein sep. Stübchen an einen älteren Herrn zu verm. Gr. Windmühlenstr. 46, I. r. Roßberg.

Frdl. möbl. Stube, vornh., für Herren zu verm. Windmühlenstr. 10, 3 Tr. r.

Ein freundl. möbl. Zimmer sof. zu verm. Floßplatz 29, 2. Hof, 2 Tr., 1. Etage.

Albertstr. 8, IV. Et., Mittelthür, möbl. Zimmer vornheraus an einen soliden Herrn.

Elegant möblirtes Zimmer Nordstraße 55, 2. Etage lks.

Eine 1fenst. Stube sof. od. den 1. Juni zu verm. an 1 od. 2 Pers. Lützowstr. 23, 3 Tr. r.

Roßplatz 10, 2. Etage, sind gut möbl. Wohnungen zu vermiethen.

Ein freundl. Stübchen, Promenadenaussicht Windmühlengasse 15, III. rechts (Am Kaufh.).

1 fr. möbl. Stube mit Hschl., 2 ℳ 50 ₰ die Woche, zu verm. Magazingasse 12, 4. Et.

Zu verm. ist eine möbl. Stube mit Saal- und Hausschl. Muhlmannstraße 1 c, 3. Et. r.

Gut möblirtes Zimmer an 1 od. 2 Herren Meschelerstraße Nr. 8, 2. Etage links.

Plagw. Str. 12, III. r. 1 möbl. fr. Zimmer m. prächt. Ausi. an 1 anst. H. bill. zu verm.

Ein freundliches Stübchen sofort oder später zu vermiethen Thomaskirchhof 11, 2 Tr.

Separate, möblirte Stube an Damen zu vermiethen Universitätsstraße Nr. 13, 3 Tr.

Eins. möbl. Stube sofort billig zu vermiethen Erdmannstraße 12, parterre.

Halleische Straße 13, 3. Etage. Freundl. möbl. Zimmer vornh. zu verm.

Zu vermiethen möbl. freundl. Stube an 1 oder 2 Herren Blumengasse 14, 1. Et. l.

1 freundl. Stübchen für 2 Mädchen b. L. Reinhardt, Lehmanns Garten 2 p. 4 Tr.

Freundl. Schlafst. mit Metropolbett, S.- u. Hschl. Sed. Bach-Straße 22, H. 4 Tr. l.

Eine möbl. Stube für 2 Herren oder Damen Ritterstraße 44, 3. Etage.

Freundlich möblirtes Zimmer zu vermiethen Große Fleischergasse Nr. 2, 2. Etage.

Eine frdl. möbl. Stube Waldstr. 9, II. r.

Neudnitz 1 freundl. möbl. Zimmer 1. Juni zu vermiethen Kuchengartenstraße 1, 2 Tr. r.

Eine freundlich möblirte Stube für 1 oder 2 H. Dresdner Str. 33, p., Eing. im Hofe.

Leere frdl. Stube mit Kochofen zu vermiethen, Preis 26 Thlr. Poststr. 15, 5 Tr.

Zu vermiethen eine Stube, sep. Eing., an 1 od. 2 Herren Weststraße 79, im Hofe links 2 Tr.

Eine freundliche leere Stube ist zu vermiethen Pomatisserkastraße 14, 1. Etage r.

Frdl. möbl. Stube bill. zu vermiethen 1. Juni Neudnitzer Str. 16, III. rechts.

Colonnadenstr. 18, II. in ff. Hause sind zwei gut möbl. Zimmer sof. zu bez.

Eutzsch. Str. 100, IV., Gerberbrücke, Mitte, ist ein schön gel. Zimmer zu verm.

Gr. frdl. Stube ohne Möb. Sophienstr. 20b, 2 Tr. l.

Frdl., gut möbl. St., bill. Zimmerstr. 3, 3 Tr. l.

1 Stube billig Peterssteinweg 49, 3 Tr.

Fr. m. Zim. a. sol. H. Kanst. Steinweg 3, H., II. r.

Eine ff. frdl. möbl. Stube Eisenstraße 16, 3. Et.

1 gr. l. Stube sof. z. verm. Brühl 7, 3. Et. l.

Freundl. leere St., Sonnens., b., Arndtstr. 38, p. l.

Sep. Stübch. z. vom. Kanst. Steinw. 71, H. III. l. Sgb.

Fr. Zim. mit o. ohne Möbl. Pfaffend. Str. 24, H. p. r.

1 unmöbl. Stube Neudnitz, Seitenstr. 25, Hof.

Möbl. Zimmer ohne Bett Härtelstr. 19, p. r.

1 fr. Stube l. 1—2 Hrn. zu o. Eberhardtstr. 1, IV. r.

1 leere Stube zu verm. Kreuzkirchhof 33, pt.

1 ff. möbl. Zimmer f. H. Emilienstr. 21, 3. Etage.

Leere St. sof. an ein Mädch. Alexanderstr. 8, II. r.

Frdl. möbl. St. l. 1 o. 2 H. Gr. Fleischergasse 2, II.

Z. p. 15. mbl. St. f. H. o. D. Schletterstr. 4, H.-H. II.

Stube sep. m. S.-u. Hschl. f. H. Erdmannstr. 8, H. I.

Eine möbl. Stube l. Hrn. o. D. Beusstr. 4, 2 Tr.

1 fr. Stübchen f. 1 H., S.- u. Hschl. Brühl 13, IV.

1 möbl. Stube f. 1 od. 2 D. Klostern. 14, 2 Tr.

Möbl. Stube ist zu verm. Neudnitzer Straße 3, 3 Et.

1 fr. m. Stube zu verm. Alexanderstr. 21, H. II. r.

Gr. leere St. m. Kochof. Sternwartenstr. 41 r., II. r.

1 fein möbl. Zimmer Brüderstr. 17, 3 Tr. r.

Gut möbl. Zimmer billig Humboldtstr. 29, II. r.

Schöne Stube f. Hrn. Colonnadenstr. 8, 3. Et.

1 frdl. mbl. Stube 1—2 D. z. verm. Gerberstr. 45, II.

Zu verm. fr. möbl. St. Eisenbahnstr. 21, H. I. r.

Separates Stübchen Lützowstraße 2b, 2 Tr.

Freundl. möbl. Zimmer Weststraße 14, IV. r.

1 Stübch. a. Schlafst. z. verm. Hohe Str. 42, H. p. r.

1 sep. St. a. 1 H. sol. zu verm. Elisenstr. 36c, 4 Tr.

Möb. St. f. H., m. Gart., 4 Thlr., Neudn. Str. 16, III. l.

Leere Stube zu vm. Leipzig, Seitenstr. 3, 2. Et. l.

1 schönes Zimmer sol. 10 ℳ Eisenstr. 16, 2 Tr.

1 l. Stube zu verm. Neudnitzer Straße 3, 3 Et.

Gr. St. pr. 1. Juni zu vm. Seb. Bachstr. 11, IV. r.

Möbl. Stube f. 1 o. 2 Hrn. Tauch. Str. 9, H. pt.

Fr. mbl. Zimmer bill. z. verm. Tuchmacherstr. 11, IV. r.

Leere Stube m. Kochofen Zeitzer Str. 38, Richter.

1 möbl. Zimmer, Monat 10 ℳ, Brühl 17, IV. r.
1 fl. frdl. möbl. Seitenzim. Handelsstr. 25, IV. l.
Frdl. möbl. St. f. H. Eberhardtstr. 5, 3. Et. lks.
Freundl. Stube zu verm. Tro. Bachstr. 50, III. l.
Fr. möbl. St. f. H. zu verm. Tonb. Str. 2, IV. l.
Zu vm. leere Stubch. f. H. Petersteinw. 60, 3 Tr. l.
Mbl. mbl. St., 1e. Schiffl. Reichsstr. 20/21, III. r.
Zu verm. möbl. St. f. H. Ob. Körnerstr. 233, IV. l.
Mbl. Zim., 15 ℳ mit Kaffee Elisenstr. 23 b, IV.
Thalstraße 31, II. l., fein möbl. Zimmer.
1 Stube mit Bett z. verm. Sidonienstr. 30, Hof l. p.
1 frdl., möbl. Stube Plattenb. Str. 24, H. II. l.
1 fein möbl. H. Lutrizscher Str. 3, III. r.
Fr. Stube an 1 e. 2 H., bill. Sophienstr. 34 b, II. l.
Off. e. fr. m. St. u. 2 fr. Schlafst. Brühl 30, H. I. l.
Zu verm. 1 frdl. Stube mit K. als Schlafst. für anst. M. od. H. Peterstr. 40, Tr. B, III.
Frdl. St. u. K. f. H. als Schlafstellen zu verm. Dresdner Str. 37, Tr. B, 3. Et.
Eine eleg. möbl. Stube, Saal- u. Hschl., als Schlafst. zu verm. Weststr. 60, part. lks.
Eine frdl. Stube als Schlafst. an 1—2 Herren Turnerstraße Nr. 2, 3. Et. rechts.
Elisterstr. 24, im Hofe l. links, gut möbl. **Stube als Schlafstelle** bei ruhigen Leuten.
Frdl. möbl. Stube als Schlafst. f. 1 od. 2 H. sof. zu verm. Windmühlenstr. 49, 2 Tr. l.
Fr. möbl. St. als Schlafst. an 1 oder 2 anst. Herren Reudnitz, Kuchengartenstr. 10c, Rest.
Freundl. sep. Stube mit Ofen für 1 oder 2 Herren als Schlafstelle Sidonienstr. 47, 4. Et.
E. Stube m. 2 Betten als Schlafst., Haus- u. Cofaschl., Kl. Windmühlenstraße 14, 4 Tr.
Zu verm. eine schöne große Stube für Herren als Schlafstelle Sidonienstr. 43, H. II.
Freundl. **Stube** als Schlafstelle für Herren oder Damen Moschelesstraße 14, part. rechts.
1 frdl. St. als Schlafst. f. H. zu verm. Katharinenstr. 2, Hof III. (Griechenhaus) bei Lange.
Möblirte Stube
als Schlafstelle Schletterstraße 9, 1. Etage.
Eine freundliche Stube als Schlafstelle billig zu vermiethen Turnerstraße 9 b, Hof 4 Tr.
Fr. Stube als Schlafst. zu verm. bei kinderl. Leuten **Gohlis,** Wilhelmstr. 3, III. r.
Eine **kleine Stube** als Schlafstelle zu vermiethen Elisenstraße 21, Seitengeb. 4. Et. r.
1 fl. m. Stbch. a. Schlfst. Blumenstr. 13, V.-H. III. l.
Fr. St. a. Schlafst. Alexanderstr. 15, Hb., III. l.
Fr. St. als Schlafst. f. H. Lange Str. 35, III. r.
Fr. Stube a. Schlafst. zu verm. Moritzstr. 15, IV.
Möbl. St. als Schlfst. f. H. Windmühlenstr. 13, III.
M. St. a. Schl. f. H. o. D. Gust. Adolphstr. 19 b, IV. l.
F. möbl. Stube a. Schlafst. Hohe Str. 22, 3. Et.
Ein Zimmer a. Schlafst. Seb. Bachstr. 54, 3. Et. r.
Möbl. Zimmer f. H. a. Schlafst. Brühl 83, III. r.
1 fr. St. a. Schlfst. Reudnitz, Rathhausstr. 23, III. l.
Stübchen als Schlafst. Sidonienstr. 12, Tr. D, l.
M. St. a. Schlf. f. sol. D. o. H. Emilienstr. 20 b, IV. l.
Mbl. Stb. a. Schlafst. f. H. o. M. Kohlenstr. 5, 1/2 Tr.
Möbl. Zimmer a. Schlafst. bill. Nordstr. 15, H. II. r.
Zu verm. Stube als Schlafs. f. H. Gerberstr. 13, II.
E. fr. möbl. Stübch. a. Schlfst. Alexanderstr. 14, III
Fr. m. Stube a. Schlafst. Bauerische Str. 114, III. l.
E. l. a. Schlfst. Johannesg. 32, Tr. A, III. Weber.
Fr. Stb. a. Schlfst. f. H. Hohe Str. 23, H. II. Franke.
Mbl. St. a. Schlafst. Hohe Str. 42, Hof I. r.
Fr. St. a. Schlafst. f. 1 H. Weststr. 19, H.-G. IV.
Stübchen als Schlafst. Johannespasse 12, p.
Stube a. Schlafst. f. Hrn. Windmühleng. 8, 1 Tr.
Mbl. St. a. Schlafst. f. 2 H. Nicolaistr. 20, IV.
Billig frdl. Stube a. Schlafst. Arndtstr. 20, part.
Fr. St. als Schlafst. Mittelstr. 20, 3 Tr. lks.
Mbl. St. a. Schlfst. f. H. Nürnb. Str. 41, Hof 3 Tr. l.
Stübchen als Schlafst. Elisenstr. 8, Hof 3 Tr. lks
Eine mbl. St. a. Schlafst. Emilienstr. 4, 4. Et.
Mbl. Stube a. Schlafst. Grimm. Steinw. 54, IV. r.
Fr. Stube als Schlafst. Baulstr. 6, Hab. 2 Tr. r.
1 m. Stube a. Schlafst. Neumarkt 41, Tr. C, III.
Mbl. Zimmer als Schlafstelle Nordstr. 40, 4. Et. r.
Ein ordentliches Mädchen wird in Schlafstelle gesucht Glockenstraße 3, 3 Etage rechts.
Schlafstelle ist an 1 oder 2 anständige Herren zu vermiethen Südstraße 21, 1 Tr. r.
Eine schöne Schlafstelle Reudnitz, Rathhausstraße 27, 2. Etage links.
Zwei Herren können billig Schlafstelle, auch Kost bekommen Nürnberger Str. 41, 5 Tr. l.
Zu vermiethen **freundl. Schlafstelle** für 1 oder 2 Herren Marschnerstr. 4, 4. Etage r.
Schlafstelle zu vermiethen an 1 Herrn **Reudnitz,** Grenzstraße Nr. 32 part.
Freundliche Schlafstelle für Herren Sidonienstraße 52, Hof III. links.
Billig eine freundl., separ. **Schlafstelle** zu vermiethen Brandvorwerkstr. 18, 3. Etage r.
Freundl. Schlafstelle für 1 oder 2 ordentl. Mädchen Plagwitzer Straße 22 b, 4. Etg. r.
1 Schlafstelle ist bill. zu verm. Friedrichsstr. 37, II. l.
Eine fr. Schlafst. f. M. Reudnitzer Str. 10, H. II. r.
2 frdl. Schlafstellen f. H. Emilienstraße 9, 3. Et.
Schlafstelle für Herren Universitätsstr. 13, 3 Tr
eine Schlafstelle f. Mdch. Albertstraße 31, 3 Tr.
Schlafstelle f. Mädch. Albertstr. 9, H. l. 3. Etage.
Möbl. Schlafst. f. H. Alexanderstr. 15, H., III. r.
Mehr. Schlafst. frd. off. Berliner Str. 109, p. r.
Schlafstelle f. Hrn. Brühl 59, H. 2 Treppen.
Frdl. Schlafstelle off. Brandvorwerkstr. 80, III. l.
Schlafst. f. Mädch. Burgstr. 26, H. 3. Et. r.
2 Schlafst. f. H., g. mbl., Thomasgäßchen 15, II. ub.
Schlafst. für H. Blücherstraße 15, 4. Etage.
2 fr. Schlafst. f. H. Wiesenstr. 12, Tr. A, l. l.
1 frdl. Schlafst. f. H. Thomasgäßchen 7, H. IV.
Fr. Schlafst. f. H. Sidonienstr. 48, H. 1 Tr.
Eine frdl. Schlafst. sof. od. sp. Naundörfch. 9, G. III.
Eine frdl. Schlafst. f. off. Wiesenstr. 9, 3. Et. l.
1 frdl. Schlafst. f. H. Georgenstr. 22, Vrdh. 3 Tr. r.
2 Schlfst. m. Hschl. Kanst. Steinweg 12, Hof I. l.
Schlafst. off. f. 2 H. Gr. Windmühlenstr. 13, IV. l.
Frdl. Schlafst. f. H., S.- u. Hschl. Brühl 13, 4 Tr.
Frdl. Schlafst. f. H. Hohe Str. 23, Rothschel.
Fr. Schlafst. f. H. 1.50 ℳ Colonnadenstr. 2, H. II. l.
Fr. Schlafst. in mbl. St. Berl. Str. 118, H.-G. IV. r.
Frdl. Schlafst. an 1 od. 2 Hrn. Löhrstr. 6, 4. Et
Frdl. Schlafst. f. Hrn. Körnerstr. 7, 2. Et. lks.
Sch. St. off. Windmühlenw. 5, I. r., n. Bayer. B
Fr. Schlafst. n. d. Str. Körnerstr. 7b, Seiterladen.
Schlafst. in l. möbl. Stube Liebigstr. 4, Hof 3 Tr.
1 ord. Schlafstelle Windmühlenstr. 43, H. r. II.
Schlafstelle Colonnadenstr. 22, Hth. 2 Tr. r.
Freundl. Schlafstelle Wiesenstr. Nr. 7. Peucker.
Gute Schlafst. f. H. o. D. b. e. Wwe. Antonstr. 3, I. r.
Schlafstelle f. 1 ℳ 25 ₰, Schletterstraße 1, 4 Tr.
2 fr. Schlafst. f. H. Berliner Str. 107, 3 Tr.
1 fr. Schlafst. f. H. Lutrizscher Str. 3, H. 1 Tr. r.
2 fr. Schlafst. i. sp. St. f. H. Colonnadenstr. 18, III. l.
Fr. Schlafst. f. 2 Hrn. Sternwartenstr. 11 b, II. l.
Fr. Schlafst. f. H. m. Schl. Nürnb. Str. 41, H. r. II.
Schlafstelle für **Mädchen** Nicolaistr. 38, IV.
Eine freundl. bill. Schlafstelle Brühl 31, III.
Frdl. Schlafstelle Nicolaistr. 11, 4 Tr.
Z. vm. 1 Schlf. m. S.- u. H. Sidonienstr. 13, IV. l.
Fr. Schlafst. f. H. bill. zu verm. Turnerstr. 17, IV.
Zwei Schlafstellen zu verm. Gerberstr. 45, II.
1 frdl. Schlafst. Brüderstr. 13, II. r. Vordergeb.
Fr. Schlafst. f. H. Sternwartenstr. 37, H. l. IV. l.
Fr. Schlafst. vornh. f. H. o. D. Elisenstr. 33, IV. l.
2 frdl. Schlafst. Plagwitzer Str. 13, H. 2 Tr. r.
1 fr. Schlafst. Reudnitz, Rathhausstr. 32, 4. Et. r.
Schlafst. offen Berliner Straße 116, III. l.
Schlafst. f. Herren Sebastian Bach-Str. 53, IV. l.
Freundl. Schlafstelle Wiesenstr. 9c, 3 Tr. r.
1 fr. Schlfst. f. 2 H. od. 2 M. Hall. Str. 4, IV. v. r.
1 frdl. Schlafstelle Gerberstraße 46, H. 1 Tr.
Frdl. Schlafstellen Schletterstr. 14, H. II. r.
1 frdl. Schlafst. f. H. Lindenstraße 7, Hof 3 Tr.
1 frdl. sep. Schlafst. Friedrichsstraße 37, 1 Tr. r.
1 Schlafst. f. H. Kurze Str. 8, part. r., Leipzig.
1 frdl. **Schlafstelle** Friedrichsstraße 5, 1 Tr.
1 **Schlafstelle** Nordstraße 15, 1 Tr. rechts.
1 frdl. Schlafstelle Lortzingstraße 17, H.-H. III. l.
Frdl. Schlafst. f. H. Poniatowskistraße 3, 4 Tr. l.
1 Schlafstelle infch. St. Gerichtsweg 7, 2. Et. r.
Fr. Schlfst. nach d. Garten Sidonienstr. 41, H. r. II.
Freundl. Schlafst. f. H. Querstraße 6, IV. l.
Fr. Schlafst. f. H. Gr. Windmühlenstr. 1b, I. r.
Frdl. Schlafst. f. H. Friedrichstr. 9, 1. Etage r.
2 Schlafstellen offen Auenstraße 23, Hof 1. Et. r.
Freundl. Schlafstelle Petersteinweg 51, IV. l.
Frdl. Schlafstelle f. Hrn. Königsplatz 6, 4. Et.
Fr. Schlafstelle Peterstr. 15, H. l. II. Fiedler.
Fr. Schlafst. i. mbl. St., 1-2 H. Georgenstr. 28, III.
Zu verm. 1 Schlafst. Reichsstraße 19, 1. Et.
Schlafst. in mbl. St. f. 2-3 a. H. Auenstr. 22, IV.
Schlafstelle f. H. Sternwartenstraße 21, 3 Tr. lks.
Hospitalstr. 6, IV. off. fr. Schlafst. f. 1 H.
Frdl. Schlafst. f. Hrn. Gr. Fleischergasse 2, 1. Et.
2 frdl. Schlafstellen Seb. Bachstraße 21, 4 Tr. lks.
Schlafst. f. Hrn. Sternwartenstraße 20, 3. Et.
F. Schlafst. f. 1 a. M. Seitenstr. 2, H. Westpl. Lange
Schlafstellen. Mittagstisch Zeitzer Str. 14, IV. r.
Härtelstraße 13, III. frdl. Schlafstelle.
1 frdl. Schlafst. Reudnitz, Leipziger Str. 25, 3 Tr. l.
Fr. Schlafst. f. Herren Sidonienstr. 23, 4 Tr.
Schlfst. f. 1 H., 2 Kn. f. a. Br. Sidonienstr. 32, IV r.
Frdl. Schlafst. für 1 od. 2 H. Pereberg. 14, 1. Et.
Frdl. Schlafst. f. H. Lange Str. 27, II., Mittelth.
Schlafst. in mbl. Stube Liebigstr. 3, H. 4 Tr. r.
2 fr. Schlafst. f. H. Gr. Windmühlenstr. 15, 3. Etg. l. r.
1 fr. Schlafst. f. Arbeiter Berliner Str. 108, IV. l.
Schlafstelle f. 1 od. 2 H. Humboldtstr. 29, 3. Et. r.
Anst. H. find. Schlafst. Lutl., Bayr. Str. 130, p. l.
Bill. Schlafst. f. 1 ord. H. Lützowstr. 9, I., Borberh.
2 Schlafst. off. f. H. o. Mädch. Hohe Str. 43, 4 Tr. l.
Billig schöne Schlafstelle Binnengasse 7, 2 Tr.
Schlafst. f. 2 H. Reudnitz, Leipz. Str. 11, 2 Tr. r.
Schlafst. f. H. in frdl. St. Elisenstr. 15 b, H., 2. Et. r.
Frdl. Schlafst. f. H. Centralstr. 12, H. 2 1/2 Tr.
1 Schlafst. ist sof. zu vm. Colonnadenstr. 18, 3 Tr. r.
Fr. Schlfst. an 1 od. 2 H. Davidstr. 11, IV. r.
Fr. Schlafst. Sternwartenstr. 6, 1. Et.
1 Schlafst. offen Brandvorwerkstr. 97, 3. Et. l.
Frdl. Schlafst. f. 1 H. Brüderstr. 22, 4. Et. l.
Frdl. Schlafst. 1 H. Emilienstr. 9, 1 H. 2. Et. links.
Gohlis. Off. 1 Schlafst. Karlstraße 15, 3. Et.
2 fr. Schlafst. Gr. Fleischergasse 29, 2 1/2 Tr.
3 Schlafst. zu verm. Bayer. Straße 13, Restaur.
Fr. Schlafst. f. Hrn. Humboldtstr. 12, 4. Et. r.
2 frdl. Schlafstellen Reudnitzer Str. 1, vrh. III.
1 frdl. Schlafst. Gr. Windmühlenstr. 1b, 2. Et. r.
Freundl. Schlafst. Elisenstraße 1, 2 Tr. lks.
Schlafst. f. H. Mittagst. Kanst. Stw. 71, III. Bh.
Fr. Schlafst. f. Hrn. od. Mdch. Elisenstr. 8, 3. Et.
Schlafstelle f. H. Körnerstraße 2 b, 4 Tr. l.
Sof. 2 schöne Schlafst. Marschnerstr. 15, 1 Tr. l.
Waldstraße 16, 4 Tr., frdl. Schlafst.
Frdl. Schlafst. f. H. Blumengasse 11, II. l.
Gel. 1 Schlafburche Waldstraße 7 b, 3 Tr. links.
Schlafst. z. vm. Reudnitz, Kurze Str. 5, 2 Tr. l.
1 frdl. Schlafstelle f. Hrn. Brüderstr. 8, 3 Tr. Voigt.
Fr. Schlafst. Leplaystr. 6, IV. r., Kurzpring.
Offen Schlafstelle Weststraße 91, hinter der Katholischen Kirche, beim Hausmann.
Offen sind 2 Schlafstellen in 1 Stube vornheraus für Herren Reichsstraße 8/9, r. 3. Et.
Offen freundliche Schlafst. Hainstraße Nr. 3, Hof 2. Etage, bei Herrmann.
Offen 1 fr. Schlafst. Kanst. Steinweg 8, H. 1, 3 Tr. r.
Offen Schlafstelle Davidstr. Nr. 5, 4 Tr.
Offen fr. Schlafstelle f. Herren Weststr. 87, IV. l.
Offen 1 Schlfst. f. H. Nürnb. Str. 9, H. 3 Tr.
Offen 2 fr. Schlafst. f. H. Bücherstr. 27, 4. Et. r.
Off. 1 fr. Schlafstelle m. Schl. Eberhardtstr. 3, IV. l.
Offen Schlafst. f. Mädchen Nordstr. 53, IV.
Offen Schlafstellen Windmühlenstr. 8, 3 Tr.
Off. Schlafst., 1 ℳ 50 ₰, Klosterg. 12, II. r.
Offen Schlafstelle Humboldtstraße 7, 4. Etage.
Off. fr. Schlafst. Humboldtstr. 7 part., m. K. 2.50 ℳ
Offen 1 Schlafstelle Alexanderstr. 6, H. II. l.
Off. Schlafstelle f. H. Waldstraße 10, part. lks.
Off. eine Schlafst. Sidonienstr. 42, 4. Et. lks.
Off. frdl. Schlafst. Thomaskirchhof 4, 1. lks.
Off. 1 fr. Schlafst. Windmühleng. 15, H. III. r.
Offen frdl. Schlafst. f. Hrn. Neukirchhof 34, II.
Off. 1 Schlfst. f. H. o. M. Poniatowskistr. 10b, IV.
Offen f. Schlafstelle Markt 3, Tr. A, 4. Et.
Offen 2 frdl. Schlafst. Wiesenst. 12, Tr. A, 2. Et. r.
Offen fr. Schlfst., S.- u. Hschl. Brühl 31, IV.
Offen fr. Schlfst. f. 1 H. Waldstr. 44b, H. III.
Offen 1 fr. Schlafst. Körnerstr. 2c, H. 1 Tr.
Off. 2 fr. Schlafst. f. H. Antonstraße 23, 2. Et.
Offen 2 fr. Schlafst. Lindenstraße 3, H. 3 Tr. l.
Offen Schlafst. f. Hrn. Berliner Str. 117, 4 Tr. r.
Off. 2 Schlafst. Katharinenstr. 18, Querg. 3 Tr. r.
Offen Schlafst. f. Mdch. Brüderstraße 11, 4. Et.
Offen 2 Schlafstellen Sebastian Bachstr. 51, 3. Et.
Off. 1 fr. Schlafst. f. Mdch. Antonstr. 17, 1. Et.
Off. frdl. Schlfst. Reudnitz, Kurze Str. 5, H. 2 Tr. l.
Offene Schlafst. f. H. Ob. Körnerstr. 233, IV. lks.
Off. Schlfst. f. 1 Mdch. Sophienstr. 29, H. 2 Th
Offen 2 fr. Schlafst. Georgenstr. 22, v. 3 Tr. l.
Offen frdl. Schlafst. Peterstr. 20, Tr. B, 3 Tr. l.
Offen 1 Schlfst. Reudnitz, Gemeindestr. 1, II. l.
Ein j. Buchhändler sucht einen Theilnehmer zu fr. Stube Nürnberger Str. 21, Hof IV. l.
Ein Theilnehm. zu einer mbl. Stube u. Kam. (als Schlafst.) wird ges. Peterstr. 40, L, Tr. A.
Perl. mbl. St. Turnerstr. 20, 2. Eing. III Treplaustr
Pension billigst Humboldtstraße 14, 4. Et.
Pension, möbl. Zimmer Petersteinw. 54, I. III.
N. Pension Emilienstraße 9, 2. Etage.
Kneipzimmer für Studenten, 25 Pers. fass., frei Bauer's Brauerei am Täubchenweg.

Circus Herzog

auf dem Fleischerplatz, vis à vis dem Alten Stadttheater.
Heute Sonntag, den 14. Mai 1882
zwei grosse extra brillante
Abschieds-Vorstellungen,
erste 4 Uhr, zweite 7 1/2 Uhr Abends.
Die Nachmittags-Vorstellung
ist eigens zur Erheiterung der Kinder arrangirt und zahlen dieselben zu dieser Vorstellung in Begleitung Erwachsener auf allen Plätzen die Hälfte.
Auftreten der vorzüglichsten Künstler und Künstlerinnen der Gesellschaft, sowie sämmtlicher Clowns. Vorführung der besten Schul- und Freiheitspferde des Marstalles. Näheres Placate.

Neue Theater-Conditorei.
Heute Sonntag, den 14. Mai, vor der Abreise nach Königsberg letztes grosses National-Concert, gegeben von der bekannten Tyroler Concert-Sänger-Gesellschaft J. Pitzinger aus dem Pusterthal, bestehend aus 6 Personen: 3 Damen und 3 Herren.
Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pfg.

Zoologischer Garten.

Täglich geöffnet.
Neu angekommen:
1 brasilianische Otter.
Im Garten geboren
1 Rhesusaffe, 5 Wölfe u. 2 Mähnenschafe.
Fütterung: 11 Uhr Vormittags und 6 Uhr Nachmittags.
Reiten für Kinder auf Ponies.
Skating Rink.
Concert von 3 bis 11 Uhr Abends.
Entrée 40 Pf. Kinder 15 Pf.
Ernst Pinkert.

Hippodrom 3 Mohren
Heute Sonntag von 3 Uhr an
Grosses Garten-Frei-Concert,
im neuen Saal Concert und Ballmusik. Hippodrom: Grosse Reitbelustigung für Herren und Damen.
G. Seifert.

Central-Halle.
Telephon No. 108. Telephon No. 108.
Heute Sonntag
vorletztes Auftreten sämmtlicher Specialitäten.
Anfang 1/2 8 Uhr. Einlaß 1/2 7 Uhr.
Entrée: Sperrsitz 1 Mark 50 Pfg., ungesperrt 1 Mark, im Vorverkauf à 75 Pfg. sind zu haben in den Cigarrengeschäften der Herren Johs. Gosslau, Thomasgäßchen, Paul Uber, Schulstraße, H. Pressler, Ecke der Windmühlen- und Albertstr., sowie bei Herrn C. Schoebel, Windmühlenstraße 25c.
Bestellungen auf reservirte Tische werden jederzeit im Comptoir, wohin auch Aufträge per Telephon gerichtet werden können, entgegengenommen.
F. Römling.
Im grossen neueröffneten Garten
Heute Sonntag
Frühschoppen-Concert
von der Capelle des Hauses
zum Besten für die hartbedrängte Wittwe des verstorbenen Herrn Musikdirectors **Haedicke.**
Programm 10 Pfge., ohne jedoch der Mildthätigkeit Schranken zu setzen.
Das Cassengeschäft haben in bereitwilligster Weise Herr Goldarbeiter Louis Heine und Herr Rentier Lösch übernommen.

Trietschler's Concert- u. Ballhaus,
Schulstrasse 7.
Heute letztes Concert und Vorstellung.
Auftreten sämmtlicher Künstler I. Ranges, welche zum ersten Male in Leipzig.
Billets zu ermässigten Preise sind zu haben bei Herrn C. G. Stiehling, Plauensche Strasse 8 und Herrn Friedr. Hahne, Thomaskirchhof 1.
Anfang 8 Uhr. Entrée: Saal 75 Pfg., Galerie 50 Pfg.

Felsenkeller Plagwitz.
Größtes und schönstes Garten-Etablissement (Pferdebahnhaltestelle).
Heute zur Eröffnung der neu restaurirten Localitäten
Grosses Monstre-Concert,
ausgeführt von der Capelle des Hauses, Dirigent Herr Musikdirector Franz Köhler, früher am Königl. Belvedere in Dresden, und dem Trompeterchor des K. S. 1. Husaren-Regiments Nr. 18 unter Leitung des Stabstrompeters und Cornet à Pistons-Solisten Herrn Albin Müller.
Vorzüglich gewähltes Programm.
Anfang 3 1/2 Uhr. Entrée 30 Pfge.
Von 5 Uhr an Ballmusik im Saale der Gesellschaftshalle. L. Heyer.

Roßplatz.
Größte Menagerie des Continents
von C. Kaufmann.
Heute Sonntag letzte vier Vorstellungen.
1. Vorm. 11, 2. Nachm. 4, 3. 6 und letzte Abends 8 Uhr.
Bei jeder Vorstellung Auftreten sämmtlicher Thierbändiger, Dressur des großen Elephanten und Fütterung.
Gleichzeitig sage ich den geehrten Bewohnern von Leipzig und Umgegend für den meiner Menagerie zu Theil gewordenen Besuch meinen herzlichen Dank.
Hochachtungsvoll C. Kaufmann.

Dienstag, den 16. Mai, unwiderruflich letzte Vorstellung.
Salon Bellachini, Rossplatz.
Heute Sonntag, den 14. Mai, 2 große Vorstellungen.
Die Zauberwelt von **Bellachini,** Hofkünstler Sr. Maj. d. Kaisers v. Russland.
4 Uhr halbe Preise. 7 1/2 Uhr ganze Preise. Billets sind an der Casse des Salons Bellachini ununterbrochen zu haben.
11 Uhr an zu haben. Näh. Placate. Morgen Montag vorletzte Vorstellung. Abends 7 1/2 Uhr. Dienstag unwiderruflich letzte Vorstellung.

Heute Sonntag
Abschieds-Vorstellung
der Gesellschaft J. Junghans aus Chemnitz.
Auftreten sämmtlicher Künstler. Letztes Auftreten des Damen-Komikers, sowie der weitberühmten Soubrette Fräulein Forratt.
Restaurant Burchardi,
Reichsstrasse 36.

Restaurant Carl Geschke.
Petersstrasse No. 20 — Schlossgasse No. 10.
Heute Sonntag Abschieds-Gala-Vorstellung.
Es kommen zum Vortrag nur beliebte Piecen,
wozu ergebenst einladet R. Rosenberg. Carl Geschke. D. O.
NB. Reichhaltige Speisekarte und K. Biere.

Tanz-Unterricht.
Heute Nachm. v. 3—10 Uhr nehme noch Anmeld. entg. Gesellschaftshalle, Mittelstr. 9. Honorar mässig.
G. Preller, Tanzlehrer.

J. Marquardt Tanz-Lehrer.
Morgen 7 Uhr: Schülerannahme zum Sommer-Cursus Oberschenke, Gohlis.

J. Horsch, Tanzl. Burgstraße Nr. 20. Heute 7 Uhr. Cursus neu 6. Juni.

E. Müller, Tanzlehrer. Heute 5 Uhr Turnerstr. 3. Aufnahme neuer Schüler.

Wilh. Jacob, Tanzl. Heute 5 Uhr Brühl 62, Café Royal. Aufnahme zum Unterricht und einz. Tänzen.

H. Jacob. Heute 4 Uhr Gosenschlößchen Plagwitz.

Heute 4 Uhr Mittelstraße 9
Flügel-Kränzchen,
sowie jeden Dienstag und Donnerstag
Gesellschafts-Halle.

Heute Flügelkränzchen.
Windmühlenstraße 7.

Heute Gesellschafts-Tänzchen im Gasthof zu Lützschena.

Stadt Zwickau,
13. Kl. Windmühlengasse 13.
Täglich Concert und Vorstellung der Gesellschaft Grosser unter Mitwirkung des Gesangs- und Instrumental-Komikers Herrn Max Meigner.
Achtungsvoll Wilh. Ufer.

Markranstädter Bier-Halle
18 Königsplatz 18.
Concert u. Vorträge.
Anfang 3 Uhr.

Café Turc,
7, Petersstraße 7.
Täglich Concert und Vorträge.

Wiener Café, Südstr. 24.
Täglich Frei-Concert.
Damenbedienung
verschiedener Nationalitäten in eigener Tracht.

Krystall-Palast

(vormals Schützenhaus-Etablissement, Besitzer EDUARD SENTHOLD.)

Theater variété.

Neu! **Roccoco** Neu!

oder: Alte und neue Zeit.

Grand Balletdivertissement in 2 Tableaux vom Balletmeister A. Genée.

Das dreifache Trapez,

ausgeführt von der orientalischen Gymnastiker-Gesellschaft

Franklin:

Kathe, Lina, Zephora (unübertreffliche Leistung)

Charivari,

Pantomime, ausgeführt von der Grotesk- und Parodisten-Gesellschaft

Rammy

genannt: **Les quatre diables.**

Auftreten sämmtlicher Specialitäten:

Mlle. **Thérèsa Tourniaire, A. Valli,** italienischer Tenor, **Paul Stab,** Specialkomiker etc.

Anfang 8 Uhr. Entrée 1 Mark.

Der grosse Parterre-Saal

ist zu Restaurationszwecken geöffnet und finden daselbst jeden Mittag und allabendlich

Frei-Concerte statt.

à Programm 10 Pf.

Schiller-Schlösschen

Gohlis.

Heute

großes Militair-Concert

der 58 Mann starken Capelle des 107. Regiments.

Direction: Königlicher Musikdirector **Walther.**

Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Pf.

Gewähltes Programm.

Nach dem Concert großer Ball.

Frisch Speckkuchen, Ragout fin en coquilles.

Täglich gewählte Mittagskarte,

der Saison entsprechende Abendkarte, Allerlei, Stangenspargel. Otto Schumann.

Morgen Montag

gr. Künstler-Concert u. Vorstellung

unter Direction des Herrn Siegmund Kohn.

Auftreten

der 1a Wiener Original-Duettisten und Verwandlungskünstler

Andy und Peppi Kessler.

Gastspiel

verschiedener Specialitäten.

Auftreten

des gesammten Künstlerpersonals.

Reichhaltiges Programm.

Anfang 1/8 Uhr. Entrée 50 Pf.

Otto Schumann.

Theater-Terrasse.

Heute Sonntag Großes Frühschoppen-Concert von der Capelle des 10. Inf.-Regiments Nr. 134. Abonnements-Bücher für die Herren Studirenden, à 10 Stck. 2 ℳ, sind zu haben Theater-Restaurant. Anfang 1/2 11 Uhr. Robert Börner.

Gute Quelle, Brühl 22.

Heute Sonntag

Grosses Concert,

gegeben von der Capelle des königl. sächs. Infanterie-Regiments Nr. 134 unter Leitung des Herrn Concertmeisters Friedemann.

Anfang 8 Uhr. Programm 15 ₰.

Frisch Speckkuchen. H. Fritzsch.

Letzter Sonntag.

Hôtel de Pologne.

(Obere 8Kle.)

Heute Sonntag, den 14. Mai

CONCERT

der Leipziger Quartett- u. Concert-Sänger

Herren **Eyle, Selow, Gipner, Stahlheuer, Simon, Semada, Maass** und **Hanke.**

Anfang 1/8 Uhr. Entrée 50 Pf.

Morgen Montag **vorletzes,**

Donnerstag (Himmelfahrtstag) **Abschieds-Concert.**

Concert-Salon (R. B. 82.) **„Stadtgarten",** Klosterg. 11 und Promenade.

Heute Sonntag:

Grosse Gala-Abschieds-Vorstellung.

Letztes Auftreten des gesammten Künstlerpersonals.

Anfang 1/8 Uhr. Entrée 50 Pf. Siegmund Kohn, Dir.

Restauration zum Paradies,

Emilienstraße Nr. 6.

Heute Nachmittag Garten-Concert. Bier ꝛc. Bedienung durch Damen.

Concerthaus

Bonorand.

Heute Nachmittag

Concert der Capelle von F. Büchner.

Anfang 3 Uhr. Entrée 30 Pfg.

Winterabonnementbillets sind noch bis zum 18. d. M. gültig.

BONORAND.

Sonntag den 14. Mai c.

Militair-Concert

Capelle: 107. Regiment.

Dirigent: Königlicher Musikdirector **Walther.**

Anfang 7 1/2 Uhr

Entrée im Garten 30 Pfge.

- - Saale 50 -

Rosenkranz

Gohlis.

Heute Sonntag den 14. Mai

Grosses Concert

von der Capelle des K. S. 10. Inf.-Regiments Nr 134.

Dirigent: Concertmeister Friedemann.

Anfang 1/4 Uhr. Entrée 30 Pfge.

Von 6 Uhr an **Ballmusik.**

Zu jeder Tageszeit große Auswahl warmer und kalter Speisen und Getränke.

Heute **Allerlei** von jungem Gemüse.

Eingang zum Garten durch den Saal und Bismarckstraße.

Jeden Dienstag grosses Militair-Concert der obigen Capelle.

W. Rosenkranz.

Drei Lilien

in Reudnitz.

Heute Sonntag, den 14. Mai.

grosses Abschieds-Concert

von der Concertsänger-Gesellschaft Pitzinger jun.

aus dem **Pusterthale** im **Nationalcostüm,**

bestehend aus 7 Personen, 4 Damen und 3 Herren.

Anfang 1/4 Uhr. Entrée 30 ₰

Von 6 Uhr an Ballmusik.

Dabei empfiehlt Stangenspargel und andere beliebte Speisen W. Hahn.

Dienstag, den 16. Mai, Extra-Concert von der Capelle des Herrn Blüchner.

Möckern. **Möckern.**

Albertsburg.

Sonntag, den 14. Mai 1882

Einweihung

sämmtlicher elegant renovirter Restaurationslocalitäten, großer Ballsaal nebst einem der schönsten staubfreien Gärten der Umgebung Leipzigs mit Kegelbahn, große Colonaden, sämmtliche Turngeräthe, Schaukeln für Kinder u. s. w.

Von 3 Uhr ab **großes Frei-Concert.**

Nach dem Concert **Ballmusik.**

Für gute Speisen, sowie Getränke ist bestens gesorgt.

Programm:

I. Theil.

1. Marsch, „Gruß an die Albertsburg" von Krause.
2. Ouverture z. Operette „Lori" v. Fahrmann.
3. Lied, „Das Gebet der Mutter", v. Derßler.
4. Walzer „Dulcinea" v. Strauß.
5. Lieder-Quadrille v. Merzdorf.

II. Theil.

6. Großes internationales Marsch-Potpourri v. Reisig.
7. Lied, „Dem schönen Heil" v. Lippe.
8. Großer Fest-Marsch v. Lachner.
9. Concert-Polka v. Cotte.
10. Marsch, „Ueber Berg und Thal" v. Kießler.

Dir. M. Penkert.

Blüchergarten,

Gohlis.

Heute von 1/4 Uhr an

Großes Frei-Concert,

nachdem **Abendunterhaltung und Ball** des Gesangvereins Flamme. D. V.

NB. Empfehle geehrten Gesellschaften, Schulen und Vereinen meinen **Concert- und Ballsaal,** großen, schattigen Garten, Spielplätze und Kegelbahn zur gefälligen Benutzung.

Donnerstag **Theater und Ball** des Vereins Fidelio. O. Gebhardt.

Liebertwolkwitz, 3 Linden.

Heute Sonntag, den 14. Mai, **grosses Militair-Concert,** gegeben vom **Cavalerie-Regiment zu Borna** unter persönlicher Leitung des **Stabstrompeter** Herrn **J. Lorbeer.** Hierzu ladet ergebenst ein und empfiehlt diverse **Speisen, Weine** und **Biere** B. Friedrich.

Elsterthal Schleussig.

Heute Sonntag von Nachmittag 3 Uhr an **Garten-Frei-Concert** mit darauffolgender **Ballmusik** von der Capelle **Hellmann** aus Leipzig, wobei mit Speisen und Getränken wie bekannt aufwartet C. Jeser.

NB. Bei ungünstiger Witterung findet das **Concert im Saale** statt.

Drei Linden,

Lindenau.

Heute Sonntag

Eröffnung der Sommer-Saison

Grosses Eröffnungs-Concert

im gänzlich neurestaurirten Concert-Garten

(bei ungünstiger Witterung im Saale)

von der vollständigen Capelle des 106. Regiments

Königlicher Musikdirector **Berndt.**

Anfang 1/4 4 Uhr. Orchester 54 Mann. Entrée 30 ₰.

Nach dem Concert **Ball**

(starkbesetztes Orchester).

CONCERT-PROGRAMM.

I. Theil.

1) Marsch, „Am Bivouakfeuer" v. Bormann (neu).
2) Ouverture z. Op. „Figaros Hochzeit" von Mozart.
3) Großes Finale a. d. Oper „Rienzi" von R. Wagner.
4) „La plus Belle", Walzer von Waldteufel.

II. Theil

5) Ouverture z. Op. „Claudine von Villabella" von Lauer.
6) Ländler, Solo f. Trompete (H. Schmidt II.) von Weißenborn.
7) Fantasie a. d. Op. „Das goldne Kreuz" von Brüll.
8) Cavalier-Quadrille von Herzog (1. Mal).

III. Theil.

9) Der Musik-Enthusiast, Potp. v. Steinfeld.
10) Juanita-Walzer von Strauß.
11) „Ins Herz geschlossen", Lied v. Lange (neu).
12) La chasse infernale, Galopp grande von Kölling.

F. L. Brandt.

Lischke's

Schützenhaus

(Volks-Etablissement, 3000 Personen fassend)

Sellerhausen.

Heute Sonntag, den 14. Mai,

Grosses Militair-Concert

von den Mitgliedern der Capelle des Königl. Sächs. 10. Inf.-Reg. Nr. 134. Musikdirector **Jahrow.**

Anfang des Concertes 3 1/2 Uhr, Ende 10 Uhr.

Billets à 20 Pfge. sind bis heute Mittag 2 Uhr am Büffet zu haben. An der Casse **30 Pfge.**

Kinder in Begleitung Erwachsener haben **freien Zutritt.**

Der **Spielgarten** ist erweitert und diverse neue Spielgegenstände aufgestellt.

Tivoli.

Heute Sonntag

Concert und **Ballmusik**

der Capelle von C. Matthies.

Anfang 1/2 4 Uhr.

Entrée 25 Pfg. E. Busch.

Ton-Halle

Heute Sonntag

Concert u. Ballmusik.

Anfang 4 Uhr. B. Heinicke.

NB. Morgen Montag **Concert und Ballmusik.**

Pantheon.

Heute von 4 Uhr an

Concert und Ballmusik

M. Tietsch.

NB. Morgen **Concert** und **Ballmusik.**

Gosenthal. Heute Concert u. Ballmusik

Anfang 1/4 4 Uhr. O. Pönitz.

NB. Morgen erstes **Garten-Frei-Concert.**

Apollo-Saal. Heute Sonntag Concert u. Ballmusik.

Anfang 4 Uhr. Ed. Brauer.

Bellevue. Heute starkbesetzte Ballmusik.

M. Müller.

Möckern, ***Goldne Krone.***

Heute Sonntag **Concert** und **Ballmusik,** gleichzeitig empfehle meinen schönen zug- u. staubfreien Garten mit Kegelbahn zur gefäll. Benutzung. **Speisen u. Getränke** fl. W. Müller.

Wahren. Heute Sonntag Concert u. Ballmusik.

Neu: Camera obscura, Schweizerlandschaften, Alpenglühen, Wasser-Effecte ꝛc. — **Haltestelle** der Magdeburger Bahn. Abfahrt von Leipzig 3 Uhr Nachm., 7 Uhr 30 Min. Abends, von Wahren 6 Uhr 46 Min. Abends, 10 Uhr 16 Min. Abends.

Omnibusse gehen vom Moritzplatz 2 Uhr, Station: Moritzplatz. à Person 30 ₰. G. Hühne.

Connewitz, Waldschlösschen.

Heute Sonntag **Ballmusik.**

Für die **Speisen,** fl. **Vereins-** u. andere **Biere, Gose** u. s. w. ist bestens gesorgt. E. Wicke.

Zu bevorstehender Saison erlaubt sich Unterzeichneter ein geehrtes Publicum auf seine Localitäten mit **2 großen schattigen Gärten, Tanzsaal, Billard** und **Kegelbahn** aufmerksam zu machen. Zur Abhaltung von **Sommerfesten** von Gesellschaften, Vereinen, Schulen u. s. w. eignen sich dieselben ganz besonders. D. O.

Stötteritz. **Gasthof zum Löwen.**

Heute Sonntag **Gesellschaftsball.**

Es ladet ergebenst ein C. Koenig.

Eutritzsch zum Helm

Heute Sonntag
Concert und Ball
in meinem neuen
Grossen Parquet-Saale.
Morgen Montag
Letztes Abonnement-Concert
von der Capelle des 134. Regiments, Director Jahrow.
Nachdem **Ball.**

Hierbei Schlachtfest. Stierba.

Eutritzsch, Gosenschlösschen.
Heute Sonntag von 4 Uhr an
Concert u. Ballmusik
von der Capelle E. Hellmann, wozu ergebenst einladet J. Jarisch.

Insel Helgoland,

Plagwitz.
Heute Sonntag Nachmittag von 4 Uhr an
Extra-Concert u. Ballmusik.
Es ladet zu zahlreichem Besuch ein Hochachtungsvoll H. Ackermann.

Zum deutschen Haus, Lindenau.

Pferdebahn-Station.
Heute Nachmittag **Concert u. Ballmusik.**
A. Hirsch.

Moritzburg – Gohlis.

Einem geehrten Publicum empfehle meinen zuß- und staubfreien Garten, sowie für jede Witterung schützende Localitäten. **Hochfeine Biere** und **ff. Gose, ff. Kaffee** und **Kuchen** Ergebenst ladet ein Herrmann.
Heute Flügelkränzchen.

Terrasse Klein-Zschocher.

Heute Sonntag **Flügelkränzchen.** Von früh 8 Uhr an **Speckkuchen.** Dabei empf. ff. Riebeck'sches Lagerbier, feine Gose von Rickau und eine reichhaltige Speisekarte. T. Mehnert.

Brandbäckerei.

Täglich **Orchestrion-Concert.** Heute **ff. Stachelbeerkuchen,** außerdem empfehle echt Bayerisch, sowie ff. Vereinslagerbier, auf Eis, direct vom Fass, sowie Stammfrühstück und -Abendbrod. Fr. Martz.

Connewitz.
Goldne Krone

empfiehlt dem hochgeehrten Publicum seinen großen schattigen und staubfreien Garten und Saal, nebst Veranda und Kegelbahn zur gefl. Benutzung. Hochachtungsvoll C. Wittke.

Kaffeegarten zu Connewitz.

Meine geräumigen Localitäten halte einem geehrten Publicum bei guter Bewirthung bestens empfohlen. Ganz ergebenst F. A. Kiesel.

Auenschlösschen zu Leutzsch.

Nachdem ich die neu restaurirten und freundlichen Localitäten übernommen u. der Neuzeit entsprechend eingerichtet habe, empfehle ich dieselben einem geehrten Publicum zu recht zahlreichem Besuch, mit dem Bemerken, daß dieselben 15 Minuten vom Neuen Schützenhause und 8 Minuten vom Bahnhofe Varnck gelegen sind. Ich werde eifrig bemüht sein, durch Verabreichung guter Speisen und Getränke mir das Wohlwollen meiner Gäste zu erwerben und zu erhalten suchen. Hochachtungsvoll R. Thieme.
Heute früh 9 Uhr **Speckkuchen,** sowie zu jeder Tageszeit eine Auswahl warmer Speisen, **guten Kaffee und Kuchen** 2c. 2c. D. O.

Schleussig zum Park.

Schönster romantischer Aufenthalt. Achtungsvoll Fritz Illing.

Oberschenke und Gosenstube zu Gohlis

empfiehlt ihre freundliche Localität und ihren prachtvollen Garten. Früh Speckkuchen, Speisekarte reichhaltig. **Spargel mit Cotelettes.** Alle Sorten selbstgebackenen Kuchen mit einem Täschchen **Mocca.** Von 4 Uhr an **Tanzvergnügen.**
Es ladet ein Friedrich Lehmann.

Gohlis, Waldschlösschen

empfiehlt seinen zuß- und staubfreien schattigen Garten mit Colonnaden u. Veranda. Hochfeine Tölnitzer, ff. Lager- und Bayerisch Bier. Mittagstisch ¼ 75 ₰, ½ 60 ₰. Meinen Saal halte in den Wochentagen für geehrte Gesellschaften unentgeltlich zur Verfügung. Marx.

Gasthof
Böhlitz-Ehrenberg.

Mein Etablissement mit großem parkartigen Garten und neuer Colonnade, für eine 500 Personen Platz bietend, halte zum angenehmen Aufenthalt bestens empfohlen. Heute sowie täglich reichhaltige Speisekarte, echt Bayerisch, Gohliser Lager- u. ff. Weißbier, sowie **Stöpsel-Gose.** F. Schade.

Restaurant Birkenwäldchen, Dieser Weg 19.
Heute in **meinem vergrößerten Garten ff. Kaffee** und selbstgebackenen **Kuchen,** Biere ff., wozu ergebenst einladet A. verw. Grossbach.

Garten-Restaurant zur Milch-Insel.
Großer schattiger Garten, Colonnaden und Kegelbahn, ff. Lagerbier, Bayrisch Schenk, Gose.

Wernesgrüner Weiss- Lützschener Lagerbier.
J. G. Mann, früher Burgstraße 22,
jetzt: **Reichsstraße 3,** im Keller.
Lützschener Lager- Wernesgrüner Weissbier.

Körnerstraße 13 Südhalle, Körnerstraße 13.
Heute frischer Kostich des schweren Thüringer Exportbieres à Glas 15 ₰, sowie ff. Lager-, Bayerisch, Zerbster Bier und ausgezeichnete Gose, gute Küche, Thüringer Wurst. Feines Gesellschaftszimmer mit Pianino steht zur Verfügung. Sämmtliche Localitäten sind neu hergerichtet. Bedienung durch Kellnerin.
Es ladet ergebenst ein C. Müller.

Dorotheen-Garten. Empfehle ein hochfeines Gohliser Actien-Bier, Münchner Doppelbier à Glas 20 ₰. Berliner Weißbier und Tölnitzer Gose vorzüglich. Reichhaltige Speisekarte. Emil Pfeifer.

Esterhazy-Keller,

Georgenhalle, Brühl Nr. 42,
empfiehlt seine bekannten Weine in ganzen und halben Flaschen, so auch in Gläsern à Pfiff mit 20 Pfennigen, Ruster Ausbruch, süß, fett, à Pfiff 40 Pfennige. Ebenso wird den geehrten Gästen auch Gulyas, Wiener Würstel, ungar. Salami, Caviar, Sardinen 2c. à Port. mit 30 Pfennigen verabreicht.

Mariengarten,

Carlstrasse.
Grosses Garten-Etablissement in unmittelbarer Nähe des Krystallpalastes.
Sämmtliche Glascolonnaden (ca. 600 Personen fassend) sind von heute ab jeden Tag geöffnet.
Mittagstisch von 12—3 Uhr,
Abends gewählte Speisekarte.
Frdh. v. Tucher'sches, Nürnberg, Böhmisch und Lagerbier von Riebeck & Co. hochfein.
Heute früh Speckkuchen und Ragout fin. Franz Schröter.

Großer Concert- u. Ball-Saal. 6 Billards. Reservirte Zimmer für Privatgesellschaften.
Allen Rosenthalbesuchern
empfehle ich mein Restaurant, gute Küche und feine Biere.
H. Stamminger, Eldorado.
2 Kegelbahnen.

Restaurant Stehfest, Albertstraße 40.
Garten, Kegelbahn und Billard.
Heute Allerlei,
vorzügl. Mittagstisch von 12—2, reichhaltige Abendkarte, hochfeine Biere u. Tölnitzer Gose 2c., Dejeuners, Diners und Soupers von 2 ℳ an aufwärts, Weine von nur feinen Häusern, reservirte Zimmer.

Wintergarten.
Heute Abend Allerlei.
Empfehle bei guter Küche Mittagstisch in ½ Portionen, im Abonnement 80 ₰, reichhaltige Abendspeisekarte, sowie ein vorzügliches Glas Bayerisch u. Lagerbier.

Täubchenweg. **Bauer's Brauerei** Täubchenweg.
empfiehlt ihren vollständig neu eingerichteten Garten mit neuer Colonnade nebst großen Restaurations-Localitäten. Guter billiger Mittagstisch, sowie früh und Abends Stamm. ff. Lagerbier à Glas 13 ₰, vorzügl. Bayrisch Bier aus obiger Brauerei à Glas 15 ₰, Gose von Rickau & Comp.
Heute von 11—1 Uhr Frühschoppen-Concert.

Restaurant A. Löwe, Sidonienstraße 54,
Zeitzer Straße Nr. 20,
empfiehlt heute Abend Allerlei, Junge oder Cotelettes. Hochachtungsvoll d. O.

Grüner Baum Stamm: **Schnitzel mit Spargel.**

Restaurant zur Birnsteinburg, Gewandgässchen 4.
Heute Abend Cotelettes mit Allerlei.

Grosse Feuerkugel Heute **Ragout fin.** echt **Culmbacher Stadtbier,** sowie **ff. Riebeck'sches Lagerbier** empfiehlt F. Thiele.

F. Hempel's Restaurant, neben der Hauptpost.
Heute früh **Ragout fin, Speckkuchen,** Abends gewählte Speisekarte, Biere ff.

Tharandt's Restaurant am Barfussberg. Heute Abend: **Krebs-Suppe.**

Restaurant Goldner Ring.
Heute früh **Speckkuchen,** hierbei
Eröffnung des neuen Gesellschaftssaales. D. Fröhlich.

Kleine Funkenburg.
Speckkuchen, Mittagstisch, reichhaltige Abendspeisekarte und vorzügliche Biere empfiehlt J. C. Winterling.
NB. Morgen **Allerlei.**

Kleiner Kuchengarten.

Heute früh **Speck- und Zwiebelkuchen.** Täglich kräftigen Mittagstisch, zu jeder Tageszeit Auswahl guter Speisen, sowie vorzügliche Biere und Gose. Heute allgemeines Kegelschieben. Morgen Schlachtfest. H. Schlegel.

Stadt Cöln, Brühl 25. Heute Speckkuchen.
Auch empfehle gute Küche, Biere ff. von Riebeck & Co. H. Schunke.
NB. Morgen Montag großes Sextett-Streich-Concert.

Burgkeller. Heute Speckkuchen u. Ragout fin.
Hochfeines Lagerbier von Riebeck & Co. u. echt Bayerisch empfiehlt R. Kanzler.

Cajeri's Restaurant in Lehmann's Garten.
Heute früh **Speckkuchen,** Abends Allerlei mit Junge oder Cotelettes. Tölnitzer Gose hochfein. Vereinslagerbier ff.

Prager's Biertunnel. Heute Speckkuchen, Ragout fin u. Mockturtle-Suppe, Grätzer Lager- u. echt Bayrisch Bier ff. empfiehlt C. Prager.

W. Catterfeld, Neue Leinwandhalle, Brühl 3/4.
Empfehle kräftigen Mittagstisch im Abonn. ¼ Port. 65 ₰. Echt Bayerisch, Lagerbier ff. Heute Kostich von leicht Bayerisch à Glas 18 ₰.
Heute saurer Rinderbraten mit Thüringer Klößen. Gleichzeitig zur Nachricht, daß ich ein Kiefenbillard aufgestellt habe, wo kein Ball verloren. D. O.

Zill's Tunnel. Anerkannt guten Mittagstisch, jeder Tageszeit reichhaltige Speisekarte, Paterbräu und Lagerbier in vorzüglicher Qualität empfiehlt Louis Treutler.
Heute früh Speckkuchen.

Grun's
Bier- und Kaffeehaus,

Auenstraße 14|15,
neben der großen Funkenburg.
Schönster und größter Garten
der Westvorstadt.
Plätze für 1000 Personen. Neu eröffnet. Vorzügliche Biere. Anerkannt gute kalte und warme Küche. Wiener Kaffee und Kuchen.
Heute früh **Speckkuchen, Ragout fin etc.**
August Grun.

Alte Burg.

Ecke der Lortzing- und Pfaffendorfer Strasse.
empfiehlt von heute ab jeden Sonntag und Mittwoch
Allerlei.
Heute früh Speckkuchen und Ragout fin. M. Ratsch.

Kunze's Garten,

Grimmaischer Steinweg 54, Johannesgasse 5.
Empfehle einem geehrten hiesigen, wie auswärtigen Publicum meinen vollständig eingerichteten Garten nebst schönen Colonnaden u. geräumigen Restaurations-Localitäten hierdurch bestens. Zu jeder Tageszeit eine reichhaltige Speisekarte, bei nur guter Küche. Mittagstisch von 12 bis ½3 Uhr, vorzügliche Biere, Baierisch, Henninger, Erlangen, Lagerbier Riebeck & Co., frischen Maitrank, gute, billige Weine, täglich Braunschweiger Stangenspargel m. Schnitzel od. Lachs. (Heute früh Speckkuchen.) C. F. Kunze.

H. A. Klaus, Zschochersche Straße 60. **Plagwitz.**
Café und Garten-Restaurant.
Höchst angenehmer Aufenthalt.
Frh. von Tucher'sches Export-Bier vom Fass.
Vorzügl. Kaffee u. Kuchen.
Kegelbahn. Billard. NB. Heute früh Speckkuchen.

Hainstr. 5. **Zum Joachimsthal** Hainstr. 5.
Restaurant
von
Ernst Stimmel,
bitt einen pr. Publicum seine neu restaurirten Localitäten bestens empfohlen.
ff. Biere und div. Speisen von bekannter Güte.
NB. Ein Gesellschaftszimmer, circa 15 Personen, sowie meinen Tunnel, über 200 Personen fassend, halte Vereinen und Gesellschaften bestens empfohlen.

Restaurant Thalia,

Eisenstraße Nr. 31.
Schöner staubfreier Garten. v. Tucher'sches, Gohliser Lagerbier und Tölnitzer Gose hochfein. O. Langer.

Concert-Tunnel
Hotel de Pologne.
Heute
letztes großes Concert
und
Vorstellung.
Benefiz- und Abschiedsvorstellung für sämmtliche Künstler.
Anfang 8 Uhr. Entrée 50 ₰.

Heute
letzte Vorstellung
Königsplatz 13.
Sommerlatte's Speisehaus.
Letztes Auftreten der
Leipziger Concert-Sänger-Gesellschaft.
Heute Anfang 4 Uhr.
Von 8 Uhr Abends Entrée 30 ₰.
Heute Speckkuchen.
Vorzüglich Mittagstisch.
Gutes Stamm-Abendbrod.
ff. Biere. Tölnitzer Gose.

62 Brühl Café Royal Brühl 62.
Théâtre
Americain.
Specialitätenconcert.
Auftreten des berühmten Würzburger Spaßvogel und der Geschwister Stauerl.
Direction R. Hanke.
Entrée 40 ₰. H. Mietzsch.

Blaues Rosa!
Täglich während der Messe humoristische Gesangsvorträge.

Restaurant Vodel,
Burgplatz Str. 99, rechts der Gerberbrücke, ff. Vereinsbier, dir. v. Fass, echt Bair. u. Gose, Damenbedienung. Unterhaltungsmusik.

Speise-Halle, Katharinenstr. 20, erwf. tägl. Mittagt. Port. 50 ₰.

Conditorei u. Café z. Leipz. Wahrzeich.
der Gründländer, Petersstr. 13, v. R. Konze.
Von 8 Uhr an Concert von 5 Damen und 2 Herren und vom ff. Orchestrion, in welchem die Geschichte des braven Gründländers mechanisch dargestellt ist, einzig in der Welt. Feinste Conditoreiwaaren u. Getränke.

Eutritzsch,
Gasthof zum Helm.
Heute Sonntag, den 14. Mai,
Concert und Ballmusik.
Anf. ½4 Uhr. Musikchor Wenck.

Stahmeln.
Sonntag, den 14. Mai, von 4 Uhr an
starkbesetzte Ballmusik,
wozu ergebenst einladet F. Winkler.

Köppe's Salon, Volkmarsdorf.
Heute Sonntag Großes Auskegeln, bestehend aus Hasen, Kaninchen, Enten, Hühnern, Tauben und Kanarienvögeln.

25 Südstrasse 25.
Heute gesellschaftliches Schwein-Auskegeln, wozu ergebenst einladet G. Schulze.

C. A. Fencker's Garten
31 Gr. Windmühlenstraße 31.
Heute früh Speckkuchen.
NB. Morgen Schlachtfest.

Goldene Kugel.
Heute:
Speckkuchen
und Ragout fin.
Parkstr. 1b. Hall. Str. 8.
G. Klüppel.

Deutscher Carl
Lützowstraße 23.
Gondelstation nach Connewitz.
Heute Speckkuchen.

Familientisch gut und kräftig, incl. Suppe u. Kaffee Woche 3 ℳ Neukirchhof 7, 1. St.
Guten Familienmittagstisch für gebildete Damen Centralstraße 14, 2. Etage.
Guter u. kräft. Mittagstisch Gerberstr. 4, II.
ff. Privatmittagstisch Emilienstr. 9. II.

Fünfte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 134. Sonntag den 14. Mai 1882. 76. Jahrgang.

Restaurant Forkel,

Löhrs Platz Nr. 1,
direct an der Promenade.

Sämmtliche Lotterie-Listen.
Meyer's Lexikon.
Adreßbuch vom ganzen Deutschen Reich.
Neueste Depeschen und Coursberichte.

Angenehmer Aufenthalt.
Anerkannt gute Küche.
Biere I. Qualität.

Heute: Speckkuchen und Ragout fin.

Garten-Restaurant Tittel

Thomaskirchhof 2
empfiehlt seinen schönen, neu eröffneten

Garten.

Vormittag Speckkuchen, Abends gewählte Speisekarte, Bair. u. Lagerbier ff.

Garten-Restaurant Bruno Fröhlich

16 Tauchaer Strasse 16
empfiehlt für heute frisch Speckkuchen, Ragout fin., sowie reichhaltige Speisekarte, Döllnitzer Gose und Gohlis. Actienbier hochfein.
D. O.

Restaurant Stephan

in der Credit-Anstalt,
gegenüber den Bahnhöfen, nahe d. Theater.
Schönste Localitäten Leipzigs, a. d. Promen.
Heute Stamm:
Pökel-Rindzunge mit Meerrettigsauce 50 ₰.
Zebrase 40 ₰.
Die berühmten Bierwürstchen à Paar 20 ₰.
Wilhelm Hedloff.

Café Bühle,

9 Burgstraße 9,
empfiehlt echt Bayerisch à Glas 20 ₰, ff. Lagerbier und Gose.
Bedienung durch Kellnerin.

Verloren wurde Freitag Abend ein Brief von Neustadt-Leipzig bis Hainstr., inliegend Accept 300 ℳ auf W. S. Gegen Dank und Belohnung abzugeben Hainstraße 28, 3. Et. Vor Ankauf wird gewarnt.

1 grauer Lederbeutel. Inhalt ca. 70 ℳ, wovon 65 ℳ in Gold, sowie 1 Stabenschlüssel, wurden Freitag Abend auf der Promenade verloren. Der redliche Finder wird gebeten beides gegen 10 ℳ Belohnung Coersst. 8, parterre abzugeben.

Verloren
wurde vorgestern Abend am Augustusplatz nach der Zeitzer Straße ein Portemonnaie, enthaltend 85 ℳ in Gold, etwas kleine Münze und die Visitenkarte der Eigenthümerin. Abzug. b. Dr. Schildbach, Zeitzer Str. 43, III.

10 Mark Belohnung
Dem, der ein am Freitag verlorenes schwarzes Damenportemonnaie nebst Inhalt zurückbringt Sternwartenstr. 38, H. 1. 2. Et.

Ein Brillantring ist beim Packen verloren gegangen, abzugeben Katharinenstr. 26, im Schuhgeschäft gegen gute Belohnung.

Beutelkorb verl. Mendelssohn-Str. 3, I. abzugeb.

Ein brauner Dachshund (mit Steuer-Nr. Stadt Dresden) ist entlaufen. Geg. Belohnung abzugeben Marschnerstraße 18, 4. Etage.

Pfandleihgeschäft Grimm. Str. 24.

Alle im October und November 1881 verpfändeten Gegenstände kommen am 15. Mai 1882 zur Auction. C. F. Krumpe.

Nach dreimaliger Bekanntmachung wegen Geschäfts-Aufgabe und Todesfall werden die Pfänder, die noch nicht eingelöst sind, binnen 8 Tagen verkauft. Frau verw. Meiche, Burgstr. 22.

Alle bei mir als Pfand und sonst zurückgelassenen Effecten werden jetzt wegen Platzmangel verkauft. Otto Mundner,
(W. Halliger), Friedrichstraße 5.

Letzter Gruß am Johannistifft.
Nur einmal möcht' ich Dir noch sagen,
Wie Du unendlich lieb mir bist,
Wie Dich so lang mein Herz wird schlagen,
Auch meine Seele nie vergißt. W.

Siebente Dresdner Pferdeausstellung

den 3., 4., 5. Juni 1882
in den vormaligen Königlichen Garde-Reiter-Casernen, Dresden-Neustadt, Wiesenthorstraße 8.

Mit der Ausstellung ist Prämiirung und Verloosung verbunden.
Anmeldungen zur Prämiirung haben bis zum 3. Juni Vormittags 9 Uhr zu geschehen.
Loose sind zu beziehen durch Adolph Hessel, Dresden, Altmarkt 16.
Den 5. Juni Vormittags 10 Uhr werden eine größere Anzahl zur Hebung der Sächsischen Pferdezucht importirte Zucht-Stuten unter Sächsischen Züchtern versteigert.
Während der Ausstellung concertiren von früh bis Abends die Dresdner Militär-Musikcorps.

Das Comité für die Dresdner Pferdeausstellungen.

Graf zu Münster, Königl. Landstallmeister in Moritzburg, Vorsitzender.
Graf Wilding von Königsbrück, stellvertretender Vorsitzender.
Rechtsanwalt Lesky, geschäftsführendes Mitglied.
August Koch in Dresden.
Major Schlaberg in Bautzen.
Justizrath Dr. Stein I. in Dresden.
Commerzienrath O. Krause in Leschwitz.
Baron von Uckermann auf Lottewitz.

Deutsche Reichs-Fechtschule.

Dienstag, 16. Mai cr.

Abendunterhaltung

in sämmtlichen Räumen der *Central-Halle*

unter Mitwirkung des Künstlerpersonals der Central-Halle und der Leipziger Quartett- und Concert-Sänger, Herren Eyle, Simon, Gipner, Below, Hanke, Maass und Semada.
Anfang im großen Saale präcis 8 Uhr. — Anfang im Kaiersaale präcis ½9 Uhr.
Bei günstigem Wetter Italienische Nacht und Militair-Concert in den Gärten der Central-Halle.
Nach Beendigung der Abendunterhaltung findet in beiden Sälen Ball statt.
Programm, welches zum Eintritt berechtigt, kostet 50 ₰ und sind solche von heute ab zu haben im Comptoir der Central-Halle, bei Herrn Aug. Linke, Königsplatz, Blaues Roß, Herrn Tietrich, Hallesche Str., H. Gotzlau, Thomaskirchhof, H. Fr. Putze, Rosenthalgasse 3, H. Otto Kramer, Brühl, Pleißenscher Hof, H. Fleischhauer, Petersstr. 24, H. Döbel, Petersstraße, Café Bach, Königsplatz, H. Ernst Enge, Grimm. Steinweg 3, H. Paul Purfürst, Sternwartenstr., H. Karich in Reudnitz, Heinrichstr. 35 und im Rathskeller in Reudnitz.

Der Verbands-Oberfechtmeister.

Erklärung.

In der Nr. 359 vom 25. December vorigen Jahres befand sich ein Inserat unter der Ueberschrift „Auf die Finger geklopft". Durch dieses Inserat fühlte sich die Nähmaschinen-Fabrik in Firma Seidel & Naumann zu Dresden und deren Inhaber, Herr Karl Robert Bruno Naumann in Dresden, beleidigt. Wir haben unsererseits hierzu die Erklärung abzugeben, daß wir von dem Einsender des fraglichen Inserats, dessen Namen wir leider nicht kennen, mißleitet worden sind und das Vorkommniß lebhaft bedauern.

Leipzig, am 13. Mai 1882. Die Redaction des Leipziger Tageblattes.

Dank.

Dem Leipziger Hauptverein zur evangelischen Gustav-Adolph-Stiftung sind von Fräulein Joh. Bierling — gestorben am 4. Januar d. J. — 900 Mark letztwillig vermacht worden. Für diese bei den hochgestiegenen Ansprüchen an den Gustav-Adolph-Verein willkommene Gabe ruft der unterzeichnete Vorstand der heimgegangenen Spenderin ein dankbares: „vergelt's Gott" in die Ewigkeit nach.

Der Vorstand des Leipziger Hauptvereins.
P. Schmidt, Vorsitzender. Doc. Dr. Suppe, Schriftführer.

Die Jahresfeier

des Leipziger Zweigvereins zur evangelischen Gustav-Adolph-Stiftung

soll am bevorstehenden Himmelfahrtstage, Donnerstag, den 18. Mai, in Gutritzsch abgehalten werden. Der Festgottesdienst, für welchen die Predigt der unterzeichnete Vorsitzende übernommen hat, wird um 2 Uhr beginnen. Dem Gottesdienst folgt eine öffentliche Versammlung, für welche die Aula der Schule freundlichst verwilligt ist. Den Cassenbericht wird Herr Kaufmann Fänckerich, der Schatzmeister des Zweigvereins, erstatten; Mittheilungen aus dem Vereinsleben wird der mitunterzeichnete Schriftführer geben.

Zur Theilnahme an der beabsichtigten Feier werden die Freunde des Gustav-Adolph-Vereinswerkes hierdurch freundlichst ersucht.

Der Vorstand des Leipziger Zweigvereins zur evang. Gustav-Adolph-Stiftung.
P. Schmidt, Vorsitzender. Doc. Dr. Suppe, Schriftführer.

Nachfeier des 90jährigen Bestehens der Rathsfreischule

heute Sonntag, den 14. Mai,

im Kaisersaale der Centralhalle.

Einlass 6 Uhr. Anfang punct 7 Uhr Abends.

Ehemalige Schüler, sowie Gönner und Freunde der Schule werden zu derselben freundlichst eingeladen.

Der Verein ehemaliger Rathsfreischüler.

In der am Montag, den 5. Juni 1882, Nachmittags 4 Uhr in unserem Geschäftslocale in Gohlis stattfindenden

ordentlichen Generalversammlung

erlauben wir uns hierdurch unsere Herren Actionaire ergebenst einzuladen.

Die Actien sind vorher und zwar bis zum 3. Juni a. c. Abends 6 Uhr bei der Agentur der Privatbank zu Gotha in Leipzig zu deponiren und dafür eine Legitimationskarte in Empfang zu nehmen, welche zur Theilnahme an der Generalversammlung berechtigt (§. 16 des Statuts).

Tages-Ordnung:
1. Entgegennahme des Geschäftsberichtes, Vortrag der Jahresrechnung und der Bilanz, Justification der Jahresrechnung und Ertheilung der Decharge.
2. Wahl eines Aufsichtsrathsmitgliedes an Stelle des ausscheidenden, jedoch sofort wieder wählbaren Herrn Erdmann Kolsch in Gohlis.

Gohlis, den 13. Mai 1882.

Fabrik Leipziger Musikwerke
vorm. Paul Ehrlich & Co. zu Gohlis bei Leipzig.
Der Aufsichtsrath
Chr. Kispert. G. Krieg.

Schreberverein der Südvorstadt.

Frühlingsfest Sonntag, den 14. d. M. von Nachmittag 3 Uhr ab auf dem Schreberplatze am Scheibenscher Wege. Eintrittskarten für Nichtmitglieder und deren Kinder sind von heute ab für 20 ₰ bez. 10 ₰ bei den Herren Gebr. Augustin, Zeitzer Straße 15 und bei Herrn O. Bauer, Petersteinweg 50, sowie während des Festes am Eingange zum Schreberplatze zu haben. D. V.

Mittwoch, den 17. Mai, Abends 8 Uhr

Oeffentliche Versammlung im Saale des Eldorado.

Tagesordnung: Die Errichtung eines Arbeiterheims.
Wir bitten unsere Mitbürger um zahlreichen Besuch.

Der Vorstand.
des Vereins zur Begründung eines Arbeiterheims.

Verein selbstständiger Miether zu Leipzig.

Die selbstständigen Miether in Leipzig ersuchen wir hierdurch, uns fernerhin mitzutheilen, in welchen Häusern die nothwendige Treppenbeleuchtung unterbleibt.

Zuschriften — nicht anonym — sind zu richten: „An den Verein selbstständiger Miether zu Leipzig."

Wohnungsanmeldung und -nachweis: Katharinenstraße 3, im Cigarrengeschäft.

Freitag, den 19. Mai, wird im Tivoli eine Vereinsversammlung stattfinden; Näheres in der Mittwochs- und Freitagsnummer dieses Blattes.

Unser Vereinsblatt ist in Vorbereitung.

Bekanntmachung.

Einem geehrten Publicum hiermit zur gefälligen Kenntnißnahme, daß die Unterzeichnete ihr Geschäftslocale während des Sommers an Sonn- und Festtagen Nachmittags um 6 Uhr schließt.

Die Barbier-Innung.

Wann

verschwindet endlich die monumentale Gaslaterne vor der Tuchhalle und macht einer niedrigeren, aber besser leuchtenden Platz?

Frl. Helene Röder zu ihrem heutigen Wiegenfest die herzlichste Gratulation.

10. Jan. **E. M. etc.** 16. Febr.
Spät. 16/V. erbitte Brief, da ich gern Aufklärung geben möchte. Z.

Prüfet Alles.

A. Burg.
Hauptpostlagernd. O. Z. № 100.

Betheiligung kann einem christlich-socialen Verein nicht fehlen. Darum vorwärts!

Aufschluß möchte ich schon bereits seit langen Jahren über Etwas haben. M.

X. 21. Mittw. ½10 Uhr. Dienst. mehr.

Zürich, Hôtel Bellevue schönste Lage am See. Leipz. Tageblatt liegt aus.

Ein tadelloses Erfrischungsgetränk

Nur echt wenn auf der Innenseite des Korkes nebenstehender Stempel eingebrannt ist.

ist der Harzer Sauerbrunnen.

Der nachgemachte (künstliche) Sauerbrunnen besitzt die Vorzüge des echten nicht; man verlange daher stets nur Grauhofer Sauerbrunnen.

Die Blume von Culmbach

steht im schönsten Flor b. Albrecht, Klosterg. 7.

Man versuche das hochf. Culmbacher,

à Gl. 20 ₰, Restaurant Brunmann, Petersstr. 6.

Gemüthl. Weinstub. Windmühlenstr. 28c, bedeutend vergrößert, Parterre und 1. Etage.

Sämmtl. Lotteriel. am frühest. u. n. Abends im Restaur. Georg Kette, Windmühlenstr. 25d

Dank!

Ein Mann saß stets am Arbeitstisch
Nur in der Kneip' allein,
Die Noth stellte sich immer mehr
Bei Frau und Kinder ein.

Der Gattin Thränen nahten Nichts,
Der Kinder Trauerblick,
An bess're Zeiten dachten sie
Nur wehmuthsvoll zurück.

Da lacht die Frau zum Wiegenfest
Cohn's besten Rezug aus.
Und mit ihm kam Zufriedenheit,
Das Glück wieder in's Haus.

Er küßt sein Weibchen hochbeglückt,
Sorgt für die Kinder auch,
Und arbeitet von früh bis spät
Wie's braver Männer Brauch.

Frühjahrs-Anzüge f. Herren (ganzer Anzug) von 7, 8, 10, 11, 12 bis 15 Thlr., Prima, Frühjahrs-Ueberzieher für Herren von 5, 6, 7, 8, 8½, 9 bis 10 Thlr., Prima, Hosen und Westen für Herren von 3, 4, 4½, 5, 6 bis 7 Thlr., Prima, Jaquets und Joppen für Herren von 2, 2½, 2½, 3, 4 bis 6½ Thlr., Prima, Ball- und Gesellschafts-Anzüge von 10, 11, 12, 13, 14, 15 bis 20 Thlr., Prima, Stoff- und Buckskin-Hosen von 2, 2½, 3, 3½, 4 bis 6 Thlr., Prima,

Knaben-Anzüge

v. 2—16 Jahren v. 2, 2½, 3, 4, 5, 6—8 Thlr.

Sämmtliche Sachen sind von guten Stoffen und solider Arbeit.

Bestellungen nach Maß werden in kurzer Zeit billig und gut ausgeführt.

W. Cohn,
Königsplatz 3, Blaues Roß.

Für die Opfer der russischen Juden-Verfolgungen

werden Beiträge angenommen bei:
der Casse der Allgem. Deutschen Credit-Anstalt,
den Herren Knauth, Nachod & Kühne, Brühl 85,
„ „ H. L. Magnus Söhne, Parkstraße 8,
dem Herrn Alex Werthauer, Markt 13,
Expedition des Leipziger Tageblattes, E. Polz.

Rennen zu Leipzig

1882.

Sonnabend, den 20. Mai, Nachmittags 3½ Uhr.
Eröffnungs-Rennen. Preis 1000 Mark.
Leipziger Stiftungspreis. 3000 Mark.
Hürden-Rennen. Preis 1200 Mark.
Leipziger Handicap. Preis 2000 Mark.
Frühjahrs-Steeple-Chase. Preis 1300 Mark.

Sonntag, den 21. Mai, Nachmittags 3½ Uhr.
Erinnerungs-Rennen. Preis 900 Mark.
Klub-Preis. 1400 Mark.
Kurzes Handicap. Preis 1500 Mark.
Verkaufs-Rennen. Preis 1200 Mark.
Beaten-Handicap. Preis 1000 Mark.
Handicap-Steeple-Chase. Preis 1800 Mark.

Preise der Plätze pro Tag:

Mittel-Tribüne II. Et.	ℳ 3.—.	Neue Tribüne am Kopfwehr, Zugang vom Schleussiger Weg:	
Tribünen-Logenplatz	„ 3.—.		
Tribünen-Sperrsitz	„ 2.50.		
Ring (Stehplatz vor dem Sattelplatz)	„ 2.—.	1. u. 2. Reihe numerirt	ℳ 1.50.
		3. u. 4. Reihe unnumerirt	„ 1.—.

Fußgänger ℳ —.50. — Sattelplatz ℳ 6.—. — Wagenkarte ℳ 10.—.

Sämmtliche Billets sind Mittwoch, den 17., und Freitag, den 19. Mai, Vormittags 9—12 Uhr und Nachmittags 3—6 Uhr, Sonnabend, den 20. Mai, aber nur Vormittags 9—11 Uhr bei Herrn August Kind zu haben.

Alle Billets müssen sichtbar getragen werden. — Hunde werden auf der Renbahn nicht geduldet.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung.

Neuangekommene Gemälde:
Der Prophet Eli und Samuel, von Paul Wehr.
Die Waise, von A. Compte-Calix.
Ruhende Zigeunerkinder, von M. Cornelius.
La Côte de Grâce, von J. de Sury.
Landschaft, von Demselben.
Mühle, von Louis Preller.
Portraitstudie, von Martin Wilberg in Leipzig.
Drei decorative Blumenstücke, von M. Orthaus in Leipzig.
Rosen. Japanbaumblüthe. Pirus japonica.
Partie aus dem Rosenthal, von Arthur Feudel in Leipzig.
In Gedanken, von Carl Wilhelm.
Landschaft aus Oberbayern, von J. Keller.
Straße in Cairo, von Freiherr H. von Seckendorff-Gutend.

Landwirthschaftliche Landes-Ausstellung zu Zwickau

vom 7. bis 13. September 1882.

Der Prämienfond beträgt: 18,500 Mark. Die Ankaufssumme zu Verloosungsgegenständen: 40,000 Mark. Ausstellungsgruppen sind:
I. Pferde, Rinder, Schafe, Schweine, Ziegen, Kaninchen, Federvieh, Fische, Bienen;
II. Landwirthschaftliche Erzeugnisse: der Ackerbau- und Wiesenbau, des Gemüse- und Gartenbaues, des Obst- und Weinbaues, der Forstwirthschaft, der landwirthschaftlich-technischen Gewerbe;
III. Landwirthschaftliche Hülfsstoffe;
IV. Geräthe und Hülfsmittel der Forstwirthschaft und des Jagdwesens;
V. Landwirthschaftliche Maschinen und Geräthe für Land- und Hauswirthschaft;
VI. Gegenstände des landw. Bauwesens;
VII. Lehrmittel für Land- und Forstwirthschaft, Garten- und Obstbau. —

Die Beschickung der Gruppen III—VII sowie der Unterabtheilung bei Gruppe I (Händler-Pferde) ist auch Nichtsachsen gestattet.

Programme und Anmeldeformulare versendet auf Verlangen die Ausstellungs-Direction in Zwickau. Loose à 1 Mark (11 Stück 10 Mark) bei Herrn Paul Hering daselbst. Schlußtermin zur Anmeldung der Ausstellungs-Objecte: 15. Juli 1882.

Leipziger Obst- und Gemüsehändler,

welche dem Obsthändler-Verein nicht angehören, werden behufs einer wichtigen Besprechung heute Nachmittag 2½ Uhr im Restaurant Zill's Tunnel hiermit eingeladen. Ihr zahlreiches und zahlreiches Erscheinen bittet der Einberufer.

Verein „Klopfholz" Leipzig.

Heute Sonntag, den 14. Mai, Abendunterhaltung mit Ball in den Räumen der Thalia. Einlass 6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Gäste willkommen.
Der Vorstand.

Gesangverein Flamme.

Zu unserem heutigen vierten Stiftungsfest im Büchergarten (Gohlis) lädt Freunde und Gönner ergebenst ein
Anfang 7 Uhr. d. V.

Fiorentia.

Heute Tanzclub im Waldschlößchen zu Gohlis.
Anfang 4 Uhr. Der Vorstand.

Wittwen-Unterstützungscasse für Buchbinder, Portefeuiller, Cartonnagenarbeiter u. Liniirer zu Leipzig.

In der am 1. Mai abgehaltenen ordentlichen Generalversammlung wurden außer Erstehendem folgende Herren in den Vorstand gewählt: Adolph Amberg, Cassirer, Arthur Blickner, Alwin Planert, Emil Hasenohr, R. Allendorf und L. Werner, was hierdurch laut §. 10 des Statuts als Legitimation des Vorstandes zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird. Carl Flath, Vorsitzender.

Kranken- u. Begräbnisscasse der Glasergehülfen zu Leipzig.

Sonnabend, den 20. Mai, Abends 8 Uhr Fortsetzung der außerordentlichen Generalversammlung im Saale des Herrn Jahn, Turnerstraße Nr. 3.

Tagesordnung: Beschlußfassung der veränderten Statuten. NB. Das pünktliche Erscheinen eines jeden Mitgliedes ist Pflicht. Eintritt gegen Vorzeigung des Quittungsbuches. Nichterscheinende zahlen 25 ₰ Strafe. Der Ausschuss.

Leipziger Beerdigungs-Anstalt
„Zum Frieden"
von
Gustav Schulze,
Windmühlengasse Nr. 7b,

übernimmt alle Arten von Begräbnissen und empfiehlt eine reichliche Auswahl von Metall- und Holz-Särgen zu soliden Preisen.

Besondere Gebühren für Besorgungen und Bestellung der Leichenfrau werden nicht berechnet.

SLUB
Wir führen Wissen.

Außerordentliche Generalversammlung
der Kranken-, Sterbe- und Unterstützungscasse Leipziger Pianoforte-Arbeiter

findet Donnerstag, den 18. Mai, Abends 6 Uhr im weißen Saale der Centralhalle statt.

Tagesordnung: 1) Die vom Königlichen Amtsgerichte gezogenen Erinnerungen bei Eingabe der Statuten zur Eintragung als juristische Person betreffend, 2) Klassenlochen.

Im Interesse der wichtigen Angelegenheiten ersucht um recht zahlreiches Erscheinen der Mitglieder, nur Solche haben Zutritt. **Bernhard Dethleffs**, Vorsitzender.

Hüte Fatzke, wo gehen wir heute hin?
Nu Fatzke, heute allemal über die Kettenbrücke nach Schleußig ins **Elsterthal** zum **ersten Garten-Frei-Concert**, denn der vielbegrüßte der Vereins-Brauerei und der Riesen-Cratzegus (Elsterthalröschen) blüht zu prächtig.

Bruno Schmidt
Clavierspieler,
wohnt jetzt nach der neuen Hausnummer-Veränderung in d. Albertstr. nicht mehr Nr. 22, sondern **Nr. 8, IV.** Dies geehrten Familien, Gesellschaften, sowie den Herren Restaurateuren zur gef. Beachtung. Hochachtungsvoll d. Ob.

Eingesandt.
In nächster Nähe Leipzigs sehr angenehmer Sommeraufenthalt ist **Lindhardt** b. Naunhof, umgeben von **Nadelwald**. Gesunde, hohe Zimmer, gute Speisen und Getränke findet man in **Damm's Logirhaus.**
C. L. M.

Eingesandt.
Nur **Sternwartenstraße 19** bekommt man für 20 ₰ elegant Haar geschnitten, auch wird man für 6 ₰ fein rasirt. Kinder Wochentags 15 ₰. Kohlschnitt 20 ₰.

Da! Spottbillig! Verk. v. neuen Hosen, Herren- u. Knabenanzügen etc. Lange Str. 23, l. I., Marienplatz.

Wo kauft man gut erhaltene
nur wenig getragene **Garderobe**
Damen- jeder Art stets nur am **billigsten?**
Bei **Frau Oerter**, Kurprinzstraße 8, III.

Wo bekommt man Jalousien u. Marquisen äußerst billig und gut gefertigt, auch bekommt man alte Jalousien und Marquisen billig und dauerhaft reparirt unter Garantie. Werthe Aufträge nimmt entgegen Herr **Ikland**, Nürnberger Straße 25 im Seitengeschäft.

Wo werden Strohhüte binnen 8 Tagen gew.: à St. 75 ₰, neue Hüte zu allen Preisen Barfußgäßchen 7.

Wetterbeobachtung den 13. Mai, 3 Uhr Nachmittags. Wind West-Nord-West, mäßig. Wetter schön, Temperatur 12° Wärme. Wolken in der 3. Schicht vorhanden, Strömung West-Nord-West, schwach; demnach ist anzunehmen, daß heute Abend der Himmel klar, hierbei etwas niedrige Temperatur mit Windstille sein wird, und von morgen an schwache umlaufende Winde mit steigender Temperatur und angenehmem Wetter Stattfinden werden.
Vortrag Montag, den 15. Mai, in Schkortleben; Dienstag, den 16. Mai, in Markkleeberg; Mittwoch, den 17. Mai, in Dorf Grubjahna; Freitag, den 19. Mai, in Wetzdorf bei Naumburg. F. W. Stannebein.

G.-V. Réunion.
Heute Abend **Gesellschaftsabend** im Saale des **Eilenburger Bahnhofs.** Anfang 8 Uhr. **Der Vorstand.**

Bürger-Verein
v. Jahre 1866.
Mittwoch, den 17. Mai d. J.
Gesellschafts-Abend.

66er Vereinigte 66er.
Mittwoch, den 17. Mai d. J., Abends 8 Uhr Versammlung im Vereinslocal, Brühl 83.
Z. V.

Familien-Nachrichten.

Seine Verlobung mit Fräulein **Clara Kutscha**, Tochter des Herrn Hütten-Inspector Kutscha in Breslau, beehrt sich ergebenst anzuzeigen
Leipzig, im Mai 1882.
Amtsrichter **Carl Buhle.**

(Verspätet.)
Emil Göring,
Landgerichtsrath,
Ulrica Göring
geb. **Kramer.**
Altenburg u. Leipzig, den 2. Mai 1882.

Bernhard Liebers
Emma Liebers geb. **Kunze.**
Leipzig, den 13. Mai 1882.

Die glückliche Geburt eines munteren Jungen zeigen an
Leipzig, den 13. Mai 1882.
Otto Eckardt und Frau geb. **Kohlscher.**

(Verspätet.)
Ein kräftiger Junge angekommen.
G. Francke und Frau geb. **Farl.**

Heute wurden wir durch die Geburt eines munteren Mädchens erfreut.
Wolkenstein, den 11. Mai 1882.
Organist **Wolf,**
Marie Wolf geb. **Zimmermann.**

Die glückliche Geburt eines gesunden Mädchens zeigen hocherfreut an
Leipzig, den 13. Mai 1882.
Paul Remmert nebst Frau geb. **Panitz.**

Die glückliche Geburt eines kräftigen Mädchens zeigen hierdurch an
Reudnitz-Leipzig, 13. Mai 1882.
Theodor Köppe und Frau.

Die Geburt eines Töchterchens zeigen an
Abtheilungs-Ingenieur **Poppe** und **Frau.**
Leipzig, 12. Mai 1882.

Der unterzeichnete Verein erfüllt hiermit die traurige Pflicht, s. l. a. H. a. H. und ao. M. ao. M. von dem am 12. Mai a. c. erfolgten Ableben s. l. alten Herrn Rechtsanwalt Dr. jur. **Hillig** in Leipzig-Plagwitz in Kenntniß zu setzen.
Der Universitäts-Sängerverein zu St. Paul.
O. Schulze, st. ph. et th.
Secretair.

Heute Morgen 8 Uhr starb schnell und unerwartet unser innigstgeliebter Gatte und Vater
Theodor Förster
in seinem 52. Lebensjahre. Dies allen seinen Freunden und Bekannten hierdurch zur Nachricht mit der Bitte um stille Theilnahme.
Leipzig, den 13. Mai 1882.
Marie Förster geb. **Dieterling,** nebst Kindern.
Die Beerdigung findet Montag, 15. Mai, Nachmittags 3 Uhr von der Leichenhalle des neuen Friedhofes am Thonberg aus statt.

Freitag Abend 11 Uhr entriß uns der unerbittliche Tod nach längeren Leiden, jedoch ganz plötzlich und unerwartet unsern heißgeliebten, theuren Gatten und treusorgenden Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel
Friedrich Wilhelm Nak
im 45. Lebensjahre, was wir allen Verwandten sowie seinen vielen Freunden tieferschüttert anzeigen.
Leipzig, am 13. Mai 1882.
Laura verw. **Nak** geb. **Freyberg** nebst Kindern.
Die Beerdigung findet Montag Nachmittag 4 Uhr vom Trauerhause, Webergasse 5, aus statt.

Nach schweren Leiden entriß uns der Tod unsern guten Mann, Bruder, Schwager und Onkel, den Hausbesitzer
Gustav Trillhaase
in Connewitz, in seinem 39. Lebensjahre.
Dies statt jeder besonderen Meldung und bittet um stilles Beileid
Lina Trillhaase geb. **Hennig.**
Connewitz, 13. Mai 1882.

Heute Nacht 1 Uhr entschlief unser heißgeliebtes Kind **Johanna** im Alter von 11½ Monaten.
Um stille Theilnahme bitten die tiefbetrübten Eltern.
Leipzig, 13. Mai 1882.
Clemens Mating Sammler u. Frau.

Nach langen schweren Leiden starb heute früh ½11 Uhr unser innigstgeliebter guter Sohn, Bruder und Neffe **Max Taenzer** im bald vollendeten 24. Lebensjahre. Unser Schmerz ist grenzenlos. Er war nach des Vaters Tod die Stütze seiner Mutter und Schwestern. Mit der Bitte um stilles Beileid zeigen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten diese Trauerkunde nur hierdurch an die tiefbetrübte Mutter
Marie verw. **Taenzer** nebst Schwestern.
Leipzig, den 13. Mai 1882.
Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause, Petersstr. 30, aus statt.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme beim Verluste unserer lieben Mutter sagt hiermit innigsten Dank
Leipzig, den 13. Mai 1882.
Familie Lorenz.

Gestern verschied unser Fabrik-Buchhalter
Herr Carl Eduard Bergmann.
Länger als ein Jahrzehnt hindurch hat derselbe sein Amt bei uns mit unermüdlicher Thätigkeit und zuverlässigster Pflichttreue verwaltet und sich unser dauerndes, ehrendes Andenken gesichert.
Leipzig, 13. Mai. **Julius Marx, Heine & Co.**

Gestern verschied nach kurzem Kranksein unser langjähriger College, Herr
Carl Ed. Bergmann.
Ausgezeichnet im Leben durch die edelsten Eigenschaften des Charakters und persönliche Liebenswürdigkeit hat er sich bei uns ein dauerndes und ehrendes Andenken erworben.
Leipzig, den 13. Mai 1882.
Das Personal der Firma Julius Marx, Heine & Co.

In vergangener Nacht entschlief sanft nach längeren Leiden im 75. Lebensjahre
Herr Anton Vogel.
In tiefer Trauer bitten um stille Theilnahme
Leipzig, den 13. Mai 1882.
Die Hinterbliebenen.

Heute Morgen 3 Uhr entschlief nach längeren Leiden meine liebe Frau **Anna Brandt** geb. **Terpsch.** Allen Freunden und Bekannten die Trauernachricht.
Leipzig, 13. Mai 1882.
Der trauernde Gatte **Wilhelm Brandt.**
Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 2 Uhr vom Trauerhause, Erdmannstraße 3—4, aus statt.

Für die liebevolle Theilnahme bei dem Hinscheiden meines mir unvergeßlichen Vaters, besonders Herrn Pastor Evers für die trostreichen Worte am Grabe, sowie den Herren Vorgesetzten und Collegen des selig Entschlafenen für die zahlreiche Betheiligung, und für den überaus reichen Blumenschmuck sage ich meinen innigsten Dank.
Leipzig, den 13. Mai 1882.
Die trauernde Tochter
L. Poltermann.

Für die vielen Beweise inniger Theilnahme beim Hinscheiden unseres guten Vaters, Schwieger- und Großvaters
Johann Ferdinand Reuter,
für die trostreichen Worte des Herrn Pastor Dr. Kröner sagen herzlichen Dank
Leipzig, den 13. Mai 1882.
Die trauernden Hinterlassenen.

Nachruf!
Am 10. d. M. wurde uns ein alter guter Freund und College, der Lackirer
Carl Möbius sen.,
durch den Tod entrissen. Durch langjähriges Zusammenwirken mit ihm und durch seine uns stets bewiesene Freundschaft wird er jedem unvergeßlich bleiben. Ein
„Ruhe sanft"
rufen ihm in die Ewigkeit nach
seine Collegen und Mitarbeiter
der Firma C. F. Bertholdt.

Dank
für die vielfachen Beweise herzlichster Liebe und Theilnahme, die uns bei dem Begräbniß unseres lieben Vaters
J. G. Hoffmann
zu Theil wurden, insbesondere dem Herrn Dr. Grähe für seine trostreichen Worte im Hause sowie am Grabe; sie haben unseren Herzen wohlgethan.
Leipzig und Frankenhausen in Thüringen, am 12. Mai 1882.
Die trauernden Hinterlassenen.

Todesanzeige.
Heute Abend 9¼ Uhr verschied unsere herzensgute **Martha** im Alter von 9 Jahren 11 Monaten. Unser Schmerz ist groß.
Leipzig, den 12. Mai 1882.
W. Grohe und Frau nebst Kindern.

Für die vielen und ehrenden Beweise liebevoller Theilnahme, die uns bei dem Hinscheiden unseres lieben Gatten und Vaters,
Herm. Volbeding,
von allen Seiten zu Theil geworden, sagen ihm herzlichen Dank
Leipzig, den 14. Mai 1882.
Die trauernden Hinterlassenen.

Verlobt: Herr Gustav Bacher, Kaufmann in Annaberg, mit Frl. Victoria Weiland-Weigel in Chemnitz.
Vermählt: Herr Johannes Wehnert in Striesen mit Frl. Anna Haubold in Pirna.
Geboren: Herrn Richard Wiprecht in Plauen i. V. ein Sohn. Herrn Gustav Streisemann in Dresden ein Sohn. Herrn Conrad Meyer in Döbeln ein Sohn. Herrn Franz Claudor in Tautenhain ein Sohn.
Gestorben: Herrn R. H. Fischer's in Plauen Sohn Max. Herr Gustav Hermann Müller, Schneidermeister in Plauen. Herr Joh. Gottl. Wunderlich in Chemnitz. Frau Rosalie Emma Möchel geb. Weyhenkel in Chemnitz. Herrn Louis Kreupl's in Chemnitz Sohn Guido. Frau Spinnereidir. Louise in Plauen b. Fölha. Frl. Laura Walther in Crimmitschau. Herrn C. Vogel's in Chemnitz Sohn Fritz. Herrn Eduard Lodde's in Chemnitz Sohn Woldemar. Herr Karl August Grämer, Privatmann in Chemnitz. Herrn Legationsrath Dr. Geßner's in Dresden Sohn Wilhelm. Frau Wilhelmine Pierschmann geb. Noack in Dresden. Herr Adolf Köppe, Klempnermeister in Berlin. Frau verw. Taubstummenlehrer R. Höschle in Dresden. Frl. Marie von Lindeman in Bad Reibung. Herr Franz Wolf in Dresden. Frau Christ. verw. Milius geb. Poppe in Dresden. Herr Wilhelm Oswald Liebscher, Rathskellerpächter in Pulsnitz. Frau Auguste Möchel geb. Hübner in Zwickau. Herr Dr. med. Jul. Hofmann in Schneeberg.

Die Beerdigung unseres verehrten u. geliebten Collegen und Vereinsmitgliedes,
Herrn Rechtsanwalt Dr. Fr. Eduard Hillig
findet Montag, den 15. Mai 1882, Vormittags 8 Uhr vom Trauerhause, Plagwitz, Leipziger Straße Nr. 52, nach dem neuen Sanct Johannis-Friedhofe in Leipzig statt.
Leipziger Anwaltsverein.
Heinrich Goetz, Vorsitzender.

Fraternität v. J. 1624. Das Begräbniß des am 11. d. M. verstorbenen Herrn confr. Rechtsanwalt Dr. **Hillig** findet morgen früh 8 Uhr vom Trauerhause in Plagwitz, Leipziger Strasse 52, aus statt.
Der Vorstand

Die Beerdigung des verstorbenen Schriftsetzers und Hausbesitzers Gustav Trillhaase findet Montag Nachmittag 5 Uhr vom Trauerhause, Connewitz, Eisenbahnstraße Nr. 11, aus auf den hiesigen Johannisfriedhof statt.

Die Mitglieder der Genossenschaft
Loge Balduin zur Linde
werden für
Dienstag, den 16. Mai 1882, Abends 7 Uhr
zu einer Hauptversammlung im Logenhause, Elsterstrasse 50, eingeladen durch den
Vorstand,
für denselben **Heinrich Goetz.**

Wilhelmsbad, Flußbad für Männer u. Frauen,
Berliner Straße Nr. 69, vis à vis der Schönefelder Wassermühle. Wasserstand sehr schön und klar, empfiehlt einem geehrten Publikum zur gefälligen Benutzung. Wilh. Stier.

Sophien-Bad. Russische Dampf-, Irisch-Römische u. Douche-Bäd. Für Herren von 8-½1 u. 4-9 Uhr. Damen v. 1-4 Uhr täglich.
Schwimm-Bassin 20° Wannen- u. Hauptbäder zu jeder Tageszeit. Damen: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. v. ½9 bis ½11 U. Montag, Mittw., Freitag v. ½2-5U.

Diana-Bad, Schwimmbassin 20° und Wellenbad 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9-½11. Montag, Mittwoch, Freitag ½2-5.

Bad Mildenstein, Schletterstr. 5. Wannen- u. Kiefernadeldampfbäder bei Gicht, Rheumatismus, Erkältungsleiden 2c.

---

33. Büchererstraße 33. **Johanna-Bad** Vorzügl. saubere Einrichtung. Krystallklares Wasser.
Wannen- u. Curbäder jeder Art.

Friedrichs-BAD. Raundörfch. a. Fleischerpl. Schwimmunterr. f. Dam. u. Hrn., Dam. Mont., Mittw., Frett. ½9—11, Dienst., Donnerst., Sonnab. 3—½6.

Speisecarte. I. und II. Montag: Reis mit Rindfleisch. Z. V. Steiniger, Holmann L.

Zur Lage in Egypten

wird der „Pol. Corresp." aus Paris vom 10. d. M. geschrieben:

„In den hiesigen politischen und diplomatischen Kreisen discutirt man nach wie vor mit eifrigem Interesse den Verlauf, welchen die Dinge in Egypten nehmen. Die letzten Resultate der mehr oder minder thatsächlichen Verschwörung gegen Arabi Pascha sind unstreitig geeignet, für die egyptische Regierung, sowie für die europäischen Cabinete ernste Verlegenheiten hervorzurufen. Diese Angelegenheit hatte bisher überhaupt zwei Phasen. Die erste war die, in der die Leidenschaft dominirte. Sie war durch Verhaftungen von Verdächtigen, durch Repressalien des arabischen Elementes gegen das türkische, durch eine Art von Revanche der Mameluken-Partei gegenüber gekennzeichnet. Diese Kundgebungen haben die Pforte begreiflicherweise gereizt, allein zum Rückzuge war es zu spät, und gefällige Richter mußten dem eingeleiteten summarischen Justizverfahren den Anschein legaler Rechtsprechung in Betreff der Verschwörung leihen. Die Pforte zeigte sich über diese Unregelmäßigkeiten entrüstet, sie protestirte, verlangte Aufklärungen und Einblick in die Proceßacten. Hier nun tritt die zweite Phase ein, welche die Perspective auf Verwickelungen eröffnet, was die Rückkehr zur Ueberlegung, sowie den Wunsch zur Folge hat, die begangenen Fehler gut zu machen. Arabi Pascha modificirt seine Tactik. Er will den Kniff durchführen, in die Gruppe der angeblichen Verschwörer auch Personen einzubeziehen, die dem Sultan feindselig gesinnt sind. Er wünscht in dieser Weise seine eigene Sache mit jener des Padischah zu identificiren, indem durch den Versuch einer eigenmächtigen Restaurirung Ismail Pascha's, welche zu Gunsten der für Arabi bestellten Mörder seitens des Hauptverschwörers Ratib geplant gewesen wäre, auch die Rechte des Sultans mitbedroht gewesen seien.

Angesichts dieser wirren Situation fragt man sich hier, welche Haltung die türkische Regierung in dieser Sache beobachten werde. Man ist der Ansicht, daß die Pforte berechtigt wäre, die Aufhebung (redressement) der Urtheile des Kairener Kriegsgerichtes zu verlangen. Wird es aber der Khedive wagen, von seiner Autorität Gebrauch zu machen? Thut er dies nicht, dann wird der Sultan vielleicht die Ansicht gewinnen, daß sein Vasall sich die Macht durch die Anarchie entreißen ließ, daß Tewfik Pascha die Egypten durch die kaiserlichen Firmans zuerkannte Autonomie mißbraucht habe, daß er nicht mehr die Executivgewalt in Egypten repräsentire und daher unverantwortlich sei. Unter diesen Umständen wird die Pforte zu der Annahme geneigt sein, daß für sie die Nothwendigkeit einer Intervention behufs Herstellung des ehemaligen Standes der Dinge bestehe. Willfahrt aber Tewfik Pascha den Winken des Sultans, dann fragt es sich, ob der durch zahlreiche Erfolge berauschte Arabi Pascha nicht etwa seinen Willen zu ertrotzen versuchen und so eine der Intervention der Pforte günstige Lage schaffen wird. Angesichts dieser Eventualitäten sind die Cabinete in einen Meinungsaustausch eingetreten.

* * *

Telegraphisch meldet uns noch das Wolff'sche Bureau:

Paris, 12. Mai. Zwischen dem französischen und dem englischen Cabinet dauert ein lebhafter Meinungsaustausch über die egyptische Frage ununterbrochen fort: der Antwort Englands auf die Vorschläge des Ministerpräsidenten Freycinet wird unverzüglich entgegengesehen.

Kairo, 12. Mai. Es bestätigt sich vollkommen, daß die Mitglieder der Notabelnkammer sich einstimmig geweigert haben, zusammenzutreten, es sei denn, daß sie legal einberufen werden: Arabi Pascha soll geäußert haben, alsdann werde ein Bürgerkrieg entstehen. Arabi beabsichtigt, den Khedive mit Gewalt abzusetzen, ohne die Formalität der Zustimmung der Notabelnkammer abzuwarten. Momentan wird eine militairische Demonstration erwartet; gerüchtweise verlautet indessen, daß Arabi nicht auf alle Truppen zählen könne, ein Regiment wäre, wie es heißt, dem Khedive treu.

Paris, 13. Mai. Nachrichten der „Agence Havas" aus Kairo melden ebenfalls, daß die Notabelnkammer sich weigere, zusammenzutreten. Arabi Pascha beabsichtige sofort einen Staatsstreich zur Absetzung des Khedive.

London, 13. Mai. „Times" erfährt: Die Regierung habe beschlossen, zwei Panzerschiffe nach Alexandria zu senden.

Der Brand der Hygieine-Ausstellung in Berlin.

* Leipzig, 13. Mai. Leider zu spät, um noch in die heutige Nummer unseres Blattes aufgenommen werden zu können, empfingen wir am gestrigen Abend die Unglücksbotschaft, daß die Hygieine-Ausstellung in Berlin, deren feierliche Eröffnung am nächsten Dienstag vor sich gehen sollte, binnen wenigen Stunden ein Raub der Flammen geworden sei. Ein Werk, welches bestimmt war, für die Wohlfahrt des Menschengeschlechts in die Schranken zu treten, welches wie kaum ein zweites den idealsten Zwecken dienen, Aberglauben und Unwissenheit bannen sollte, ein Werk, an dem Tausende mit allen Fähigkeiten des menschlichen Geistes und Wissens seit Jahr und Tag gearbeitet hatten, das bestimmt war, eine Zierde der Reichshauptstadt zu werden und sich in den Ruhmeskranz der vorausgegangenen Berliner Gewerbeausstellung und der Fischerei-Ausstellung würdig als dritte gelungene That einzuführen — es ist nicht mehr, es ist vernichtet am Vorabend seiner Vollendung! Von all den edlen Streben, von all den schönen Hoffnungen, die sich hieran knüpften, ist heute nichts geblieben als ein rauchender Trümmerhaufen, welcher furchtbares Zeugniß ablegt von der Vergänglichkeit alles Irdischen.

Ehe wir zu einer Schilderung des Brandes selbst übergehen, wollen wir versuchen, ein Bild von der Lage und dem Aeußeren der Gebäudecomplexe der Ausstellung zu entwerfen. Zwischen den Geleisen der Lehrter Eisenbahn, den Bogen der Stadtbahn und der Ueberführung der Lehrter Eisenbahn dehnt sich ein weiter freier Raum aus, auf dem vor einigen Jahren die Berliner Gewerbe-Ausstellung und auf dem bis gestern die Hygieine-Ausstellung stand. Die Größe des gesammten Ausstellungsterrains beträgt 62,000 Quadratmeter. In den Bereich der Ausstellung, zu welcher Stadtbahn und Pferdebahn führt, gelangt man durch drei Zugänge: von der Straße Alt-Moabit, von der Invalidenstraße und vom Lehrter Bahnhof der Stadtbahn vermittelst einer Treppe über die Geleise der Güterbahn. Das Terrain wird durch einige Stadtbahn-Viaducte in zwei Theile getheilt, von welchen der vordere, nach der Stadt zu belegene, das Hauptgebäude mit einem großen Wintergarten, der rückliegende die parkartigen Anlagen mit den Einzelbauten enthält, während die 38 Stadtbahnbogen gleichfalls zu Ausstellungszwecken benutzt sind. Das Hauptgebäude bedeckt eine Fläche von circa 12,000 Quadratmeter, die Stadtbahnbogen enthalten 5000 Quadratmeter, die Einzelbauten 2800 Quadratmeter, die Restaurationshallen 2200 Quadratmeter, so daß zusammen 22,000 Quadratmeter bebaute Fläche den Ausstellungszwecken dienen. Das Hauptgebäude ist unter wesentlicher Benutzung der Constructionstheile der vorjährigen Gewerbeausstellung in Halle erbaut. Die Gebäudetracte gruppiren sich um drei Höfe, welche zum Theil noch haben bebaut werden müssen, um den Anforderungen der Aussteller zu genügen. Auf dem größeren der Höfe befindet sich als abgeschlossener Bau das Wohnhaus, welches einer Collectiv-Ausstellung der beim Wohnhausbau betheiligten Gewerbe und Branchen seine Entstehung verdankt.

Den Abschluß der mittleren Haupthalle bildet das Panorama der Thermen des Caracalla. Eine halbkreisförmig vorspringende offene Säulenhalle gestattet einen Einblick in die Thermen-Anlagen, den großen Mittelsaal, und einen Blick über den nach den Sabiner- und Albanerbergen zu gelegenen Theil der Stadt Rom zwischen der Servischen und der Aurelianischen Mauer und der von den Wasserleitungen, der via Appia 2c. durchzogenen Umgebung. Das Panorama ist vom Maler Wilberg gemalt. Die Parkanlagen waren unter Aufsicht der städtischen Parkreputation zum größten Theil auf Kosten der Stadt durch den städtischen Gartendirector Herrn Mächtig ausgeführt. Inmitten derselben befindet sich eine Wasserfläche von 3000 Quadratmeter, um welche sich die breiten, reich mit Bäumen und Bouquets bepflanzten Wege ziehen. In der Ecke der Ulanen- und Invalidenstraße lag das Hauptgebäude des Restaurants, ein oblanger, von Hallen umgebener Saal mit Hallen für Bierausschank längs der Straßen. Zahlreiche Einzelbauten und Pavillons umflankten die Gartenanlagen; darunter befanden sich: ein Taucherbassin, eine Musikhalle, eine meteorologische Station, ein Volksbad, das indisch-chinesische Theehaus, eine Kochschule des Berliner Hausfrauenvereins, eine Militairküche, eine Volksküche, das Filter der Stadt Berlin, eine Coulisse für Uebungen der Feuerwehr, ein großes und ein kleines Kesselhaus, eine Charité-Baracke, Zelte des Kriegsministeriums, ein Schulhaus, eine Eisenbahnhalle, ein Siemens'scher Leichenverbrennungsofen, ein Chocoladenhaus des Verbandes deutscher Chocoladenfabrikanten 2c. 2c.

Ueber den Ausbruch und die Entwickelung des Brandes enthalten die heutigen Berliner Morgenblätter folgende Mittheilungen:

Kurz nach 7 Uhr bemerkten die zufällig in dem schon eröffneten Ausstellungsrestaurant Bauer befindlichen Ingenieure Bolze und Göhde in einem Nebenraum, der von den Decorateuren und Arbeitern zum Aufbewahren von Materialien benützt wurde, einen hellen Feuerschein. Während Bolze sofort die Feuerwehr alarmirte, versuchte Göhde mit Hilfe einiger Arbeiter das Feuer durch Ausgießen zu löschen, was auch momentan zu gelingen schien. Wenige Minuten später, als man schon jede Gefahr für beseitigt erachtete, züngelte plötzlich eine helle Stichflamme aus der Decke dieses Raumes und entzündete im Nu die oberen Theile des Restaurants. Sofort wurde von den Genannten und der Feuerwehr das Feuer mittelst eines rasch geöffneten Hydranten zu löschen versucht, aber der scharfe wechselnde Wind packte das Feuer derart an, daß schon in wenigen Minuten auch der Hauptthurm des Gebäudes in Mitleidenschaft gezogen war und beim Eintreffen der inzwischen durch die Meldung „Großfeuer" alarmirten Feuerwehr der ganze Dachstuhl des Hauptgebäudes in Flammen stand.

Unter dem persönlichen Commando des Branddirectors Witte wurden sofort 5 Dampfspritzen und 12 große Handdruckspritzen in Thätigkeit gesetzt, aber trotz des energischen und todesmuthigen Vorgehens und trotz der geradezu wolkenbruchartigen Wassermassen, die in das Flammenmeer ergossen wurden, konnte doch nicht verhindert werden, daß sich das entfesselte Element mit der Schnelligkeit eines Blitzes auf alle übrigen Gebäude des großen Ausstellungscomplexes mit Ausnahme des jenseits der Stadtbahn gelegenen Theiles erstreckte. Ungefähr 15 Minuten nach Entdeckung des Brandes erschien Se. Majestät der Kaiser persönlich auf der Brandstätte und nahm mit seinem offenen Wagen in der Straße Alt-Moabit, Uebergang über die Lehrter Bahn, Aufstellung. Nach der augenblicklichen Lage der Situation war an ein Retten des in Brand sich befindenden Theiles der Ausstellung nicht zu denken, vielmehr mußte die Feuerwehr sich zunächst darauf beschränken, den angrenzenden Lehrter Bahnhof, die Stadtbahn, einen großen Holzplatz event. vor einer Mitinbrandsetzung zu bewahren. Die Gluth war geradezu hochofenartig, während tiefschwarze Rauchwolken ganz Berlin in ein Wolkenmeer hüllten, waren die Steine beispielsweise auf dem Dach des Lehrter Bahnhofes so heiß, daß die Sohlen an den Stiefeln kohlten. Mehrere Locomotiven, Güter- und Personenwagen, die theilweise Ausstellungsgüter enthielten, theilweise sich auf dem Rangirbahnhof befanden, wurden so schnell vom Feuer überrascht, daß das Personal die Flucht ergreifen und die Wagen dem Feuer überlassen mußte. Nach kaum 10 Minuten waren dieselben ebenfalls ein Raub der Flammen während sich die Locomotiven in Folge der Hitze und Gluth allein in Bewegung setzten. Der Dreschkeuhof, mehrere Wärterbuden, sowie die Holzbekleidung einzelner Stadtbahnbogen wurden ebenfalls vom Feuer ergriffen.

Nach kaum einer halben Stunde stürzte der große stolze Kuppelbau mit einem Donnergepolter zusammen und einige Minuten später der letzte noch stehende Seitenthurm in der Hauptfaçade, dem die ganze linke Wand des Hauptgebäudes folgte, alles unter sich Befindliche in einen glühenden Trümmerhaufen verwandelnd. Ein wahrer Funkenregen von brennenden Holztheilen, Ausstellungsgegenständen 2c. 2c. folgte dieser Katastrophe, der die ganze Umgebung durch Flugfeuer im höchsten Maße bedrohte. Gegen ½9 Uhr glich das ganze Ausstellungsterrain einer glühenden und zischenden Lavamasse, in der die Wasserstrahlen der Dampfspritzen sofort in weiße Dampfwolken verwandelt wurden. Die Gefahr für die angrenzenden Baulichkeiten schien jedoch nunmehr beseitigt, während die Stadtbahn immer noch in Gefahr schwebte. Die vollständige Ablöschung wird voraussichtlich erst im Laufe des Sonnabends zu bewerkstelligen sein. Die gesammte Berliner Schutzmannschaft war unter dem Commando des Herrn Polizeipräsidenten v. Madai auf der Brandstelle anwesend, um die nach Hunderttausenden zählenden Zuschauer von der Brandstelle zurückzuhalten und der Feuerwehr Platz für die nöthigen Manöver zu schaffen. Die Entstehungsursache wird wohl ein ewiges Geheimniß bleiben. Der Schaden ist ein unberechenbarer.

Der Bericht, welchen der Branddirector Witte dem Polizeipräsidenten Herrn von Madai abstattete, nachdem dieser zur Besichtigung der Brandstätte dort angelangt war, gab über die Entstehung des Feuers folgende Einzelheiten.

Am Eingange des Restaurationsgebäudes befand sich ein kleines, gewöhnlich verschlossen gehaltenes Zimmer, die sogenannte Arbeiterstube. Als der im Gebäude wachthabende Corporal der Feuerwehr seinen zwei Feuerleuten eben Anweisung betreffs der Vorkehrungen für die Nachtwache geben wollte, hörte er den Ruf „Feuer!" Er öffnete die Thür der Arbeiterstube; dichter Qualm drang ihm entgegen und er fand den Brandherd in einem an dem sogenannten Wasserfleck aufgeschichtet liegenden Teppich; die Diele war hier durchlöchert, und durch die Oeffnungen waren Späne, Kien u. s. w. in den unten belegenen Weinkeller gefallen, wohin die Flamme nun schlug. Die Feuerleute schraubten an den Wasserfleck ihren practicabeln Schlauch an und glaubten schon das Feuer in diesem unteren Raum bewältigt zu haben; plötzlich sahen sie es wieder durch die Decke emporschlagen und im Nu hatte es das ganze Gebäude erfaßt. Mit rasender Schnelligkeit griff der Brand dann sogleich um sich, doch konnten sich die wachthabenden Feuerleute bequem aus dem Bereiche desselben retten. Die anrückenden Mannschaften sahen das Nutzlose eines Versuches, den Complex der Hauptgebäude zu retten, ein, und waren nun bemüht, möglichst viele Güter in Sicherheit zu bringen.

Der Schaden, den der Brand verursacht hat, ist noch nicht zu übersehen und zum großen Theile unersetzlich. Waren auch die Gebäude und die zur Ausstellung bestimmten Gegenstände versichert, so nützt doch eine solche Versicherung

bei all den Gegenständen nichts, die, wie z. B. Modelle und Pläne, kaum wieder herzustellen sind; ebenso ist das Wilberg'sche Panorama ein Raub der Flammen geworden. Große Kisten mit Büchern und Scripturen waren noch nicht ausgepackt und konnten deshalb gerettet werden. Ungefähr drei Fünftel der ausgestellten Gegenstände sind zu Grunde gegangen. Unter den geretteten Gegenständen befindet sich ein Theil der österreichischen Ausstellung. Der Versicherungswerth der verbrannten Gegenstände beträgt 2—3 Millionen Mark. An der Versicherung sind betheiligt folgende Gesellschaften: „Transatlantische" in Hamburg, „Union" in Berlin, die „Lübecker", die „Preußische National-Versicherungs-Gesellschaft" in Berlin, die „Vaterländische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft" in Elberfeld, die „Baseler", die „Thuringia" in Erfurt, die „Westdeutsche Versicherungs-Actienbank" in Essen, die „Schlesische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft" in Breslau.

Glücklicherweise ist ein Verlust an Menschenleben durch den Brand nicht zu beklagen; nur ein Kind wurde durch die Feuerwehr überfahren. Se. Maj. der Kaiser zeigte, als er von der Brandstätte nach dem Palais zurückkehrte, ein tiefbekümmertes Antlitz und hat alsbald seiner hohen Gemahlin, der in Baden-Baden weilenden Kaiserin, welche für die Ausstellung ein besonderes Interesse an den Tag legte, telegraphische Nachricht von dem Brande gegeben. Noch am Abend fand in dem Bureau der Ausstellung, das mit allen seinen Acten erhalten ist, eine Sitzung des Ausschusses statt. Am Sonnabend gedachte der Ausschuß sich darüber schlüssig zu machen, was aus der Ausstellung werden soll. Leider ist die Antwort schnell zu geben — in diesem Jahre kann die Ausstellung nicht stattfinden.

* * *

Telegraphisch wird uns noch Folgendes gemeldet:

Berlin, 13. Mai. Die Aufräumungsarbeiten auf dem Brandplatze dauerten den ganzen Vormittag fort. Fünf Wagen der Stadtbahn, welche zur Aufnahme der Sanitätseinrichtungen, Wagen 2c. bestimmt waren, sind fast ziemlich ausgebrannt. Fast sämmtliche werthvolle, von der Regierung ausgeprägte Zeichnungen, darunter diejenigen der königlichen Charité und der Stadt Aachen sind verbrannt. Unversehrt ist unter Anderm der Pavillon mit den Bureaux und den Acten der Ausstellung, die Ausstellung der Johanniter des deutschen und österreichischen Ritterordens, mehrere Hamburger Sanitätswagen, das nördlich der Stadtbahn belegene, noch nicht fertige Café Bauer, das Uebungshaus der Feuerwehr, der Pavillon des Hausfrauenvereins und andere Pavillons. Die Untersuchung hat heute Morgen begonnen. Der Kronprinz verweilte Vormittags längere Zeit auf der Brandstelle und ließ sich alle Einzelheiten erzählen.

Berlin, 13. Mai. Der „Voß" zufolge sagte Oberfeuermann Lichtenstein bei der Vernehmung durch den Polizeipräsidenten Madai aus, daß von vornherein zwei Brandstellen vorhanden waren: der Weinkeller unter der Restauration und der Raum für die Arbeitsgeräthe und Decorationen neben der Restauration. Lichtenstein bewältigte das Feuer an beiden Stellen, aber durch die Fuge in den Dielen wurden in dem anderen unterirdischen Hohlraum Holzspäne entzündet, deren Flamme vermuthlich in verschlossene aufsichtslose Räume emporstieg, so daß bei der Benachrichtigung der Feuerwehr bereits deren Decke brannte. Die zu den Hydranten führenden Schläuche versengten alsbald vor den Augen der Mannschaften, so daß die Schließung jener unmöglich war. Die Abendblätter melden, daß der Wiederaufbau der Ausstellung binnen sechs Wochen in Aussicht genommen sei. Heute Abend findet in Gegenwart des Kronprinzen eine Comitésitzung statt, um definitiven Beschluß zu fassen.

Der Ringtheater-Proceß in Wien.

* Leipzig, 13. Mai. In der Sitzung vom Freitag wurden die Schlußvorträge der Vertheidiger fortgesetzt. Der Vertheidiger des Angeklagten Nitsche, Dr. Benedict, hob bei Beginn seiner Rede hervor, daß, so peinlich es sei, es sagen zu müssen, eine solche Katastrophe habe der „Zufall" verschuldet, dies doch von diesem Unglück gelte. Der Zufall sei allerdings nichts Unabänderliches, sondern er könne durch die Macht und Wachsamkeit des Menschen und des Staates besiegt werden. Indessen so lange nicht, wie beim Eisenbahnbetriebe, jedes einzelne Mitglied des technischen Personals der Theater seine bestimmte, abgegrenzte Instruction und seine gesetzlich normirte Verantwortung habe, so lange die einzelnen Competenzen in einander zerflössen, so lange werde auch kein Einzelner strafrechtlich verantwortlich gemacht werden können und so lange würden sich auch die Brände wiederholen, die seit einigen Jahrzehnten so erschreckend häufig auftreten.

Es gebe, so bemerkte der Vertheidiger weiter, keinen Schuldigen an der Entstehung des Brandes, die Schuld trage nur die Organisation und zwar nicht die Organisation des Ringtheaters, sondern diejenige sämmtlicher Theater Europas(!). Der Vertheidiger trug hierauf auf Freisprechung seines Defendenten an.

Der Vertheidiger des Angeklagten Breithofer, Dr. Steger, sprach von den merkwürdigen Beobachtungen, welche man in diesem Processe über die Hinfälligkeit bestehender Einrichtungen und über die Sorglosigkeit einzelner, zum Schutze des Publicums bestimmter Institute und Behörden gemacht habe. Man müsse sich fragen, wo unter solchen Verhältnissen die Reihe jener Personen aufhöre, über deren Verhalten man zu Gericht sitzen sollte. In dem unzulänglichen Bau des Ringtheaters selbst stecke objectiv das Vergehen gegen die Sicherheit des Lebens. Die Katastrophe des Ringtheaters sei nicht von Denen verschuldet, welche in demselben gearbeitet haben, sondern von Denjenigen, welche es bauen, eröffnen und fortbestehen ließen. Was seinen Clienten speciell betraf, so führte der Vertheidiger aus, daß derselbe in seiner Manipulation im Vorhinein eine Feuersgefahr nicht erblicken konnte. Der Vertheidiger des Angeklagten Geringer's, Dr. Bing, wies auf das Mißverhältniß hin, das zwischen dem Titel und den Instructionen dieses Angeklagten bestand. Man erinnere sich an die Gestalten in den von Herrn Jauner cultivirten satirischen Operetten, wenn man die Bezeichnung Geringer's als Feuercommandant mit seinem Wirkungskreis vergleiche. Er sei vielmehr, wie ihn Herr Jauner richtig bezeichnete, der Hausmeister des Ringtheaters gewesen und er habe sicherlich alle seine Pflichten erfüllt.

Nach einer Unterbrechung der Sitzung nahm Dr. Markbreiter, der Vertheidiger des Polizeiraths Landsteiner, das Wort. Nach einer lebendigen, groß angelegten Schilderung der verheerenden Folgen der Ringtheater-Katastrophe erinnerte er daran, daß der Lärm der erzürnten Menge sogar bis an die Pforten des Themistempels schlug. Und nunmehr solle, was monatelanges Säumen verbrach, was durch allerlei unglückseliges Beginnen verstärkt wurde, ein Mann verschuldet haben, weil dessen Thatkraft dies Alles nicht in einem Moment zum Besseren wendete. Es sei dies eine mißbräuchliche Anwendung der gesetzlichen Strenge, welche dem Leichtsinn gilt, der mit Menschenleben spielt. Sein Streben solle es heute sein, zu verhindern, daß ein Einzelner für Institutionen und Verhältnisse büßen solle.

Der Vertheidiger unternahm nun den Nachweis, daß Polizeirath Landsteiner von seinen Untergebenen den Rapport erhielt, es sei das Haus mit Fackeln durchsucht und Niemand darin gefunden worden und daß er diesem Berichte Glauben schenken mußte; daß er vorher selbst einen Versuch gemacht hatte, auf die Stiege zu dringen, aber wieder umkehren mußte; daß überhaupt auch zu der Zeit, wo Theaterbesucher noch gerettet werden konnten, Niemand mehr vermocht hätte, auf die Stiege zu gelangen, ohne selbst der Bewußtlosigkeit anheim zu fallen. Der Redner schloß mit einem schwungvollen Appell, in welchem er Namens seines Clienten die Verantwortung zurückwies auch nur für ein in Verzweiflung zu Grunde gegangenes Menschenleben.

Lessing-Verein.

Der letzte Vortragsabend dieses Vereins wurde eröffnet durch einen Vortrag des Herrn Dr. Adolf Weiske über Albert Möser und seine Dichtungen. Der Redner beklagte mit Recht, daß während die berufenste Kritik Möser einstimmig als einem Dichter großen Styls, als einen Dichter von classischem Gepräge anerkennen, er doch im Großen und Ganzen noch so ziemlich unbeachtet und unbekannt sei. Führe ihn doch sogar die vor wenigen Monaten erschienene „Deutsche Poetik" von Beyer als im Jahre 1877 verstorben auf, während Möser seit den 60er Jahren bis heute in den verschiedensten Blättern seine dichterischen Arbeiten veröffentlicht und seinen beiden früheren lyrischen Sammlungen „Gedichte" und „Nacht und Sterne", erst im vorigen Jahre eine neue dritte: „Schauen und Schaffen"*) betitelte hinzugefügt hat. Diese Neue Folge von Dichtungen zeige zur Evidenz, daß Möser auf dem von ihm gepflegten Gebiete der Gedanken- oder reflectirenden Lyrik heute der Ersten einer, wenn nicht der Erste sei. Man dürfe natürlich diese im Gegensatze zur Stimmungslyrik hergebrachte Unterscheidung nicht falsch verstehen, denn gedankenlos könne keine Lyrik sein, sowie ja andererseits alle Poesie und vorzugsweise die Lyrik im Gemüthe und seinen Stimmungen wurzle. Freilich sei bekannt, wie die Reflexion über ewige Wahrheiten, die Erforschung und Erkenntniß derselben das Gemüth in mächtig bewegte Stimmungen versetzen könne, die ebenso wie andere zum künstlerischen Ausdrucke im Gedichte drängten, ohne daß dies dadurch etwa zum Lehrgedicht werden müßte. Möser's neueste Gedichtsammlung finde man nun nicht mehr blos wie die früheren von der Weltanschauung — Plato's und Schopenhauer's durchtränkt, sondern es habe auch die eines Laplace und Darwin auf ihn gewirkt und ihm neue Unendlichkeit offenbart, in deren Spiegel die Dinge ein neues Ansehen gewinnen. Dadurch erhielten diese neueren Gedichte ein entschiedenes Uebergewicht vor den früheren durch Farbenpracht und Reiz der Neuheit. Besonders besprach dann der Vortragende noch die in dem Bande enthaltenen „Episteln", ferner die „Idyllen" sowie die „Romanzen und Balladen", die übrigens meist nicht solche im gewöhnlichen Sinne des Wortes seien, vielmehr lyrische Ergüsse und Monologe historischer Persönlichkeiten, am Ende auch noch die „deutschen Kaiserlieder". Was der Redner sodann über die äußeren Lebensschicksale des im Jahre 1835 zu Göttingen geborenen, jetzt in Dresden wirkenden Dichters mittheilte, wozu ihm dieser freundlich reiches Material geliefert habe, war zwar äußerst interessant, aber leider wenig erbaulich. Das alte Lied, das alte schmerzliche Ringen mit dem Druck der Schicksalsmächte. Möge sich die Zukunft des Dichters heiterer gestalten, als dies der Fall zu sein scheint. Der Redner brachte sodann eine größere Anzahl von Dichtungen aus Möser's „Schauen und Schaffen" zum Vortrag. Diese herrlichen Poesien wurden mit lautem Applaus aufgenommen.

Den zweiten größeren Theil des Abends füllte die Recitation der reizenden epischen Dichtung unseres Franz Hirsch: „Rennchen von Tharau"**) aus. Es spinnt sich dieselbe um das allbekannte Simon Dach'sche Lied gleichen Titels und schildert in poetisch freier, psychologisch trefflich motivirter Erfindung die Entstehung dieses Liedes. Die Behandlung des Ganzen zeigt lyrische Zartheit und Innigkeit einerseits, andererseits große dramatische Lebendigkeit in der Entwickelung. Die Recitation hatte der früher auch auf unserer städtischen Bühne erfolgreich thätig gewesene Herr G. Grundmann übernommen. Er führte dieselbe mit großer Wärme und richtigstem Verständniß durch, so daß der rauschende Beifall wohl ebenso sehr der schönen Dichtung wie dem trefflichen Vortrage galt. Unter den Anwesenden bemerkten wir auch den Dichter des „Grafen Reckenhorst", Herrn Dr. Wilh. Loewenthal aus Berlin.

*) Schauen und Schaffen. Neue Gedichte von Albert Möser. Stuttgart, Levy & Müller. 1881.

**) Rennchen von Tharau. Ein Lied aus alter Zeit. Von Franz Hirsch. Leipzig, Carl Reißner, 1882.

Kunst-Gewerbe-Museum.

Neu ausgestellt ist in der Metall-Abtheilung, Schrank Nr. 14, ein durch Vermittelung des Herrn Herm. Schlag hier, Verleger des „Journals der Goldschmiedekunst", eingesandter Münz-Humpen, nach eigener Composition in Silber getrieben von Nicolaus Trübner in Heidelberg.

In der Textil-Abtheilung, als neue Erwerbung, 2 altdeutsche Handtücher mit Stickereien, worunter das eine mit sehr wirkungsvoller Filetspitze; ferner eine breite Borte mit Guirlande in Seidenstickerei auf mit Silber bestickten Grunde.

In der graphischen Abtheilung ein Schmuckkästchen in weißem Saffian mit Ledermosaik und Handvergoldung im Stile des XVI. Jahrhunderts, ausgeführt in der Hofbuchbinderei von Gustav Fritzsche durch Hugo Fritzsche. In derselben Abtheilung bleiben noch ausgestellt die illustrirten Werke aus dem Wasmuth'schen Verlag: 1) Hundert Kartuschen verschiedener Stile, herausgegeben von Rudolf Syringer; 2) Pilaster-Malereien in der Kirche Sta. Giustina zu Padua von Hieronymus Campagnola; 3) Ornamentale Phantasien von Ferd. Sjöld Neckelmann; 4) Zimmer der Maria von Medici im Palast Luxemburg zu Paris, gezeichnet von Dedanx, mit Text von F. Luthmer, und ferner einige japanesische Ledertapeten.

Vorbildersammlung für Kunstgewerbe.

Grimmaischer Steinweg 17, im Parterre der Städtischen Gewerbeschule.

Nachdem erst zum vorigen Sonntag die reichhaltige Ausstellung, bestehend in prachtvollen Darstellungen italienischer Fayencen, Vorlagen für Majolika-Malereien, Musterstücke aus der Bücherornamentik der Renaissance, Initialen, Randleisten 2c. und von einer großen Zahl Stoffmuster aus dem 16., 17. und 18. Jahrhundert neu eingerichtet ist, bleibt dieselbe einstweilen ungeändert. — Daneben steht der Inhalt der Mappen der Vorbildersammlung für Jedermann zur unentgeltlichen Benutzung in ordnungsmäßiger Weise während der Besuchszeiten, die im Tageskalender genannt sind, bereit.

Del Vecchio's Kunstausstellung.

Unter den Neuheiten der letzten Tage präsentirt sich dem Besucher der Ausstellung zuerst eine in ihren Haupttheilen trefflich gemalte Portraitstudie von M. Wilberg. Während die Kleidung mehr skizzirt als ausgeführt ist, sind Kopf und Hand der en profil dargestellten Dame vorzüglich behandelt. Das Gesicht ist in seinem Ausdruck lebendig, die Hand schön modellirt und die Haltung des Körpers voll natürlicher Anmuth. — Ein schon älteres prächtiges Bild von K. Cornizelius veranschaulicht „Ruhende Zigeunerknaben". Mit seinem warmen gesättigten Colorit erinnert dasselbe lebhaft an Murillo's köstliche Genrebilder in der Münchener Pinakothek. Neben demselben erblickt man ein Gemälde von A. Compte-Calix, der vielfach über Gebühr geschätzt wird. Das hier befindliche Bild, „Die Waise" betitelt, stellt ein lang aufgeschossenes, hageres und in der Haltung nichts weniger als anmuthiges Mädchen dar, dessen milder Blick und melancholischer Gesichtsausdruck auf die Dauer langweilig wirken. Allerdings ist die Zeichnung und besonders diejenige der Füße vortrefflich. — Einen erfreulichen Gegensatz hierzu bildet die stilvoll à la Ruysdael gemalte Landschaft „La Côte de Grâce" von M. J. de Sury. Welche Berge des Vortrages! Man glaubt den heranziehenden Sturm, den mit düsteren Wolken bedeckten Himmel, das Meer und die Küste mit der schönen Waldpartie in Wirklichkeit zu sehen. Sodann beachte man die kleine holländische Landschaft von J. van Goyen, die, von einigen Nachmalereien abgesehen, trotz ihres hohen Alters sehr gut und namentlich in dem zarten Luft- und Lichtton sauber erhalten ist. Ferner sind zu erwähnen zwei effectvolle orientalische Architekturstücke mit Figurenstaffage von H. von Seckendorff, eine norwegische Strandlandschaft von A. Nordgren und die interessante Aquarelle „Aufgang zur Burg von Nürnberg" von Lorenz Ritter. Schließlich sei für heute noch der drei decorativen Blumenstücke von Fräul. M. Orthaus gedacht. An letzteren ist besonders die lebendige Darstellung bemerkenswerth.

Vom großen Schachwettkampf zu Wien.

Von den angemeldeten 23 Theilnehmern sind schließlich 18 definitiv in das Turnier eingetreten, nämlich Bird (England), Blackburne (England), D. Fleißig (Wien), Heuby (Wien), Mackenzie (Amerika), Mason (Amerika), Meitner (Wien), Noa (Großbritannien), L. Paulsen (Deutschland), A. Schwarz (Wien), Steinitz (England), Tschigorine (Rußland), Ware (Amerika), Winawer (Warschau), Wittek (Wien), Weiß (Wien), Zuckertort (England). Am 9. Mai fand die Verlosung statt, durch welche die Theilnehmer für das ganze Turnier im Voraus in gehöriger Reihenfolge gepaart wurden. Der Präsident, Herr Baron S. Albert von Rothschild, theilte während des am selben Tage stattgefundenen Banquets mit, daß Se. Majestät der Kaiser von Oesterreich für das Schachturnier die Summe von 2000 Gulden (!) gesendet habe. Durch diese außerordentliche Munificenz ist das Comité in die angenehme Lage versetzt, sämmtliche Preise zu erhöhen und stellen sich dieselben folgendermaßen:

I.	Preis, Kaiserpreis: 2000 fl. gesendet von Sr. Majestät dem Kaiser, sowie 50 Franz Josefsd'ors.			
II.	Preis	125 Franz Josefsd'ors	— 2500	Frcs.
III.	„	60	bergl. — 1200	„
IV.	„	40	bergl. — 800	„
V.	„	30	bergl. — 600	„
VI.	„	20	bergl. — 400	„

Die erste Runde des Turniers wurde am 10. Mai vollendet; es siegten: Zuckertort gegen Heuby, Mackenzie gegen Winawer, Ware gegen Weiß, Noa gegen Meitner, Mason gegen Wittek, Steinitz gegen Blackburne. Remis wurden D. Fleißig—Englisch, Schwarz—Paulsen; die Partie Bird-Tschigorine wurde vertagt, da Letzterer noch nicht in Wien eingetroffen. —z.

Königliches Schwurgericht.

* Leipzig, 13. Mai. (Todtschlag.) Der Schwurgerichtshof bestand wie bisher aus den Herren Präsident Landgerichts-Director Rein, Landgerichtsrath Obenaus und Barth, die Anklage führte Herr Staatsanwalt Häntschel, die Vertheidigung Herr Rechtsanwalt Freitag I. und Herr Rechtsanwalt Weiler. Als Geschworene fungirten die Herren Ziegeleibesitzer Schlötzger aus Gundorf, Universitätsbibliothek-Custos Dr. Stübel hier, Oekonomiehauptmann Burkhardt aus Beuddorf, Gutsbesitzer Heine aus Threna, Eisenbahnexpeditionsbesitzer Jerrmann aus Plagwitz, Kaufmann Hamlitzschek hier, Gutsbesitzer Beurich aus Gostritz, Stadtrath Meyer aus Gohlis, Buchhändler Curtius hier, Fabrikbesitzer Sack aus Plagwitz, Kaufmann und Consul Göhring und Kaufmann Schwabe hier.

Auf der Anklagebank saßen die ledige Dienstmagd Franziska Adelheid Eckhardt aus Borna, 28 Jahre alt und ein Mal wegen Diebstahls bestraft, und deren Bruder, der 34 Jahre alte Schuhmacher Friedrich Louis Eckhardt aus Zehmen, jetzt in Lindenau, bereits wiederholt criminell bestraft.

Die Eckhardt, welche bereits zwei außerehelische Kinder zur Welt gebracht, wurde am 6. November vor. Jahres abermals außer der Ehe entbunden und zwar von einem gesunden und kräftigen Mädchen. Nach der Anklage wurde nun dieses Kind am 18. November vorigen Jahres von der Mutter von der ohnweit Lobstädt befindlichen Brücke in den Pleißenfluß geworfen, der Leichnam des Kindes aber erst zu Anfang dieses Jahres auf Großzößener Flur aufgefunden und, da derselbe bereits in vorgeschrittener Verwesung begriffen gewesen, an Ort und Stelle beerdigt. Die Eckhardt wurde vom Königl. Amtsgericht Borna aufgefordert, zur Bestellung eines Vormundes für ihr Kind sich an Gerichtsstelle einzufinden und Verdrießlichkeiten gab sie an, daß das Kind gestorben sei. Zur Beibringung einer Sterbeurkunde aufgefordert, änderte nun nochmals die Eckhardt ihre Angaben dahin ab, das Kind sei nicht gestorben, sondern von einem fremden Schaubudenbesitzer zwischen Espenhain und Grunz an Kindesstatt angenommen worden. Hierüber brachte die Eckhardt auch eine Urkunde bei, Inhalts deren die Mutter sich aller ihrer Rechte dem Kinde gegenüber zu begeben erklärte.

Die Sache wurde jedoch nachher und von der hiesigen Königl. Staatsanwaltschaft die Verhaftung der Eckhardt beschlossen. Nach anfänglichem hartnäckigen Leugnen legte die Angeklagte endlich ein ziemlich umfassendes Geständniß ihrer Unthat ab, das sie auch in der heutigen Hauptverhandlung wiederholte. Die Angeklagte ließ sich darüber in folgender Weise aus. Sie habe bis Anfang September vor. Js. auf dem Rittergute Deuben gedient, von da ab aber sich bei ihrem Bruder in Borna behufs Abwartung ihrer Niederkunft aufgehalten. Der Vater des Kindes sei der Hofmeister des betreffenden Rittergutes, indessen habe derselbe jede Verbindlichkeit ihr gegenüber in Abrede gestellt und nunmehr sei ihr nichts weiter übrig geblieben, als das Kind in Pflege zu geben und zwar, da dies beim Bruder in Borna nicht habe geschehen können, weil derselbe schon öffentliche Unterstützung genossen, bei fremden Leuten.

Am 18. November vor. J., dem Bußtage, habe sie sich auf den Weg gemacht, um zunächst nochmals dem Vater des Kindes ins Gewissen zu reden; da dies aber keinen Erfolg gehabt, sei sie nach Peres gefahren, in der Hoffnung, dort für das Kind Adoptiveltern zu finden; sie habe es überhaupt verschenken wollen, da sie bereits für ein älteres Kind Kostgeld zahlen mußte und damit im Rückstande gewesen sei. Alle ihre Bemühungen seien jedoch ohne Erfolg geblieben und nunmehr, auf dem Wege zwischen Kieritzsch und Lobstädt, sei ihr der Gedanke gekommen, das Kind zu beseitigen; sie habe nicht mehr gewußt, was sie mit dem „armen Würmchen" anfangen solle, das Kind habe ihr „gedauert". An der ersten Pleißenbrücke auf dem erwähnten Wege sei ihr die Brücke zu hoch vorgekommen, d. h. sie habe gefürchtet, daß das Kind durch den Sturz aufschlagen würde und das habe sie nicht gewollt; an der zweiten Brücke sei das Wasser zu seicht gewesen und erst an der dritten Brücke, in der unmittelbaren Nähe von Lobstädt, habe sie das Kind eingehüllt in Kleider und nebst den Betten in die Pleiße „hinuntergelassen". Es sei nicht sofort gesunken, sondern der Fluß habe es ein Stück fortgetrieben; sie habe das Kind nur noch einmal schreien hören.

Die Angeklagte gab sodann weiter zu, mehreren Personen gegenüber über den Verbleib des Kindes verschiedene Angaben gemacht zu haben, u. A., daß sie das Kind nach Lindenau zu ihrem Bruder geschafft habe, oder daß dasselbe gestorben sei 2c. Als sie nun zur Beschaffung der vom Gericht verlangten Urkunden aufgefordert worden sei, habe sie sich in ihrer Angst nicht zu helfen gewußt, sie sei deshalb zu ihrem Bruder (dem obengenannten Mitangeklagten) gegangen und habe demselben Alles erzählt. Derselbe habe sie nicht nur die heftigsten Vorwürfe gemacht, sondern sie sogar geschlagen, schließlich aber sich doch bereit finden lassen, ihr die Urkunde über die Verschenkung des Kindes anzufertigen.

Auf ernsten Vorhalt des Herrn Präsidenten blieb die Eckhardt bei der Versicherung, daß ihr der Gedanke der Beseitigung des Kindes erst gekommen, als ihr jede Möglichkeit, das Kind unterzubringen, abgeschnitten gewesen sei.

Der Mitangeklagte Eckhardt gab seine Mitwirkung bei Anfertigung der Urkunde rückhaltlos zu; er habe sich nur dazu erst dann entschließen können, als seine Schwester ihn zu erkennen gegeben habe, sich das Leben nehmen zu wollen.

Zur Verhandlung waren eine größere Anzahl Zeugen vorgeladen, welche sich über das Verhalten der Angeklagten vor und bezw. nach der That 2c. zu äußern hatten. Einige derselben wollen an der Eckhardt nach Verübung der That, wo sie wieder in Dienste getreten, nichts Auffälliges wahrgenommen haben; sie soll sogar heiter gewesen sein; Andere wollen sie wieder zeitweilig in betrübter Stimmung gesehen haben; der in Frage kommende Hofmeister aber bezeichnete die Angeklagte als eine Person, welche ihm förmlich nachgelaufen sei.

Nach geschlossener Beweisaufnahme und Feststellung der Fragen beantragte die Königl. Staatsanwaltschaft Bejahung der Hauptschuldfrage und Verneinung der Zusatzfrage wegen Vorhandensein mildernder Umstände, indem sie die Verwerflichkeit der Handlungsweise der Angeklagten in entschiedener Weise kennzeichnete. Die Vertheidigung der Eckhardt dagegen suchte, unter Hinweis auf die damals trostlose Lage seiner Defendendin, die Geschworenen für Annahme mildernder Umstände zu bestimmen, während die Vertheidigung Eckardt's für Freisprechung plaidirte.

Auf Grund des Verdicts der Geschworenen wurde die Eckhardt unter Ausschluß mildernder Umstände wegen Todtschlags und Urkundenfälschung zu 8 Jahren 4 Tagen Zuchthaus und 8 Jahre Verlust der Ehrenrechte, Eckhardt dagegen wegen Beihülfe zur Urkundenfälschung zu 4 Tagen Gefängniß verurtheilt.

Nachtrag.

* Leipzig, 13. Mai. Die Petition der Gemeindevertretungen der Vororte Leipzigs, dahin gehend, zu erwirken, daß die Ortschaften Reudnitz, Lindenau, Plagwitz, Volkmarsdorf, Connewitz, Eutritzsch, Neustadt, Neuschönefeld und Schönefeld aus der 5. in die 3. Servisclasse versetzt werden, war vom Reichstag dem Reichskanzler zur Erwägung überwiesen worden. Wie wir aus der dem gegenwärtigen Reichstag mitgetheilten Uebersicht der vom Bundesrathe gefaßten Entschließungen auf Beschlüsse des Reichstags der 1. Session (1881) der 5. Legislaturperiode ersehen, hat der Reichskanzler die gedachte Petition, da „in derselben Thatsachen nicht angeführt sind, welche eine Veränderung der Classeneintheilung zu Gunsten der genannten Orte im Verordnungswege nach den hierfür maßgebenden allgemeinen Grundsätzen zu rechtfertigen vermögen", der königl. sächsischen Regierung mit dem Anheimstellen übersandt, darauf eventuell bei der nächsten allgemeinen Revision der Classeneintheilung zurückzukommen.

— Es dürfte viele unserer Leser interessiren zu erfahren, daß die Antrittspredigt, welche Pastor O. Paul am 30. April in der St. Nicolai-Kirche gehalten hat, und über die wir s. Z. berichtet haben, jetzt im Verlage der J. C. Hinrichs'schen Buchhandlung im Druck erschienen und als Brochure käuflich zu haben ist.

— Der „Illustrirten Zeitung" zufolge wurde die von der Geographischen Gesellschaft in Paris dem deutschen Reisenden Dr. Oscar Lenz zuerkannte Goldene Medaille in der jüngsten Sitzung der Gesellschaft vom Grafen v. Beust im Namen des in Wien lebenden Gelehrten in Empfang genommen. Die französische Regierung, welche großen Werth auf die Reise-Ergebnisse von Oscar Lenz legt, wird, wie es heißt, der Goldenen Medaille das Kreuz der Ehrenlegion hinzufügen.

— Carl Riesel's 25. Gesellschaftsreise nach Ober-Italien (Wien, Adelsberg, Triest, Venedig, oberitalienische Seen) und Schweiz wird unter persönlicher Leitung des Herrn Carl Riesel bestimmt am 26. Mai angetreten und nach Benutzung und eingehender Besichtigung der neuen Wunderstraße der Gotthardbahn, wobei die Direction dem Unternehmung das freundlichste Entgegenkommen zugesichert hat, nach dem Besuch des Tunnels, der Teufelsbrücke und einem Abstecher nach der Furka und dem Rhonegletscher, werden die beiden Reisetage an den Ufern des Vierwaldstädtersees ohne jede Ueberanstrengung verbracht. Auch die Abreise nach Paris erfolgt programmmäßig am 26. Mai cr. Reiseprogramme werden gratis in Carl Riesel's Reiseconto, Berlin, Centralhotel (Leipzig, Café français) verabfolgt.

† Leipzig, 13. Mai. Seit einiger Zeit besteht in hiesiger Stadt ein Verein „Landsmannschaft der Obererzgebirger". Derselbe pflegt in erster Reihe die Geselligkeit durch Veranstaltung von regelmäßigen Zusammenkünften und launigen Abendunterhaltungen, bei denen sich so recht die alte Anhänglichkeit an die Heimath und die Zusammengehörigkeit der geraden und biedern Landsleute zeigt. Daneben ist es Aufgabe des Vereins, bedrängten Landsleuten zu Hülfe zu kommen. Alljährlich geben u. A. Unterstützungsgelder ab, um Nothleidenden in der Heimath eine Weihnachtsfreude zu bereiten. Für die Zusammenkünfte dieses Vereins ist der „Mariengarten" in der Carlstraße bestimmt.

* Leipzig, 14. Mai. Der Schwank „Makart" von Ernst Engelbardt, dessen wir schon gestern erwähnten, gelangt heute Abend im Alten Theater als Novität zur erstmaligen Aufführung. Der Name des berühmten Malers Hans Makart hat dem Autor den Anlaß zu seinem Scherzspiel gegeben, welches gewiß noch dadurch ein besonderes Interesse für das Publicum erhält, daß sich ihm ein früher als Darsteller so lange Jahre hindurch ungemein beliebtes Mitglied als Autor präsentiren wird. Diesem Stück voran geht ein neuer Schwank „Der Empfindliche" von Gustav Wacht, und den Anfang bildet das längst bekannte stimmungsvolle Schauspiel „Der Alte vom Berge" von Ed. Bauernfeld. — In Folge einer Indisposition des Frl. Stürmer kann heute im Neuen Theater „Der Prophet" nicht zur Aufführung kommen. Gegeben wird dafür „Figaro's Hochzeit" mit unserem Gaste Fr. Virgine Naumann-Gungl als Gräfin.

* Leipzig, 14. Mai. Ueber Frl. Bertha Baldi, deren künstlerische Leistungen am Leipziger Stadttheater gegenwärtig so großen Erfolg errungen, geht uns folgende Lebensskizze zu:

Frl. Bertha Baldi entstammt einer der ältesten Adelsfamilien Belgiens. Ihr wahrer Name ist Bertha Bernne van Zantvoorde. Sie verbrachte anfänglich ihre Jugend bei ihrer Mutter in Brüssel, während ihr Vater auf seiner Farm in Südamerika lebte. — Als sie das 14. Jahr erreicht hatte, zog sie auf Wunsch ihres Vaters zu ihm nach Amerika. Daselbst verblieb sie bis zum Ausbruch der Revolution. Eines Tages wurde die Farm ihres Vaters bei dessen Abwesenheit von Indianern überfallen. Das Mädchen, welches mit einigen Negern zurückgeblieben war, leitete aufs Heldenmüthigste die Vertheidigung. Nachdem sie aber Verwundungen erhalten hatte und die Farm in Brand gesteckt war, mußte sie flüchten. Sie schwang sich mit ihrem kleinen Bruder aufs Pferd und flüchtete sich, verfolgt von den Indianern. Die Dunkelheit der Nacht begünstigte sie, sie erreichte glücklich den Amazonen-Strom, fand dort ein Canot und ruderte, bis sie die kleine Colonie Schata erreichte, wo sie erschöpft ankam und in Folge der Aufregung in eine längere Krankheit verfiel. — Da ihr Vater sein Vermögen eingebüßt hatte, widmete sie sich später gänzlich der Kunst, zu welcher sie schon in ihrer Jugend bemerkenswerthe Anlagen zeigte. Sie unternahm Concert-Tournées, welche sie in Begleitung des berühmten Lesseps nach Egypten, nach Amerika und Paris führten, wo sie überall die größten Triumphe feierte.

* Leipzig, 13. Mai. „Pancratius und Servatius", die sogenannten Weinmörder, haben sich, in unserer Gegend wenigstens, diesmal ziemlich gut aufgeführt, wenn man einen etwas scharfen Wind in Abrechnung bringt. Man giebt sich der Hoffnung hin, daß die Gefahr der Nachtfröste vorüber sei. Für das mit heute endigende Meßgeschäft erwies sich der, namentlich in den Nachmittagsstunden ungestüm auftretende Wind als ein recht unliebsamer Störenfried, denn gerade am Schlußtage pflegen die meisten Kleinhändler auf einen flotten Absatz ihrer Artikel zu rechnen. Uebrigens hört man, was den Geschäftsgang im Kleinhandel während der nun beendigten Messe anlangt, ein ziemlich günstiges Urtheil.

* Leipzig, 13. Mai. Am heutigen Nachmittage rückten die Zöglinge der Brehme'schen Exercirschule hier vom Schimmel'schen Gute aus unter Trommelklang und Gesang zu einer Felddienstübung aus, die ihren Endpunct in dem Restaurant zur Terrasse in Kleinzschocher finden sollte. Nach dem Manöver waren daselbst unter Leitung des Herrn Brehme allerhand anregende und ergötzliche Spiele für die kleinen Soldaten beabsichtigt und Abends 7 Uhr sollte der Rückmarsch nach der Stadt erfolgen.

— In der heute stattfindenden Extravorstellung und einer für morgen Abend angesetzten großen Galavorstellung vereint sich die gesammte Künstlerschaft der Centralhalle noch einmal zu gemeinsamem Auftreten. Sie hat sich im Laufe der Messe in ihren Leistungen aufs Trefflichste bewährt und sich des Beifalls und der Anerkennung würdig gezeigt, die ihr das Publicum von allen Seiten entgegenbrachte. So dürften denn auch die beiden letzten Tage des künstlerischen Wirkens aller der diesmal gewonnenen Specialitäten von dem gleichen Erfolge begleitet sein, deren sich die verflossenen Vorstellungstage immer erfreuten und die, Dank den von Herrn Fritz Römling getroffenen guten Engagements, sich in gleichbleibender voller Anziehungskraft bewährten.

□ Leipzig, 13. Mai. Mit dem Eintritt der besseren Jahreszeit hat auch Herr Hotelier Heller den zum Grundstück des ehemaligen Bamberger Hofes am Königsplatz gehörigen reizenden Garten zur Benutzung der Gäste in Bereitschaft gesetzt. Das Restaurant des Hotels bildet einen Zusammenkunftsort für die feineren gesellschaftlichen Kreise

und hat sich ein wohlbegründetes Renommée erworben; so hat Herr Heller denn auch für die Sommerzeit den Garten, der einen zug- und staubfreien Aufenthalt gewährt, mit hübschen Figuren ausgestattet und die Passage durch den Hof durch eine gefällige Gruppe verschönert. Was Küche und Keller im Etablissement anlangt, so sind deren vorzügliche Leistungen zu bekannt, als daß es einer besonderen Erwähnung bedarf; wir erinnern aber daran, daß hier noch wie vor, außer einem vorzüglichen bairischen Bier von Tucher und einem ächt Pilsener aus dem bürgerlichen Brauhaus noch ein Riebeck'sches Lagerbier von gleich vorzüglicher Qualität verabreicht werden.

— Leipzig, 13. Mai. Während der diesjährigen Ostermesse sind den bei hiesigem Polizeiamte erstatteten Anzeigen zufolge 16 Taschendiebstähle verübt und dabei 135 ℳ 6 ₰ baar, 1 Paar goldne Ohrringe und eine silberne Denkmünze gestohlen worden. In der letzten Michaelismesse betrug die Anzahl der Taschendiebstähle 24 und die dabei entwendete Baarsumme 163 ℳ 87 ₰, während in der vorjährigen Ostermesse bei 18 Taschendiebstählen zusammen 721 ℳ 50 ₰ in Verlust geriethen.

) Leipzig, 13. Mai. Gestern Abend in der neunten Stunde brannte auf der Lindenauer Straße eine Pappel, die zweifellos von irgend Jemand angezündet worden war. Einem hinzugekommenen Schutzmann gelang es, das Feuer zu löschen. In der elften Stunde ging dieselbe Pappel abermals in Feuer auf und mußte diesmal zur Unterdrückung des Brandes Feuerwehrmannschaft herbeigeholt werden. — In einer Wohnung der Nicolaistraße entstand in vergangener Nacht, jedenfalls durch Fahrlässigkeit des Zimmerbewohners ebenfalls Feuer. Es brannte ein Bett, daneben stehender Tisch und Stuhl und wurde zur Beseitigung weiterer Gefahr auch die Feuerwehr hinzugezogen.

* Leipzig, 13. Mai. Von der vierten Strafkammer des hiesigen königl. Landgerichts wurden in den heutigen Hauptverhandlungen der Geschirrführer Ernst Moritz Winkler aus Wendishain von der Anklage der fahrlässigen Körperverletzung freigesprochen, der Schlosser Johann Heinrich Thomas aus Markranstädt aber wegen Rückfallsdiebstahls zu 4 Monaten Gefängniß verurtheilt. In der gestrigen Verhandlung der zweiten Strafkammer erfolgte die Verurtheilung der verehel. Marie Emilie Hartz aus Lützschena wegen Rückfalldiebstahls zu 7 Monaten Gefängniß.

— Wir nehmen noch besonders Gelegenheit, darauf aufmerksam zu machen, daß bezüglich der heutigen Eröffnung der Sommer-Saison in dem Etablissement zu den „Drei Linden in Lindenau" bei etwa eintretender unfreundlicher Witterung die musikalischen Veranstaltungen, über deren Einzelheiten auch die vorliegende Nummer des Inseratentheiles Aufschluß giebt, im großen Concert- und Ballsaal stattfinden werden.

⊙ Rochlitz, 13. Mai. An einem der letzten Tage wurde der in einer Sandgrube bei Oberthalheim arbeitende Sohn des Wirthschaftsbesitzers Andreas von einer hereinbrechenden Wand verschüttet und getödtet.

— Dem zum Consul der Vereinigten Staaten für Chemnitz vom Präsidenten Arthur ernannten John J. Flinn aus Chicago ist, wie wir der „New-Yorker Handels-Zeitung" entnehmen, von der Regierung des deutschen Reiches das Exequatur verweigert worden. Flinn wurde in der amerikanischen Presse als Trunkenbold gekennzeichnet, man antwortete jedoch im Senate, als es sich um seine Bestätigung handelte, daß er das Gelübde der Enthaltsamkeit geleistet habe. Dessenungeachtet sprach er schon auf dem Schiffe, das ihn nach Deutschland führte, der Flasche fleißig zu, noch mehr aber in Chemnitz selbst, wo er es so arg machte, daß man ihm diplomatischerseits Vorstellungen machen und schließlich seine Abberufung verlangen mußte.

⋊ Riesa, 13. Mai. Mit dem heutigen Tage erfolgt durch den Stadtrath die Veröffentlichung des Regulativs für die obligatorische Untersuchung des Schweinefleisches auf Trichinen. Nach diesem sind alle Schweine, welche im Orte geschlachtet werden, sowie das zum Verkauf nach Riesa gebrachte Fleisch auswärts geschlachteter Schweine, sowie die von auswärts eingeführten, zum Verkauf bestimmten Fleischwaaren von einem verpflichteten Trichinenschauer auf Trichinen zu untersuchen. Jeder Gewerbtreibende, welcher Schweine zum Zwecke des Verkaufs des Fleisches oder zur Verwendung desselben bei seinem Gewerbebetrieb schlachtet oder schlachten läßt, hat ein Schlachtbuch zu führen. Ueber das Resultat der Untersuchung werden Befundscheine ausgestellt. Wer von auswärts bezogene Fleischwaaren am Orte feilbietet, hat ein Fleischbuch zu führen. Für die mikroskopische Untersuchung eines Schweines sind 0.60 ℳ, eines Schinkens 0.30 ℳ und anderer Fleischwaaren auf je 5 Kilo 0.30 ℳ vom Eigenthümer zu entrichten.

—r. Riesa. Am 11. d. M. wurde in dem benachbarten Gröba der Leichnam eines neugebornen Kindes weiblichen Geschlechtes in einer Jauchengrube gefunden. Der bereits in Verwesung übergegangene Leichnam mochte schon mehrere Wochen dort gelegen haben. Des Verbrechens verdächtig erscheint eine Magd, welche früher auf dem Gut in Diensten gestanden hat. — Ein Handwerksbursche wurde am 9. d. M. Nachmittags auf der Straße liegend, anscheinend leblos, zwischen Oelsitz und Kalbitz, aufgefunden. Auch bei der Aufhebung gab derselbe kein Lebenszeichen von sich. Erst später, nachdem derselbe auf einem Handwagen ein Stück gefahren worden war, kehrte, wahrscheinlich in Folge der Erschütterungen, das Leben zurück. Von Kalbitz aus, wo derselbe Nahrung zu sich genommen, setzte er seine Reise allein wieder fort.

* Oelsnitz, 12. Mai. Der Schutzmann Nitzschke hat gestern einen guten Fang gemacht, indem er den als Schwindler bekannten Haluschka aus Buschullersdorf in Böhmen, der sich unter dem Vorgeben, er sei der Locomotivführer Müller aus Dresden, in einem hiesigen Gasthofe einlogirt hatte, festnahm. Der Schwindler hat in der Freiberger Gegend mancherlei Betrügereien verübt und wurde deshalb an das dortige Landgericht abgeliefert. Hier hatte er 2 Hebammen zu bestimmen gesucht, eine reiche Dame aus Dresden aufzunehmen, natürlich unter der Bedingung, daß ihm für diese Vermittelung ein Lohn zu Theil werde. Er hatte bei sich nur 2 ℳ Geld und einen Pack Kuchen. In Eger und Adorf, wo er vorher war, hat er sich nur kurze Zeit aufgehalten, da er merkte, daß die Gendarmerie auf ihn aufmerksam geworden war.

Vermischtes.

-k- Lützen, 13. Mai. Seit Erbauung der Zuckerfabrik macht sich hier alljährlich während der Campagne ein Mangel an Trinkwasser geltend. In diesem Jahre war derselbe besonders fühlbar, da fast sämmtliche Brunnen der Stadt versiegten. Die städtische Behörde wandte sich in dieser Angelegenheit an den Herrn Baurath Hänach in Gotha, auf dessen Anordnungen durch den dortigen Ingenieur Herrn Köper verschiedene Bohrungen inner- und außerhalb unserer Stadt unternommen wurden, um dadurch die Lagen der Erdschichten und die Tiefe des Grundwassers zu erforschen. Durch Vertiefung der alten event. durch Anlegung neuer Brunnen hofft man dem Uebelstande dauernd abzuhelfen, wozu die Zuckerfabrik der Stadtcasse 3000 ℳ überwiesen hat.

— Se. Majestät der Kaiser hat an den Magistrat und die Stadtverordneten in Berlin folgendes Dankschreiben gerichtet:

„Der Magistrat und die Stadtverordneten haben ihrer Theilnahme an der Geburt Meines Urenkels in der Adresse vom 7. d. M. einen sehr warmen Ausdruck verliehen, der Mir in dem Vertrauen, daß Ich darin die Gesinnung der treuen Bürgerschaft Meiner Haupt- und Residenzstadt Berlin zu erkennen habe, besonders wohlgethan hat. Ich finde Mich durch dieses Mitgefühl um so angenehmer berührt, als Ich gern bezeuge, daß jenes Familienereigniß in der That Mein Herz mit ungewöhnlicher Freude, zugleich mit dem innigsten Dank gegen Gottes Gnade erfüllt, welche Mich einen unmittelbaren Urenkelsohn in der vierten Generation hat erleben lassen. Möge des Himmels Huld die Hoffnungen, welche sich an die Zukunft dieses fürstlichen Kindes knüpfen, zum reichen Segen für das geliebte Vaterland und demzufolge auch Meines Hauses reifen lassen.

Berlin, den 9. Mai 1882. (gez.) Wilhelm."

— Das Seekadettenschulschiff, gedeckte Corvette „Elisabeth", Commandant Capitain zur See Hollmann, ist nach einer glücklichen Reise am 10. d. M. in Yokohama eingetroffen. Dort wird es sich wohl eine etwas längere Ruhe gönnen, denn seit dem Verlassen des Kieler Hafens im vorigen Herbste hat diese letzte aus Holz gebaute gedeckte Corvette der deutschen Flotte fast immer auf dem Wasser geschwommen, insbesondere in den letzten Monaten hat das Schiff lange Touren gemacht. Am 23. traf die „Elisabeth" in Callao ein, vier Tage später bereits wurde die Reise nach Honolulu angetreten. Am 2. April traf die Corvette dort ein und ging dann am 13. desselben Monats nach Yokohama weiter. Nach den bisher von dem Schiffe eingegangenen Nachrichten hat sich die Corvette, ihrem alten Ruf getreu, vorzüglich bewährt. Vor ihrer Reise ist sie im Jahre 1880/81 einer sehr gründlichen Reparatur unterworfen, die einen Kostenaufwand von 709,130 ℳ in Anspruch nahm. Rechnet man dazu die wiederholten früheren Reparaturen, welche 1,105,155 ℳ erforderten, so erhält man eine Summe, welche nahezu dem Betrage der Gesammtkosten des Baues (2,066,268 ℳ) gleichkommt. Die Holzschiffe erfordern viel bedeutendere Reparaturkosten als die eisernen Schiffe. Als Uebungsschiffe bewähren sich die Holzschiffe in unserer Marine aber ganz vortrefflich, und man wird kaum dem Beispiele der Engländer folgen, welche sie ganz aufgegeben haben. Der zukünftige Stamm unserer Flotte muß jetzt die ganze Schule der alten Segelnavigation durchmachen; so bleibt die praktische Seemannschaft ein wichtiges Element in unserer Marine. Auf die ostasiatische Station geht übrigens im Herbst eine eiserne gedeckte Corvette, die „Leipzig", ein etwas größeres Schiff als die „Elisabeth" und vorzüglicher Kreuzer. Man ist bereits mit der Instandsetzung der Maschine (4800 Pferdekraft) beschäftigt, welche eine Compound-Einrichtung erhält, um Kohlen zu sparen. Auch wurde die Corvette mit einer Torpedo-Armirung versehen.

— Berlin, 12. Mai. Eine der drei größten Hagenbeck'schen Schlangen im Aquarium hat dem Mittwoch zum Donnerstag innerhalb 24 Stunden nicht weniger als 55 gelblich-weiße Eier von der Größe eines Gänse-Eies gelegt. Die Schlange bildete zu diesem Behufe aus ihrem eigenen Körper ein förmliches Nest, so daß ihr Körper in drei Windungen über einander liegend das Nest einschloß, während der Kopf darüber emporragte. Die Eier sind nicht so regelmäßig elliptisch geformt wie Geflügel-Eier, die Hülle ist lederartig und das ganze Ei elastisch. Sie wiegen im Durchschnitt 25 Gramm. Während des Ablegens zeigten sich an dem Thiere sehr häufige und lebhafte Zuckungen und es wies während dieser Zeit jede Annäherung ziemlich energisch zurück. Der Act hat die Schlange sichtlich ermattet. Noch immer zeigt der Körper des abgesondert von den anderen Schlangen liegenden Thieres Zuckungen und widerstandslos hat es sich die Eier nehmen lassen, von denen eine Anzahl im Schlangenkäfig zur Ansicht ausliegen.

— Der frühere Chefredacteur der Kreuz-Zeitung, Herr Dr. Thuiskon Beutner, ist am Mittwoch in Lübben in der Lausitz nach zehnjährigem Leiden gestorben. Der Verstorbene hatte im Jahre 1872 in Folge eines Schlaganfalls nach fast dreiundzwanzigjähriger Thätigkeit die Redaction niedergelegt.

— Bremen, 12. Mai. Der erste der sieben Torpedodampfer, welche gegenwärtig für die kaiserliche Admiralität bei der Actiengesellschaft „Weser" im Bau begriffen sind, wurde gestern zu Wasser gelassen. Die Schiffe sind etwa 32 Meter lang und sollen eine Geschwindigkeit von 19 Knoten erhalten. Das erste Schiff erhielt bei der Taufe, welche von Herrn Director Overbeck vollzogen wurde, den Namen „Schütz".

— Wiesbaden, 11. Mai. Heute früh starb hier der Landesbischof D. Wilhelmi. Am 19. November 1796 zu Neuenhain geboren, war derselbe 1817 zu Frankfurt als reformirter Hilfsprediger in den Dienst der Kirche getreten und bald darauf als Pfarrer hierherberufen worden. Seit 1858 war er nassauischer Landesbischof.

— Rüdesheim, 8. Mai. Auf Wunsch Sr. Majestät des Kaisers sollen die Arbeiten zur Fertigstellung des National-Denkmals derart beschleunigt werden, daß möglichst noch in diesem Jahre die Enthüllungsfeierlichkeiten stattfinden können.

— Folgendes Protokoll wird der „Frankf. Ztg." zur Veröffentlichung mitgetheilt:

„Die am 25. d. Mts. bevorstehende 100jährige Wiederkehr des Todestages des Herrn Rath Goethe gab Herrn Dr. Volger Veranlassung, bei der Verwaltung des freien deutschen Hochstifts die feierliche Begehung dieses Tages zu beantragen. Um bei dieser Gelegenheit die noch immer offene Frage über die Lage der Grabstätte der Eltern Goethe's endgiltig zu entscheiden, sind die Unterzeichneten zur Berathung und Prüfung aller ermittelten Urkunden und Ueberlieferungen zusammen getreten. Als Ergebniß ihrer gemeinsamen Forschungen sind sie im Stande, mittheilen zu können, daß die Eltern unseres großen Dichters nicht auf dem bisher mit einem Erinnerungsmale versehenen Platze, sondern auf der von Herrn Stadtarchivar Dr. Grotefend der Lage nach genau bestimmten, an derselben Mauer befindlichen Begräbnißstätte der Textor'schen Familie beerdigt sind. Die bisherige Verwechslung ist in Folge einer früher stattgehabten Neunummerirung der Grabstätten entstanden. Die nähere Darlegung und Begründung dieser nunmehr jedem Zweifel entzogenen Thatsachen bleibt einer ausführlichen Veröffentlichung vorbehalten.

Frankfurt a. M., den 10. Mai 1882.

Oberbürgermeister Dr. Miquel, Stadtrath Beck, Justizrath Dr. Euler, Stadtarchivar Dr. Grotefend, Karl Theod. Reiffenstein, Dr. Otto Volger."

— In Amerika werden (so wird uns von guter Hand geschrieben) an jeder Universität etwa 120—140 Zahnärzte jährlich ausgebildet, wovon mindestens ein Viertheil Deutsche sind. Bedenkt man nun, welche große Einbuße die deutschen Universitäten dadurch erleiden, so möchte man ihnen anrathen, danach zu trachten, den Studenten dieselben Vortheile zu bieten, wie amerikanische Universitäten, durch Heranziehung geeigneter, tüchtiger Lehrkräfte. Der Deutsche ist aber fast gezwungen ins Ausland zu gehen, weil die zahnärztliche Wissenschaft sich vorläufig bei uns noch nicht auf der wünschenswerthen Höhe befindet wie im Auslande, und werden noch viele Tausende Mark nach der neuen Welt fließen, ehe man diesen Schaden gehörig berücksichtigt. Zu bemerken ist noch, daß viele in Deutschland approbirte Zahnärzte nach Amerika gehen, um die dort gebotenen Vortheile in Theorie und Praxis sich anzueignen.

— Aus Victoria, Vancouvers-Island, wird telegraphisch gemeldet, daß dort eine ununterbrochene Einwanderung von Chinesen in Dampf- und Segelschiffen stattfindet. Die Ankömmlinge werden sogleich nach dem Festlande von British Columbia befördert, wo sie zu Eisenbahnarbeiten verwendet werden. Im August werden 24,000 Chinesen erwartet. Es wird schon die „Mongolisirung" der Colonie befürchtet.

(Eingesandt.)

Eine Sommerfrische in Baiern.

Bei Beginn der diesjährigen Reisesaison dürfte es von Interesse sein, das reisende Publicum auf eine Gegend aufmerksam zu machen, welche wegen ihrer herrlichen Natur und ihrer billigen Preise sehr zu empfehlen ist.

Im Mittelpunct der fränkischen Schweiz, bei Forchheim, liegt das idyllische Oertchen Muggendorf, im Thale der Wiesent. Dasselbe gewährt bereits aus der Ferne einen höchst malerischen Anblick. Da es von Bergen ganz umschlossen und gegen Ost- und Nordwinde geschützt ist, darf es mit Recht als klimatischer Luftcurort bezeichnet werden.

Die Wälder bestehen aus Buchen und Nadelholz, und die waldigen Promenaden, mit Zelten und Schweizerhütten ausgestattet, bieten einen höchst gemüthlichen Aufenthalt.

Die Wohnungen sind sehr preiswerth, in erster Linie das im Schweizerstyl erbaute, von einem parkähnlichen Garten umgebene Curhaus, welches Zimmer bietet im Preise von 4—20 ℳ pro Woche.

Muggendorf eignet sich sehr zum Standquartier, weil man von hier aus die lohnendsten Ausflüge nach den schönsten Puncten der fränkischen Schweiz ohne große Anstrengung unternehmen kann. Ganz besonders sind es die an Naturschönheiten reichen Thäler mit ihren Mühlen, welche so anziehend wirken.

Zum Schlusse dürften die vielen Tropfsteinhöhlen, deren größte über 400 Meter lang ist, nicht unerwähnt bleiben.

— H. —

(Eingesandt.)

Wir verfehlen nicht unsere Leser auf eine im Inseratentheil angekündigte Pfingst-Extrafahrt von Berlin nach Kopenhagen und zurück hiermit hinzuweisen. Die Extrafahrer verlassen Berlin den 27. Mai Abends 10 Uhr 40 Min. per Extrazug, Stettin den 28. Mai Morgens 4 Uhr per Dampfschiff „Kronprinz Friedrich Wilhelm" und erreichen Kopenhagen Nachmittags gegen 6 Uhr. Ein Aufenthalt in Kopenhagen von ca. 60 Stunden bietet Zeit genug, genannten Ort und seine reizende Umgebung gründlich in Augenschein zu nehmen. Die Rückkehr nach Berlin kann bis incl. 3. Juni mit jedem fahrplanmäßigen Zuge excl. Courierzug erfolgen. Der Gesammtpreis ist sehr wohlfeil je nach den Fahrclassen auf 30 ℳ, 24 ℳ, resp. 20 ℳ normirt.

Aus dem Geschäftsverkehr.

† Die Gritzner'sche Singer-Nähmaschine. Das Bestreben der Herren Gritzner & Co., ihre Fabrikate immerfort mit hervorstechenden Verbesserungen zu versehen, haben zu einem Product geführt, welches eine fernere Vervollkommnung kaum mehr denkbar erscheinen läßt. Abgesehen von der gewissenhaften Ausführung der einzelnen Theile und der brillanten Lackirung mit Perlmutter-Einlagen, ist es besonders das effectvolle Zusammenwirken der Aufnahmevorrichtungen, welche jedem Kenner entschieden Interesse abgewinnen müssen. Bemerkenswerth sind zwei, noch nicht sehr bekannte Neuerungen, die Auslösung der Fadenspannung, welche, während sie bei anderen Maschinen durch das Emporheben des Stoffdrückers bewirkt, hier durch einen leichten Druck gegen einen Stift an der inneren Seite der Stromplatte bewerkstelligt wird, was also auch geschehen kann, wenn der Drücker heruntergelassen ist und ein Ersatz für die Fadenöse, bestehend aus einem Stifte, welcher seitwärts neben dem nach vorn offenen Schlitze in dem Fadenhalter-Bolzen sitzt; während man sonst, nachdem man den Faden durch den ganzen Spannungsapparat gezogen hatte und bevor man ihn in das Nadelöhr brachte, denselben erst noch, gleichsam wie durch eine Schleife, durch die Fadenöse hindurchziehen mußte, was besonders dann eine lästige Arbeit ist, wenn die letztere, wie es häufig vorkommt, sich mit Oel gefüllt hat, legt man ihn hier einfach in die offene Nute und um den Stift, wodurch eine absolut sichere Führung erzielt wird. Die Maschine hat außerdem einen vorzüglichen Selbstspuler mit automatischer Auslösung, einen sehr praktischen Fadenabschneider mit zum Herausnehmen und Nachschärfen eingerichtetem Messer und eine Neuerung am Transportirenhebel, dessen Beschreibung einer technischen Abhandlung überlassen bleiben mag. Wir wie in Erfahrung gebracht haben, sind diese Maschinen hierselbst der Firma B. Zihang, Nicolaistraße 46 und und Petersstraße 30, überlassen worden.

† Obwohl sich zu unserem lebhaften Bedauern das Manufactur-Engros-Geschäft immer mehr dem Centralpunct Berlin zuwendet, scheint sich das Detail-Geschäft mehr zu entwickeln. Neben den alten Geschäften treten noch neue in die Schranken, die bestrebt sind, unsere Damen auf dem heißen Gebiet der Mode das Neueste vorzuführen. Die junge Firma Sperling & Wendt, Modewaaren- und Confections-Bazar, Petersstraße 19 (Jaridium-Passage), scheint es sich besonders angelegen sein zu lassen, durch große Auswahl des Gediegensten zu bieten und bei kleinstem Nutzen zu streng festen Preisen zu verkaufen.

† Unter allen Ostseebädern bietet wohl das König-Wilhelms-Bad bei Greifenmünde den angenehmsten Aufenthalt. Dieses nach jeder Richtung hin großartige Etablissement empfiehlt sich besonders als ein erquickender Sommer-Aufenthalt. Dasselbe liegt dicht am Ostseestrand und ist ringsherum von schattigen Wald- und Park-Anlagen umgeben. Das Hauptgebäude enthält 190 Zimmer, welche wochen- und tagweise vermiethet werden, im Preise von 12 bis 36 Mark pro Woche incl. Betten und Wäsche. In 24 mit Porzellanwannen versehenen Badezellen werden auch warme See-, Sool-, Irrangensbäder Moorsalz-Bäder ꝛc. verabreicht. Die neben dem Hauptgebäude liegende Villa Bellevue enthält eine Anzahl Wohnungen und Zimmer zu sehr billigen Preisen und ist diese namentlich solchen Gästen zu empfehlen, die den Aufenthalt an der See in größter Zurückgezogenheit verleben wollen. Das König-Wilhelms-Bad ist nicht nur als Seebad, sondern seines vorzüglichen Strandes und reichen Ozongehaltes wegen auch als klimatischer Kurort zu empfehlen.

Briefkasten.

P. M. Es giebt keinen anderen Ausweg, wenn Sie volle Sicherheit und eine unantastbare Forderung haben wollen, sich eine Hypothek auf ein Grundstück bestellen zu lassen.

X. Ihre Beleuchtung ist durchaus ungerechtfertigt, da von einer Gefahr überhaupt nicht die Rede sein kann. Nur ganz kleine Quantitäten dieses Stoffes, die nicht einmal im Hause lagern, kommen zur Anwendung. Wir glauben, daß Sie falsch berichtet sind.

A. S. Haben wir bereits gebracht.

—m— Wir vermögen redactionell diesem Wunsche keinen Ausdruck zu geben.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 13. Mai. (Reichstag. Tabakmonopol.) Sonder und Köler (conservativ), sowie Barth sprachen gegen, Wölfwarth, Bundes-Commissar Mayr und Hammerstein für das Monopol. Ein Antrag auf Schluß der Debatte wurde abgelehnt. Die Sitzung dauert fort.

Berlin, 13. Mai. Der Reichstag beschloß durch Namensabstimmung mit 162 gegen 121 Stimmen die Ueberweisung der Monopolvorlage an eine Commission von 28 Mitgliedern.

Karlsruhe, 12. Mai. Der Großherzog ist, von der Frau Großherzogin begleitet, heute Nachmittag 2½ Uhr hierher zurückgekehrt. Der Großherzog wurde auf dem Bahnhofe von den Mitgliedern des großherzoglichen Hauses und den Spitzen der Behörden empfangen und begab sich von da in offenem Wagen nach dem Residenzschloß, auf dem ganzen Wege von dichtgedrängten Menschenmassen mit freudigen Zurufen begrüßt.

Schwerin, 12 Mai. Die Herzogin Marie, Gemahlin des Herzogs Paul Friedrich, ist heute Nacht von einem Prinzen entbunden worden.

London, 12. Mai. Die Polizei entdeckte heute Abend an dem Gitter des Mansion-House eine Schachtel, an der ein brennender Tuchlappen befestigt war. Die Polizei löschte das Feuer. Ueber den Inhalt der Schachtel ist noch nichts bekannt.

London, 13. Mai. Ashley ist zum Unterstaatssecretair der Colonien ernannt worden. — Der „Daily News" zufolge wird der baldige Rücktritt Gladstone's vom Schatzkanzleramt erwartet.

London, 12. Mai. Unterhaus. Unterstaatssecretair Dille antwortete auf eine Anfrage Labouchères, über Egypten habe mit Frankreich und anderen Regierungen ein Meinungsaustausch stattgefunden und dauere jetzt noch fort; es sei aber nicht rathsam, jetzt Näheres mitzutheilen, er hoffe, den Gegenstand künftigen Montag näher beleuchten zu können. Auf eine weitere Anfrage Ashmead Bartlett's erklärte Dille, alle Mächte hätten stets anerkannt, daß Frankreich und England bezüglich Egyptens ein überwiegendes Interesse hätten. — O'Donnell kündigt für die zweite Lesung der Zwangsbill eine Resolution des Inhalts an, daß die Gewaltsamkeiten und die Unzufriedenheit in Irland der grausamen Verwaltung Forster's und daß die Ermordung zweier Mitglieder der irischen Regierung der sträflichen Nachlässigkeit der Polizei zuzuschreiben seien; den Irländern deshalb ihre Freiheiten und Sicherheiten zu rauben, erscheine ungerechtfertigt, die Vorlage der Regierung könne daher nur Unzufriedenheit hervorrufen und ein verhängnißvolles Hinderniß für die gute Verwaltung und für die Ruhe in Irland sein. — Gladstone erwiderte auf eine Anfrage Northcote's, er hoffe die Bill über die irischen Pachtrückstände dem Hause nächsten Montag vorlegen zu können.

Petersburg, 13. Mai. Das „Journal de St. Pétersbourg" meldet: Gestern wurde Graf Wolkenstein vom Kaiser in Gatschina in feierlicher Audienz empfangen und überreichte seine Beglaubigungsschreiben. Unmittelbar darauf empfing die Kaiserin den neuen Botschafter. Auch die übrigen Mitglieder der österreichisch-ungarischen Botschaft sind gestern in gleicher Weise von dem Kaiser und der Kaiserin empfangen worden.

Belgrad, 12. Mai. Ueber den vorgestern im Theater stattgehabten Studenten-Excreß ist eine gerichtliche Untersuchung eingeleitet.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

Berlin, 13. Mai. (Reichstag.) Nach Schluß der allgemeinen Debatte spricht Richter als Mitantragsteller des Antrags Ausfeld: Der socialistische Gedanke komme in der Vorlage prägnant zum Ausdruck. Das Monopol trete mit der Behauptung auf, der Staat könne ebenso gut und ebenso billig fabriciren wie die Privatindustrie; letztere stecke den ungerechten Gewinn von 180 Millionen in die Tasche. Genau dasselbe sage die Socialdemokratie. Die Vorlage bringe der Socialdemokratie mehr Vortheil als das Socialistengesetz ihr Abbruch thue. Derjenige sei nicht glücklich zu preisen, der einstmals die Erfolge dieses Regierungssystems zu übernehmen habe. Der Redner wiederholt die Vermuthung, das Monopol bezwecke nur, nach dem Ablauf des Septennats reichliche Mittel für das Militair zu schaffen. Durch die Erklärung Windthorst's sei eine große Mehrheit gegen das Monopol gesichert; auch gegen eine Steuererhöhung in dieser Session. Die württembergische Regierung, welche das Monopol zehn Jahre lang hegte und pflegte, werde sorgen, daß das Monopol nicht verschwinde; aber das Monopol beunruhigte erst, als Bismarck dafür eintrat. Redner spricht weiter gegen die Commissions-Berathung, wodurch die Session unnöthig verlängert werde, da die Ablehnung im Voraus feststehe. Die Fortschrittspartei werde zwar Mitglieder in die Commission entsenden, aber nach Ablehnung des §. 1 nicht weiter an derselben theilnehmen. An der Monopolvorlage muß sich der Wille des Kanzlers brechen, darum entscheiden wir hierbei über vieles mehr als über das Monopol. Hierauf Schluß der Debatte. Nächste Sitzung Montag. Berathung des Unfallversicherungsgesetzes.

Wien, 13. Mai. (Ringtheater-Proceß.) Nach der Duplik der Vertheidiger Jauner's, Landsteiner's, Wilhelm's und Heer's betheuert Jauer nochmals seine Unschuld und erklärt, er sei nicht der Schuldige, sondern das Opfer des Ringtheaterbrandes. Die übrigen Angeklagten verzichten auf das Wort. Der Präsident bestimmt die Urtheilsverkündigung auf Dienstag 4 Uhr an.

London, 13. Mai. Die gestern Abend am Gitter des Mansion-House von der Polizei entdeckte Schachtel war mit Schießpulver gefüllt. — Das Canalgeschwader erhielt Befehl, sich für den 23. ds. zum Auslaufen bereit zu machen. Das Geschwader geht voraussichtlich einige Tage danach nach dem Mittelmeer.

Kairo, 13. Mai. Die Consuln Englands und Frankreichs besuchten heute morgen den Khedive, doch sind diese noch ohne Instructionen, welche stündlich erwartet werden. Die Tscherkessenofficiere sind noch inhaftirt. Die Minister und viele Notablen sind bei dem Präsidenten der Notablenkammer versammelt. Das Resultat der Berathungen ist unbekannt. Der Khedive weigert sich fortgesetzt, den Ministern nachzugeben.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer Cels. Grade	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke	Himmels-Ansicht
12. Mai Ab. 10 Uhr	756.1	+ 9.3	62	NW	5 heiter
13. - Mrg. 8 -	757.3	+ 8.3	81	W	5 bewölkt
- Nm. 2 -	755.6	+ 13.2	37	NW	6 wolkig[1])

Minimum der Temperatur — + 8°.6. Maximum — + 14°.2
Höhe der Niederschläge — 1.2 mm.

[1]) Stürmisch.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Instituts
nach Angabe der Seewarte und eigenen Depeschen
vom 13. Mai 6 resp. 8 Uhr Morgens.

	Stationen	Barometer a. 0 Gr. u. Meeresniveau red. Millim.	Wind	Wetter	Temperatur in Cels.-Grad.
Mitteldeutschland.	Leipzig	768	W frisch	wolkig	+ 8
	Dresden	768	W still	wolkenlos	+ 6
	Zittau	769	NW stark	heiter	+ 6
	Plauen	770	N still	heiter	+ 2
	Annaberg	770	NW stark	halb bedeckt	+ 2
	Berlin	765	W mäßig	halbbedeckt[1])	+ 8
	Breslau	766	NW mäßig	wolkig[2])	+ 8
	München	768	NW still	bedeckt	+ 11
	Karlsruhe	769	N leicht	wolkig	+ 12
	Wiesbaden	768	N still	heiter	+ 10
	Münster	769	NW schwach	wolkig	+ 9
Nordsee, Nordd. Küstengebiet.	Helder	770	W leicht	wolkenlos	+ 10
	Sylt	765	WNW stark	halb bedeckt	+ 9
	Hamburg	762	NW frisch	wolkig	+ 10
	Swinemünde	762	WNW steif	wolkig	+ 9
	Neufahrwasser	757	W Sturm	wolkig	+ 9
	Memel	751	W stürmisch	bedeckt[3])	+ 7
Nordeuropa.	Stockholm	745	NW stark	Regen	+ 4
	Haparanda	759	NNE leicht	bedeckt	+ 4
	Christiansund	758	WSW frisch	wolkig	+ 5
	Kopenhagen	759	NW stürmisch	wolkig	+ 9
Westeuropa.	Hallagimore	771	ESE mäßig	wolkenlos	+ 11
	Aberdeen	770	NW frisch	bedeckt	+ 9
	Cork	769	ESE frisch	heiter[4])	+ 12
	Brest	765	E mäßig	halbbedeckt[5])	+ 14
Westeuropa.	Ile d'Aix	763	ESE schwach	wolkenlos	+ 16
	Paris	769	NE leicht	wolkenlos	+ 11
Mitteleuropa.	Wien	766	NNE still	Regen	+ 10
	Triest	766	still	Dunst	+ 17
	Nizza	766	SSW leicht	heiter	+ 18
Nordrußland.	Petersburg	—	—	—	—
	Moskau	758	SSW still	wolkig	+ 8

[1]) Gestern Regen. [2]) Abends Regen. [3]) Seegang hoch. [4]) Seegang mäßig. [5]) Seegang leicht.

Uebersicht der Witterung.

Das Minimum, welches gestern über Südskandinavien lag, ist mit zunehmender Tiefe ostwärts nach der mittleren Ostsee fortgeschritten, während auf den britischen Inseln der Luftdruck bis über 770 mm gestiegen ist. Dementsprechend wehen bei unbeständigem, kühlem Wetter im südlichen und mittleren Ostseegebiet stürmische westliche und nordwestliche Winde, an der ostpreußischen Küste voller Weststurm. In Binnenlande dauert das ruhige, heitere und trockene Wetter fast unverändert fort. Ausser am Fuße der Alpen ist in Deutschland die Temperatur überall gestiegen und liegt daselbst allenthalben unter der normalen.

Witterungs-Aussicht

auf Sonntag den 14. Mai.

Nordwestlich frisch, ziemlich heiter, keine oder geringe Niederschläge, Temperatur wenig verändert.

Sechste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 134. Sonntag den 14. Mai 1882. 76. Jahrgang.

Gewinne

5. Classe 101. königl. sächs. Landes-Lotterie.

Gezogen in Leipzig den 13. Mai 1882.

Gewinn zu 40,000 Mark. Nr. 55067.

Gewinn zu 30,000 Mark. Nr. 48026.

Gewinne zu 15,000 Mark. Nr. 19298 52389.

Gewinne zu 5000 Mark. Nr. 10652 69204.

Gewinne zu 3000 Mark.

Nr. 5843 5708 10011 12020 13219 16498 19455 21877 21891 22187 23261 24259 24277 27000 29405 33318 33559 37090 42866 45530 48824 49575 54189 57066 57452 57587 61675 62809 67074 70536 70471 82341 89740 90043 91652 96086.

Gewinne zu 1000 Mark. Nr. 4425 5257 11286 14992 16880 19245 20012 24030 26444 26923 27942 28550 34108 35069 35844 37372 40170 42616 47091 47689 48013 50390 50875 50954 53159 60643 62286 63282 67707 68184 68984 72627 73966 74997 81580 83010 87242 87439 87947 88784 90211 90504 96873 99595.

Gewinne zu 500 Mark.

Nr. 1931 2588 4962 5645 6601 7273 7611 11329 13104 16890 18949 17193 19145 19953 20766 22737 25255 26993 29914 31154 31185 34406 34583 41248 41461 42042 43159 44526 44621 45116 47752 47765 51104 52470 53666 54861 55648 60465 60863 60045 62142 62476 62386 66841 70864 73210 77843 78543 82427 82710 88978 90024 90463 90584 90733 91371 91736 93332 96825 96866 96960 96889 96260 97880 99070.

Gewinne zu 300 Mark.

Nr. 907 2261 3129 3539 4460 5075 5562 6829 7405 7610 9654 12586 12880 14190 17164 17743 18128 18388 20745 23420 22779 23115 24127 25362 25984 27671 28305 29707 29722 30629 31634 32512 33142 34187 34780 34800 35255 35533 37274 38335 38504 38855 40255 41091 41249 43688 45830 46523 47506 48038 49093 50887 51279 51476 51609 52934 53093 53183 53933 54342 55800 56300 56670 58853 59674 59871 59888 60007 61086 62716 64217 65387 66325 66462 67433 68296 68959 69494 69890 71406 72722 73662 76349 76439 76795 77096 77164 78255 81055 81231 81617 82981 83901 83922 85619 86226 86926 87916 91504 93253 94119 94424 94830 95657 95687 95908 96926 97083 97267 98136 98711 99458 99602.

Gewinne zu 260 Mark.

Nr. 31 78 79 97 128 53 200 223 57 317 92 583 95 787 886 912. — 1046 53 162 206 25 454 74 511 47 78 656 716 96 29 804 48 57 99 2000. — 2015 16 23 45 54 317 29 416 40 591 693 843 51 89 955. — 3022 135 60 93 204 71 80 360 515 668 71 758 92 879 954 80. — 4032 67 107 63 207 303 47 54 92 471 526 48 79 674 80 704 884 96 99 977 85. — 5008 22 31 56 196 98 232 82 312 25 71 73 84 485 533 38 48 52 638 98 701 58 853 905 39 92. — 6007 61 142 82 211 370 679 713 27 35 81 89. — 7095 113 206 31 46 359 414 91 538 54 605 86 769 816 65 68 906 14 24 60 71. — 8033 108 32 50 93 220 330 70 75 424 39 47 67 517 41 42 71 99 695 736 70 847 63 928 71. — 9021 130 77 215 49 72 324 49 77 426 96 510 713 37 50 84 806 89 904 23. — 10008 31 80 97 185 201 8 460 502 64 604 34 76 704 47 58 853 65 917 72. — 11040 266 562 408 33 65 526 643 76 88 715 47 847 62 96 909 62. — 12102 207 21 91 339 47 483 500 501 32 658 733 54 918. — 13061 96 137 212 95 328 97 99 450 74 524 988. — 14019 58 67 108 61 266 436 44 505 16 18 605 8 15 63 69 99 821 996. — 15127 291 402 89 95 623 43 50 61 790 843 932. — 16039 110 11 39 67 99 225 38 321 70 495 547 89 92 656 704 29 860 953 70. — 17064 72 114 26 247 438 524 49 689 716 42 879 84 929 63. — 18032 111 60 83 226 300 371 442 739 88 810 45. — 19096 311 65 80 491 613 18 732 75 812 944 64 80 90 94. — 20097 102 36 55 214 75 528 68 728 827 62. — 21008 22 33 90 184 278 362 74 421 565 608 77 727 58 831 34 58 900 92. — 22097 142 223 24 312 76 473 503 739 60 848 52 87 937 43 46 68. — 23047 80 83 94 151 67 242 340 44 83 499 548 658 719 27 37 54 869 98 927 77 87. — 24086 308 20 84 95 98 586 648 66 80 85 704 65 72 966. — 25034 38 145 230 71 350 406 645 59 80 806 9 19 52 87 912 68. — 26106 28 30 256 306 15 56 75 508 14 82 689 700 789 806 80. — 27089 63 91 233 49 75 430 500 519 23 98 705 826 64 955 70 73. — 28002 48 231 429 601 8 73 775 98 806 22 57 67 928 37 48. — 29110 88 206 54 90 374 455 67 512 38 40 89 630 39 41 739 823 80 988. — 30086 93 137 75 274 76 93 401 510 21 29 47 676 917. — 31110 243 322 61 64 418 78 502 33 75 95 687 757 811 907. — 32094 57 100 146 97 213 55 365 464 681 93 740 834 957 87 94. — 33154 283 48 67 327 45 76 96 767 819 47. — 34001 73 85 137 273 92 425 71 508 58 72 642 779 801 3 9 32 43 80 911 38 54 86 95. — 35033 42 112 22 71 246 48 95 330 35 73 406 44 60 520 61 68 745 94 848 965 68. — 36029 81 132 93 226 371 584 682 734 42 88 96 893 950 59 82. — 37194 235 302 402 30 64 592 613 55 781 898 912. — 38290 95 388 472 89 549 86 613 45 50 68 707 35 69 822 48 99 916 27 32 54 64. — 39101 30 50 58 63 231 64 84 361 89 463 74 85 99 542 53 660 76 82 755 806 74 84 40000. — 40016 55 79 130 78 228 42 80 336 538 87 88 687 93 809 10 16 28 96 941. — 41106 210 30 54 57 94 338 445 99 506 26 27 60 61 611 71 723 96 857 900 908 12 71 90. — 42089 152 234 74 303 17 96 412 51 541 90 632 706 914 72. — 43013 41 131 94 215 81 331 85 538 62 630 48 735 804 29 900. — 44004 112 51 59 275 85 337 401 6 629 94 811 24 35 93 906 39 45 88. — 45004 120 201 319 24 34 35 463 66 512 52 621 30 33 88 729 60 816 89 918 25 29 56 74. — 46032 36 82 134 80 82 202 48 408 98 557 603 34 57 97 706 89 923 89. — 47062 111 88 243 72 81 334 54 423 569 75 640 740 850 59 70 75 919 53 55. — 48033 281 308 17 42 93 99 408 628 50 93 99 739 41 833 46 94 951. — 49024 128 78 226 48 70 72 91 306 419 79 595 632 55 852 902 4 42 77 86. — 50015 77 82 135 211 85 91 318 51 90 536 77 765 866 969. — 51022 66 174 506 60 625 91 838 910. — 52089 192 209 21 39 361 73 485 91 526 43 96 637 56 713 51 68. — 53029 54 189 262 86 336 51 427 88 597 615 776 821 78 81 922 43 45 79. — 54075 158 206 15 32 68 361 68 410 22 36 98 507 645 51 863 65 66 80. — 55029 131 60 83 340 46 76 417 60 61 512 89 632 62 86 703. — 56076 146 204 88 363 77 467 99 513 634 55 72 752 80 823. — 57168 80 81 311 46 87 541 704 20 21 28 67 886 94. — 58164 92 206 302 473 99 513 93 606 27 46 61 85 786 814 76. — 59024 42 84 91 102 12 961. — 60084 96 101 14 52 73 205 60 74 89 93 95 304 72 86 94 410 73 505 649 51 79 845 976 81. — 61055 56 158 91 236 77 329 43 472 630 869 910 34 65. — 62005 117 19 69 216 84 87 321 74 76 90 525 27 83 633 52 826 61. — 63015 175 272 303 32 99 439 42 505 615 757 967 70 71 72 98. — 64003 85 190 93 338 407 35 86 511 17 21 74 642 776 803. — 65004 54 85 139 47 240 45 393 448 540 54 56 88 600 609 41 64 70 720 72 944. — 66012 22 284 90 375 451 52 614 27 56 91 722 98 828 52 969. — 67020 101 57 275 82 405 53 525 63 65 91 601 7 738 828 48 59 81 992. — 68067 106 231 34 51 62 99 340 45 502 644 59 773 79 804 906 14 30 76 69000. — 69063 76 108 22 231 61 98 349 427 30 56 67 517 656 820. — 70067 103 12 57 94 410 500 84 601 719 60 82 83 815 85 910 37 72. — 71038 42 62 155 226 43 342 4[illegible] 62 78 403 7 69 645 49 54 63 78 842 96. — 72011 28 64 77 98 103 17 63 78 265 81 309 428 83 545 70 613 22 96 740 60 891. — 73139 55 73 87 240 42 86 302 432 537 75 718 56 96 99 947. — 74004 26 48 124 25 216 41 336 407 25 33 43 78 545 630 70 750 59 70 84 863 77 90 902 4. — 75015 208 342 67 94 489 512 71 86 602 73 708 54 89 857 67 908. — 76002 37 54 181 208 326 67 433 56 529 40 80 620 66 68 713 24 30 72 864 77 972. — 77067 115 27 72 97 249 92 303 19 452 505 31 55 657 40 47 48 81 702 880 927. — 78157 220 60 92 308 41 65 510 15 73 87 739 77 887 903 19 26 49 58 66 76. — 79047 82 115 17 28 87 214 61 67 456 585 625 46 86 723 39. — 80018 73 81 109 40 531 71 422 23 66 564 611 40 68 722 33 852 69 81 907 14 55 62 87. — 81004 44 61 95 121 49 89 227 81 341 48 415 59 504 39 46 88 623 53 74 76 718 50 57 98. — 82046 72 237 60 89 92 413 29 508 41 53 57 657 92 778 92 920. — 83071 72 129 291 300 533 50 97 662 701 864 920. — 84007 122 33 43 72 93 4 13 19 313 40 42 82 402 10 20 98 520 83 647 58 716 30 48 90 963 89 97. — 85008 101 82 201 10 303 91 55 64 464 635 38 63 745 65 888 959. — 86084 93 134 248 97 305 53 95 525 609 741 883. — 87107 231 95 313 24 483 533 615 20 44 730 33 63 839 953 99. — 88070 99 134 209 19 303 406 708 68 95 804 25 30 78 989 93. — 89057 114 274 81 299 497 610 77 737 83 800 833 40 60 946. — 90155 60 76 425 65 78 96 628 765 818 79 927 40 60. — 91029 51 59 98 141 270 87 446 49 521 24 35 661 700 717 74 810 11 40 61 939 47. — 92079 82 123 213 96 357 503 7 630 92 750 61 845 930 45. — 93086 152 74 221 26 96 520 711 46 879 959 65 95. — 94005 74 157 225 348 405 8 700 756 61 826 65 90 933 51 61. — 95083 238 63 356 428 51 98 623 40 84 730 67 876 92 916 93. — 96061 325 81 523 87 624 73 722 43 49 59 90 860. — 97066 234 355 72 434 517 39 622 708 32 40. — 98014 74 186 206 81 301 19 586 646 68 721 29 889. — 99139 282 53 343 96 449 500 742 83 951.

Verantwortlicher Haupt-Redacteur Fr. Hübner; für den politischen Theil verantwortlich Friedrich Ahle; für den nichtamtlichen Theil Prof. Dr. C. Paul; für Handel, Volkswirthschaft und Statistik C. G. Lange, sämmtlich in Leipzig.

Volkswirthschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Lange in Leipzig.

Vom Tage.

£ Wien kommt der Börse von anderwärts zu Hilfe. Das „Journal des Débats" enthält nämlich einen der in diesem Blatte ähnlichen eingesendeten Reclamartikel (freilich ohne Unterschrift), welcher die Lage der ungarischen Finanzen glorificirt. Die Börse sagt sich natürlich, daß ein solcher Panegyricus nicht ohne Absicht verfaßt worden sein kann, und da man doch nicht alle Tage das französische Publicum mit solchen auffälligen Expectorationen behelligen kann, so glaubt sie Morgenluft wittern zu müssen und erblickt darin ein Präludium zum Wiederbeginn der Conversion; denn das ist ja der Gedanke, mit dem sie schlafen geht und mit dem sie aufwacht. Der von Rothschild inspirirte Artikel des Pariser Journals ist offenbar ein Stoßseufzer über die eigenthümlichen Hindernisse, welche sich dem Abschluß der Conversion bisher widersetzten. Die Politik hat allerdings die Börsen bisher wenig afficirt. Englische Consols stehen 102, aber Milliarden würden bei einer Subscription auf Ungarische Goldrente dieses mal gewiß nicht gezeichnet werden, mag man auch der Leichtgläubigkeit des unwissenden großen französischen Publicums noch so viel zumuthen und mit der Protection Rothschild's für die ungarischen Finanzen prahlen.

Die Pariser Berichte sprechen von der großen Erschlaffung der dortigen Börse. An einem Tage war für den nächsten ein großer Posten, man sagt von ½ Million Rente, gegen eine kleine Prämie verkauft worden; das Engagement wurde abgewickelt, ohne daß der Cours um mehr als ein paar Centimes sich veränderte. Die Actien gewisser in Hinfälligkeit geratheuer Banken sind wie saures Bier angeboten und sinken alle Tage mehr und mehr im Preise; Niemand will sie haben. Am Freitag waren in Paris Egypter steigend wegen der Erklärung des französischen Ministerpräsidenten und damit auch Suez. Italiener dagegen wichen 90 Centimes.

Wo Alles liebt, kann Wien nicht hassen. Schon die Abrechnung machte eine kleine Illumination begehrenswerth machen. Credit rückte im Abrechnungsverkehr bis 347. Die Vorbörse war übrigens flau gewesen.

Aus Berlin vom Freitag wird gemeldet: Die Börse war heute durch die Hausse in bälnlichen Bahnen in die Lage versetzt, günstigen Anschauungen und Vermuthungen leicht Eingang zu verschaffen. Diese wirkten in der zweiten Hälfte der Börse für eine Steigerung des Courses von Creditactien, man glaubte nämlich aus der Reise einiger dem Creditanstalts-Consortium nahestehender Persönlichkeiten nach Wien schließen zu dürfen, daß es sich dabei um das ungarische Conversionsgeschäft handele. Diese Meinung wurde noch bestärkt durch die aus Paris hierher signalisirten Auslassungen des „Journal des Débats", welche sehr günstig für die ungarischen Finanzverhältnisse lauten. Nach Privatbriefen war auch in London und Paris Leute die Meinung verbreitet, daß das Conversionsgeschäft nahe bevorstehe. Das Eingreifen eines Speculanten (derselbe soll ca. 6000 Stück Actien gekauft haben) und bedeutende Prämienkäufe gaben dem Verkehr in Creditactien eine erhöhte Lebhaftigkeit. Um die günstige Stimmung zu fördern, wurde noch das Gerücht verbreitet, das Urtheil in der Affaire Union générale werde, wie man in Paris bestimmt voraussetzt, zu Gunsten der Coulissiers ausfallen.

Dann würde auch Paris, aller Sorge ledig, der Hausse-Campagne sich anschließen.

Bei Eröffnung des Geschäfts entwickelte sich die Hausse in leichten Eisenbahnactien, welche schon die Tage vorher auf der Tagesordnung gestanden hatten, weiter und weiter und zwar unter äußerst lebhaften mit vielem Gerücht sich vollziehenden Umsätzen. Die Speculation richtete ihre ganze Aufmerksamkeit auf dies Gebiet, während auf allen anderen Theilen des Marktes Geschäftslosigkeit und fast Emotionlosigkeit lastete. Jene Bewegung erscheint als eine Digression der speculativen Kräfte, denen es sonst an Anregung zur Bethätigung fehlt. Voran standen Marienburg-Mlawka, die eine Steigerung von 3½ Procent erfuhren. Dann war für Oberschlesische Südbahn eine gleich animirte Stimmung vorherrschend. Sie avancirten von 78 auf 80, 4 Procent über ihr gestriges Niveau. Schweizer Bahnen waren weniger lebhaft und fast steigend.

Die Schweizer Hotelaktien fabriciren Bahnen à la Sastre, versprechen goldene Berge von der Eröffnung der Gotthardbahn und machen leichterweise die Course zu treiben. Für die kleine Speculation ist die Geschichte ein gefährdetes Fressen. Anfangs, wie schon angedeutet, waren Credit, Disconto ꝛc. gänzlich vernachlässigt, bis auch sie in den Strudel mit hineingezogen wurden. Schluß überall fest.

Die „Börsenztg." dementirt die an der Börse verbreitet gewesenen Gerüchte von baldiger Wiederaufnahme der Conversion; es hätten sich aber die Meinungsäußerungen im Consortium dahin ausgeglichen, daß bei einer Wiederaufnahme dieses Geschäfts ein großer Betrag wirklich zur Subscription werde aufgelegt werden. — Schade nur, daß es gleich darauf heißt: „Wenn sich die Centralbanken günstig erweisen und der europäische Markt aufnahmefähig verbleibt, so wird die Conversions-Operation im gegebenen Momente in Angriff genommen und wird dann auch die Frage erörtert werden, ob dies im Wege einer Subscription auf die 4procentigen Titres oder im Wege eines Umtausches gegen die 6proc. Goldrente zu geschehen hat. Die Chancen der Conversions-Operation haben sich in den letzten Tagen, wo ein ausgiebiger Regen im Banate niederging, entschieden gebessert, aber nichts desto weniger wäre es übereilt, bleibende schon für die nächsten Tage in Aussicht stellen zu wollen. Die Credit-Anstalt scheint den Verkauf der 5procentigen österreichischen Papierrente nicht eher vornehmen zu wollen, als bis die Boden-Credit-Anstalt und die Länderbank mit ihren Vorräthen entgegenkommen werden."

Das Eine ist freilich auch für den bisherigen Menschenverstand klar, daß, wenn das Consortium die Verhältnisse so günstig finden sollte, um eine Subscription mit Glanz durchführen zu können, es gewiß die Gelegenheit benutzen und auf die schnellste Weise das Geschäft abwickeln wird. Also stillet nur die Taschen tüchtig mit Geld und thut sie weit auf, ihr Erbschleicher, damit die Rothschild und Genossen recht tief hineingreifen können; ihr werdet dann das papierenen Mammons, ohne daß es eines besonderen Kunststücks bedarf, theilhaftig werden, so viel ihr wünschet und bezahlen könnet.

Die „Börsenztg." meint: „Die meisten Bahnen haben gute Einnahmen, für alle aber steht ein noch reichlicherer Verkehrsaufschwung in Aussicht, wenn die Ernte so groß wird, wie sie jetzt zu werden verspricht. Eine gute Ernte belebt nicht nur den Güterverkehr, sondern auch die Personenbeförderung, und wenn die Eisenbahnen vielleicht auch während des Sommers nur ausnahmsweise bedeutende Mehreinnahmen haben werden, so dürfen sie doch insgesammt im Herbst einen sehr großen Verkehrsaufschwung erwarten."

Im vorigen Jahre haben bei einigen leichten, namentlich schlesischen Bahnen allerdings erst die letzten Monate ein bedeutendes Plus ergeben, was die Dividende sehr günstig beeinflußte, indem es der Sache eine bessere Wendung gab als vorher zu Stande stand.

Credit 594 (588.50), Franzosen 576 (573), Lombarden 255.50 (259.50), Darmstädter 165.25 (164), Deutsche Bank 157.25 (156.75), Disconto 216.12 (214.50), Mainzer 104.25 (105), Oberschlesische 349.50 (348), 1880er Russen 71.12 (bo.), Russische Noten 207.25 (207), Dortmunder 93.37 (93), Laura 114.37 (114), Freiburger 105 (103.25), Rechte-Oder-Ufer 180.75 (180.50), Galizier 134 (133.10), Nordwest 306.50 (306), Elbthal 392 (bo.), Ungar. Goldrente 76.25 (75.90), Italiener 89.62 (89.40), Marienburg-Mlawka 106.40, Oesterreichische Südbahn 80.

Uebrigens Hausse in heimischen Eisenbahnen und zugleich in internationalen Spielpapieren pflegt sich nicht gut lange zusammen zu vertragen.

Branntweinsteuer statt Tabakmonopol.

Die conservativen „Politischen Gesellschaftsblätter" brachten kürzlich folgenden Artikel, von dessen Abdruck wir ersucht werden:

„Wenn man durch den Steuerbedarf gezwungen wird, ein so blühendes Gewerbe, als die deutsche Tabakindustrie ist, zu vernichten, dann sollte man auch durch das jetzige Privilegium der Kartoffelbrennereien sich nicht abhalten lassen, aus dem Spiritus eine mindestens gleiche Mehreinnahme zu ziehen. Und hier würde man Niemanden schädigen, sondern dem Lande und der Landwirthschaft nützen, indem man den Steuersäckel füllt. Wenn die jetzigen Inhaber der Kartoffelbrennereien behaupten, eine wesentliche Steuererhöhung — welche freilich nur in Form einer Fabrikatsteuer möglich wäre — würde das Gewerbe und damit die Landwirthschaft beeinträchtigen, so ist gerade das Gegentheil richtig. Die jetzige Besteuerungsart nach dem Maischraum läßt sich allerdings nicht wesentlich erhöhen, ohne den Betrieb der Brennerei unmöglich zu machen, weil die Alkoholausbeute nach der natürlichen Beschaffenheit des Materials und dem Verlauf des Gährungsprocesses schwankt, welchen letzteren man nie ganz in der Hand hat.

Aber die Maischraumsteuer hat schon jetzt den Uebelstand, daß sie die Spiritusgewinnung aus Rüben verbietet, weil der Saft derselben zu wässerig ist und daß sie die Verarbeitung von Kartoffeln auch nur mit den vollkommensten Apparaten noch lohnend macht, welche, da sie Dampfkraft voraussetzen, großen Betrieb und dem entsprechend große und kostspielige Anlagen erfordern. Infolge dessen gehen die kleinen Brennereien, obgleich sie eine etwas geringere Steuer zahlen, von Jahr zu Jahr mehr ein (in Elsaß-Lothringen, wo sie aus französischer Zeit bestehen, sind sie von 1874 bis 1879 von 32,602 auf 27,622 zurückgegangen) und es hat sich thatsächlich ein Privilegium für die großen Kartoffelbrennereien herausgebildet, deren Besitzer nun der Einführung der Fabrikatsteuer widerstreben und anscheinend hinreichenden Einfluß besitzen, um eine Maßregel zu hintertreiben, welche von unberechenbarem Nutzen für das Land sein würde, ohne ihnen selbst doch in Wirklichkeit zu schaden. Die Brennsteuer im deutschen Steuerverein beträgt jetzt auf den Liter Alkohol ungefähr 17 ₰ und pro Kopf 1.31 ₰ und bringt im Ganzen ca. 45 Millionen ein. In Rußland werden pro Liter 1.80 Mark Fabrikatsteuer und außerdem eine Schank-(Patent-)Steuer erhoben in Abstufungen von 600 bis zu 5 Rubeln abwärts, so daß sich im europäischen Rußland der Steuerertrag pro Kopf auf ungefähr 11.10 ₰ berechnet. In England tragen Zoll und Steuer für Branntwein rund 404 Millionen Mark ein, wozu noch 88 Millionen Licenzsteuer kommen, was im Ganzen 12.90 ₰ auf den Kopf beträgt.

Man sieht, wie lächerlich niedrig dagegen unsere Zahlen sind: Die Steuer beträgt pro Liter nicht $^1/_{10}$ Proc. der russischen und pro Kopf ungefähr $^1/_{10}$ der englischen.

Wir halten den Branntweingenuß nicht für unbedingt verwerflich, sondern glauben sogar, daß er für manche Berufsarten und Lebensgewohnheiten nützlich und dem Bier vorzuziehen sei. Unser Spirituspreis beträgt sich in der Regel um 50 ₰ pro Hectoliter oder 50 ₰ per Liter absoluten Alkohol, wovon 17 ₰ auf Steuer und 33 ₰ auf Herstellungskosten zu rechnen sind. Erhöhte man die Steuer auf das Sechsfache, also 102 per Liter, so würde dieser 1.35 oder im Kleinhandel 1.50 ₰ kosten. Der übliche Branntwein besteht zu höchstens einem Drittel aus Alkohol und würde also zu 50 ₰ der Liter zu haben sein, was Niemanden in mäßiger Gewohnheit des Branntweingenusses beschränken könnte, denn $^1/_{10}$ Liter (ein gewöhnliches Weinglas) für 5 ₰ ist mehr als täglich nöthig und nützlich und wird jetzt im Durchschnitt für den erwachsenen Mann kaum verbraucht.

Eine solche Steuererhöhung aber würde statt der 45 Millionen einen Ertrag von 270 Millionen für das Reichssteuergebiet und für das ganze Reich wenigstens 300 Millionen ergeben. Die süddeutschen Staaten nämlich, welche sich jetzt wegen ihrer verhältnißmäßig geringen Branntweinproduction und der unvergleichlich größeren Bierconsumtion die selbstständige Besteuerung dieser beiden Artikel vorbehalten haben, würden diese Sonderstellung aufgeben, wenn sie durch den Antheil an der hohen Brennsteuer für die Einbuße an der Biersteuer entschädigt würden. Nähme man nun selbst an, daß sich der Consum um 20 Proc. vermindern werde, so bliebe immer noch ein Mehrertrag von beinahe 200 Millionen Mark.

Die Einwendungen, welche man im landwirthschaftlichen Interesse gegen die Fabrikatsteuer in das Feld geführt hat, beruhen auf einer vollkommenen Umkehrung der Wahrheit. Die Fabrikatsteuer hat den großen Vorzug vor der Maischraumsteuer, daß sie nicht, wie diese, den Betrieb beschränkt und belästigt, sondern ihn vollständig frei läßt. Ob dick oder dünn eingemaischt wird, ob die Gährung kurze oder lange Zeit dauert, ob viel oder wenig Spiritus aus dem verwendeten Raum und Material gezogen wird, ist ganz gleichgiltig: die Steuer hat, wie es allein richtig ist, nur mit dem gewonnenen Product zu thun und ist eine wirkliche Branntweinsteuer. Da bei der Ausfuhr der erhobene Betrag zurückgezahlt wird, so ermöglicht sie außerdem eine genaue Berechnung desselben, was bei der Maischraumsteuer nicht der Fall ist.

Wie man vernünftiger Weise von einer solchen Steuer behaupten kann, daß sie das Gewerbe schädigen und die Landwirthschaft des Vortheils aus demselben berauben werde, ist nicht abzusehen. Unsere Landwirthschaft leidet an dem theuren Winterfutter, welches sich nur dadurch verbilligen läßt, daß man die in den Wurzelgewächsen in für die thierische Ernährung überschüssigem Maße vorhandenen Kohlenhydrate, Stärkemehl und Zucker besonders zu Gelde macht, und dazu bietet die Brennerei das beste Mittel. Es kommt dabei für die Landwirthschaft nicht auf die vollständige Umwandlung dieser in den Wurzelfrüchten enthaltenen Stoffe in Alkohol an, sondern nur auf die des überschüssigen Theiles und auf die wohlfeilste Weise. Während man die Maischraumsteuer die äußerste Ausnutzung des Maischraumes und des in ihm verwendeten Materials nöthig und daher den Brennereibetrieb nur großartigen und kostspieligen Einrichtungen und nur bei Verwendung von Kartoffeln möglich macht, würde die Fabrikatsteuer jeder kleineren Wirthschaft die Anlage einer wohlfeilen Brennerei und die Verwendung auch von Rüben zur Spiritusgewinnung erlauben, und das ist es eben, was die Gegner derselben fürchten. Sie glauben, daß das Entstehen vieler kleiner Brennereien die Spiritusproduction vermehren und die Preise drücken würde, und beweisen darin ihre Unkenntniß.

Von der Branntweinproduction des Reichssteuergebiets gehen jetzt schon jährlich $^1/_8$—$^1/_4$ nach dem Auslande, und diese bestimmen den Preis für den im Lande verbleibenden Rest, denn man geht nicht mit seiner Waare in die Fremde, so lange man noch zu Hause den gleichen Preis erhalten kann. Auf dem Weltmarkte aber concurriren andere Länder und namentlich Rußland mit Kartoffelspiritus und Amerika mit Maisspirit in so bedeutendem, jährlich zunehmendem Maße, daß es auf eine deutsche Mehrproduction von fünfzig oder hundert Millionen Liter gar nicht ankommen würde; um so weniger, als das Absatzgebiet durch die sich täglich verbessernden Handelsbeziehungen sich fortwährend erweitert. Vermehrter Export von Spiritus aber würde für uns in doppelter Beziehung Vermehrung des Nationalvermögens bedeuten, er würde Stoffe, welche bei der Verfütterung nutzlos vergeudet werden, zu Gelde machen und durch Unterstützung der Viehzucht der Landwirthschaft mehr nützen, als der winzige Getreidezoll.

Ein anderer Einwand gegen die Fabrikatsteuer gründet sich auf die Ungenauigkeit der selbstregistrirenden Controlapparate. Aber das ist mehr ein Vorwand. Diese Controlapparate sind in Rußland in allgemeiner Anwendung und befriedigen vollkommen. Mögliche kleine Fehler gleichen sich unter einander aus, und wenn wirklich der Steuerfiscus 5 Procent Einbuße erleiden, also statt 200 Millionen mehr Steuer nur 190 erhalten sollte, so könnte er sich darüber trösten. Darum den großen Gewinn im Stiche lassen, diese einen Fischzug unterlassen, weil doch einige Aeffele durch das Netz gehen würden. Und selbst diesen Verlust könnte man vorbeugen durch Verschluß des Spiritusbehälters unter Steuercontrole. Die Hülse der Steuer ist ohne Einfluß auf das Gewerbe, denn sie wird beim Export zurückvergütet und muß daher für den inländischen Verbrauch vom Consumenten und nicht vom Producenten getragen werden, welcher anderfalls nach dem Auslande verkaufen würde. Unsere geringe Branntweinsteuer steht in so schreiendem Mißverhältniß gegen andere drückende Auflagen, daß man zur Beschwichtigung des Sturmes gegen das Privilegium der großen Kartoffelbrennereien eine stärkere Heranziehung des Spiritus in der Form der Schanksteuer vorgeschlagen hat. Aber nicht annähernd wird man auf diese Weise ein angemessenes Ergebniß erreichen, wie man an England und Rußland erfahren kann, wo die ziemlich hohen Licenz- und Patentsteuern nicht den zehnten Theil der Fabrikatsteuer eintragen. Ueber kurz oder lang werden daher unsere großen Brennereibesitzer doch in den saueren Apfel beißen müssen und sich über ihre unter dem jetzigen System erworbenen kostspieligen Anlagen mit der höheren Verzinsung durch vollkommeneren Betrieb trösten. Unsere Conservativen beklagen das Schwinden ihres Einflusses und Ansehens, aber die Erfahrung hat sie nicht belehrt, daß das hartnäckige Festhalten an kleinlichen und widersinnigen Sonderinteressen nicht zu staatlicher Bedeutung führt."

Es ist bemerkenswerth, daß auch in conservativen Kreisen man sich der Einsicht nicht ganz verschließen kann, daß, wenn das Bedürfniß neuer Steuern nachgewiesen ist, außer dem Tabak doch noch andere Artikel existiren, die Steuern aufzubringen im Stande sind, ohne daß man genöthigt wäre, eine blühende Industrie zu vernichten.

Vermischt.

* **Leipzig**, 13. Mai. In der heute stattgehabten Generalversammlung der Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig wurde die vom Directorium gelegte und von dem ständigen Revisor, sowie dem Verwaltungsrath geprüfte Jahresrechnung für 1881 einstimmig genehmigt. Dieselbe ergiebt bei einem Jahresgewinn von 1,624,595 ₰ und einer Erhöhung des Gesammtüberschusses auf 6,844,865 ₰ wiederum eine sehr erhebliche Dividende für das Jahr 1882: 30 Procent der Jahresprämie bez. 3 Procent der Summe der gezahlten Jahresprämien, sowie 1½ Procent der Summe der gezahlten Einzelprämien für abgekürzte oder gemischte Versicherungen. Den Aussteuer- oder Kinderversicherungen wird eine Dividende von 1.43 Procent der Reserve regelmäßig gutgeschrieben und dem Cautionsdarlehnsverband der Gesellschaft kommen 1882 123 Proc. der 1877 gezahlten Gewährleistungsbeiträge zu Gute. Die statutarisch ausscheidenden Mitglieder des Verwaltungsrathes, die Herren Dr. med. Schildbach und Rechtsanwalt Dr. jur. Erdmann in Leipzig, wurden wiedergewählt.

*— **Börsen-Usance.** Oesterreichische Silberrente mit April-October-Coupons ist bis 15. Juni d. J. mit Talon lieferbar; nach diesem Termine nur mit neuen Couponsbogen.

⊙ **Chemnitz**, 13. Mai. Am 11. Mai waren es 25 Jahre, daß die hier bestehende Webschule ins Leben gerufen wurde. Obgleich bereits im Jahre 1830 eine Webschule hierselbst bestand, und die später 1852—1857 bestehende Webschule, welche Anfangs nur in Abend- und Sonntagsschule bestand, später jedoch zu einer Tagesschule erweitert wurde, erfolgte die Eröffnung der jetzt noch bestehenden höheren Webschule am 11. Mai 1857 mit 5 Schülern. Der heigende Besuch derselben trug bei hohen Schulgeldes bewies, daß mit der Eröffnung der Anstalt einem Bedürfniß abgeholfen worden war. Bereits im Jahre 1864 erfolgte die Uebersiedelung in das eigens dazu erbaute Haus. Dasselbe ist mit dem Standbild Jacquards geziert und im Bestibüle mit Gemälden der Geschichte der Spinnerei und Weberei geschmückt, enthält zwei Lehrsäle für den mehr theoretischen Theil des Unterrichts, wie Musterzerlegung, Vorträge über Werkzeuge, Construction und Zeichnen, von 60 Quadratmeter, zwei Lehrsäle für praktische Handweberei von 200 Qu.-Meter Größe, einen Lehrsaal für mechanische Weberei von 140 Qu.-Meter, sowie neben Vorstands- und Lehrzimmer, Garderobe, die Wohnung eines Lehrers und eines Hausmannes. Das Gebäude selbst besitzt eine Länge von 26.6 Meter und eine Tiefe von 15.2 Meter. Die Mittel zur Erhaltung der Anstalt werden aus den Schulgeldern (Erträgnisse von 270 ₰ pro Schüler, durch Unterstützung der Staatsregierung (in den letzten Jahren 1500 ₰ jährlich) und der städtischen Gemeindeverwaltung von 3000 ₰ pro Jahr bestritten. Die Stadtgemeinde überließ den Grund und Boden unentgeltlich, erbaute das Webschulgebäude und bekannt den Bauaufwand in Höhe von 78,112 ₰ 71 ₰ von der Staatsregierung vertragsmäßig mit 6 Procent verzinst, dagegen hat die Gemeindeverwaltung für die bauliche Unterhaltung des Gebäudes zu sorgen. Außerdem besitzt die höhere Webschule mehrere Stipendien. Bis jetzt wurde die Anstalt von 798 Schülern besucht.

*— **Kohlen- und Cokesversandt ab Zwickau.** Im Monat April wurden 21,383 Wagenladungen à 5000 Kilogr. versandt oder 3003 Ladungen weniger als im April 1881. Davon beförderten u. A. die sächsischen Staats- und Privatbahnen 16,684 Ladungen, die bairischen Staatsbahnen 3986, die Thüringische Bahn 1906, Werrabahn 492, Saalbahn 272, Berlin-Anhalt 248, Magdeburg-Halberstadt 174 ꝛc.

✕ **Aus dem oberen Vogtlande**, 12. Mai. Die Gorlnäherei, welche seit August vorigen Jahres etwas ins Stocken gerathen war, hat nach dem Weihnachtsfeste wieder einen lebhaften Aufschwung genommen und allmälig immer weitere Kreise für sich erobert. Die Damenmoden sind den Bestrebungen auf Gorl auch in diesem Jahre noch günstig, und es ist zu wünschen, daß dies auch in kommenden Jahren der Fall sein möge; denn durch die Anfertigung dieser Artikel verdient sich manche arme Familie einen ganz lohnenden Lohn. Hier waren schon vor zwei Jahren, z. B. in Posteck und Bobenneukirchen, Versuche gemacht worden, Plattstickerinnen mit der Gorlnäherei zu beschäftigen, doch hatten die Unternehmer damit kein Glück, weil der Verdienst bei Gorl geringer war als beim Plattsticken. Da jetzt in sehr vielen Orten Sachsens und Böhmens Gorlbesatz gefertigt wird, so ist die Concurrenz groß, und infolge dessen sind die Löhne einigermaßen niedriger als z. B. vor 2 Jahren; jedoch kann eine fleißige Arbeiterin immer 70—80 ₰ täglich verdienen. Eine gute Seite hat das verwehrte Angebot insofern, als nur gute Waare gekauft, schlecht gearbeitetes Material aber zurückgewiesen wird. Als z. B. im vergangenen Jahre einzelne Fabrikanten recht billig liefern wollten und beinahe statt der zum Festhalten der Perlen und des Schmelzes nöthigen Seide nur Zwirn verwendeten, wurde ihnen die Waare von ihren englischen und amerikanischen Kunden zur Verfügung gestellt, und sie hatten sich selbst am meisten geschadet. Möge dies für sie und andere Schleuderwaarenfabrikanten eine Warnung sein!

△ **Dresden**, 13. Mai. Bei Ausfüllung der Frachtbriefe zu Sendungen per Eisenbahn wird seitens des Publicums oft zu wenig Wer

*— **Braunkohlenbau-Gesellschaft „Marienegrube"** bei Meuselwitz. 40,000 ℳ Betrag der Serien B und C der 6procent. Obligationen-Anleihe der genannten Gesellschaft, in Stücken à 200 ℳ dd. Altenburg, 1. März 1875, fällig Ultimo 1884/85, werden gemäß §. 4 des Darlehnsvertrags zur Zurückzahlung schon am 15. November a. c. mit der Wirkung des Wegfalls der Verzinsung vom 16. November l. J. ab gekündigt. Die Auszahlung erfolgt im Hauptbureau der Gesellschaft in Altenburg am Verfalltage oder auch im Falle diesfälliger Vereinbarung schon vorher. Die Inhaber dieser Obligationen machen wir hierauf besonders aufmerksam.

*— Aus Thüringen schreibt man: Die russische Zollerhöhung wird in den verschiedenen Kreisen als das Grabeslied für den Export der Spielwaaren nach Rußland bezeichnet. Ganz dasselbe Klagelied ertönt in Ruhla, der Metropole der Pfeifenindustrie, wo sich auch seit Jahren eine Industrie in Metallwaaren entwickelt hat. Besonders wurden messingene Lampenbestandtheile nach Rußland exportirt. Die russischen Abnehmer haben bis zum 1. Juli eine solche Menge von derartigen Fabricaten bestellt, daß dieselben gar nicht alle gefertigt werden können. Die Metallwaaren werden vom 1. Juli ab auch mit solchen hohen Zoll belegt, daß der Export in diesen Artikeln, wenn auch nicht vernichtet, so doch bedeutend lahmgelegt und ein blühender Industriezweig in seiner Entwickelung bedeutend gefährdet wird.

§ **Berlin**, 12. Mai. In der heutigen Sitzung des Ausschusses des deutschen Handelstages wurde der auf der Tagesordnung stehende Antrag Leipzigs (Referent Schnauß): „Die Reform des französischen Waarenverzeichnisses und event. Erstreckung der Declarationspflicht auf den Werth der ein- und ausgeführten Waaren", einstimmig einer Commission überwiesen.

F. C. Für die bimetallistische Agitation, welche unablässig die öffentliche Meinung durch das Schreckbild der Geldnoth zu beeinflussen sucht, ist nichts unbequemer als die Thatsache, daß die Reichsbank alljährlich recht ansehnliche Goldankäufe, theils in Barren, theils in ausländischen Münzen, bewerkstelligt. Bei allem Gerede über stattgehabten oder drohenden Goldabfluß ignorirt sie deshalb, so lange es irgend geht, diese Goldzuflüsse vom Auslande nach Deutschland, im Nothfalle hilft sie sich mit einer tendenziös präparirten Statistik. So führt neuerdings die „Berl. Börs.-Ztg." die bei der letzten Münzdebatte von dem Abg. Leuchtner gehaltene Rede vor, nach welcher die Goldankäufe der Reichsbank betrugen: 1879 80,252,000 ℳ, 1880 46,209,000 ℳ, 1881 (bis 15. November) 28,564,000 ℳ. Damit hat man dann eine Zahlenreihe fertig, deren fortlaufendes Steigen das zunehmende „Knapperwerden des Goldes" vorzüglich beweisen — könnten, wenn nicht die Absicht die Wahrheit der Zusammenstellung beeinträchtigt hätte. Zunächst mußte man eine hohe Anfangsziffer haben. Man wählte deshalb das Jahr 1879, in welchem das Reich von dem für verkauftes Silber angekauften Gelde 32,903,000 ℳ an die Reichsbank abgab. Diese Goldverkäufe des Reiches an die Bank in den Jahren 1876 bis 1879 bilden einen Theil der durch die Münzreform bedingten Operationen und haben deshalb mit den im freien Verkehr bewirkten Goldankäufen gar nichts zu thun. Am allerwenigsten durfte man sie mit einrechnen bei einer Vergleichung mit den Jahren 1880 und 1881, in denen das Reich die Silberverkäufe suspendirt hat und die Reichsbank in Folge dessen nur aus Privathänden Gold kaufen konnte. Die für das Jahr 1879 zur Vergleichung einzuziehende Zahl beträgt deshalb nicht 80,252,000 ℳ, sondern 56,349,000 Mark. Ebenso wie man die Anfangsziffer möglichst hoch, mußte man die Endziffer für 1881 möglichst niedrig darstellen. Der Abg. Leuchtner konnte i. J. freilich nur den Betrag der Goldankäufe bis 15. November 1881 kennen. Aber seit Monaten ist durch den Jahresbericht der Reichsbank der Betrag der Goldankäufe bis zum Schluß des Jahres 1881 bekannt geworden und durch die ganze Presse gegangen. Nur paßt dieser Betrag den Bimetallisten nicht in ihren Kram, denn die Goldankäufe der Reichsbank bezifferten sich im Jahre 1881 auf 47,116,000 ℳ und waren also größer als die Goldankäufe im Jahre 1880. Wie könnte man mit einer solchen Zahl das „Knapperwerden des Goldes" demonstriren? Vollends, wenn man zugeben müßte, daß die Bank gerade erst in der Zeit vom 16. November bis 31. December 1881, d. h. in sechs Wochen, nicht weniger als 18,552,000 ℳ Geld in Barren und ausländischen Münzen an sich bringen konnte! Um allen weiteren Kunstgriffen in dieser Richtung vorzubeugen, seien nachstehend alle Goldankäufe aus Privathänden aufgeführt, welche die Reichsbank (1875 noch die preußische Bank) überhaupt vorgenommen hat. Diese Goldankäufe betrugen:

1875 (1/8—31/12)	69,027,000 ℳ	1879	56,349,000 ℳ
1876	28,233,000 „	1880	46,209,000 „
1877	723,000 „	1881	47,116,000 „
1878	9,647,000 „		

In 6½ Jahren hat die Reichsbank danach nicht weniger als 257,324,000 ℳ Gold aus Privathänden angekauft und das Jahr 1881 ist daran mit einer höheren Ziffer betheiligt als alle anderen Jahre, außer 1875 und 1879. Konnte den Bimetallisten schon bisher mit Recht der Vorwurf gemacht werden, daß sie die ihrer Agitation ungünstigen Zahlen der Goldankäufe der Reichsbank geheimnißvoll zu ignoriren suchen, so muß dieser Vorwurf angesichts dieser Zahlen und der von der „Berl. Börs.-Ztg." daran geübten Praktiken mit allem Nachdruck wiederholt werden.

*— In dem März-Heft zur Statistik des deutschen Reiches für das Jahr 1882 sind die definitiven Haupt-Ergebnisse der Statistik der Waaren-Einfuhr und -Ausfuhr für das Jahr 1881, unter Beifügung einer Berechnung des Zollertrags der einzelnen zollpflichtigen Waarenartikel, veröffentlicht. Hiernach berechnet sich der gesammte Zollertrag auf rund 192,400,000 ℳ gegen 166,600,000 ℳ im Jahre 1880, 147,400,000 ℳ im Jahre 1879 und 111,600,000 ℳ im Jahre 1878. Nach der Höhe des berechneten Zollertrags stellt sich im Jahre 1881 die Reihenfolge der Artikel wie folgt: Kaffee 41,660,323 ℳ, Petroleum 21,892,572 ℳ, Rohtabak 17,186,755 ℳ, Getreide und Malz 16,575,241 ℳ, Wein und frische Weinbeeren 10,980,505 ℳ, Baumwollengarn 3,960,036 ℳ, Schmalz 3,864,680 ℳ, Korinthen und Rosinen 3,651,884 ℳ, Salz 3,584,435 ℳ, Reis 3,117,612 ℳ, Schweine 2,919,213 ℳ, Heringe 2,563,671 ℳ, Kokosöl 2,446,461 ℳ, weiches Bau- und Nutzholz 2,370,214 ℳ, Fleisch 2,271,480 ℳ, Seidenwaaren 2,024,100 ℳ, Wollenfabrikate 1,880,646 ℳ, Wollengarn 1,790,362 ℳ, Arac, Rum und Branntweine 1,762,032 ℳ, Pfeffer und Piment 1,546,700 ℳ, Thee 1,462,700 ℳ, Leinöl 1,258,272 ℳ, Leder aller Art 1,164,996 ℳ, Zucker 1,155,264 ℳ, Cigarren und Cigaretten 1,029,240 ℳ, frische Südfrüchte 1,030,516 ℳ, Leinwand, Zwirlich und Drillich 1,013,529 ℳ, Maschinen mit Einschluß der Locomotiven, Locomobilen und Dampfkessel 967,800 ℳ, Butter 943,920 ℳ, Leinengarn 894,157 ℳ, Mandeln 885,960 ℳ, Cacao in Bohnen 840,455 ℳ, Rauchtabak und sonstige Tabakfabrikate, außer Cigarren und Cigaretten 785,898 ℳ, Gegenstände des feineren Tafelgenusses 781,024 ℳ, Kälbe 770,620 ℳ, fette Oele mit Ausnahme des Leinöls, Baumöls und anderer Speiseöle 703,000 ℳ, getrocknetes Obst 691,556 ℳ, Kleider, Leibwäsche und Putzwaaren 689,006 ℳ, grobe Eisenwaaren (der Tarifnummern 6 u. 7) 676,533 ℳ, baumwollene Spitzen und Stickereien 620,000 Mark, Halbseidenwaaren 600,600 ℳ, Pferde 547,400 ℳ, Sirup 540,720 ℳ, und Eier 523,794 ℳ. Von allen anderen hier nicht genannten zollpflichtigen Waarenartikeln erreichte keiner einen Zollertrag von einer halben Million Mark. Im Vergleich zum Jahre 1880 hat sich der Zollertrag von Kaffee um 3,909,308 ℳ, von Petroleum um 5,897,376 ℳ, von Rohtabak um 8,764,252 ℳ und von Getreide und Malz um 2,120,533 ℳ.

*— Der Verkehr auf den deutschen Eisenbahnen (mit Ausschluß der bairischen) pro 1881 stellt sich gegen den des Jahres 1880 wie folgt (die in Klammern beigefügten Zahlen beziehen sich auf das Jahr 1879). Die Betriebslänge im mittleren Jahresdurchschnitt betrug 29,007 Kilom. (22,875), wovon 9710 (8894) zweigleisig. Gesammtzahl der beförderten Achsenkilometer 7561.4 Millionen (7040.6), Gesammtzahl der abgelassenen Züge 3,133,225 (2,589,016) oder 8584 pro Tag (6956); davon waren Courier- und Schnellzüge 148,903 (137,087), fahrplanmäßige Personenzüge 1,016,279 (897,589), gemischte Züge 625,044 (503,471), Güterzüge 955,445 (802,776), außerfahrplanmäßige Courier-, Personen- und gemischte Züge 31,574 (19,612), außerfahrplanmäßige Güterzüge 355,989 (328,361). Von den 1,790,217 fahrplanmäßigen Zügen kamen im Jahr 1881 10,881 Courierzüge mit mehr als 10 Minuten, 12,388 Personenzüge mit mehr als 20, 1894 gemischte Züge mit mehr als 30 Minuten Verspätung auf ihren Endstationen an. Gesammtzahl der verspäteten Züge 25,163 oder 1.40 Proc. von der Zahl aller Züge (23,626 oder 1.30 Proc.), verspätete Courierzüge 4251 oder 2.86 Proc. (3934 oder 2.90 Proc.), verspätete Personenzüge 7487 oder 0.74 Proc. (8641 oder 1 Proc.), verspätete gemischte Züge 1354 oder 0.22 Proc. (1421 oder 0.4 Proc.). Aus alledem geht hervor, daß der Betrieb sich sehr zu seinem Vortheil geändert hat.

*— **Zur Unfall-Statistik.** Bei der gegenseitigen Lebens-, Invaliditäts- und Unfall-Versicherungsgesellschaft „Prometheus" zu Berlin wurden im Monat April d. J. 84 Unfälle auf Collectiv-Versicherungen angemeldet und zwar: 2 Fälle von Tödtung, 2 Fälle, welche theilweise Invalidität zur Folge haben werden und 80 Fälle von vorübergehender Erwerbsunfähigkeit. Von den Todesfällen kamen je 1 in einer Maschinenbauanstalt und einer Seilenbauerei vor. Die beiden Invaliditätsfälle ereigneten sich in einer Maschinenbauanstalt. Auf Einzel-Versicherungen wurden 4 Fälle von vorübergehender Erwerbsunfähigkeit angemeldet.

*— **Magdeburger Allgemeine Versicherungs-Actien-Gesellschaft.** Aus dem Rechnungs-Abschlusse pro 1881 theilen wir vorläufig folgende Zahlen mit, sämmtlich abzüglich Rückversicherung: Prämien-Reserve-Vortrag aus 1880 2,874,921 ℳ, Prämien-Einnahme in 1881 4,254,989 ℳ, Prämien-Reserve-Uebertrag auf 1882 3,388,960 ℳ; bezahlt für Schäden incl. Regulirungskosten und Renten 2,552,711 ℳ; reservirt für unerledigte Schäden und Invaliditäts-Renten 1,455,547 ℳ, Gewinnantheil-Reserve in der Lebensversicherungs-Branche für die mit Anspruch auf Dividende Versicherten aus den Vorjahren 157,160 ℳ, aus 1881 61,294 ℳ, zusammen 220,454 ℳ. Bestand des Reservefonds ult. 1881 968,464.46 ℳ und des Sparfonds 30,780.10 ℳ. Die Dividende beträgt 5½ Procent oder 17 ℳ pro Actie. — Die Veröffentlichung des vollständigen Rechnungs-Abschlusses erfolgt nach abgehaltener Generalversammlung.

*— **West-Zoll.** Aus Elberfeld wird uns mitgetheilt, daß die dortige Handelskammer beschlossen hat, den Antrag der Barmer Handelskammer auf Wiederherstellung des früheren niedrigeren Zolles auf einfache und zweifache englische Weste durch Petitionen an den Reichstag und Bundesrath zu unterstützen.

*— **Eisenbahn Lübeck-Travemünde.** Wie wir hören, soll die Eisenbahn Lübeck-Travemünde am 15. Juli d. J. dem öffentlichen Verkehr übergeben werden.

W-n. **Prag**, 12. Mai. Wie wir erfahren, beabsichtigt die Oesterreichische Länderbank auf dem hiesigen Platze eine Succursale zu errichten und weilt zu diesem Zwecke ein Abgesandter dieser Bank in Prag.

*— **Prag-Duxer Eisenbahn.** Von competenter Stelle wird uns heute ebenfalls mitgetheilt, daß die österreichische Regierung bisher keine Schritte gethan hat, welche zu der Vermuthung berechtigen würden, daß die Verstaatlichung der Prag-Duxer Bahn für die nächste Zeit in Aussicht genommen ist und die Regierung somit dem von der „Neuen Freien Presse" mitgetheilten Preliminar-Vertrage, wie unser Prager W.-n.-Correspondent bereits gemeldet hat, vollständig fern steht. Die von dem genannten Blatte veröffentlichten Punctationen sind von einem Prager Consortium dem Curator zugegangen. In der am Freitag stattgefundenen gemeinschaftlichen Sitzung des Curatoriums und der Vertrauensmänner der Prioritätenbesitzer ist das Project des Prager Consortiums als unannehmbar bezeichnet worden, während, wie wir bereits gestern meldeten, die Offerte der Dresdner Bank & Cons. mit geringen Modifikationen angenommen worden ist.

*— **Zur Fusionirung der Böhmischen Nordbahn mit der Turnau-Kralup-Prager Eisenbahn.** Die Verhandlungen mit dem österreichischen Handelsminister sind weiter fortgeführt worden und ist dem Vernehmen nach eine Verständigung wenigstens in den Hauptpuncten demnächst zu erwarten. Das Wahrscheinliche ist, daß der Regierung vorbehalten bleibt, die fusionirten Bahnen jederzeit zu einem dem Durchschnittsertrag der vorangegangenen fünf Jahre entsprechenden Preise, jedoch nicht unter dem festgesetzten Minimalbetrage, einzulösen. Zuverlässige Details hierüber sind aber noch nicht bekannt.

*— **Buschtiehrader Eisenbahn.** Die Buschtiehrader Eisenbahn hat die Genehmigung zur Emission von 13 Millionen Mark Prioritäts-Obligationen nachgesucht, welche theils für Beschaffung des Kaufpreises für die kaiserlichen Erdölwerke bestimmt sind, theils zum Ersatz der noch nicht in Verkehr gekommenen IV. Priorities-Anleihe, welche — den veränderten Geldverhältnissen entsprechend — in eine niedrigere verzinsliche Anleihe umgewandelt werden soll. Im Zusammenhang damit steht auch die Refundirung der vom Staat für die Linie Hallein-Aussig geleisteten Vorschüsse. Die Finanzirung führt die „Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt" durch, mit welcher schon seit längerer Zeit ein fester Vertrag darüber abgeschlossen ist.

*— **Elbethal-Eisenbahn.** Die Dividende und Höhe der Actienemission für die Elbethalbahn werden in der nächsten Woche definitiv festgesetzt. Ersteres wird zweifellos zehn Gulden betragen. Ueber den Betrag der Capitalbeschaffung werden noch Vorberathungen gepflogen.

*— Dem 13. Jahresbericht des **Deutschen Vereins zur Verbreitung gemeinnütziger Kenntnisse in Prag** entnehmen wir, daß dem Vereine im verflossenen Jahre 561 ordentliche Mitglieder beigetreten sind, bei einem Abgange von 358. Es zählte demnach der Verein am Ende des Jahres 1881: 4797 ordentliche und 120 stiftende Mitglieder. Die Einnahmen beliefen sich auf 7065 fl., die Ausgaben auf 6915 fl., so daß ein Cassenrest von 545 fl. verblieb. Der Reservefonds erreichte die Höhe von 900 fl. Daneben besitzt der Verein einen Vorrath von eigenen Publicationen im Werthe von angeblich 9000 fl. Auch im vorigen Jahre hat die Direction der böhmischen Sparcasse dem Verein den Betrag von 300 fl. gespendet. Das zoologische Wandermuseum ist bis jetzt von weitaus über 10,000 Personen benutzt worden. An Druckschriften wurden im vorigen Jahre nicht weniger als 248,000 Druckbogen ausgegeben. Der deutsche Volkskalender zeichnete sich nach allgemeinem Urtheil durch seinen Inhalt aus; die Volksliederbücher erfreuten sich stetigen Absatzes, die Sammlung gemeinnütziger Vorträge wurde vermehrt. Eine populäre Geschichte Oesterreichs ist in Vorbereitung. Beigelegt ist ein gemeinnütziger Vortrag: „Die Bakterien und der Milzbrand" von Dr. Popper. Wünschen wir dem Verein von bestem Herzen weiteres Gedeihen.

*— **Franz-Josef-Eisenbahn.** Auf einen großen Coursgewinn darf wohl keine der vier Banken, welche sich um die Actien der Franz-Josefbahn aus den gemeinsamen Actien bemerken haben, rechnen, denn dieselben stehen schon nahe an Pari und der Umstand, daß die Franz-Josefbahn doch einige Zeit brauchen wird, um auf eigenen Füßen zu stehen und daß auch dann in Folge der ungünstigen Concessionsbestimmungen noch Jahre vergehen werden, ehe eine Superdividende zur Vertheilung gelangen kann, stehe einer weiteren raschen und namhaften Coursteigerung entgegen. Für die in die Offertverhandlungen eingetretenen Banken mag daher die gebotene Marge allein nicht maßgebend gewesen sein, sie mögen wohl hauptsächlich verschiedene Combinationen ins Auge gefaßt haben, welche sich bei der Inangriffnahme der Verstaatlichung der Franz-Josefbahn ergeben können und aus denen so mancher Vortheil für bedeutende Institut erwachsen kann, welches sich im Besitze einer größeren Anzahl von Actien dieser Transportunternehmung befindet. Das gemeinsame Finanzministerium hat aber jedenfalls die Auswahl zwischen drei Offerten und dieselbe gewährt wohl Garantie genug, daß auch bei dieser Operation das Interesse der Staatsfinanzen gewahrt werden wird. — Mit der Unionbank, welche dem Vernehmen nach den höchsten Uebernahmecours abgegeben haben soll, geht bekanntlich die Deutsche Effecten- und Wechselbank, und es ist nicht unbemerkt geblieben, daß gerade in Frankfurt sich in letzterer Zeit ein sehr schwunghafter Verkehr in den Actien der Franz-Josefbahn entwickelt hat und daß daher diese Gruppe in der Lage sein dürfte, mit einiger Aussicht auf Erfolg einen höheren Cours zu bieten.

*— **Arlbergbahn.** Die Direction für Staatseisenbahnbauten veröffentlicht eine umfangreiche, mit zahlreichen Tabellen und Zeichnungen versehene Denkschrift über den Fortschritt des Baues der Arlbergbahn im Jahre 1881, in welchem, wie bekannt, der Bau eigentlich erst in Angriff genommen wurde. Wenn wir von den vorwiegend technischen Ausführungen der Denkschrift abstrahiren, ist Folgendes mitzutheilen: Der Vollendungstermin der Strecke Innsbruck-Landeck ist unentgeltlich für den 1. Juli 1883 festgesetzt. Der Arlbergtunnel soll nach dem Bauvertrage im Herbste 1885 dem Betriebe übergeben werden, es ist jedoch mehr als wahrscheinlich, daß derselbe schon viel früher vollendet sein wird. Für die Fertigstellung der offenen Bahnstrecke Landeck-Bludenz bleibt das Jahr 1885 in Aussicht genommen. Ein wichtiger Theil der Vorbereitung des Baues wird durch die Grundeinlösungen gebildet. Auf der Strecke Wilten-Landeck wurden die darauf bezüglichen Verhandlungen im Zeitraume vom 7. September bis 30. October 1881 vollendet, die dafür bis jetzt ausbezahlten Summen betrugen 880,545 fl. Die Expropriation konnte nur unter mannichfachen Schwierigkeiten durchgeführt werden, denn es stellten sich der Erhebung des Eigenthumsstandes Hindernisse in den Weg, die ihren Grund darin haben, daß weder Tirol noch Vorarlberg Grundbücher besitzen und daß die Erhebungen mit Hilfe der sogenannten Verfachbücher durchgeführt werden mußten. Zum Behufe der Abschätzung wurden die in den letzten zehn Jahren stattgehabten Verkäufe und gerichtlichen Schätzungen, sowie die Catastral-Reinerträgnisse nach Gemeinden erhoben. Ueberdies wurden für jede Culturgattung drei Bonitätsclassen constituirt, in welche die einzelnen Grundstücke eingereiht wurden. Natürlich wurden auch die Wirthschaftserschwernisse und Werthverminderungen berücksichtigt, sowie die hier besonders wichtigen Störungen der Bewässerungsanlagen. Blos 23 von 1406 Besitzern sind dem Vergleiche, den die Staatsverwaltung mit der Majorität der Interessenten vereinbarte, nicht beigetreten. Die finanzielle Seite des Bahnbaues ist die folgende: Im Jahre 1880 wurden 783,108 fl., im Jahre 1881 dagegen 5,405,457 fl. verausgabt, so daß vom Preliminare noch 30,194,542 fl. zur Verfügung stehen. (N. Fr. Pr.)

*— **Italienisches Anlehen.** Die Einzahlungen auf das neue italienische Anlehen haben bis zum 1. Mai c. die Höhe von 341 Millionen Lire (284 Millionen in Gold und 57 Millionen in Silber) erreicht, so daß sich nun die erste Hälfte dieses Anlehens schon vollständig in den Cassen des italienischen Finanzministers befindet. Die italienische Regierung rechnet darauf, daß bis zum kommenden 30. November sich auch die zweite Hälfte dieses Anlehens vollständig in ihren Händen befinden und sie somit dann über ein Capital von 650 Millionen Lire (420 Millionen in Gold und 230 Millionen in Silber) verfügen wird. Sie will daher am 1. oder 15. März 1883 mit ihren Gold- und Silberzahlungen zugleich beginnen.

* **Petersburg**, 12. Mai. Der Entwurf einer von der Regierung zu begründenden für die ländliche Bevölkerung bestimmten Bodencreditbank, welcher von dem Minister des Innern vorgelegt war, ist gestern im Reichsrath mit großer Majorität angenommen.

*— **Berechnung des Metallrubels bei der Erlegung von Zöllen für nach Rußland importirte Waaren.** Die große russische Eisenbahn-Gesellschaft bringt zur allgemeinen Kenntniß, daß die internationale Agentur in Wirballen vom 8. Mai 1882 ab bei Erlegung von Zöllen für durch sie zu vermittelnde Waaren den Metallrubel mit Creditrubel 1 und 57 Kopeken berechnen wird.

*— **Personalien.** James Morris, der Chef des Bankhauses Morris, Prevost & Co. in London, ist im Alter von 88 Jahren gestorben. Der Dahingeschiedene war 1847/48 Gouverneur der Bank von England und von 1827 bis 1881 einer der Directoren dieses Instituts.

J. **Aus Australien.** Die jüngsten Nachrichten aus dem fünften Welttheil lauten im Ganzen durchaus günstig. In Südaustralien ist zwar die Ernte, namentlich in den nördlicheren, vom Regen wenig begünstigten Strichen, durchaus nicht gut ausgefallen, so daß viele der Farmer ihr Land aufzugeben gewillt sind, und die Regierung um Stundung der fälligen Raten des Kaufgeldes angegangen wird, und in einigen Strichen des Innern ist anhaltende Dürre den Heerden gefährlich geworden, aber im Allgemeinen ist der Fortschritt der australischen Colonien im letzten Jahre ein sehr bedeutender gewesen. Die zunehmende Prosperität macht sich in größerer Nachfrage nach Arbeitskräften stark bemerkbar. Der Generalagent für Queensland in London hat daher von seiner Regierung telegraphisch den Auftrag erhalten, monatlich jährlich 10,000 Personen auf Kosten der Regierung per Dampfer nach Brisbane abzufertigen und selbst in Melbourne, das früher öfters an Ueberfülle von Arbeitern litt, werden neue Kräfte gesucht. Namentlich fehlt es an solchen für die ganz außerordentlich schnell in Angriff genommenen und geplanten Bauten, noch mehr an weiblicher Bedienung, während die Schuhwaarenfabrication durch Ueberproduction leidet, die Kleiderbranche aber, welche die jungen Australierinnen vorzüglich absorbirt, sehr gut zu stehen scheint. — Nach den in den verschiedenen Parlamenten gemachten Mittheilungen der Regierungen nahmen die australischen Colonien in dem 30. September 1881 vollendeten Jahre einen ganz außerordentlichen Aufschwung. Obschon die Steuerschraube nirgends schärfer angezogen wurde, sind die Einnahmen überall gestiegen. Die Colonie Victoria hatte 1880 eine Einnahme von 4,513,025 Lstrl. und 1881 von 5,304,635 Lstrl., also eine Mehreinnahme von 791,609 Lstrl. In Neu-Südwales ist die Zunahme aber wahrhaft wunderbar. Diese Colonie hat bekanntlich einen sehr niedrigen Zolltarif, beiläufig überall in Australien die Haupteinnahmequelle. In den neun Monaten, vom 1. Januar bis 30. September 1881 betrug dort die Einnahme 4,793,729 Lstrl., was gegen die entsprechende Periode des Vorjahres einen Zuwachs von nicht weniger als 1,460,004 Lstrl. ergiebt. Aehnlich steht es in Südaustralien und Queensland; in der letzteren Colonie hat namentlich der wachsende Verkauf von Land die Einnahmen geschwellt. In Westaustralien ist durch die Besiedelung des prächtigen, von Alexander Forrest aufgefundenen Kimberley-Districts die Wollproduction um 25 Procent gestiegen und Tasmaniens Ausfuhr von Gold und Zinn allein ist auf 12 Millionen, seine Gesammtausfuhr auf 30 Millionen Mark gewachsen. — Die Regierung von Neusüdwales beabsichtigt, im Parlament von Neusüdwales einen Antrag zu stellen, daß der einzigen überlebenden Schwester Leichhardt's, welcher sich so große Verdienste um die Erforschung Australiens erworben hat, eine größere Summe bewilligt werde und hat, der Zustimmung des Parlaments gewiß, schon an diese Schwester, Frau Henriette Schmalfuß in Cootbus, eine Rimesse abgesandt. — Die Chinesenfrage ist nun von allen australischen Colonien im Sinne des von Queensland gestellten Antrages geregelt worden. Die in den Colonien anwesenden Chinesen genießen alle Rechte anderer Staatsbürger, aber auf die Einwanderer wird eine Kopfsteuer von 10 Lstrl. gelegt, und auch Südaustralien, das früher Chinesen zum Nordterritorium führte, hat sich entschlossen, dafür ostindische Kulis zu substituiren und zur Auswahl solcher Arbeiter eine geeignete Person nach Calcutta abgeschickt. — Aus Rotumah kommt die Nachricht, daß die dortigen Eingebornen zum allergrößten Theile mit der englischen Herrschaft unzufrieden sind und ihre frühere Unabhängigkeit wieder zu erlangen wünschen. Sie behaupten, daß die Abtretung der Insel an England den Willen des Volks völlig widersprechend war und allein von den Häuptlingen Alipati und Maafu ausging. An die Spitze der Unzufriedenen haben sich zwei kleine Häuptlinge, Samu Noverua und Hefsong, gestellt, deren Agitation lebhaft unterstützt wird durch eine Britanerin, Namens Susannah, welche aufregende Schilderungen der Folgen giebt, von denen die Abtretung der Bitiigruppe an England begleitet gewesen ist. Man beabsichtigt daher, sich mit einer Petition an die Königin Victoria zu wenden; da aber Niemand unter den Petenten in der Lage war, ein solches Schriftstück zu verfassen und keiner der Europäer ihnen diesen Dienst leisten wollte, so wurden die Unterschriften vorläufig ohne die Petition gesammelt, die man später darunter zu setzen beabsichtigte. Inzwischen wurde der englische Regierungscommissar in die Nothwendigkeit versetzt, sein eigener Diener zu sein, da Niemand für ihn irgend welche Arbeit übernehmen wollte.

Entscheidungen des Reichsgerichts.

*— Die Bestimmung des Art. 306 des Handelsgesetzbuches, wonach der redliche Erwerber von Waaren oder anderen beweglichen Sachen, die ihm von einem Kaufmann in dessen Handelsbetriebe veräußert und übergeben worden sind, das Eigenthum erlangt, auch wenn der Veräußerer nicht Eigenthümer war, findet nach einem Erkenntniß des Reichsgerichts, I. Hilfssenats, vom 7. März 1882 nur Anwendung auf die Veräußerung und Uebergabe von körperlichen Sachen, nicht aber auf die Cession von Förderungsrechten.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Handelsregister.

Am 11. Mai eingetragen:

Firma M. Luckhardt in Leipzig (Sternwartenstraße Nr. 34) und als deren Inhaber Herr Carl Martin Johann Leonhard Luckhardt daselbst.

Handelsgerichtssachen

im Königreich Sachsen.

Veränderungen:

Die Firma Friedrich Bähl, sonst Th. Mangelsdorf in Dresden, ist auf Herrn H. O. Weiße das. übergegangen und lautet künftig H. O. Weiße vormals Friedrich Bähl. — Herr F. A. Hartmann das. ist aus dortigen Firma Fr. Ad. Hartmann ausgeschieden. — Die Firma Gustav Troll das. ist auf Frau Chr. R. verw. Troll das. übergegangen. — Die Firma Georg Rotter & Co. das. ist aufgelöst und sind die Herren C. G. Rotter und F. H. Lindner das. Liquidatoren. — Frau M. L. verehel. Goitzsch in Marienberg ist jetzt Inh. der dortigen Firma C. H. Goitzsch. — Herr C. H. Beutler in Reichenbach ist Mitinh. der Firma Chr. Gottlieb Brückner in Mylau. — Die Herren F. O. Brumm und O. R. Möchler in Meerane sind Mitinh. der dortigen Firma Franz H. Möchler und ist Herr F. H. Möchler sen. ausgeschieden. — Die Firma Lichtenstein & Co. in Dresden firmirt jetzt Fr. Liebegang & Co. und ist Herr C. F. H. Henze das. Mitinh.

Erloschen die Firmen:

Emil Müller & Co. in Hohnstein. — D. Wisch in Zittau. — J. C. Walter jun. in Lindenau. — Thost & Winter in Stolpen. — Wilhelm Köhler in Colditz.

Landwirthschaftliches.

* **Schöneck**, 12. Mai. Wenn wir auf unseren Höhen auch nicht Weinbauer sind, so fürchten wir Pankratius und Servatius doch auch, weil diese beiden Tage sehr oft dem Getreide oder dem Obstbau durch ihre Kälte schädlich werden. Heuer sind dieselben gnädig gewesen und haben keine Spuren hinterlassen. Der Schneefall in der Nacht vom 9. zum 10. Mai hat den Saaten auch nicht geschadet, und da nunmehr wohl alle Gefahr vorüber ist, so wird uns hoffentlich eine reiche Ernte beschert. — Der Gutsbesitzer Mönnel in Gunzen, dem 4 Stück Rinder am Milzbrande fielen, schätzt seinen Schaden auf 3000 ℳ. — Der Regen hat jetzt auf unseren Waldwiesen die Morcheln in Menge hervorgelockt und die Kenner sind eifrig mit Aufsuchen derselben beschäftigt, um sie einzusammeln und zu trocknen. Man findet hier nicht nur die Spitzmorchel (Morchella patula), sondern auch die beliebte Speisemorchel (M. esculenta). Bei trockener Witterung wachsen diese Pilze nicht.

*— **Impfresultate in Packisch.** Wir haben bereits mitgetheilt, daß die am 5. und 19. April stattgefundenen Milzbrandimpfungen auf der oft vom Milzbrande heimgesuchten Domaine Packisch (Kreis Liebenwerda) insoweit befriedigend ausgefallen sind, als von den 25 geimpften Schafen nur 3 durch das Impfgift verendet sind. Die andern hatten sich bis Anfang dieses Monats wieder gut erholt und so konnte man denn am 6. dss. zur Ueberimpfung des Blutes eines am 5. desselben in der Thierarzneischule zu Berlin am Milzbrand verstorbenen Schafes auf die Versuchsthiere schreiten. Den geimpften (6 Rinder, 22 Schafe) und den ungeimpften (6 Rinder, 25 Schafe) Thieren wurde dieses Blut mittels der Pravaz'schen Spritze in Mengen von 0.25 bez. 0.1 Cubikcent. unter die Haut injicirt. Am 9. Mai waren von den nicht geimpften Schafen 24 gestorben, 1 schwer erkrankt, 3 Rinder gestorben, 3 leicht erkrankt. Die geimpften Thiere befanden sich vollständig wohl. Die Section der todten Thiere ergab das Vorhandensein zahlreicher Milzbrandbacillen im Blute. Demnach erscheint, wie schon bei den Prüfungen in Ungarn und Frankreich, die Impfung als wirksames Mittel gegen den Milzbrand. Auf Anordnung des Landwirthschaftsministers werden die Impfversuche mit einem etwas weniger virulenten Impfstoff an einer aus 500 Müttern und Lämmern bestehenden Heerde in Packisch fortgesetzt.

Washington, 13. Mai. Nach dem jetzt vorliegenden Monatsberichte des Departements für Landwirthschaft ist der Stand des Winterweizens im Durchschnitt gleich 100 Proc., gegen 102 Procent im Monat April. Diese Ernteaussicht ist höher als sie seit vielen Jahren gewesen ist. Der Stand des Roggens ist ebenfalls ein guter, im Durchschnitt gegenwärtig 96 Proc. gegen 100½ im Monat April. Der Stand von Dreiviertel der Wintergerste, welche in den Staaten Californien und New-York gebaut wird, ist im Durchschnitt 93 resp. 70 Proc. im Ganzen durchschnittlich 88 Proc.

Verloosungen.

Stadt Paris 500-Fr.-Loose vom Jahre 1876. Ziehung am 5. Mai 1882. Hauptpreise: Nr. 167662 100,000 Frcs. Nr. 153056 10,000 Fr. Nr. 147740 5000 Fr. Nr. 14883 15515 23160 29614 70606 77982 184322 185984 213343 249967 je 1000 Fr.

Zahlungs-Einstellungen.

*— Hof- und Mühlenbesitzer Carl Wilhelm Hermes in Bochum. — Nachlaßvermögen des Hausbesitzers und Oekonom Johann Gottlob Lindner in Mittweida. — Kaufmann Adolph Kuhn in Weißau.

Eisenbahn-Einnahmen.

*— **Lübeck-Büchen und Lübeck-Hamburg.** April 326,256 ℳ (+ 2257 ℳ), Total + 149,859 ℳ.

Meßbericht V.

—g. **Leipzig**, 13. Mai. Anknüpfend an unsern letzten Meßbericht, das Rauchwaaren-Geschäft betreffend, haben wir bezüglich der russischen Waaren heute noch Folgendes zu berichten:

Es war für die russischen Artikel der Umstand störend, daß in Folge frühzeitigen Eisgangs der Wolga, die Zufuhren aus Jrbit nicht rechtzeitig eintrafen.

In Fehl wurden zwar ziemliche Umsätze gemacht trotz der enorm hohen Preise, die in Jrbit gezahlt worden waren, doch trat zum Schluß der Messe eine Stockung für diesen Artikel ein. Die sogenannten Fehartikel litten ebenfalls in Folge der stark hinaufgetriebenen Preise, erzielten aber doch ziemlich belangreichen Verkehr. Fehschweife blieben vernachlässigt.

Eine enorme Steigerung hatten Kollinski, namentlich die Schweife davon, welche einen Aufschlag von über 100 Proc. gegen 1881 erfuhren. Weiße Hasen und Weißfüchse waren vernachlässigt. Graue Hasen in geringen Zufuhren wurden rasch verkauft. Ein nennenswerther Umsatz in andern Artikeln fand nicht statt.

Da wir während der ganzen Meßdauer meist recht schönes Wetter hatten, so war durch letzteres der Kleinhandel auch recht begünstigt und alle nach hier zum Verkauf gebrachten Waaren, wie sie auch heißen mögen, erfreuten sich ziemlich guten Umsatzes, da ja die jetzige Ostermesse ganz besonders stark von Fremden besucht war. Hörte man hier und da Verkäufer klagen, so brauchte man sich nur deren sogenannte Schundwaare ansehen, die ja wohl immer mehr und mehr vom Meßplatz verschwinden wird, da sie durch einmal er

Leipziger Börsen-Course am 13. Mai 1882.

Wechsel.

Amsterdam pr. 100 Cl. fl.	(L. S. p. 8 T.	169.35 G.
	(L. S. p. 2 M.	168.10 G.
Brüssel u. Antwerpen pr. 100 Frcs.	(L. S. p. 8 T.	81.05 G.
	(L. S. p. 2 M.	80.35 G.
London pr. 1 Pfd. Sterl.	(L. S. p. 8 T.	20.44 G.
	(L. S. p. 2 M.	20.32 G.
Paris pr. 100 Francs	(L. S. p. 8 T.	81.05 G.
	(L. S. p. 2 M.	80.30 G.
Petersburg pr. 100 Silb.-Rubel	(L. S. p. 2 T.	—
	(L. S. p. 3 M.	—
Warschau pr. 100 Silb.-Rubel	(L. S. p. 8 T.	—
Wien pr. 100 fl. in Oesterr. Währ.	(L. S. p. 8 T.	170.10 G.
	(L. S. p. 2 M.	169.35 G.

Sorten.

K. Russ. wicht. ⅔ Imperiale à 5 Rubel . per Stück	16.70 G.
20 Francs-Stücke . . . . . do.	16.23 G.
do. do. . . . . per 500 Gramm	—
Kaiserliche Ducaten . . . . . per Stück	9.60 G. gal.9.570.
Gold pr. Zollpfund fein	—
Silber pr. Zollpfund fein	—
Oesterreich. Silbergulden . . . . per 100 fl. ö. W.	—
do. ¼ Gulden . . . . do.	—
do. Silbercoupons von Staatsanleihen do. do.	170 G.
do. Silbercoupons von andern Anleihen etc.	170 G.
do. Bank- und Staatsnoten pr. 100 fl. ö. W.	170.40 G.
Russische do. . . . . pr. 100 Rs.	206.50 G.

Deutsche Fonds.

%	Zins-T.		pr. Stück.	
4	Apr. Oct.	Deutsche Reichs-Anleihe	5000—2000 M.	101.85 bz u. G.
4	do.	do. do.	1000 M.	101.85 bz u. G.
4	do.	do. do.	500—300 M.	101.80 G.
3½	Jan. Juli	K. Pr. Staats-Schuld-Sch.	100—5 T.	98.75 G.
4	do.	do. do. consol.	5000—200 M.	101.75 bz
4½	Apr. Oct.	do. do. do.	10000—50 M.	104.90bz u.1000 109bz
3	Jan. Juli	K. S. Renten-Anleihe	5000—3000 M.	80.35 bz u. B.
3	Apr. Oct.	do. do.	5000—3000 M.	80.35 bz u. B.
3	Jan. Juli	do. do.	1000 M.	80.35 bz u. B
3	Apr. Oct.	do. do.	1000 M.	80.35 bz u. B
3	Jan. Juli	do. do.	500 M.	80.60 B
3	Apr. Oct.	do. do.	500 M.	80.60 B.
3	do.	do. St.-Anl. v. 1850	1000 u. 500 T.	99 G.
3	do.	do. do.	200—25 T.	98.50 G
3	do.	do. do.	100 T.	99.15 bz
4	do.	do. do. v. 1852	500 T.	101.25 B.
4	do.	do. do. v. 1857	500 T.	101.25 G.
3½	Jan. Juli	do. do. v. 1852—55	500 T.	101.50 G.
4	do.	do. do. v. 1859	500 T.	101.50 G.
4	do.	do. do. v. 1852—55	100 T.	101.60 bz
4	do.	do. do. v. 1859	100 T.	101.60 bz
4	do.	do. do.	50 u. 25 T.	101.75 G.
4	do.	do. do. v. 1870	100 u. 50 T.	101.60 bz
4	do.	do. do. v. 1867 abg.	500 T.	101.50 G
4	do.	do. do. v. 1867 abg.	100 T.	101.60 bz
3½	do.	do. Leb.-Zittau Lit. A.	100 T.	93.60 G.
4½	do.	do. do. B.	25 T.	100.75 B.
4	do.	do. Alth.-Fr. I. u. II. E.	100 T.	100.25 G.
4½	do.	do. do. III.	100 T.	—
5	Apr. Oct.	Landrentenbriefe	1000 u. 500 T.	96.50 P.
5%	do.	do. do.	200—10% T.	95.75 bz
4	Jan. Juli	do. L.-C.-Rentenb. S. I.	100 T.	101 G.
4	do.	do. do. S. II.	100 T.	101 G.
4	Juni Dec.	Leipz.-Dresdn. Pert.-Obl.	100, 50 T.	100.50 P.
4	do.	do. Anleihe v. 1864	100 T.	100.25 G.
4	do.	do. do. v. 1869	100 T.	100.50 G.
4	Jan. Juli	do. do. v. 1869	500, 100 T.	100.25 G.
4	do.	do. do.	500 u. 200 T.	100.75 G. abg.101 G.
4½	do.	Erbl. Ritter. Cr.-V. Pfdbr.	500 T.	91 G.
4½	do.	do. do.	100—25 T.	91 G.
4½	do.	do. do.	500 T.	94.50 G.
4½	do.	do. do.	100—25 T.	94.50 G.
4	do.	do. do.	2000—500 M.	100.90 bz
4	do.	do. do.	100—25 T. u. 1000 M.	101 G.
4	do.	Pfbr. d. B. L. Cr.-V. vrl. v. 1869	500 u. 100 T.	99.75 G.
4	do.	do. do. do. v. 1871	500—25 T.	99.75 G.
4	Apr. Oct.	do. do. kündbare	500—25 T.	100.50 G.
4½	Jan. Juli	Crdbr. do. verloosbare	500—25 T.	102.75 G.
4	do.	Lausitzer Pfandbriefe	100—10 T.	92.50 G.
3½	do.	do. do.	500—50 T.	99.50 G.
4	do.	do. do. verloosbar	1000—500 T.	101.40 G.
4	do.	do. do. verloosbar	1000—500 M.	101 G.
4	do.	Pfdbr. d. Allg. D. Cr.-Anst.	1000—500 M.	100.40 G.
4½	do.	do. do.	1000—500 M.	102.75P. 4100T. fehl.
4	do.	do. do.	100 T.	104 G. fehl.
4	do.	Anl.-Sch. d. Comm.-Bank i. K. Sächsen	500 M.	100.90 G.
4½	do.	do. do.	1000—500 M.	103.25 bz
4	do.	Pfdbr. d. Pr. Cent. Bod. Cr. A.-G. à 100⅌ rückzb.	1000—100 M.	99.40 bz
4½	do.	do. do. do.	1000—100 M.	103.50 G.
4½	do.	do. à 100⅌ do.	1000—50 T.	107.75 P.
5	do.	do. do. do.	1000—50 T.	113.25 G.
5	do.	do. à 100⅌ do.	1000—50 T.	108 G.
5	Apr. Oct.	Hyp.-A.-Sch. d. N. G. Cr.-Bk.	1000—50 T.	100.50 G.
4	Jan. Juli	Hypth.-Pr. Bod.-Cr.-A.-Bk.	1000—100 M.	97.25 G.
4½	do.	Pfdbr. d. Pr. Hyp. Act.-Bk.		
5	do.	S. I. à 100⅌ rückz.	1000—50 T.	103 P.
5	do.	„ II. à 100⅌ do.	1000—50 T.	100 G.
5	Div.	„ III.-V. à 100⅌ do.	2000—100 M.	100.50 P.
5	Jan. Juli	„ VI. à 100⅌ do.	2000—200 M.	104 G.
4	do.	„ VII. à 100⅌ do.	2000—200 M.	101 G.
4	do.	„ VIII. à 100⅌ do.	2000—200 M.	99.75 P.
4	Mai Nov.	Pfdbr. d. Sächs. Bod.-Crd.-Bk. in München III. Ser.	1000—100 T.	101.75 G.
4½	Div.	do. do.	1000—100 T.	101.75 P.
4	Mai Nov.	Schuldb. d. Manuf. Gewerb. v. 1862	1000—500 M.	99.75 G
4½	Jan. Juli	do. do.	200 T.	100.50 G.
4½	5/11 11/12	do. do. v. 1873	1000—500 M.	103 P.
5	do.	do. do. v. 1873	1000—500 M.	101.25 bz
5	do.	do. do. Eng. 1873	4000—500 M.	104.90 G.
4	Apr. Oct.	Leipz. Hyp.-Bk.-Scheine	500—50 T.	90 G.
4½	do.	do. do.	500—50 T.	100.25 G.
4½	do.	do. do. verloosb.	500—50 T.	100 G
5	Jan. Juli	do. Stadtobligationen	200 u. 50 T.	99.50 bz
4	do.	do. do.	500—50 T.	101.25 bz
4½	do.	do. do. v. 1869	500—100 T.	104.25 bz
4½	do.	do. do. v. 1870	1000—100 M.	104.90 bz
4	Div.	Dresdner do.	500—50 T.	101 G.
4	Apr. Oct.	do. do.	2000—500 M.	105 P.
4	Jan. Juli	Chemnitzer do. v. 1871	1000—500 M.	100.60 G.
4½	Apr. Oct.	do. do. v. 1873	1000—500 M.	104.50G. 15000 104.25
4	do.	Apolda Stadt-Anl. v. 1881	500—100 M.	99.75 G.
4	Fbr. Aug.	Casseler Stadt-Anl. v. 1873	2000—500 M.	100 bz
4	do.	Bremer Staats-Anleihe	1000—500 M.	101 G.
3½	do.	Hamburg. Staats-Rente	2000—500 T.	89.50 P.
4	do.	Gr.-Herz. Sächs. Präm.-Anl.	100 T.	133.25 G.
4	Juni	K. Bairische do.	100 T.	134 bz
4	Diverse	K. R. St.-Eisenb.-Anl.	10000—500 M.	101.75 G.
4½	Apr. Oct.	Pr. Anl. d. Köln-Mind. E.-G.	100 T.	128.50 G.
5	Jan. Juli	Pr.-Pfdb. d. D. G.-Cr.-B. I. B.	100 T.	121 P.
5	do.	do. do. II.	100 T.	118.25 P.
5	do.	Pfdbr. à 110⅌ rückz. III.	1000—100 T.	109 G.
5	do.	do. à 110⅌ „ IV.	1000—100 T.	109 G
4½	do.	do. à 110⅌ „ V.	1000—100 T.	108.80 G.
4	do.	do. à 110⅌ „ V.	1000—100 M.	98 P.
4	Februar	Pr.-Pf. d. D. Hyp.-Bk. Mein.	100 T.	—
4	Jan. Juli	Pfandbr. do. do. vrl.	1000—50 M.	98 G.
4½	do.	do. do.	1000—100 T.	100.50 G.
4½	Apr. Oct.	do. do. do.	1000—100 M.	100.50 G.
—	—	Braunschw. 20-Thl.-Loose	20 T.	99 G.

Ausländ. Fonds.

%	Zins-T.		pr. Stück	
4	Apr. Oct.	Oesterr. Goldrente	10000, 1000, 200 fl.	80.90 bz
4	Jan. Juli	do. Silberrente	10000—2000 fl.	65.20 P.
4	Apr. Oct.	do. do.		65.20 P.
4	Fbr. Aug.	do. Papierrente	100—50 fl.	63 G.
4	Mai Nov.	do. do.		63 G.
5	März Spt.	do. do.	1000—500 fl.	78.75 P.
6	Jan. Juli	Ungar. Goldrente	10000—100 fl.	102.45 G.
6	do.	do. do.	10000—100 fl.	76.10 G.
5	Juni Dec.	do. Papierrente	1000, 500, 100 fl.	74.50 T.
5	do.	Rumänische fund. Rente	4000—400 M.	65.50 P.
6	1. Apr.	Oesterr. Loose von 1864	250 fl. C. M.	114 P.
fre		do. Cr.-Loose (M. p. St.)	100 fl. P.	337 P
5	Mai Nov.	do. L. v. 1860	500 fl. P.	123.60 G.
fre		do. L. v. 1864 (M. p. St.)	100 fl. P.	352.50 G.
4	15/4 15/10	Raab-Graz 3287 bhr.-Loose	100 M.	94 G.
5	Juni Dec.	Russ. Gr.-Anl. I. Em. 1867	1000, 100, 50 R. P.	87.60 P.
5	Jan. Juli	do. do. II. „ 1868	1000, 100 R. P.	87.60 P.
5	Mai Nov.	do. do. III. „ 1868	1000, 100 R. P.	88.30 G.
5	Jan. Juli	Russ. Prämien-Anleihe v. 1864	100 Rbl. P.	144 G.
5	März Spt.	do. do. do. v. 1866	100 Rbl. P.	136 P.
5	Jan. Juli	do. Staats- do. v. 1877	Lstr. 100, 20 L. P.	88.80 G.
4	Mai Nov.	do. do. do. v. 1880	Rs. 625 u. 125	71 P.
5	Apr. Oct.	Carlsbader Stadt-Anleihe	3000 M.	104.60 G.
5	do.	do. do.	300 T.	104.60 P
4½	Jan. Juli	do. do.	1000, 500 M.	103.75 P.
5	3/5 11/10	Franzensbader do.	500 M.	104.75 P.
5	Jan. Juli	Teplitzer do.	500 M.	100.25 P.
5	do.	Wiener Communalanleihe	1000—100 fl.	104.40 P.
6%	1/3, 1/8, 8/12	Amerik. 6% Fund.	100 bis 25 Dollar	G. —

Eisenb.-Stamm-A.

Divid. pro 1880	1881	%	Zins-T.		pr. Stück	
—	—	4	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100 T.	155 bz u. G.
14	14½	4	do.	Aussig-Teplitz	200 fl. P.	203 G.
0	—	fre	do.	do. Gen.-Sch. p. St. M.		544 G.
5½	4½	5	do.	Bergisch-Märkische	100 T.	125.60 bz u. G.
6	6½	4	Jan. Juli	Berlin-Anhalt	100 T.	151.60 G.
0	0	4	1. Apr.	Berlin-Dresden	100 T.	17.40 bz
0	0	1½	1. Jan.	Berlin-Görlitzer	100 T.	36.70 G.
4½	4½	4½	do.	Berlin-Stettin	100, 100 T.	118.40 bz
0	0	4	1. Jan.	Böhm. Nordbahn	150 fl. S.	85.10 bz u. G.
7	7½	5	Jan. Juli	Böhm. Westb. (Bo.)	200 fl.	132.50 bz u. G.
4	4½	4	1. Jan.	Bresl.-Schwdn.-Frb.	100 T.	105.25 P.
5.72	—	4	do.	Buschtiehrad. Lit. A.	125 fl. P.	132.50 bz u. G.
1.50	—	4	do.	do. Lit. B.	200 fl. P.	73.75 P.
9½	—	4	do.	Chemnitz-Würschn.	100 T.	157.80 G.
7½	3	3	do.	Cöln-Grossenhain	100 T.	75.60 G.
3½	—	4	do.	Dortmund-Enschede	100 M.	54.75 bz u. G.
4	6	4	1. Jan.	Dux-Bodenbacher	200 fl.	144.50 bz u. G.
5	5	4	Jan. Juli	Elisab.-Westb. (Bo.)	200 fl.	60.50 G.
5	5	4	do.	Frz.-Josephb. (Bo.)	200 fl.	58.50 G.
7.788	—	4	do.	Galiz. Carl-Ludwig	200 fl. P.	123.75 G.
—	5½	4	1. Jan.	Graz-Köflacher	100 fl.	99 P.
0	0	4	do.	Halle-Sorau-Guben	100 T.	19.75 bz u. P
—	—	4	do.	Leipzig-G.-Schweitz-Meuselwitz	100 T.	93.50 G
4	5½	4	Jan. Juli	Main-Ludwigsbf.	200 fl. 200 T.	104.75 bz u. G.
4	5½	4	1. Jan.	Marienburg-Mlawka	100 M.	100.25 bz
7½	7½	5	do.	Moskl. Friedr.-Frzb.	500 M.	107.50 G.
10½	11½	5½	Jan. Juli	Oberschl. Lit. A. C. D. E.	100 T.	249 G.
10½	11½	5½	do.	do. „ B.	100 T.	190 G.
4½	—	5	do.	Ost. Nwb. L. A. p. St.	200 fl.	357 P.
5	—	4	1. Jan.	do. Elbth. L. B. p. St. M.	200 fl.	303 G.
6	—	4	Jan. Juli	Oest.-Franz. Staatsb.	500 fl.	574 G.
7	8½	4	1. Jan.	Prag-Turnau	200 fl. P.	43.25 bz u. G.
7½	9	5	do.	Rechte-Oder-Ufer	200 Thlr.	181 G.
6½	4½	4	Jan. Juli	Rheinische	250 T.	163.50 G
5	5	5	4% 1/1	do. junge 70% E.	200 T.	—
4	4	4	3½% 1/1	do. Lit. B. (4% p. St.)	200 T.	100.65 G.
3½	3½	4	Apr. Oct.	Rumän. east. Prämie	300 T.	—
—	—	—	Jan. Juli	do. (Staats-Rente)	1000-400 M.	104 G.
0	—	4	Mai Nov.	Süd-Oesterr. (Lomb.)	500 fr.	264 G.
5½	5½	5½	1. Jan.	Thüringische Lit. A.	100 T.	81.40 bz u. G.
4	4½	4	do.	do. L. B. (Gth. L.) P. Z.	100 T.	101.50 G.
4½	4½	4½	do.	do. L. C. (Gera-K.-P.)	100 T.	113.50 G.
4½	4½	4½	do.	Weimar-Gera (P. „ gar.) bis 1886	100 T.	46 G.
3½	3½	3½	do.	do. (P. conv.)	100 T.	99.25 G.
0	0	fre	do.	do.	100 T.	17.60 G.
8	—	4	do.	Werrabahn	100 T.	89 G.

Bank- u. Cred.-Act.

Divid. pro 1880	1881	%	Zins-T.		pr. Stück	
9	9	4	1. Jan.	Allg. D. Cr.-A. Leipz.	100 T.	156.75 bz u. G.
—	—	—	do.	do. per Ultimo		—
10	11½	4	do.	Berl. Disc.-G.-Anth.	200 T.	216.10 bz u. G.
5½	6	4	do.	Berl. Handelsgesell.	500 M.	119 bz u. G.
5	5	4	do.	Chemn. Bankverein	100 T.	98.50 P.
3	4½	4	do.	Coh. Cred.-Gesellsch.	100 T.	86.75 G.
3½	3½	4	do.	Darmstädter Bank	200 fl.	104.75 G
10	10½	4	do.	Deutsche Bank	100 T.	156.50 G.
—	—	—		do. prm. abt. Z. b. 1/7 82		159 G.
12	12½	4	do.	do. Eff.-u. Wechselb. (v. L. A. 31/8 p. St.)	100 T.	134.25 G.
5	6½	4	do.	do. Vereins-Bank	200 T.	—
0	0	4	do.	Dresdner Bank	200 T.	133 G.
2	4	4	1. Jan.	Gerner Bank	100 T.	97.25 G.
5	5½	4	do.	do. Hdls.-Cr.-Bk.	100 T.	92 P.
5½	7½	4	do.	Gothaer Privatbank	100 T.	121.25 G.
7½	7½	4	do.	Leipz. Bank	200 T.	139.75 G.
5½	5½	4	do.	do. Cassen-Verein	100 T.	105.60 G.
8	8	4	do.	do. Disconto-Ges.	100 T.	112.75 G.
—	—	fre	do.	do. Wechsl.-Bk. i. L.		
				Zwickg. 8. 10/9 p. St. M.	100 T.	15 G.
2	2	4	do.	Mein. Credit-Anstalt	100 T.	93 G.
6½	6	4	do.	Oberlausitzer Bank	200 T.	99.50 G.
11½	10½	4	do.	Oesterr. Credith. p. St.	160 fl. P.	—
—	—		do.	do. do. stit. do.		580 P
6½	6½	4	do.	Pr. Bod.-Cred.-Bank	200 M.	111.50 G.
6	6½	4½	Jan. Juli	Reichsbank Anthei	300 M.	149.25 G
6½	5½	4	1. Jan.	Sächsische Bank	50 T.	123.90 G.
0	0	fr.	1. Jan.	Thüringer Bank Lit.		
				50% p. verbch. p. St. M.	200 T.	—
5	5½	4	do.	Weimar. Bank	300 M.	98.10 G.
0	0	4	do.	Zwickauer	100 T.	83 G.

Industrie-Actien, Prior. u. Stamm.-Pr.

Divid. pro 1880	1881	%	Zins-T.		pr. Stück	
*[illegible]	—	4	1. Oct.	Altenburg. Brauerei	300 M.	113.50 P.
8⅔	5	4	1. Jan.	Chemn. Act.-Sp. p. St.	52⅔ T.	258 P.
0	—	4	1. Juli	Chemn. Werkz.-M.-F. Zimmermann	100 T.	48 G.
12	—	4	do.	Crellw. Papf. v. Halle	300 M.	185 G.
5	5	5	Jan. Juli	do. Schalthverschr.	1000, 500 T.	104 G.
0	—	4	1. Juli	D. W. M. F. Sond. & St.	100 T.	23.10 G.
*7½	—	6	do.	Dortm. Union-St.-Pr. L. & A.	500 M.	98 P
*5	—	4	1. Oct.	Gebhardt Act.-Bierbr.	100 T.	106.25 G.
5	5	5	Apr. Oct.	do. do. Prior.	500, 100 M.	102.25 G.
15	15	4	1. Jan.	Holzstoff-Pap.-Fabr. Niederschlema	300 M.	178.50 G. *
3	6½	4	do.	Kette, Eisenb. Fabr. Gesellschaft	300 M.	138 G.
*4	—	4	1. Juli	König- u. Laurahütte	200 T.	114 G.
*9	—	4	1. April	Körbisdf. Zuckerfabr.	100 T.	183.15 bz u. G. a. D.
2	2½	4	1. Jan.	Leipziger Bankpap.	100 T.	47 G.
50	—	fre	1. Juli	do. Feuerv.-A. p. St.	1000 T. 40% Einz.	10400 G.
9½	10	4	1. Jan.	do. Immobil.-Ges.	100 T.	144 G.
10½	10½	4	do.	do. Kamm.-Sp.-A.	100 T.	186 G
11	—	—	1. Sept.	do. Masch. Schkeuditz	100 T.	153 bz
4½	—	fr.	Jan. Juli	do. Pferdeb.-A. p. St.	16Lstr.20M.	172 G.
—	—	fr.	1. Oct.	do. Ind.-A. M.-F. Sieg. v. Ges. B. & C. Lit.	100 T.	p. St. M. — L. Z.
*25	—	4	do.	do. Vereinsb.-Sc.-A.	100 T.	345 G.
5	5	5	Apr. Oct.	do. do. Prior. I.	100 T.	60.50 G.
5	5	5	Jan. Juli	do. do. „ II.	500 M.	60.50 G.
4	5½	4	1. Jan.	Leipz. Mühl.-A.-Ges.	100 T.	60 P.
11	—	4	1. Juli	Masch.-B.-A. Gelsenk. (vorm. Gotmch. & Mitteldt.)	100 T.	160 bz
*9½	—	4	1. Oct.	Nat.-Brauerei, vorm. F. Jörges, Sommerfeld	300 M.	140 G.
7	—	4	do.	Nürnb. Bierbrellerei	200 T.	108.75 G.
4	—	4	1. Mai	S. Kamm.-Sp. u. Bar. (vorm. C. F. Stolberg)	100 T.	75.90 P. a. D.
0	0	4	1. Jan.	Sächs. Lederind.-Ges. (vorm. D. Bach i. Döbeln)	100 T.	21 G.
6½	—	4	1. Juli	S. Masch.-F. u. Chem. (vorm. S. Hartm.)	200 T.	125.60 G.
*5	—	4	do.	Sächs. Webstuhlfabr. (vorm. Schönherr)	100 T.	119.25 G.
*4	—	4	1. Oct.	Soc.-Br. Dresd. Wschl.	300 M.	107 G.
5	5	5	Jan. Juli	do. do. Prior.	300 M.	—
18	18½	fr.		Tent. Leb.-V.-B. p. St.	100 T. 20% Einz.	2600 G. *
*10	—	4	1. Juli	Thode's P.-F. Heinsb.	300 M.	—
5	5	5	Jan. Juli	do. do. Part.-O.	300, 100 M.	—
7½	7½	4	1. Jan.	Thür. Gasges. Leipz.	100 T.	115.65 G.
7½	7½	4	do.	do. Stamm-Prior.	100 T.	134.50 G.
4	—	4	1. Juni	Zuckerfabr. Glauzig	200 T.	95.25 bz u. G.
—	—	4	1. Sept.	Zuckerr. Halle a. S.	500 M.	112.75 G.

Eisenb.-St.-Pr.-A.

Divid. pro 1880	1881	%	Zins-T.		pr. Stück	
5½	—	5	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100 T.	144 G
C	0	5	1. April	Berlin-Dresden	100 T.	44 G.
3½	4	4	1. Jan.	Berlin-Görlitz	100 T.	100.25 G.
0	0	fre	do.	Chemn.-Aue-Adorf	100 T.	91.50 G
5	5	5	do.	Cottb.-Grossenhain	100 T.	123.75 bz u. G.
5	5	5	do.	Dux-Bodenb. Lit. A.	100 fl.	120 G. a. D.
5	5	5	do.	do. do. Lit. B.	100 T.	120 G
0	0	fre	do.	Gera-Plauen-Hartmannsdf. p. St. M.	100 T.	33.50 G.
5	—	5	do.	Halle-Sorau-Guben	200 T.	81.75 G.
4	—	5	do.	Lpz.-Gaschw.-Reichb.	100 T.	111 G.
3½	3½	3½	do.	Magdeb.-Halberst.	100 T.	89 P.
5	5	5	do.	Marienburg-Mlawka	600 M.	112.50 G.
0	0	5	do.	Oberlausitz. Kohlf.		
				Falkb. u. D. Sch. N. S.	200 T.	56.75 G.
7½	9	5	do.	Rechte-Oder-Uferb.	200 T.	177.50 G.
—	—	5	do.	Rumänische	100 T.	—
—	—	5	do.	Saalbahn	100 T.	70.50 G.
0	0	5	do.	Weimar-Gera	100 T.	41.50 bz u. G.
0	0	fre	do.	Zwick.-Lngf.-Falkst. Zartzbg. 8. 10/6 p. St. M.	200 T.	4 G.

Ausl. Eisenbahn-Prior.-Obligationen.

%	Zins-T.		Coup.-Zahl.		pr. Stück	
4½	Jan. Juli	Gold		Aussig-Teplitzer	200, 100 M.	103.50 G.
5	Apr. Oct.	Silber		Böhm. Nordbahn	200 T.	87.25 bz u. G.
5	do.	do.		do. Em. v. 1871	200 T.	87.25 bz u. G.
5	do.	do.		Buschtiehr. (B. Nwb.)	100 T.	80.25 G.
5	do.	do.		do. Em. v. 1871	200 T.	85.70 bz u. G.
5	do.	do.		do. „ v. 1872	200 T.	85.45 bz u. G.
5	do.	do.		Donau-Drau Partial-Obligationen	200 fl.	79.25 G.
5	Jan. Juli	do.		Dux-Bodenbacher	500-100 T.	87.10 G.
5	Apr. Oct.	do.		do. Em. v. 1871	200 T.	86.40 P.
5	Jan. Juli	Gold		do. „ v. 1874	500-100 T.	103.80 G.
5	Mai Nov.	Silber		Erzherz. Albrechtsb.	200 T.	80.50 G.
5	Jan. Juli	do.		Gal. Carl-Ludwigsb. Prior. I.—III.	200 T.	—
4½	do.	do.		do. do.	200 fl.	85.50 G.
5	Fbr. Aug.	Gold		Gömörer St.-Eisenb.	100 T.	90.75 G.
4½	Jan. Juli	Silber		Graz-Köflacher	100 T.	50.50 bz
5	do.	do.		do.	100 T.	84.75 G.
5	do.	do.		do. Em. v. 1872	100 T.	82.75 G.
5	Mai Nov.	do.		Kaiser Ferd.-Nordb.	200 T.	244.50 P.
5	Apr. Oct.	do.		Kaiser Franz Joseph	200 fl.	92 G.
5	do.	do.		do. Em. 1873	200 fl.	67.10 G.
5	Jan. Juli	do.		Kaschau-Oderberger	200 fl.	87.10 G.
5	Apr. Oct.	do.		Kronprinz Rudolfsbahn I. Em.	200 T.	83 G.
5	do.	do.		do. Em. v. 1873	200 T.	85.20 G.
5	do.	do.		do. III. Em.	200 T.	83 G.
5	Mai Nov.	8.10% CSt.		Lemberg-Czernowitz I. Em.	200 T.	79.90 G.
5	do.	Silber		do. II. „	200 T.	85.50 G.
5	do.	do.		do. Lasy „	200 T.	82 G.
5	do.	do.		do. Em. v. 1872	200 T.	81.25 G.
5	do.	do.		Mähr. Schles.	200 T.	72 P.
5	März Spt.	do.		Mährische Grenzb.	200 T.	55.80bz G. a. Cp. 1/75
5	Jan. Juli	nothl.		Mähr.-Schles. Sd. Z.	200 fl.	105.40 G
5	Mai Nov.	Gold		Oest.-Franz. Staatsb.	500 T.	103.75 G.
5	Jan. Juli	do.		do. do. (Bruno-Rossitzer L.)	100 T.	103.75 G
5	do.	do.		do. do. do. (L.)	200 fl.	87.75 G.
5	März Spt.	Silber		Oest. Nordwestbahn	200 T.	81.30 P.
5	Mai Nov.	do.		do. do. Lit. B.	200 M.	104.60 P.
5	Juni Dec.	Gold		do. do. Gold	200 fl.	108.30 G.
5	Jan. Juli	do.		do. Südbahn	200 T.	76 bz
5	Apr. Oct.	Silber		Ostrau-Friedland	100 T.	65.10 G. a. Cp. 1/7 82
5	Jan. Juli	nothl.		Pilsen-Priesen fco. Z.	100 T.	83.60 G. (m. Cp.
5	do.	do.		Prag-Dux „ fco. Z.	100 T.	83.60 G. } p. 1/1 78.
5	do.	do.		do. II. Em. fco. Z.	100 T.	87.50 P.
5	do.	Silber		Prag-Turnauer	100 T.	81.40 bz
5	do.	do.		do. Em. v. 1873	100 T.	87.25 bz u. G
5	do.	do.		do. „ v. 1879	200 M.	—
5	do.	Gold		do. „ v. 1874		
5	Apr. Oct.	Silber		Stld.-Nordl. Verb.-B. Reich. Pard. 31/8 1872	200 T.	85.80 G.
5	do.	do.		Ungar. Nordostbahn	200 T.	77.70 G.

Kohlen-Actien und Prioritäten.

Divid. pro 1880	1881	%	Div.-Sch. No.		p. St. Mk.	Em. per Stück.
				a. Braunkohlen-Actien.		
0	—		9	Friedensgrube Meuselwitz	100 T.	12 P. Pr.-A. 50 P.
0	—		9	Marengrube b. Meuselwitz	100 T.	100 P
0	—		10	Prehlitzer Braunk.-Act.-G.	100 T.	83 G.
0	—		5	Vereinsglück, Meuselwitz	100 T.	60 P.
0	—		3	do. do. Pr.-A.	100 T.	244.50 P.
0	—		3	Zum Fortschritt, do.	100 T.	60 P.
12	15		6	do. do. Pr.-A.	100 T.	110 P.
4½	4	4	Zins 1. Jan.	S. Thür. Braunk.-Verw. p. Ct.	100 T.	122 G.
5	5		„	do. do. do. Pr.-A.	100 T.	122 G.
				b. Steinkohlen-Actien.		
—	—		1	Concord

lation in ihren Deckungskäufen einhalten ließ, ferner aber auch die Reflectanten auf effective Waare wieder zum Absorbiren veranlaßte. Für schlesische, sächsische und süddeutsche Rechnung lagen nur unbedeutende Kaufordres vor. Die zur Kündigung gelangten, zum nennenswerthen Posten begegneten in den ersten Tagen der Woche keiner rechten Empfangslust; dieselben fanden schließlich zum größten Theile seitens eines hiesigen Reporteurs Aufnahme. Schlußcourse stellten sich wie folgt: Mai 45.20 ℳ, Juni 45.50 ℳ, Juli 46 ℳ, August 46.50 ℳ, September 46.90 ℳ, October 46.40 ℳ, November-December 45.80 ℳ per 10,000 Literprocent.

Bremerhaven, 12. Mai. (Petroleumlager in Bremerhaven und Geestemünde, aufgegeben von Wilh. A. Riedemann, L. H. Ulrichs & Co. und Schwoon & Co.) Lagerbestand am 5. Mai 475,058 Brl. Zugeführt 46,282, davon ab 925 leere, bleiben 45,357 Brl., zusammen 520,415 Brl. Versandt der Woche 5576 Brl. Heutiger Lagerbestand 514,839 Brl., gegen gleichzeitig 1881 510,965 Brl. Bestand, 8006 Brl. Versandt.

*— Export von Petroleum vom 1. Januar bis 25. April

		1882	1881	1880
von New-York	Gall.	110,562,230	79,174,178	83,044,236
von anderen Häfen der Union	„	24,523,603	16,585,794	22,259,622
Total seit 1. Januar	Gall.	135,085,833	95,759,972	105,303,858
Parallel-Periode	1879	Gall.	75,810,067.	
„ „	1878	„	66,773,045.	
„ „	1877	„	74,675,106.	

Bremen, 11. Mai. Fässertabak.

	Bay	Ohio	Scrub	Merryl.	Virg.	Kent.	Stengel
Vorräthe am 27. April	190	449	52	1233	699	2139	5115
Zufuhr per D. „Rhein" von New-York	—	—	—	—	25	30	5
Per D. „Ohio" von Baltimore	—	—	20	25	66	8	87
Per D. „Salier" von New-York	—	—	—	—	—	—	100
Per D. „Straßburg" von Baltimore	—	—	—	36	28	—	76
Per D. „Elbe" von New-York	—	—	—	—	—	—	100
	190	449	52	1294	818	2177	5483
Ablieferungen	—	—	—	103	54	129	670
Vorräthe am 11. Mai	190	449	72	1190	764	2048	4813

W. **Aus der Provinz Posen**, 12. Mai. (Original-Hopfenbericht.) In der Lage des Hopfenhandels ist insofern eine Aenderung eingetreten, als sich jetzt für die mittlere Exportwaare eine bessere Kauflust zu erkennen giebt, für welche jetzt Baiern als Abnehmer auftritt. Im Allgemeinen beschränken sich die Umsätze in den bescheidensten Grenzen, indem Käufer nur den nothwendigsten Bedarf kaufen. Verkäufer zeigten sich in letzter Zeit zurückhaltender im Verkauf, da sie bei den geringen Vorräthen auf höhere Preise rechnen, namentlich Planteure, die noch im Besitz von besserer Waare sind. Die Brauerkundschaft aus den Provinzen Schlesien, Brandenburg, Pommern, Hannover, Ost- und Westpreußen, sowie aus dem Königreich Sachsen läßt noch Einiges von bester Qualität ankaufen, jedoch können diese Ordres nur schwer zur Ausführung gelangen, weil Prima-Waare fast gar nicht mehr zu haben ist. In den geringen Sorten erhält sich nach England ein guter Begehr und finden Verkäufe nach dort statt, jedoch in bedeutend geringerem Maßstabe als früher, weil größere Posten nicht mehr zu beschaffen sind. Notirungen stellen sich wie folgt: Beste Waare bis 120 ℳ, mittel 80—90 ℳ, gering 60—70 ℳ per 50 Kilogr. — In den Hopfengärten ist man mit Stangengeben emsig beschäftigt und ist die momentane Witterung nur förderlich dafür. Planteure sprechen sich überall über das Wachsthum und Gedeihen der Pflanze günstig aus.

Linn. (Telegramme der Herren M. H. Lorenz & Co. hier.) London, 12. Mai, Abds. Austral 97 Lstr., 13. Mai Mittags Austral — Lstr. — Rotterdam, 13. Mai, Nachm. Banka 59 fl., Billiton 59 fl.

Glasgow, 12. Mai. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 47 sh 1½ d.

Amsterdam, 11. Mai. Der Sardellenfang nimmt guten Fortgang; aus Volendam wird gemeldet, daß vorgestern dort 7000 bis 36,000 Stück, gestern 3000—14,000 Stück pr. Zeug gefischt sind. In Urk betrug der Fang vorgestern zwischen 3000—5000 Stück, im Mittel 5000 Stück pr. Zeug. In Texel wurden am 9. Mai 5000 bis 20,000 Stück pr. Span gefangen.

Viehmärkte. Berlin, 12. Mai. Städtischer Central-Viehhof. (Amtlicher Bericht der Direction.) Auftrieb: 206 Rinder, 1584 Schweine, 947 Kälber, 578 Hammel. Rinder. Es war nur geringere Waare aus den Ställen gezogen, und gelang es, ungefähr die Hälfte des Auftriebes an den Mann zu bringen. Die Preise variirten zwischen 32—42 ℳ per 100 Pfd. Schlachtgewicht. — Schweine. Serben und Bakonier fehlten, Landschweine waren nur sehr wenige am Platz, so daß der Auftrieb zum größten Theil aus Russen bestand. Bei sehr geringem Bedarf und daher sehr flauem Geschäft wurden je nach Qualität 44—54 ℳ per 100 Pfd. bei 20 Proc. Tara angelegt. — Kälber. Die Waare ging glatt und nicht unter den letzt erzielten Preisen: 56—62 für Ia und 44 bis 54 ℳ per 1 Pfd. Schlachtgewicht für IIa vom Markt. — Hammel. Hier verlief der Markt ganz geschäftslos.

Magdeburg, 13. Mai. Kartoffelspiritus. Loco waare etwas matter, Termine still. Loco ohne Faß 47.75 ℳ bez., per Mai und Mai-Juni 48.5 ℳ, per Juni-Juli 48.8 ℳ, per Juli-August 49.5 ℳ, per August-September 50.3 ℳ, per September 51 ℳ per 10,000 Proc. mit Uebernahme der Gebinde à 4 ℳ per 100 Liter. — Rübenspiritus matt. Loco 47 bis 47.25 ℳ.

Breslau, 12. Mai. Spiritus per 100 Liter 100 Proc. per Mai 45.60, per Juni-Juli 46.20, per August-September 47.20. — Weizen per Mai 216.00. — Roggen per Mai 140.00, per Mai-Juni 140.00, per September-October 142.00. — Rüböl per Mai 56.50, per Mai-Juni 56.50, per September-October 55.00. — Hanf unverändert. — Wetter: Schön.

Köln, 12. Mai. Weizen hiesiger loco 24.00, fremder loco 23.00, per Mai 22.30, per Juli 21.65, per November 20.60. — Roggen loco 19.75, per Mai 15.50, per Juli 14.80, per November 14.65. — Hafer loco 16.50. — Rüböl loco 30.50, per Mai 29.80, per October 28.90.

Stettin, 12. Mai. Weizen flau, loco 210.00—221.00, per Mai 217.00, per Mai-Juni 217.50, per September-October 208.00. — Roggen flau, loco 149.00—151.00, per Mai 148.00, per Mai-Juni 145.50, per September-October 143.50. — Rüböl per September-October 256.00. — Rüböl ruhig, 100 Kilogr., per Mai 56.25, per September-October 55.20. — Spiritus flau, loco 44.80, per Mai-Juni 45.70, per Juli-August 47.00, per August-September 47.70. — Petroleum per Mai 7.20.

Posen, 12. Mai. Spiritus loco ohne Faß 44.20, per Mai 45.30, per Juni 45.70, per Juli 46.20, per August 46.70. Matt.

Hamburg, 12. Mai. Weizen loco und auf Termine ruhig. — Roggen loco und auf Termine ruhig. — Weizen per Juli-August 207.00 Br., 206.00 Gd., per September-October 203.00 Br., 202.00 Gd. — Roggen per Juli-August 140.00 Br., 139.00 Gd., per September-October 139.00 Br., 138.00 Gd. — Hafer still. — Gerste matt. — Rüböl ruhig, loco 57.00, per Mai 56.50. — Spiritus matt, per Mai 32½ Br., per Juli-August 32½ Br., per August-September 33½ Br., per September-October 33½ Br. — Kaffee stetig, Umsatz 2000 Sack. — Petroleum fest, Standard white loco 7.15 Br., 7.10 Gd., per Mai 7.10 Gd., per August-December 7.80 Gd. — Wetter: Wolkig.

Bremen, 12. Mai. Tabak. Umsatz: 169 Packen St. Felig. — Baumwolle Umsatz: 75 Ballen amerikanische. Unverändert. — Schmalz, Wisco. Loco 56½ ₰, Juni 56 ₰, Juli-August 56½ ₰ Forderung. Fest. — Speck, hall short hall long. Loco 54 ₰, Juni 53 ₰. — Reis fest. — Wolle. Umsatz: 35 Ballen Cap.

Bremen, 12. Mai. Petroleum sehr fest. Standard white loco 7.15, per Juni 7.25, per Juli 7.35, per August 7.45, per September-December 7.80. Alles Brief.

Wien, 12. Mai. Weizen per Mai-Juni 12.10 Gd., 12.15 Br., per Herbst 11.02 Gd., 11.05 Br. — Hafer per Mai-Juni 7.85 Gd., 7.90 Br. — Mais per Mai-Juni 7.70 Gd. 7.75 Br.

Pest, 12. Mai. Weizen loco unverändert, auf Termine lustlos, per Herbst 10.70 Gd., 10.73 Br. — Hafer per Herbst 6.63 Gd., 6.67 Br. — Mais per Mai-Juni 7.30 Br., 7.33 Gd. — Kohlraps per August-September 13. — Wetter: Schön.

Amsterdam, 12. Mai. Weizen auf Termine unverändert, per November 287. — Roggen loco niedriger, auf Termine unverändert, per Mai 173, per October 170. — Raps per Herbst 351 fl. — Rüböl loco 33, per Herbst 32½.

Antwerpen, 12. Mai. Petroleummarkt. Raffinirtes, Type weiß, loco 17½ bez., 17¾ Br., per Juni 17¾ Br., per September 19½ Br., per September-December 19½ bez., 19¾ Br. Steigend.

Antwerpen, 12. Mai. Weizen behauptet. — Roggen still. Hafer ruhig. — Gerste behauptet.

London, 12. Mai. An der Küste angeboten 4 Weizenladungen. — Prachtwetter.

London, 12. Mai. Fremde Zufuhren seit letzten Montag: Weizen 34,200, Gerste 13,650, Hafer 48,500 Qrtrs. — Sämmtliche Getreidearten ruhig, Preise nominell unverändert.

Liverpool, 12. Mai. Weizen 1, Mais 2d billiger, Mehl matt. — Wetter: Schön.

Petersburg, 12. Mai. Talg loco 75.00. — Weizen loco 15.75. — Roggen loco 10.25 — Hafer loco 5.80. — Hanf loco 34.50. — Leinsaat (9 Pud) loco 14.25. — Wetter: Kühl.

Paris, 12. Mai. Weizen ruhig, per Mai 30.25, per Juni 29.90, per Juli-August 28.75, per September-December 27.60. — Mehl 9 Marques, still, per Mai 63.00, per Juni 63.10, per Juli-August 62.25, per September-December 59.25. — Rüböl still, per Mai 69.00, per Juni 69.50, per Juli-August 70.50, per September-December 72.75. — Spiritus ruhig, per Mai 62.25, per Juni 62.00, per Juli-August 61.25, per September-December 57.50.

New-York, 11. Mai. Sichtbare Zufuhr an Weizen 10,300,000 Bushel, do. d. an Mais 8,800,000 Bushel.

New-York, 12. Mai. Baumwolle in New-York 12⅜, do. in New-Orleans 12½. — Petroleum in New-York 7½ Gd., do. in Philadelphia 7½ Gd., rohes Petroleum 6½, do. Pipe line Certificates — D. 75 C. — Mehl 5 D. 20 C. — Rother Winterweizen loco 1 D. 46½ C., do. per Mai 1 D. 45½ C., do. per Juni 1 D. 45¾ C., do. per Juli 1 D. 39¾ C. — Mais (old mixed) 86½ C. — Zucker (Fair refining Muscovados) 7½. — Kaffee (Rio-) 9½. — Schmalz (Marke Wilcox) 11½, do. Fairbanks 11⅛, do. Rohe & Brothers 11⅛. — Speck (Short clear) 11½ C. — Getreidefracht ½.

* **Berlin**, 12. Mai. (Producten-Bericht von Perl & Meyer.) Wind NW. Barometer 28¹. Thermometer früh + 7°. Wetter: trübe. Im Terminverkehr des heutigen Getreidemarktes zeigte sich zu den gebrochenen Preisen im Allgemeinen etwas mehr Kauflust, aber zu einer wesentlichen Erhöhung der Preise kam es nicht. Effective Waare fand zu den gestrigen Preisen leichteren Absatz. Roggenmehl hat sich nur schwach im Werthe behauptet. Rüböl blieb ohne wesentliche Preisänderung gegen gestern. Für Spiritus war reichliches Angebot vorhanden, wobei die Preise etwas nachgeben mußten.

Weizen per 1000 Kilo loco 205—235 ℳ nach Qualität gef., per Mai 227½—228½ ℳ bez., per Mai-Juni 218—218½ ℳ bez., per Juni-Juli 212—218 ℳ bez., per Juli-August 206 bis 206½ ℳ bez., per September-October 204—203½ ℳ bez. Gek. 13,000 Centner. Kündigungspreis 228 ℳ.

Roggen per 1000 Kilo loco 143—162 ℳ nach Qualität gef., inländischer 155—160 ℳ ab Bahn bez., russischer und polnischer 144—148 ℳ ab Bahn bez., per Mai 150½—151 ℳ bez., per Mai-Juni 146½—147½—147 ℳ bez., per Juni-Juli 144½ bis 145½ ℳ bez., per Juli-August 143½—144½ ℳ bez., per September-October 143½—144½—144½ ℳ bez. Gek. 13,000 Centner. Kündigungspreis 150½ ℳ.

Gerste per 1000 Kilo loco 125—200 ℳ nach Qualität gef.

Hafer per 1000 Kilo loco 125—170 ℳ nach Qualität gef., ost- und westpreußischer 138—147 ℳ, russischer 125 bis 147 ℳ, pommerscher und mecklenburgischer 130—145 ℳ, schlesischer 145—157 ℳ, böhmischer 145—157 ℳ, fein schlesischer und böhmischer 158—162 ℳ, Kiles ab Bahn bez., per Mai 135—135½ ℳ bez., per Mai-Juni 135—135½ ℳ bez., per Juni-Juli 135—135½ ℳ bez., per Juli-August 135½ ℳ bez., per September-October 136½—136 ℳ bez. Gek. 5000 Centner. Kündigungspreis 136½ ℳ.

Mais per 1000 Kilo loco 148—156 ℳ nach Qualität gef., per Mai 144 ℳ nom., per Mai-Juni 144 ℳ nom., per Juni-Juli 143 ℳ nom., per September-October 139½ ℳ Geld. Gek. 9000 Ctr. Kündigungspreis 144 ℳ.

Erbsen per 1000 Kilo Kochwaare 158—200 ℳ, Futterwaare 138 bis 156 ℳ, beides nach Qualität gefordert.

Mehl. Weizenmehl 00 32.00—30.50 ℳ, do. 0 29.50—28.50 ℳ, do. 0 und 1 28.50—27.50 ℳ, Roggenmehl 0 24.00—23.00 ℳ, do. 0 und 1 22.50—21.50 ℳ, Kiles per 100 Kilo Brutto incl. Sack. Roggenmehl 0 und 1 per Mai 21.50—21.40 ℳ bez., per Mai-Juni 21—20.95 ℳ bez., per Juni-Juli 20.75 bis 20.70 ℳ bez., per Juli-August 20.50—20.45 ℳ bez., per September-October 20.20—20.20—20.25 ℳ bez.

Oelsaaten per 1000 Kilo Winter-Raps 254—267 ℳ, Winter-Rübsen 250—263 ℳ.

Rüböl per 100 Kilo netto incl. Faß loco 56.2 ℳ, ohne Faß 55.5 ℳ, per Mai 56.1 ℳ bez., per Mai-Juni 55.9 bis 55.8—56 ℳ bez., per September-October 55.3 ℳ bez., per October-November 55.2 ℳ bez.

Leinöl per 100 Kilo netto incl. Faß loco 50 ℳ.

Petroleum per 100 Kilo netto incl. Faß loco 24 ℳ bez., per Mai 23.2 ℳ bez., per September-October 23.7 ℳ bez.

Spiritus per 10,000 Liter Proc. loco ohne Faß 45.7 ℳ bez. Mit Uebernahme der Fässer per Mai 47.1—46.9—47.6 ℳ bez., per Mai-Juni 47.1—46.9—47.6 ℳ bez., per Juni-Juli 47.3 bis 47.2—47.8 ℳ bez., per Juli-August 48.2—48.1—48.2 ℳ bez., per August-September 48.7—48.6—48.7 ℳ bez., per September-October 48.7 ℳ bez. Gek. 140,000 Liter. Kündigungspreis 47.1 ℳ.

Halle a. S., 13. Mai. Bericht des Secretairs des Börsenvereins. (Preise mit Ausschluß der Courtage bei Posten aus erster Hand.) Weizen 1000 Kilo fein, Mittelqualitäten 209 bis 222 ℳ, feinste bis 231 ℳ bez. — Roggen 1000 Kilo fein 150—166 ℳ — Gerste 1000 Kilo wenig Angebot, letzte Preise nominell. — Gerstenmalz 50 Kilo 14.50—15 ℳ — Hafer 1000 Kilo, geringe Sorten dringend angeboten, 147—154 ℳ, feine 164—168 ℳ — Mais 1000 Kilo Donau- 154—160 ℳ, amerikanischer 160—164 ℳ — Oelsaaten per 1000 Kilo Raps ohne Angebot. — Mohnsamen, blauer, 50 Kilo ohne Angebot. — Stärke 50 Kilo 22.50 ℳ — Spiritus 10,000 Liter Prozent loco matt, Kartoffel- 46.50 ℳ, Rüben- ohne Angebot. — Rüböl loco matt, Kartoffel- 46.50 ℳ, Rüben- ohne Angebot. — Rüböl 50 Kilo 28.75 ℳ bez. — Solaröl 50 Kilo loco und Termine 8.50 ℳ bez. — Malzkeime 50 Kilo fremde 5.50 ℳ, hiesige 6 ℳ — Futtermehl 50 Kilo 8—8.25 ℳ — Kleie, Roggen- 50 Kilo 6—6.25 ℳ, Weizenschalen 5.60—5.80 ℳ, Weizengrießkleie 6 ℳ — Oelkuchen 50 Kilo loco und Termine 7.75—8 ℳ

W. **Posen**, 12. Mai. (Original-Producten-Wochenbericht.) In der abgelaufenen Woche war das Wetter sehr veränderlich; vorherrschend kühl und starke Gewitterregen. Für die Vegetation kann das Wetter nur förderlich sein, weil der Boden noch Feuchtigkeit bedurfte. Sowohl der Stand der Sommer-, als auch ganz besonders der der Wintersaaten berechtigt zu den besten Hoffnungen. Wir hatten in den ersten Tagen der Woche aus dem Königreich Polen, namentlich aus Warschau, kolossale Roggenzufuhren, welche aber im weiteren Verlaufe der Woche gänzlich nachgelassen haben. Das dringende Angebot hatte auf den Geschäftsverkehr eine panikartige Wirkung ausgeübt und fanden die Offerten, nachdem Preise erst bedeutend gewichen waren, zu Speculationszwecken Unterkommen. Bei der geringen Exportfrage haben sich die Käufer in letzter Zeit merklich vergrößert. Neue Verkäufe nach Sachsen und Thüringen finden nur sehr vereinzelt statt. — Weizen bei stärkerem Angebot billiger verkauft, 195—222 ℳ. — Roggen anfangs der Woche im Preise stark gewichen, gegen Schluß wieder fest und etwas höher, 146—153 ℳ. — Gerste flau und niedriger, 135 bis 147 ℳ. — Hafer in matter Haltung, 135—148 ℳ. — Erbsen weichend, Futterwaare 128—135 ℳ, Kochwaare 145—150 ℳ. — Lupinen, geringe Sorten fast unverkäuflich, blaue 100—135 ℳ, gelbe 110—140 ℳ. — Wicken ohne Nachfrage, 135—140 ℳ. — Buchweizen flau, 125—135 ℳ. Alles per 1000 Kilogr. — Mehl in Folge der rückgängigen Kleienpreise nachgebend, Verkauf äußerst schleppend. Weizenmehl Nr. 00 15—14.25 ℳ, Nr. 0 14 bis 14.50 ℳ, Roggenmehl Nr. 0 und 1 10.50—10.75 ℳ per 50 Kilogr.

—r. **Ostritz**, 13. Mai. In der heutigen Sitzung des hiesigen Productenbörsenvereins (Versammlungslocal: Gasthaus zum Rok) wurden pro 50 Kilogramm folgende Preise festgesetzt: Weizen 11.50—11.80 ℳ (per 85 Kilogramm 19.55 bis 20.06 ℳ), Roggen 8.35—8.55 ℳ (per 80 Kilogramm 13.36—13.68 ℳ), Gerste 8.15—8.35 ℳ, Futtergerste 7.00 bis 7.50 ℳ, Hafer 7.80—8.10 ℳ, Erbsen 8.50—10.00 ℳ, Wicken 8.50—9.50 ℳ, Kartoffeln 1.70—2.00 ℳ, Brennkartoffeln 1.20—1.50 ℳ, Heu 3.60—4.20 ℳ, Stroh 2.20—2.80 ℳ, Pferdegemengsel 11.00—12.00 ℳ, do. amerikanischer und rumänischer 7.50 bis 8.00 ℳ, Bohnen 7.50, Lupinen 7.00—8.00 ℳ, Leinmehl 11.25 bis 11.50 ℳ, Rapskuchen 7.50—8.00 ℳ, Weizenkleie 5.75 ℳ, Roggenkleie 6.50 ℳ, Gerstenschrot 7.30 ℳ, Erdnußkuchenmehl 9.25 bis 9.50 ℳ, Baumwollsaatkuchen 9.00—9.25 ℳ, Baumwollsaatkuchenmehl 9.25—9.50 ℳ

Leipziger Productenbörse den 13. Mai. Auf das Getreidegeschäft hat das fruchtbare Wetter ferner lähmend eingewirkt, so daß die Kauflust sich auf sehr enge Grenzen beschränkte und die Preise sich nicht voll behaupten konnten. Namentlich hat Roggen ferner nachgeben müssen. Raps fehlt. Rapskuchen ohne Handel. Rüböl verkehrte in sehr ruhiger Haltung und Kleinigkeiten wurden zu 57 ℳ, wenn noch angeboten bleibt, abgesetzt. Wegen der Preise verweisen wir auf die officiellen Notirungen.

Leipziger Börse.

Productenpreise den 13. Mai 1882, Mittags 1 Uhr.
Preise verstehen sich erste Kosten excl. Provision, Courtage ꝛc.

Witterung: Schön.

Weizen per 1000 Kilogramm netto loco hiesiger 228—235 ℳ bez., fremder 200—243 ℳ bez. u. Br. Ruhig.

Roggen per 1000 Kilogr. netto loco hiesiger 165—170 ℳ bez., fremder 150—160 ℳ bez. u. Br. Matt.

Gerste per 1000 Kilogr. netto loco 160—168 ℳ bez., geringe 120 bis 130 ℳ Br.

Hafer per 1000 Kilogr. netto loco hiesiger 158—161 ℳ bez., fremder 140—147 ℳ bez. u. Br.

Mais per 1000 Kilogr. netto loco amerikanisch —, Donau 156 ℳ bez.

Rapskuchen per 100 Kilogr. fehlen.

Rüböl per 100 Kilogr. netto loco 57 ℳ bez., per Mai-Juni 57.50 ℳ Br. Ruhig.

Spiritus per 10,000 Liter-Procent ohne Faß loco 46.50 ℳ Gd. Niedriger.

Rechtsanwalt Cerutti, Secretair.

Marktpreis-Bericht

von Fleisch- ꝛc. Waaren in Leipzig
gültig vom 13. Mai 1882 ab bis auf Weiteres.

		à ½ Kilo.				à ½ Kilo.
Ochsenfleisch, I.	Qual.	— ℳ 75 ₰	Schweinefleisch II.	Qual.	— ℳ 65 ₰
do. II.	do.	— „ 70 „	Schöpsenfleisch I.	do.	— „ 60 „
do. III.	do.	— „ 65 „	do. II.	do.	— „ 55 „
Kuhfleisch, I.	do.	— „ 65 „	Speck		— „ 90 „
do. II.	do.	— „ 60 „	Schmer		— „ 80 „
do. III.	do.	— „ 50 „	Leberwurst		— „ 80 „
Bullenfleisch I.	do.	— „ 60 „	Rothwurst		— „ 70 „
do. II.	do.	— „ 50 „	Blutwurst		— „ 80 „
do. III.	do.	— „ 40 „	Schweinefleisch, geräuch.		— „ 95 „
Lende, ausgelös. I.	do.	1 „ 80 „	Schinken, ausgeschnitten		1 „ 80 „
do. do. II.	do.	1 „ — „	Schweinsknochen, frische		— „ 30 „
Kalbfleisch I.	do.	— „ 60 „	do. gepökelt		— „ 40 „
do. II.	do.	— „ 55 „	Wurstfett		— „ 70 „
Schweinefleisch I.	do.	— „ 70 „			

Markt-Preise vom 13. Mai 1882.

Ein Hektol. Kartoffeln	5 ℳ — ₰	bis 6 ℳ — ₰
„ Centner Heu	4 „ — „	„ 5 „ — „
„ „ Stroh	2 „ 75 „	„ 3 „ 50 „
Ein Kilogr. Butter	2 „ 60 „	„ 3 „ — „
„ Cubikmeter Buchenholz	12 „ — „	„ 13 „ — „
„ „ Birkenholz	11 „ — „	„ 12 „ — „
„ „ Eichenholz	9 „ 50 „	„ 10 „ 50 „
„ „ Erlenholz	10 „ — „	„ 11 „ — „
„ Cubikmeter Kiefernholz	8 „ 50 „	„ 9 „ 50 „
„ Hektoliter Holzkohlen	2 „ 50 „	„ 2 „ 80 „
„ „ Weichkalk	1 „ 80 „	„ — „ — „
„ „ Graukalk	1 „ 80 „	„ — „ — „
„ Schock Eier	2 „ 90 „	„ 3 „ 20 „

Mehlpreise vom 13. Mai 1882 bis auf Weiteres.

Weizenmehl, Kaiserauszug In. à 50 Kilogr.	21 ℳ — ₰	
do. do. à ½	— „ 25 „	
do. do. Nr. 1 à 50	19 „ — „	
do. do. à ½	— „ 24 „	
Grieserauszug à 50 Kilogr.	17 „ 50 „	
do. à ½	— „ 22 „	
Weizenmehl Nr. 0 à 50 Kilogr.	16 „ 50 „	
do. do. à ½	— „ 20 „	
Roggenmehl 1. Sorte à 50 Kilogr.	13 „ 50 „	
do. do. à ½	— „ 18 „	
do. 2. Sorte à 50	12 „ — „	
do. do. à ½	— „ 16 „	

Vieh-Markt Plaußendorf-Leipzig
vom 5. bis mit 11. Mai 1882.

	Auftrieb.	Verkauf.	Preis pro 100 ℔ Fleischgewicht.	Bemerk.
	Ctnr.	Ctnr.	Mark	Verkauft 26 Stück
Ochsen und Stiere	60	78	60 bis 66	17 „
Kühe und Kalben	78	89	56 „ 60	11 „
Sauerrinder	28	33	45 „ 50	— „
Kälber	386	386	50 „ 58	
Schweine, Land-	177	622	56 „ 60	174 „
„ Bacheder			60 „ 65	
Hammel, fette	316	321	56 „ 60	15 „
Gesammtsumme	1445	1529		243 Stück

Kohlen-Versandt ab Zwickau.
Am 10. Mai 107b Ladungen und am 11. Mai 117b Ladungen à 5000 Kilogramm.

Waarenbörse in Berlin. Textilindustrie. Die Versammlungen der Textilbörse am 4. und 11. d. Mts. waren von vielen Firmen besucht, welche denselben bisher fern geblieben waren und es ist dies für die weitere Entwickelung der neuen Institution von um so größerem Interesse, als sie die Ueberzeugung gewonnen haben, von welchem Vortheile derartige Zusammenkünfte sind. Das Geschäft in baumwollenen Garnen beschränkte sich auf kleine Posten 20 Water und einige andere Nummern in einfachen Garnen, während Doubles beinahe ganz ohne Umsätze bleiben. Preise sind überhaupt unverändert fest. In wollenen Garnen war mehr Bewegung. Mohairs im Preise von 2s 10d bis 3s gefragt. Anstellungen aber nur per August-September ab Bradford zu haben. Feinere Nummer Kammgarn 80—84 sind begehrt und die Preise hierfür im Verhältniß zu anderen Kammgarn-Nummern sehr hoch, doch zwingt der effective Bedarf diese Preise zu bewilligen. Streichgarn ist wenig und roh verschlägige, dagegen wurden in Melangen und besonders in neuen dunklen Tönen zu Beige größere Ordres ertheilt. Unterschuß kann sich auf seinen Preis nicht behaupten und beginnen sich die Läger der Spinner zu füllen, da die Lohnverhältnisse sich so gestaltet haben, daß Weber auf Steapelwaaren nicht zu haben sind, daher der Consum in dicken Nummern zurückbleibt.

Telegraphische Coursberichte.

Berlin, 13. Mai. (Eröffnungscourse.)
Oesterr. Credit-Actien 591.—, Oesterr.-Frz. Staatsb. 574.—, Lombarden 254.—, Bergisch-Märkische —.—, Oberschlesische 250.—, Galizier 183.75. 6% Rumänische Rente 104.—, Wiener Bankverein —.—, Disconto-Commandit 215.50. Deutsche Bank 157.50, Oesterr. Goldrente 80.60. Silberrente 65.90. Papierrente 65.10. 4% ungar. Goldrente 76.25. Russische Anleihe von 1880 71.50. Russische Banknoten 207.25. II. Orient-Anleihe 57.25. Dortmunder Union St.-Prioritäten 93.40. Königs- und Laurahütte 114.40. Tendenz: Ruhig.

Berlin, 13. Mai, 2 Uhr — Min. Nachm.
Oesterr. Credit-Actien 590.50. Oesterr.-Frz. Staatsb. 574.—, Lombarden 254.—. Oberschlesische 250.—. Dortmund-Gronau-Enschede 54.50. Galizier 184.50. Dux-Bodenbacher 144.75. Oesterr. Nordwest 157.—, Elbethal 393.—. Böhm. Westb. 122.60. Disconto 215.50. Deutsche Bank 157.—. Darmstädter 165.10. Laurahütte 113.75. Dortmunder Union St.-Prior. 92.50. Oesterr. Papierrente 65.10 Oesterr. Silberrente 65.90. Goldrente 80.75. 4proc. ungarische Papierrente 74.—. 4proc. ungarische Goldrente 76.10. 6proc. rumänische Rente 104.40. Tendenz: Geschäftslos.

Berlin, 13. Mai. (Schlußcourse.)
Deutsche Reichsanleihe 101.80. 4% preuß. Cons. 101.80. Oesterr. Loose von 1860 123.80. Oesterr. Papierrente 65.20. Oesterr. Silberrente 65.90. Oesterr. Goldrente 80.90. Russ. 5% Anleihe von 1877 88.70. Bergisch-Märk. E.-St.-A. —.—. Dortmund-Gronau-Enschede 54.50. Galizier Karl-Ludwigsbahn 134.25. Breslau-Schweidnitz-Freib. E.-St.-A. 104.90. Mainz-Ludwigshafen E.-St.-A. 104.25. Oberschlesische E.-St.-A. 249.25. Rechte-Oder-Uferbahn E.-St.-A. 180.25. Thüringer E.-St.-A. —.—. Allgemeine Deutsche Cr.-Anst. 158.25. Berliner Handelsgesellschaft 112.50. Thüringer Bankverein 91.75. Darmstädter Bank 164.25. Deutsche Bank 158.70. Reichsbank 149.20. Disconto-Comm.-Anthrite 214.75. Gotha Bank 97.40. Sächs. Bank 122.10. Dortm. Union St.-Pr. 92.90. Laurahütte 113.75. Sächs. Maschinenfabrik Hartmann 126.—. Sächs. Webstuhlfabr. Schönherr 119.—. Oesterr. Credit-Act. 589.—. Oesterr.-Fr. Staatsbahn (Franzosen) 572.50, do. Südbahn (Lombarden) 253.80. Oesterr. Banknoten 170.45. Russische Noten 207.—. 5proc. Sächs. Rente 80.20. Ungar. 4proc. Goldrente 76.30. Rumänische Rente 104.—. Russ. 4% Anleihe von 1880 70.10. II. Orient-Anleihe 57.40. III. Orient-Anleihe 56.20. Berlin-Dresdner E.-Pr. 43.20. Berlin-Görlitzer E.-St.-A. —.—. Buschtiehrader B 73.50. Westend. Fr.-Frz.-Bahn 187.75. Pilsen-Priseiser Pr.-Obl. 65.25. Prag-Dux Pr.-Oblig. I. 83.80. Dresdner Bank 133.25. Weimarsche Bank 99.—. Hibernia und Shamrock 82.10. Napoleonsd'or 16.23. Ungar. 5proc. Papierrente 74.10. Tarnow-Prager E.-St.-A. 143.50. Weimar-Gera E.-St.-A. 4½% 50.—. Kaiser-Franz-Joseph E.-St.-A. 262.—. Böhmische Westbahn E.-St.-A. 132.50. Dux-Bodenb. E.-St.-A. 144.50. Halle-Sorau-Guben E.-St.-A. 20.—. Oberlausitzer St.-Pr. 56.25. Saalbahn St.-Pr. 76.50. Weimar-Gera St.-Pr. 5% 42.—. Werrabahn E.-St.-A. 89.10. Coburger Credit 86.50. Gothaer Credit 91.—. Gothaer Bank 120.—. Leipziger Disc.-Gesellschaft 113.25. Meininger Credit 93.50. Oberlausitzer Bank 101.—. Bonifacius 54.—. Hessenlichen 123.25. Glauziger Zuckerfabrik 93.25. Colheim 92.—. Elbethal 392.—. Kirchdorf 185.—. Wien k. S. 170.45, do. 2 M. 169.50. Paris k. S. 81.15. Amsterdam k. S. 168.55, do. 2 M. 168.55. London k. S. 20.44½, do. 3 M. 20.30½. Petersburg k. S. 208.—, do. 3 M. 204.70. Warschau k. S. 206.80. Belg. Bank-Pl. 10 T. 81.—, do. Bank-Pl. 2 M. 80.50. Hannemann 48.—. Mährisch-Schlesische Centralbahn 55.80.

Tendenz: Geschäftslos; schließlich auf Paris schwächer.

Nachbörse: Oesterr. Creditanstalt 588.50. Franzosen 573.50. Galizier 184.25. Bergische —.—. Oberschlesische 249.25. Meininger 108.90. Rechte-Oder-Ufer 180.60. Darmstädter 164.80. Deutsche Bank 156.75. Disc.-Comm. 214.75. Laurahütte 113.50. Berlin. St.-Pr. 92.50. Goldrente 80.80. Russische Noten 207.—. Lombarden 253.50. Elbethal 392.50. Marienburg-Mlawka 107.—.

Dresden, 13. Mai.

Sächsische Staatspapiere.

		%				%	
3½% Rente	à 5000 ℳ		80.40	von 1867	à 500 Thlr.		
do.	à 3000 „		80.40	abgest.		4	101.30
do.	à 1000 „		80.45	von 1867	à 100 Thlr.		
do.	à 500 „		80.80	abgest.		4	101.80
do.	à 300 „		—	Albertsb.-Prioritäten		4½	100.40
von 1830 à 1000, 500 u. 100 Thlr.		3	98.	Leipz.-Dr. Pr. u. 1866		4	101.
do.		3	89.	do. do. do.		4½	—.
von 1855 à 100 Thlr.		4	101.	Actien d. Sächs.-Schl. Eisenb.-Co. à 100 Thlr.		4	108.
von 1847 à 500 „				Act. d. Leip.-